nibelungenstadt
worms
Stadtverwaltung

Beteiligungsbericht der Stadt Worms

Wirtschaftsjahr
2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
I. Einführung	4 - 6
II. Gesamtüberblick	7
III. Beteiligungen der Stadt Worms	8
1. Direkte Beteiligungen (100 % Stadt Worms)	9
• Klinikum Worms gGmbH	10 - 26
• Stadt Worms Beteiligungs-GmbH	27 - 35
2. Direkte Beteiligungen (über 50 % Stadt Worms)	36
• Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH	37 - 46
3. Mittelbare Beteiligungen	47
• Entsorgungsgesellschaft Worms mbH	48 - 56
• EWR AG	57 - 78
• EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG	79 - 87
• EWR Verwaltungs GmbH	88 - 93
• Flugplatz GmbH Worms	94 - 102
• Freizeitbetriebe Worms GmbH	103 - 115
• GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	116 - 126
• Kultur und Veranstaltungs GmbH	127 - 139
• Liebenauer Feld GmbH	140 - 147
• Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH	148 - 157
• Nibelungenfestspiele gGmbH Worms	158 - 168
• Parkhausbetriebs GmbH Worms	169 - 178
• Rheinhessen-Touristik GmbH	179 - 191
• Rhenania Worms AG	192 - 204
• Stadt Worms Verkehrs-GmbH	205 - 217
• Wohnungsbau GmbH Worms	218 - 244

Vorwort

Die Stadt Worms hat aus wirtschaftlichen Gründen einen Teil des kommunalen Aufgabenspektrums auf Eigenbetriebe und eigenständige Unternehmen übertragen, an denen sie in unterschiedlicher Form, überwiegend als Mehrheits- oder Alleingesellschafterin, beteiligt ist.

Zum 31.12.2015 waren dies Beteiligungen an 19 Unternehmen bzw. Betrieben, davon sind 3 direkte und 16 mittelbare. Es handelte sich um 16 Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), zwei an Aktiengesellschaften (AG), einer an einer GmbH & Co. KG.

Ihr vielfältiges Aufgabenspektrum umfasst die Bereiche der Daseinsvorsorge wie Energie- und Wasserversorgung, Abfall- und Abwasserbeseitigung, Wohnungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen, den Bereich Kultur, Flugplatz, Parkhäuser und Freizeitbetriebe (Bäder und Tiergarten) sowie die Förderung des Wirtschaftsstandortes Worms.

Die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen hat sich bewährt. Die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohle der Bürgerschaft. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil auch die städtischen Unternehmen unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen arbeiten müssen. In nahezu allen Gesellschaften stehen weitere Optimierungsprozesse an, um das Leistungsspektrum für Bürger und Unternehmen aufrechterhalten zu können und gleichzeitig zur Verbesserung des städtischen Haushalts beizutragen.

Der hier vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Worms für das Wirtschaftsjahr 2015 stellt die wesentlichen Daten der Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2015.

Damit ist der Beteiligungsbericht eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat und macht die Bedeutung der städtischen Beteiligungen als Teil des „Konzern Stadt Worms“ deutlich.

Ich danke allen, die an der Erarbeitung dieses informativen und übersichtlichen Berichtes mitgearbeitet haben.
Worms, im November 2018

Michael Kissel
Oberbürgermeister

I. Einführung

1 Allgemeines

Seit dem Jahr 1999 sind die rheinland-pfälzischen Gemeinden aufgrund des § 90 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) dazu verpflichtet, dem Stadtrat (gemäß Neufassung GemO mit dem geprüften Jahresabschluss) einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, vorzulegen.

2 Inhaltliche Mindestanforderungen

Der Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,

3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung), die Lage des Unternehmens (Lagebericht), die Kapitalzuführungen und – entnahmen durch die Stadt Worms und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe (unter Beachtung der Einschränkungen des § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches - HGB) sowie

4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen, welche wie folgt lauten:
„Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, oder wesentlich erweitern, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,

2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht und

3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

3 Notwendigkeit der wirtschaftlichen Beteiligungen

Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben wird außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen wahrgenommen. Dies resultiert aus der Tatsache, dass durch eine eindeutige Abgrenzung zur „Kernverwaltung“ eine effizientere Überwachung und Steuerung dieser Bereiche vorgenommen werden kann.
Dieser Prozess wird verstärkt durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z. B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der kommunalen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben.

Gerade in der aktuellen Finanzsituation gewinnt die Frage an Bedeutung, inwieweit eine Kommune in der Lage ist, ihre begrenzten Ressourcen so zu verteilen, dass die Erfüllung der vielfältigen kommunalen Aufgaben so ökonomisch wie möglich durchgeführt wird.

Insbesondere organisatorische und steuerliche Vorteile bilden die Grundlage für die Entscheidung der Gemeinde, sich bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben an privatrechtlichen Unternehmen zu beteiligen bzw. diese zu gründen.

4 Verwaltung und Steuerung der Beteiligungen

Durch die Ausgliederung verschiedener Teilbereiche der ursprünglichen Verwaltung und die Gründung von Eigengesellschaften sowie die Beteiligung an Unternehmen, ist die Kommune zur Steuerung und Kontrolle dieser Beteiligungen verpflichtet.

Die Gemeinde hat insbesondere sicherzustellen, dass die Erfüllung des öffentlichen Zweckes durch das Unternehmen weiterhin gesichert ist. Hierzu sind entsprechende gesetzliche Vorgaben zu beachten, die sich vor allem bei der Gestaltung des Gesellschaftsvertrages als auch bei der Besetzung der Entscheidungsorgane niederschlagen. Aus der Finanzverantwortung der Gemeinde resultiert die Verpflichtung, die Erfüllung des öffentlichen Zweckes im Sinne einer ökonomischen Umsetzung laufend zu überwachen und eventuell steuernd einzugreifen.

Die verantwortliche Führungsebene und die politischen Gremien benötigen daher Instrumente, mit deren Hilfe die genannten Unternehmen sinnvoll gesteuert und kontrolliert werden. Daneben sollen entstandene Chancen erkannt und ausgenutzt sowie bestehenden und drohenden Risiken entgegengewirkt werden.

Ein zielgerichtetes Instrument bildet hierbei das Beteiligungsmanagement mit seinen Bereichen Beteiligungsverwaltung, Mandatsbetreuung und Beteiligungscontrolling.

Das Beteiligungsmanagement zur Überwachung und Steuerung des Konzerns „Stadt Worms“ wurde im Jahr 2015 sowohl durch die Abteilung 2.03 – Beteiligungsmanagement als auch durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH wahrgenommen. Die Zuständigkeit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH erstreckte sich auf die Überwachung und Steuerung ihrer Tochtergesellschaften. Die Abteilung 2.03 hingegen nahm die Überwachung und Steuerung der direkten Beteiligungen der Stadt Worms wahr.

5 Wesentliche Änderungen im Berichtsjahr 2015

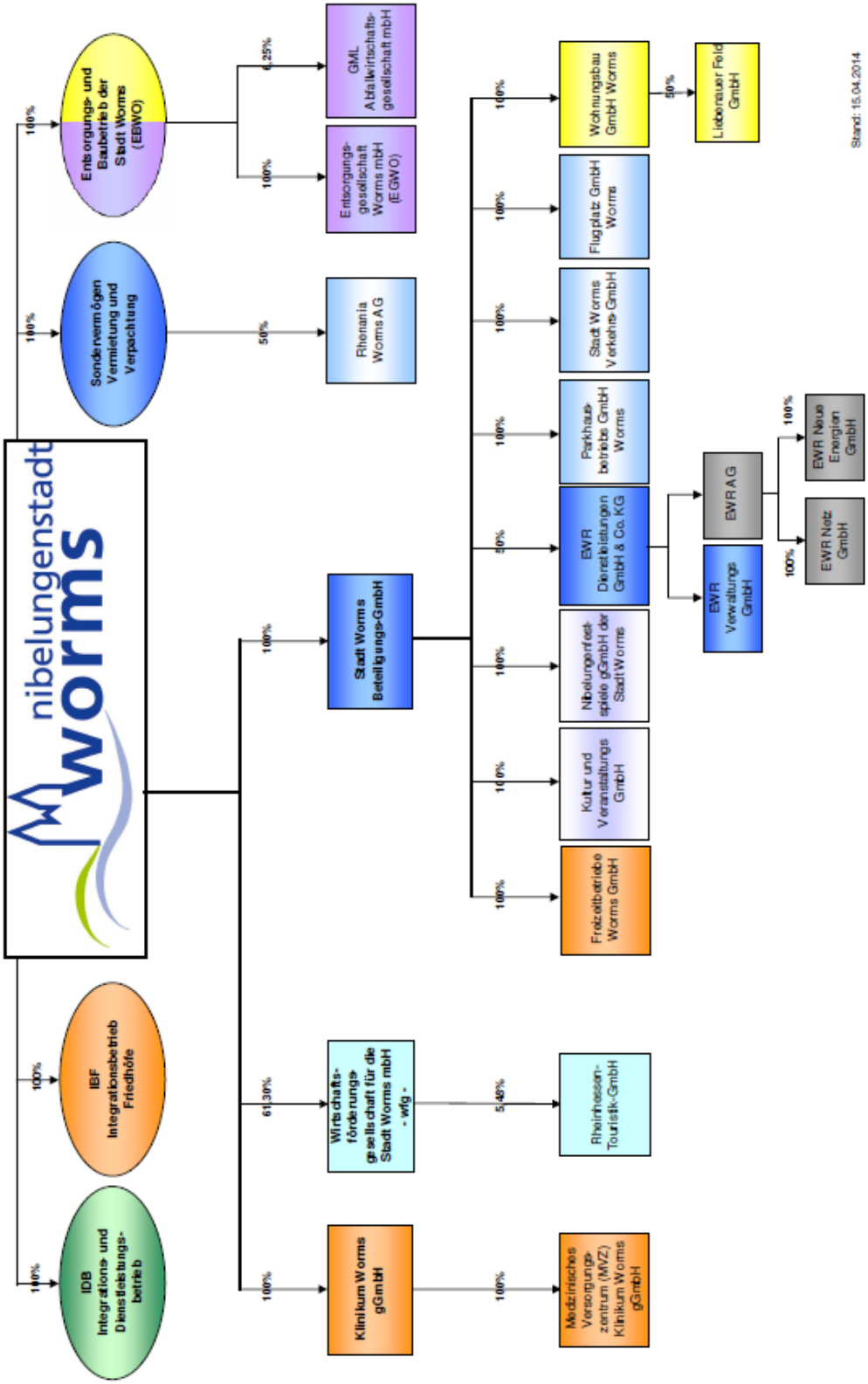
Im Jahr 2015 erfolgte die Neugründung der WSW Wärme-Service-Worms GmbH, welche die Fernwärmeversorgung und alle dafür notwendigen Anlagen von der Liebenauer Feld GmbH übernommen hat. Die Gesellschaft hat den Zweck, Energie und Wärme zu erzeugen und zu verkaufen sowie ein Fernwärmenetz zu betreiben. Die Gesellschaft wird nur im Konversionsgebiet des Liebenauer Feldes sowie für die Wohnungsbau GmbH Worms und die Liebenauer Feld GmbH Worms tätig. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18.12.2015 durch die Gesellschafterversammlung beschlossen, die Eintragung im Handelsregister und die Aufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit erfolgt erst im Jahr 2016. Für das Jahr 2015 wurde somit auch kein Jahresabschluss erstellt. Die Gesellschaft wird daher erst im Beteiligungsbericht 2016 als mittelbare Beteiligung der Stadt Worms geführt.

Anmerkungen:

Angaben zu den Gesamtbezügen der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates usw. können gemäß § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) (i. V. m. § 285 Nr. 9 a HGB) in den Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen unterbleiben, wenn anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitgliedes dieser Organe festgestellt werden kann.

Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs)
Nach dem GmbH-Gesetz sind als Organe der GmbH die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung verpflichtend. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist in der Rechtsform der GmbH grundsätzlich fakultativ.

II. Gesamtübersicht



III. Beteiligungen der Stadt Worms

1. Direkte Beteiligungen (100% Stadt Worms)

Klinikum Worms gGmbH
Rechtsform: GmbH **Gründung:** 26.11.1999 **Satzungsdatum:** 26.11.1999 **Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr **Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015:** 5.113.000,00 € **Veränderung im Berichtsjahr:** keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Betrieb des Klinikums Worms einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen zum Betrieb eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durch das Land Rheinland-Pfalz bzw. die Johannes Gutenberg Universität Mainz. Das Unternehmen hat den Zweck der Förderung der Gesundheitspflege und der Berufsausbildung. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse: (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> • Die Stadt Worms zu 100 % <u>Beteiligungen des Unternehmens:</u> Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms: Oberbürgermeister Michael Kissel

Aufsichtsrat 2015:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:
Jeanine Emans-Heischling
Jens Guth
Volker Janson
Adolf Kessel
Annette Krasberg
Heidi Lammeyer
Dr. Uwe Radmacher
Raimund Sürder
Oliver Geffert
Helga Jennerich
Karin Loibl

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Friedrich Haas bis 31.07.2015; Bernhard Büttner ab 01.08.2015
Handlungsbevollmächtigte: Bernhard Büttner bis 31.07.2015; Florian Busse ab 01.08.2015

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	1.716,13	1.461,40

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 2.100,00 € im Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/-entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	35.082,65 €
2014:	32.190,65 €
2013:	32.652,65 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**64.995.175,51**	**55.028.119,85**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	598.079,00	364.796,00
II. **Sachanlagen**	64.282.096,51	54.318.323,85
III. Finanzanlagen	115.000,00	345.000,00
B. Umlaufvermögen	**53.293.970,78**	**46.050.501,85**
I. Vorräte	3.627.316,23	3.221.538,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.420.106,33	19.113.343,71
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.246.548,22	23.715.619,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**555.393,03**	**375.677,24**
Bilanzsumme	**118.844.539,32**	**101.454.298,94**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**48.676.497,67**	**42.437.634,44**
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.999.669,25	1.999.669,25
III. Gewinnrücklagen	35.324.965,19	28.651.933,27
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	6.238.863,23	6.673.031,92
B. *Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens*	**30.107.443,00**	**28.203.966,00**
C. Rückstellungen	**24.152.785,27**	**22.232.687,61**
D. Verbindlichkeiten	**15.904.527,34**	**8.556.124,03**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**3.286,04**	**23.886,86**
Bilanzsumme	**118.844.539,32**	**101.454.298,94**

GuV zum 31.12.2015

		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Erlöse aus Krankenhausleistungen**	101.587.388,04	87.855.131,37
2.	**Erlöse aus Wahlleistungen**	691.495,43	670.549,86
3.	**Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses**	1.385.325,61	992.632,48
4.	**Nutzungsentgelte der Ärzte**	4.322.216,64	4.309.021,72
5.	**Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen**	226.072,57	102.368,48
6.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	0,00	0,00
7.	**Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11**	931.956,57	112.277,68
8.	**Sonstige betriebliche Erträge**	7.720.378,10	6.511.254,98
9.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-18.524.996,20	-16.526.273,49
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.388.391,91	-1.328.266,02
10.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-62.147.590,09	-52.735.255,46
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-16.070.077,59	-13.303.949,94
11.	**Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen**	6.564.214,06	3.737.282,37
12.	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens**	9.139.623,06	3.203.351,05
13.	**Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finnazierung des Anlagevermögens**	-6.473.511,57	-3.662.981,57
14.	**Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen**	-77.296,62	-86.638,67
15.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-10.552.068,17	-4.489.103,57
16.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-9.802.237,08	-8.233.180,38
17.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	89.651,06	130.896,23
18.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-250.396,93	-283.183,83
19.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**6.371.754,98**	**6.975.933,29**
20.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-98.363,63	-274.029,72
21.	**Sonstige Steuern**	-34.528,12	-28.871,65
22.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**6.238.863,23**	**6.673.031,92**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	7.931.540,09 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	105,18 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	66,29 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	33,71 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	66,93 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Das Klinikum wird seit dem 01.01.2000 als gemeinnützige GmbH geführt und führt die Bezeichnung Klinikum Worms gGmbH. Gesellschafter der Einrichtung ist zu 100 % die Stadt Worms.
Nach dem GmbH-Gesetz hat die gGmbH zwingend zwei Organe: Einen oder mehrere Geschäftsführer sowie die Gesellschafterversammlung als Gesamtheit der Gesellschafter. Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet einmal in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Als weiteres Organ wurde auf freiwilliger Basis ein Aufsichtsrat eingerichtet. Der Aufsichtsrat, der aus 12 Mitgliedern – davon 3 Arbeitnehmervertreter – besteht, hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen und zu beraten. Die Sitzungen des Aufsichtsrates finden viermal jährlich statt.
Die Gesellschafterversammlung hat im Sinne der §§ 9 bis 11 des Krankenhausreformgesetzes Rheinland-Pfalz (KRG) ein Direktorium bestellt, das bei der Geschäftsführung mitwirkt. Dem Direktorium gehören die stimmberechtigten Mitglieder Ärztlicher Direktor, Verwaltungsdirektor und Pflegedirektor sowie deren jeweilige Stellvertreter, die kein Stimmrecht besitzen, an. Die Direktoriumssitzungen finden in der Regel wöchentlich statt.
Das Klinikum Worms erfüllt als Schwerpunktkrankenhaus und akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz einen regionalen Versorgungs- und Sicherstellungsauftrag im „geographischen Dreieck“ Mainz, Kaiserslautern und Ludwigshafen. In 11 bettenführenden Kliniken und Fachbereichen, sowie 2 Instituten, wurden im Jahr 2015 nach bisheriger Systematik rd. 31.500 und damit rd. 3.100 Patienten mehr als im Vorjahr stationär versorgt. Die Summe der Bewertungsrelationen betrug im Jahr 2015 29.914,266 der Casemix-Index über alle Fälle 0,951. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 6,22 Tagen ergab sich ein Auslastungsgrad ohne Neugeborene von 79,49%. Das Klinikum gehört damit auch weiterhin zu den fünf größten Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz.

Als Schwerpunktversorgung wurden im Rahmen des Krankenhauszielplanes die Geburtshilfe, die Unfallchirurgie, die Kardiologie mit Stroke Unit und die Gastroenterologie ausgewiesen. Darüber hinaus ist das Klinikum als neonatologischer Schwerpunkt (Versorgung von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten) und seit 2004 auch als diabetologisches Zentrum ausgewiesen.

In Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Ärzteverein Worms wird seit 01.12.2000 eine Ärztliche Bereitschaftspraxis am Krankenhaus betrieben. In enger Zusammenarbeit wird hierdurch die optimale vertragsärztliche Versorgung des Einzugsgebietes gewährleistet.

Seit dem Frühjahr 2003 werden in Kooperation mit dem Städtischen Klinikum Ludwigshafen ambulante Augenoperationen am Klinikum durchgeführt.

Um den Standort Klinikum Worms weiter zu sichern und den sich verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen Rechnung zu tragen, wurde am 01.07.2004 ein ambulantes Operationszentrum in Betrieb genommen. Das ambulante Operationszentrum ist auf ca. 600 qm als separates Gebäude in Modulbauweise erstellt und mit drei OP-Sälen ausgestattet. Im Jahr 2015 konnten rd. 1.345 ambulante Operationen durchgeführt werden.

Im September 2005 wurde mit zwei niedergelassenen Ärzten ein Miet- und Kooperationsvertrag zum Betrieb einer Praxis für Strahlentherapie geschlossen. Das Klinikum tritt als Bauherr und Eigentümer der Praxis auf, die drei niedergelassenen Ärzte als Pächter, Betreiber sowie Eigentümer der medizinisch-technischen Ausstattung. Die Praxis hat zum 01.08.2006 den Betrieb aufgenommen. Seit dem 01.01.2014 ist Herr Dr. Ahmad Waziri alleiniger Betreiber und Pächter der Praxis. In 2014 und 2015 wurde aufgrund des Leistungszuwachses der 2. Strahlenschutzbunker ausgebaut.

Zur Abrundung des medizinischen Leistungsangebotes wurde zu Beginn des Jahres 2005 der Beschluss gefasst, ein Zentrum für Gesundheitsförderung am Klinikum einzurichten. Dieses Zentrum trägt der Gesundheitsförderung in Form von Information, Prävention und Rehabilitation Rechnung und bietet in halbjährlichen Programmen professionelle Kurse in den Bereichen Ernährung, Entspannung, Bewegung, Sport, Selbsthilfe und Elternschule an. Das Angebot richtet sich an die Bevölkerung des Einzugsgebietes des Krankenhauses und stellt das Klinikum als Anbieter umfassender Gesundheitsdienstleistungen dar.

Seit dem 01.10.2007 betreibt das Klinikum Worms ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Form einer 100%igen Tochtergesellschaft des Klinikums. Als Ärztlicher Leiter wurde der Nuklearmediziner Dr. Jörg Andreas berufen. Er ist gleichzeitig Belegarzt für die zwei Betten umfassende Klinik für Nuklearmedizin. Als Geschäftsführer wurden Herr Friedrich Haas und Herr Bernhard Büttner ernannt. Seit dem altersbedingten Ausscheiden von Herrn Friedrich Haas zum 31.07.2015, nehmen Herr Bernhard Büttner und Herr Florian Busse die Geschäftsführung des MVZ wahr. Das MVZ besteht mit Stand 31.12.2015, aus den vier Fachbereichen Anästhesie, Nuklearmedizin, Neurologie, und Orthopädie. Der Fachbereich Kinderheilkunde wurde zum Ablauf des 31.12.2014 betriebsbedingt geschlossen.

Zur Sicherstellung einer gegliederten, bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen und wirtschaftlich handelnden Krankenhäusern erstellt das Land Rheinland-Pfalz in mehrjährigen Zeitabständen einen Landeskrankenhausplan. Gegenstand dieser Planung sind die Krankenhäuser und ihr medizinisches Leistungsangebot. Ziel der Planung ist die Bedarfsgerechtigkeit, ein gestuftes Versorgungssystem, die Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser und ein relativ wohnortnahes Angebot an stationärer Akutversorgung.

Das Land Rheinland-Pfalz hat im Jahr 2011 einen neuen Landeskrankenhausplan erstellt, der den Prognosezeitraum der Jahre 2010 bis 2016 umfasst. In diesem Plan sind, bis auf den Antrag zur Anerkennung einer Hauptfachabteilung für Neurologie, die vom Klinikum Worms beantragten strukturellen Änderungen berücksichtigt, die in den letzten Jahren an das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz gestellt und vom Ministerium befürwortet wurden, um die Wettbewerbsfähigkeit des Klinikums auch in Zukunft zu gewährleisten.

Im Rahmen des überarbeiteten Landeskrankenhausplanes wurde in 2010 durch das zuständige Landesministerium die Genehmigung für 15 zusätzliche Planbetten erteilt. Damit verfügte das Klinikum Worms ab dem 01.01.2011 über 555 Planbetten. Seit dem 01.01.2011 wird der Bereich der Frauenklinik als eigenständiges Brustzentrum (BZ) ausgewiesen. Mit Wirkung zum 01.01.2011 wurden auf Antrag die Planbetten der Stroke Unit von vier auf sechs Betten erhöht.

Mit der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms erging zum 01.04.2015 ein entsprechender Bescheid des zuständigen Ministeriums, wonach das Klinikum Worms als Einzelkrankenhaus mit zwei Standorten, über insgesamt 696 ausgewiesene Planbetten verfügt. Die originären Planbetten des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms wurden somit vollumfänglich in den Versorgungsauftrag des Klinikums integriert. Weiterhin wird seit diesem Zeitpunkt eine Hauptfachabteilung Geriatrie mit 30 Planbetten für das Klinikum ausgewiesen, welche am Standort des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses Hochstift, betrieben wird.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bildet gemeinsam mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ein Perinatalzentrum Level 1, die höchst mögliche Versorgungsstufe. Das Ministerium erteilt hierfür grundsätzlich keinen offiziellen Bescheid, die Anerkennung erfolgt seit dem Jahr 2006 im Rahmen der Entgeltverhandlungen durch die Kostenträger.

An dieser Stelle sei auch auf die Punkt IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht verwiesen.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der erneuten Konvergenzphase zur Angleichung der Landesbasisrate an einen Bundesbasisfallwert mit Korridor, ist mittelfristig wieder mit einer Konsolidierung der Erlösseite zu rechnen. Grund hierfür ist die in Rheinland-Pfalz im Bundesdurchschnitt hohe Landesbasisrate, die nach unten anzupassen ist. Die Bundesbasisrate für 2015 beträgt EUR 3.231,20; somit liegt die Obergrenze des Bundesbasisfallwertkorridors bei EUR 3.311,98. Aufgrund der in den kommenden Jahren zu erwartenden lediglich moderaten, und im Vergleich zu den letzten Jahren unterdurchschnittlichen Steigerung des Landesbasisfallwertes, ist daher dringend angezeigt, die Erlöszuwächse der kommenden Jahre treuhänderisch zu verwalten und nicht mit steigenden Ausgaben den operativen Bereich dauerhaft zu belasten.

b) Geschäftsverlauf

Die Erlöse des Klinikums haben sich im Geschäftsjahr überproportional erhöht. Grund dafür ist die Tatsache, dass sich die Landesbasisrate gegenüber dem Vorjahr erneut von EUR 3.325,00 für das Jahr 2014 auf EUR 3.396,00 für das Jahr 2015 moderat erhöht hat, sowie insbesondere die Übernahme des Evangelischen Krankenhauses Hochstift.

Gegenüber den Planzahlen konnte das Ergebnis 2015 noch verbessert werden.

Investitionen

Mit Blick auf den anhaltenden Leistungszuwachs wurde, beginnend im Jahr 2014, der zweite Strahlenschutzbunker der Praxis für Strahlentherapie, der bereits im Rohbau im Jahr 2005 errichtet wurde, ausgebaut. Seitens des Klinikums wurden hier als Bauherr und Eigentümer der Praxis in 2014 und 2015 insgesamt ca. TEUR 442 aus Eigenmitteln in einen den Vorgaben konformen Innenausbau investiert. Durch den Betreiber und Pächter der Praxis, Herrn Dr. Ahmad Waziri, wurde ein zweiter Linearbeschleuniger angeschafft, der nunmehr im zweiten Strahlenschutzbunker betrieben wird.

Um die Behandlungssituation von Müttern mit kranken Neugeborenen zu verbessern hat das Klinikum beschlossen, in südöstlicher Anbindung an die bestehende Kinderklinik ein Mutter-Kind-Zentrum zu bauen. Die Entwurfsplanung wurde im Jahr 2013 mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie besprochen und es fand eine entsprechende Prüfung der „Haushaltsunterlage Bau“ (HU-Bau) durch die LBB statt. Am 05.08.2014 überreichte der Gesundheitsminister des Landes Rheinland-Pfalz, Herr Alexander Schweitzer, dem Klinikum einen Fördermittelbescheid in Höhe von 13,3 Mio. EUR. Somit verbleibt eine Eigenmittelinvestition in Höhe von 11,2 Mio. EUR bei dem Klinikum. Der Spatenstich fand am 24.10.2014 statt, die Gesamtkosten liegen bei rd. 30,0 Mio. EUR, wobei im Erstausbau 24,5 Mio. EUR eingeplant wurden. Stand heute wird die 1. Bauphase (Errichtung Gebäude und Innenausbau Stockwerk -1 bis 1) bis Juni 2016 realisiert sein. Zu diesem Zeitpunkt findet ein erster Umzug in die fertiggestellten Räumlichkeiten statt. Im Rahmen des 2. Bauabschnittes, welcher voraussichtlich bis März 2018 andauern wird, ist dann der Anschluss des neu errichteten Gebäudes an den baulichen Bestand des Klinikums angedacht. Zur Realisierung einer Unterbringung der Hauptfachabteilung Geriatrie, welche nach der Aufgabe des Standorts Hochstift als Standort der Erbringung stationärer Leistungen spätestens im Jahr 2019 erfolgen soll, wurden mit dem Ministerium entsprechende Gespräche zum Ausbau des originär als Kapazitätsreserve des Klinikums angedachten Obergeschosses, geführt. Im Ergebnis erfolgt ein Ausbau des Obergeschosses des Neubaus als geriatrische Bettenstation mit insgesamt 40 Betten parallel zum 2. Bauabschnitt der Gesamtbaumaßnahme mit dem Ziel, das Gesamtvorhaben bis Anfang 2018 fertigzustellen. Bezüglich der Förderung der ergänzenden Baumaßnahme fanden bereits erste Gespräche mit dem Ministerium statt und es konnte zeitnah und förderunschädlich mit den Baumaßnahmen begonnen werden.

Zur Aufrechterhaltung einer gesetzlich konformen Aufbereitung der innerhalb des Klinikums verwendeten Endoskope und Bronchoskope wurde bereits im Jahr 2014 beschlossen, diese Geräte zukünftig innerhalb der Verantwortung der Zentralsterilisation aufbereiten zu lassen. Im Rahmen der umfangreichen baulichen Neuausrichtung der Zentralsterilisation steht in der Folge die Verlagerung der Endoskopieaufbereitung in das 1. Untergeschoss des Klinikums an. Die hierfür zu beschaffenden Geräte für die gesetzeskonforme Aufbereitung, die sich am aktuellsten Stand der Technik orientieren, belaufen sich auf insgesamt TEUR 300. Damit verbunden sind Umbauarbeiten der Räumlichkeiten in einem Kostenumfang von TEUR 100. Die Verantwortlichen sind sich ihrer Verantwortung bei der hygienisch einwandfreien Aufbereitung dieser Instrumente bewusst, weshalb hier eine mit entsprechenden Kosten verbundene, aber zukunftsweisende Entscheidung getroffen wurde. Mit einer Inbetriebnahme der neuen Endoskopieaufbereitung ist im 2. Quartal des Jahres 2016 zu rechnen.

Mit Blick auf die bisherige Betriebsdauer des ESWL- Gerätes (ESWL: Extrakorporale Stoßwellen Lithotripsie, „Steinzertrümmerung“) der Fachabteilung Urologie, wurde im Jahr 2015 ein neues Gerät für die Erbringung dieser Leistungen beschafft. Dieses Gerät verfügt zusätzlich über eine Betriebsmöglichkeit als zusätzlicher endourologischer Arbeitsplatz mit einer Röntgeneinrichtung. Die Gesamtinvestitionskosten für diese Maßnahme belaufen sich, inklusive zusätzlich erforderlicher Umbaumaßnahmen, auf ca. TEUR 600.

Personal- und Sozialbereich

Das Klinikum beschäftigte im Jahr 2015 durchschnittlich 1.716 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; die Gesamtzahl der durchschnittlichen Beschäftigten betrug 1.198 Vollkräfte. Der Personalkostenaufwand für das Jahr 2015 belief sich auf insgesamt rd. 78,2 Mio. EUR.

Für die nichtärztlichen Beschäftigten wurde mit dem Tarifabschluss im Jahr 2014 (Laufzeit bis 29.02.2016) zwischen dem Verband der kommunalen Arbeitgeber und der Gewerkschaft ver.di eine weitere Erhöhung des Tabellenentgelts zum 01.03.2015 um 2,4 Prozent vereinbart. Auch die Ausbildungsentgelte erhöhten sich zum 01.03.2015 um 20,00 EUR monatlich.

Für die Beschäftigten des Ärztlichen Dienstes wurde im Februar 2015 (Laufzeit bis 31.08.2016) zwischen dem Verband der kommunalen Arbeitgeber und der Gewerkschaft Marburger Bund ein neuer Tarifabschluss vereinbart. Das Tabellenentgelt wurde rückwirkend zum 01.12.2014 um 2,2 Prozent und zum 01.12.2015 um weitere 1,9 Prozent erhöht. Ab dem 01.03.2015 erfolgte eine Neufassung der Bereitschaftsdienstentgelte nach Entgeltgruppen und Stufen und damit einer Erhöhung zwischen 3,0 und 12,3 Prozent. Diese Bereitschaftsdienstentgelte erhöhten sich zum 01.12.2015 um weitere 1,9 Prozent. Der Urlaubsanspruch für die Ärztinnen und Ärzte wurde ab dem Urlaubsjahr 2015 einheitlich auf 30 Arbeitstage je Kalenderjahr festgelegt.

Zum 1. April 2015 wurde das Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms im Rahmen eines Betriebsübergangs übernommen und in das Klinikum Worms integriert. Die zum Zeitpunkt des Betriebsübergangs bestehenden Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse nach AVR.HN wurden gemäß § 613a BGB im Rahmen der mit den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund jeweils vereinbarten Überleitungstarifverträge auf die Klinikum Worms gGmbH übernommen und den Tarifen TVöD-K, TVAöD BT-Pflege bzw. TV-Ärzte/VKA zugeordnet. Dies betraf 188 Beschäftigte, 48 Auszubildende sowie 27 Ärztinnen und Ärzte; insgesamt rd. 200 Vollkräfte. Außerdem wurden zum 01.04.2015 18 Auszubildende für die einjährige Ausbildung zur Krankenpflegehilfe eingestellt, da sie hierfür vom Hochstift bereits die Zusage hatten.

Das Klinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und bildet pro Jahr bis zu 34 Studenten aus. Seit dem Jahr 2009 bestand gem. Bescheid des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung vom 12.03.2009, eine Krankenpflegeschule mit 75 Plätzen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege und 45 Plätzen für die Ausbildung Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Mit Wirkung zum 01.01.2007 wurde eine Kooperation mit der Stadtklinik Frankenthal in der Art getroffen, dass jährlich 45 Auszubildende (jährlicher Lehrgang à 15 Auszubildende) in der Gesundheits- und Krankenpflege ihre theoretische Ausbildung in der Krankenpflegeschule des Klinikums erhalten, aber weiterhin in der Stadtklinik Frankenthal angestellt sind. Zum 01.09.2014 wurde die Kooperation auf das Kreiskrankenhaus Grünstadt ausgeweitet. Im Rahmen der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms wurde auch die mit dem Krankenhaus verbundene Pflegeschule, mit ihren angestellten Lehrkräften und den Ausbildungsplätzen übernommen. Somit verfügt die Schule aktuell über insgesamt 216 Ausbildungsplätze im Fachbereich der Gesundheits- und Krankenpflege, wovon der Stadtklinik Frankenthal 45 Ausbildungsplätze und dem Kreiskrankenhaus Grünstadt 30 Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Weiterhin werden 45 Plätze im Bereich der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege vorgehalten. Mit Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus ebenfalls neu

hinzugekommen, sind 25 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe. Diese einjährige Ausbildung kann nun ebenfalls am Klinikum Worms absolviert werden. Mit insgesamt nunmehr 286 Ausbildungsplätzen in den verschiedenen Bereichen, ist die Pflegeschule die größte ihrer Art in der Region. In Kooperation mit einem Krankenhaus in Speyer wird eine Hebammenschule betrieben, wobei ein Teil der praktischen Ausbildung in Worms durchgeführt wird. Daneben werden weitere Ausbildungsplätze im kaufmännischen Bereich erfolgreich angeboten und angenommen.

Gemäß Bescheid des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, hat die Klinikum Worms gGmbH zum 01.09.2015 die Physiotherapieschule des „Internationalen Bundes“ in Worms, mit insgesamt 75 Ausbildungsplätzen im Bereich der Physiotherapie übernommen. Seitens des vorherigen Trägers der Schule wurde die Ausbildung gegen ein entsprechend von den Schülern zu zahlendes Schulgeld betrieben, was in der Folge dazu geführt hat, dass immer weniger Bewerber sich für eine Ausbildung an dieser Schule interessiert hatten. Durch den Betrieb der Schule in der Trägerschaft der Klinikum Worms gGmbH, verbunden mit einer Aufnahme der Schule in den Ausbildungsstättenplan des Landes Rheinland-Pfalz, kann die Ausbildung nunmehr seit dem 01.09.2015 schulgeldfrei erfolgen, da die Kosten des Betriebs der Schule zu großen Teilen durch die Kostenträger, im Rahmen der jährlichen Verhandlungen zum Ausbildungsbudget, refinanziert werden.

Seitens des Klinikums wurde vor dem Hintergrund der geltenden Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses für Perinatalzentren Level 1 ersichtlich, dass ein dauerhafter Personalbedarf innerhalb dieses Bereiches mit qualifiziertem Personal besteht. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurde eine Ausweitung der bestehenden 30 Plätze im Bereich der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege beim zuständigen Landesministerium beantragt, die im Juni 2014 mit einer Erhöhung auf 45 Plätze genehmigt wurde. Weiterhin beteiligt sich das Klinikum seit dem Jahr 2014 auch an einer, gemeinsam mit verschiedenen rheinland-pfälzischen Krankenhäusern etablierten Verbundweiterbildung im Bereich der pädiatrischen Intensivfachweiterbildung ,die ebenfalls dazu dienen soll, den erforderlichen Personalbedarf im Bereich der Neonatologie dauerhaft zu decken bzw. das dort tätige Personal entsprechend zu qualifizieren.

Zum 31.07.2015 wurde Herr Friedrich Haas als langjähriger Geschäftsführer des Klinikums in den Ruhestand verabschiedet. Seit dem 01.08.2015 steht das Klinikum unter der Leitung von Herrn Bernhard Büttner als Geschäftsführer und Verwaltungsdirektor des Klinikums, der zuvor über knapp 15 Jahre hinweg, als stellvertretender Verwaltungsdirektor des Hauses tätig war. Herr Florian Busse trat zum gleichen Zeitpunkt die Nachfolge von Herrn Büttner, in dessen Funktion als stellvertretender Verwaltungsdirektor und Abwesenheitsvertreter des Geschäftsführers, an.

c) Lage der Gesellschaft

1) Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 435 verringert. Diese Veränderung setzt sich aus dem Betriebsergebnis (TEUR -1.234), dem Finanzergebnis (TEUR -11), dem Fördermittelergebnis (TEUR 1), dem neutralen Ergebnis (TEUR 634) sowie den Ertragsteuern (TEUR -176) zusammen.

Die Erlöse aus stationären Leistungen sind durch die Budgetverhandlung sowie die Auslastung geprägt. Bei 31.441 DRG-Fällen wurde ein Casemix von 29.914,266 abgerechnet.
Der Bestand an unfertigen Leistungen veränderte sich durch den geänderten Ausweis der fertigen DRG-Leistungen.
Der Personalkostenaufwand für das Jahr 2015 belief sich auf insgesamt rd. 78,2 Mio. EUR. Der Aufwand je Vollkraft beträgt rd. TEUR 65,6
Der Materialaufwand hat sich um TEUR 2.951 erhöht, was auf die höhere Patientenzahl sowie die Übernahme des Hochstiftes zurück zu führen ist.
Die Instandhaltungsaufwendungen haben sich im um TEUR 1.102 erhöht.
Von den Abschreibungen entfallen TEUR 9.123 auf gefördertes Anlagevermögen, TEUR 15 auf Gebrauchsgüter sowie TEUR 1.414 auf nicht gefördertes Anlagevermögen.

2) Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf TEUR 12.936 der Cashflow aus Investitionstätigkeit verschlechterte sich auf TEUR -9.497 Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR -82 und der aus dem Fördermittelbereich auf TEUR 4.170 so dass der Finanzmittelfond am Ende des Geschäftsjahres mit TEUR 31.165 positiv ist.

3) Vermögenslage

Das Bilanzbild ist durch die Sachanlagenintensität des Krankenhauses gekennzeichnet. Die langfristig im Anlagevermögen gebundenen Mittel werden unter Berücksichtigung der Rückstellungen für ausstehende Instandhaltungsmaßnahmen wie im Vorjahr vollständig durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Finanzierungsstruktur entspricht dem betriebswirtschaftlichen Grundsatz, langfristig gebundenes Vermögen mit langfristig zur Verfügung gestelltem Kapital zu finanzieren.
Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 10.197. Finanziert wurden die Zugänge mit pauschalen Fördermitteln (TEUR 2.869), Pflegesätzen (TEUR 26), Spenden (TEUR 12), Festbetragsförderung TEUR 8.162 sowie Eigenmittel (TEUR 9.702).
Die Sonderposten erhöhten sich um TEUR 1.903 auf 30,1 Mio. EUR, woraus sich ein Fördermitteldeckungsgrad des Anlagevermögens von 139,5 % ergibt.
Die kurz- und mittelfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um TEUR 7.505 auf 53,7 Mio. EUR.
Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 54,9 % des Gesamtkapitals.
Die Verbindlichkeiten aus Fördermitteln nach § 13 LKG erhöhten sich um TEUR 344 von TEUR 429 auf TEUR 773. Es wird eine Rückzahlungsverpflichtung aus dem Krankenhausentgeltgesetz i. H. von TEUR 1.812 ausgewiesen. Die Fremdkapitalquote verringerte sich auf 45,1 %.

III. Nachtragsbericht

Durch die nach dem Bilanzstichtag erfolgte Übernahme des Agaplesion Hochstift Ev. Krankenhaus Worms sind Einflüsse auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gesellschaft zu erwarten. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Ausführungen im Prognosebericht und Risikobericht.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Wie in den letzten Jahren an dieser Stelle bereits erwähnt, wurde erwartet, dass im Zuge gesetzlicher Novellierungen, wahrscheinlich mit einer Abkehr von bundesweit unterschiedlichen Landesbasisfallwerten zu rechnen ist. So hat bereits das „Rheinisch- Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung“ Ende 2013 in einem vom Bundesministerium für Gesundheit in Auftrag gegebenen Gutachten festgestellt, dass keine nachvollziehbaren Gründe für die unterschiedliche Höhe der einzelnen Landesbasisfallwerte bestehen. Durch das „Krankenhausstrukturgesetz“, welches zum 01.01.2016 in Kraft getreten ist, fand eine umfangreiche Reform der Krankenhausfinanzierung statt. Insbesondere wird dem Aspekt der qualitativ hochwertigen Erbringung von stationären Krankenhausleistungen zukünftig noch mehr Beachtung zu schenken sein. Leistungen, die diesen Anforderungen nicht genügen, werden zukünftig nicht bzw. nur noch mit einem geminderten Betrag vergütet. Auch finden Qualitätsaspekte zukünftig im Rahmen der Krankenhausplanung Anwendung.

Diese Krankenhausreform hat weitere Auswirkungen, insbesondere auf die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz und deren Vergütungssituation. Seit dem Jahr 2005 besitzt Rheinland-Pfalz bundesweit den höchsten Landesbasisfallwert. Insbesondere auf Initiative der Länder mit den geringsten Landesbasisfallwerten, kommt es nunmehr zu einer Konvergenzphase, die eine weitestgehende Angleichung der Landesbasisfallwerte zur Folge haben soll. Konkret bedeutet dies, dass der Landesbasisfallwert in Rheinland- Pfalz in den nächsten sechs Jahren auf eine „Korridorgrenze“ (maximale Abweichung nach oben vom Bundesbasisfallwert) hin abgeschmolzen werden soll. Somit wird der Landesbasisfallwert in Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren bis 2021 nicht in der Höhe der letzten Jahre ansteigen und über diesen Mechanismus angeglichen werden. Für das Klinikum bedeutet dies nach aktueller Hochrechnung eine nicht erlösbare Summe in Höhe von ca. 6,5 Mio. EUR (kumuliert) in den Jahren 2016 bis 2021. Ob nach dem Jahr 2021 ein bundesweiter Basisfallwert Anwendung finden wird, ist aktuell noch nicht ersichtlich. Bezüglich der Notwendigkeit einer Anpassung der Landesbasisfallwerte muss an dieser Stelle allerdings erwähnt werden, dass das Land Rheinland-Pfalz zwar über den bundesweit höchsten Basisfallwert verfügt, dieser Faktor allerdings nur ein Element bei der Ermittlung der Krankenhausrechnung und somit der Kosten für die Krankenversicherung darstellt. Entscheidend ist hier ebenso das Fallgewicht (Casemix) des Behandlungsfalles. Hier muss berücksichtigt werden, dass der durchschnittliche Fallschweregrad (Casemix- Index) in Rheinland-Pfalz durchschnittlich lediglich 1,0 beträgt, wodurch Rheinland-Pfalz im Vergleich der Bundesländer untereinander, hier auf dem letzten Platz liegt. Berücksichtigt man diesen Umstand, so liegt Rheinland-Pfalz bei den Fallkosten, also dem eigentlichen Faktor für die Behandlungskosten und die Ausgaben der Krankenversicherung, auf dem 11. Platz im Ländervergleich.

Die Geschäftsführung wird diesen Effekt der Krankenhausfinanzierung in die Wirtschafts- und Liquiditätsplanung der nächsten Jahre mit einplanen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass diese negativen Effekte nur dadurch abgemildert werden können wenn es gelingt, das Leistungsgefüge des Klinikums weiter zu stabilisieren und falls möglich durch die Akquise von Mehrfällen korrelierende Mehrerlöse zu generieren. Parallel müssen die Kostenstrukturen des Hauses noch mehr als in der Vergangenheit beobachtet und dort wo möglich, verbessert werden. Eine Zusammenführung beider aktuellen Krankenhausstandorte am originären Standort des Klinikums, soll hierbei ebenfalls für eine

Verbesserung der Kostenstrukturen des Hauses sorgen, um die Effekte dieser Gesetzgebung für das Haus abzufedern.

Der zukünftige Geschäftsverlauf des Klinikums wird bis auf weiteres maßgeblich von der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus in Worms mit geprägt sein, welches zum 01.04.2015 durch das Klinikum übernommen wurde. Das Bundeskartellamt hat dem Vorhaben einer Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms durch das Klinikum Worms im November 2014 zugestimmt. Im Jahr 2012 war ein solches Vorhaben, welches damals allerdings als Fusion beider Häuser angedacht war, an der abschlägigen Entscheidung des Bundeskartellamtes gescheitert. Die Übernahme erfolgte, da das Haus dauerhaft als eigenständiges Krankenhaus nicht mehr betrieben werden kann. Seit dem Jahr 2012 hat sich die wirtschaftliche Situation des Hauses weiterhin verschlechtert, da neben der bestehenden Notwendigkeit einer Investition in die baulichen Gegebenheiten des Hauses, und hier insbesondere in die bauliche Ertüchtigung zur Gewährleistung des Brandschutzes, auch Leistungen und in Folge dessen Erlöse des Hauses, durch den Weggang mehrerer Chefärzte, weggebrochen sind. Die Übernahme des Hauses durch das Klinikum Worms stellte für den Träger des Hauses den letzten gangbaren Ausweg aus dieser Situation dar, da der Träger ansonsten das Haus zum 01.04.2015 geschlossen hätte. Mit der Übernahme des Agaplesion Hochstift Ev. Krankenhaus Worms übernimmt die Klinikum Worms gGmbH ein Krankenhaus, das in den letzten Jahren ein siebenstelliges Defizit aufwies. Durch verschiedene Konsolidierungsmaßnahmen, wie bspw. die Schließung der Intensivstation am Standort Hochstift unter gleichzeitigem Aufbau dieser Kapazitäten am originären Standort des Klinikums, oder die Einschränkung der täglichen Betriebszeiten der Notaufnahme am Standort Hochstift, wurden bereits frühzeitig Maßnahmen etabliert, um das aus der Übernahme des Hauses resultierende Defizit zu vermindern und den Krankenhausbetrieb in die Organisationsstruktur des Klinikums zu integrieren. Nun gilt es weiterhin, dieses hohe Defizit durch die Hebung von Synergieeffekten, die Abschaffung von Doppelstrukturen und die Zusammenführung von Leistungsbereichen massiv zu reduzieren. Die Geschäftsführung sieht aus heutiger Sicht unter der Voraussetzung, dass die Leistungsbereiche des Agaplesion Hochstift Ev. Krankenhaus Worms am Standort des Klinikums auf der Herrnsheimer Höhe konzentriert werden und der bisherige Standort des Hochstifts in der Stadtmitte nicht weitergeführt wird, die Möglichkeit, das bisherige finanzielle Defizit erheblich zu egalisieren. Die Integration des Standorts Hochstift und der damit verbundenen Leistungen konnte in den letzten Monaten weiter vorangetrieben werden. Insbesondere konnte die Belegung in der Hauptfachabteilung Geriatrie weiter stabilisiert und ausgebaut werden.

Trotz aller Bemühungen der Verantwortlichen des Klinikums um eine weitere Stabilisierung der Leistungen am Standort Hochstift und den umfassenden Bemühungen zur Minimierung der Kosten durch den Betrieb von zwei Krankenhausstandorten, belastet die Aufrechterhaltung von zwei funktionsfähigen Krankenhausstandorten weiterhin das konsolidierte Gesamtergebnis der Klinikum Worms gGmbH. Somit ist aus Sicht der Geschäftsführung weiterhin an der angedachten Aufgabe des Standorts Hochstifts, als Ort der Erbringung von stationären Krankenhausleistungen, nach Fertigstellung der hierfür erforderlichen Baumaßnahmen am originären Standort des Klinikums, festzuhalten. Vor diesem Hintergrund richtet sich das Konzept für den Betrieb des neuen Standorts an einem Übergangszeitraum maximal bis zum Jahr 2018 aus. In dieser Übergangszeit wird das Klinikum in den baulichen Erhalt des Gebäudes des Hochstifts sowie dessen Betriebssicherheit weiterhin investieren müssen. Parallel muss jedoch eine bauliche Erweiterung am Standort des Klinikums erfolgen, um nach einer entsprechenden Übergangszeit die Leistungen des Standorts Hochstift integrieren zu können. In einem ersten Schritt wurde bereits zeitnah die damals seitens des Klinikums

vorgesehene Kapazitätsreserve im aktuell im Bau befindlichen Mutter- Kind- Zentrum, nach Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium, zur Nutzung für die Akutgeriatrie mit baulich angegangen. Bezüglich der weiteren erforderlichen baulichen Maßnahmen zur Gewährleistung einer zukünftigen Integration des Standorts Hochstift, befindet sich die Geschäftsführung bereits in Gesprächen mit dem Ministerium, bezüglich einer entsprechenden Möglichkeit der Förderung dieser Maßnahmen durch das Land.

Für das Jahr 2016 wird nach heutigen Planzahlen trotz der Tarifsteigerungen noch ein positives Betriebsergebnis erwartet. Für das Jahr 2017 ist aus o. g. Gründen noch keine Prognose möglich.

b) Risikobericht

Mittel- und langfristig sind weitere Risiken bei der Finanzierung der Zusatzversorgungskasse zu erwarten. Das bisher in Höhe von 1,8% an die ZVK abzuführende Sanierungsgeld wurde zum 01.01.2009 um 0,5 % auf 2,3 % erhöht (diese 2,3% entsprechen ca. TEUR 1.054 jährlich). Der seit 01.11.2001 eingefrorene Umlagesatz verbleibt unverändert bei 6,2 % (5,7 % AG und 0,5 % AN). Die weitere Entwicklung ist heute nur schwer abzuschätzen. Es erscheint zumindest fraglich, ob die bereits erhobenen Sanierungsgelder zukünftig ausreichen werden, um die bestehenden Finanzierungslücken decken zu können. Die Finanzierung der Zusatzversorgungskasse stellt somit zumindest ein potenzielles finanzielles Risiko für die Zukunft dar. Dies wird im Geschäftsbericht der ZVK Darmstadt des Jahres 2007 im Teil D „Risiken“ gleichlautend zum Ausdruck gebracht.

Das Klinikum Worms ist auf Grund der Verpflichtung zur Erbringung einer zusätzlichen Altersversorgung an die Mitarbeiter in Form von Zahlungen an die ZVK eine sogenannte mittelbare Pensionsverpflichtung i. S. d. Art. 28 Abs. 1 S. 2 des EGHGB eingegangen. Die künftig zu erbringenden Leistungen an die Mitarbeiter erfolgen durch die ZVK und werden auf deren Mitglieder in Form eines Beitrages umgelegt. Für zukünftig an die ZVK zu zahlende Beiträge, die ihre wirtschaftliche Verursachung in der Beschäftigung der Mitarbeiter in der Vergangenheit haben, wird entsprechend dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB seitens des Krankenhauses eine Rückstellung aufgebaut, um eine periodengerechte Zuordnung der Aufwendungen darzustellen.

Insgesamt ist das Risikopotenzial aufgrund kurzfristig sich ändernder externer Rahmenbedingungen nach wie vor als nicht unerheblich einzustufen. Mittelfristige strukturelle Planungen des Klinikums, die landesplanerisch wirksam werden sollen, gestalten sich aufgrund der langen Vorbereitungs- und Umsetzungszeit als schwierig. Langfristige Planungen sind ohne eine erhöhte Risikobereitschaft kaum noch möglich.

Die bisherige Entwicklung des Klinikums darf nicht für eine Prognose der Folgejahre herangezogen werden. Für die Verantwortlichen des Klinikums war ersichtlich, dass die Übernahme des Hochstifts das Jahresergebnis des Klinikums deutlich belasten wird. Auch wenn der Anfang des Jahres 2015 angenommene Fehlbetrag über die Betrachtung beider Standorte hinweg minimiert werden konnte, besteht bis zu einer Schließung des Standorts Hochstift auch in den Folgejahren die fortdauernde Problematik, dass die Verluste des Standorts Hochstift, aufgrund der dort notwendigerweise erforderlichen Doppelvorhaltungen und der unabdingbaren investiven Maßnahmen, trotz den initiierten Maßnahmen zur Minderung dieses Defizits, weiterhin durch das Ergebnis am originären Standort des Klinikums konsolidiert werden müssen.

Bezüglich der aus der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms resultierenden potentiellen Risiken für das Klinikum soll an dieser Stelle auf die Ausführungen unter Punkt IV. a. dieses Lageberichts verwiesen werden.

c) Chancenbericht

Aus Sicht der Verantwortlichen des Klinikums bestehen für das Klinikum weiterhin aussichtsreiche Chancen, auf den bisherigen positiven Entwicklungen des Hauses aufzubauen und das Klinikum auch zukünftig mit entsprechenden Leistungssteigerungen innerhalb der Gewinnzone zu führen. Als Grundlage hierzu dienen die über die vergangenen Jahre hinweg getätigten investiven Maßnahmen im Bereich der Medizintechnik inkl. der Großgeräte, die sich auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung befinden. Auch die in den vergangenen Jahren stetig neu geschaffenen Stellen und deren Besetzung mit motivierten Mitarbeitern, bilden eine fundierte Grundlage für ein weiteres Wachstum des Hauses. Für diese erwartete Entwicklung spricht auch der stetige Leistungszuwachs in den vergangenen Jahren. Engagierte Chefärzte sorgen durch innovative und am anerkannten Stand der medizinischen Wissenschaft orientierte Methoden, wie bspw. der Einsatz des OP- Roboters „Da Vinci“ im Bereich der Allgemeinchirurgie, der bisher nur im Bereich der Urologie und der Gynäkologie genutzt wurde, ebenfalls für einen entsprechenden Leistungszuwachs und finden Zuspruch bei Patienten und Einweisern über die Grenzen des angestammten Einzugsgebietes des Hauses hinaus. Neben der Erwartung eines zukünftigen mengenmäßigen Wachstums stehen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses insbesondere die qualitativ hochwertige Patientenversorgung, sowie die Patientensicherheit im zentralen Fokus. So zeigen die bereits seit einigen Jahren etablierte Maßnahmen, wie bspw. die Zertifizierung der Organzentren, die Einführung von Patientenarmbändern oder die Implementierung des internen Fehlermeldewesens „CIRS“ (critical incident reporting system), die klare Ausrichtung des Hauses hin zur qualitativ hochwertigen und sicheren Patientenversorgung.

Bezüglich der aus der Übernahme des Agaplesion Hochstift Evangelisches Krankenhaus Worms resultierenden zukünftigen Chancen für das Klinikum soll an dieser Stelle auf die Ausführungen unter Punkt IV. a. dieses Lageberichts verwiesen werden.

Worms, den 8. Juni 2016
Klinikum Worms gGmbH

Bernhard Büttner
Geschäftsführer

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 03.11.2004
Satzungsdatum: 06.12.2006

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 13.001.000,00€
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Das Halten und Verwalten von Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms, die Erzeugung, der Handel und die öffentliche Versorgung der Bevölkerung der Stadt Worms und ihrer Versorgungsgebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäudemanagement, die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb der Rheinhäfen, die Bewirtschaftung der Freizeitbetriebe der Stadt Worms (Bäder, Tiergarten), die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms sowie die Beratung Dritter in diesen Bereichen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Die vorgenannten Tätigkeiten gehören aber nur insoweit zum Gegenstand des Unternehmens, als eine kommunale Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung gegeben ist. Daneben kann es andere Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms zu 76,92%
- Sondervermögen Vermietung und Verpachtung
  Sparte Freizeit zu 21,92 %
  Sparte Parkhaus zu 1,20%

Unmittelbare Beteiligungen:
Stadt Worms Verkehrs-GmbH zu 99%
Freizeitbetriebe Worms GmbH zu100%
Parkhausbetriebs GmbH Worms zu 100%
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 50%
EWR Aktiengesellschaft zu 2,5%
Flugplatz GmbH Worms zu 94,9%
Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms zu 100%
Kultur und Veranstaltungs GmbH der Stadt Worms zu 94,9%
Wohnungsbau GmbH Worms zu 94,9%

Mittelbare Beteiligungen:
EWR AG zu 47,5 %
Liebenauer Feld GmbH zu 47,45 %
WSW Wärme-Service-Worms GmbH zu 47,45%
Die WSW wurde 12/2015 gegründet, alle übrigen Beteiligungen sind unverändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms: Oberbürgermeister Michael Kissel

Aufsichtsrat 2015:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:
Adolf Kessel
Alfred Haag
Dr. Jürgen Neureuther
Dr. Klaus Karlin
Hans-Peter Weiler
Katharina Schmitt
Mathias Englert
Michaela Langner
Monika Weber
Patricia Sonek
Raimund Sürder
Richard Grünewald
Sebastian Knopf
Stephan Wilhelm
Timo Horst
Uwe Gros
Volker Janson

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Michael Baumann, Andreas Soller

Handlungsbevollmächtigte: Karl-Heinz Adelfinger, Stefanie Eller

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter	14,25	19,5

(nach § 267 Abs. 5 HGB)

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 2.100,00 € im Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Im Jahr 2015 erfolgte eine Kapitalzuführung in Form eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von 2.500.000,00 EUR.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2015:	2.500.000,00 €
2014:	4.972.519,00 € (in Form von Gesellschaftsanteilen)
2013	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	278,68 €
2014:	257,16 €
2013:	257,16 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1 ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*

Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens".

2 ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*

Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft".

3 ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**140.988.377,18**	**141.049.440,18**
I. Sachanlagen	941.760,00	1.002.823,00
II. Finanzanlagen	140.046.617,18	140.046.617,18
B. Umlaufvermögen	**5.310.033,03**	**3.430.595,52**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.309.883,03	3.430.445,52
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	150,00	150,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.130,52**	**344,29**
Bilanzsumme	**146.299.540,73**	**144.480.379,99**

PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**126.662.157,55**	**8.724.681,15**
I. Gezeichnetes Kapital	13.001.000,00	13.001.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen	2.190.618,40	2.190.618,40
III. Kapitalrücklage	119.981.237,00	0,00
IV. Gewinnrücklagen	5.958.928,78	5.958.928,78
V. Verlustvortrag	-12.425.866,03	-11.940.924,70
VI. Jahresfehlbetrag	-2.043.760,60	-484.941,33
B. Rückstellungen	**858.615,54**	**1.692.627,17**
C. Verbindlichkeiten	**18.775.296,67**	**134.063.071,67**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**3.470,97**	**0,00**
Bilanzsumme	**146.299.540,73**	**144.480.379,99**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	0,00	0,00
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	3.383.258,78	6.164.048,38
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	0,00	0,00
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-718.999,62	-849.489,78
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-220.654,77	-312.909,31
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-65.850,00	-65.754,04
6.	**Erträge aus Beteiligungen**	3.473.181,74	5.049.672,08
7.	**Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**	483.551,61	0,00
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-1.820.188,85	-1.762.539,83
9.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	72.854,73	101.184,75
10.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-198.406,22	-444.445,67
11.	**Aufwendungen aus der Verlustübernahme**	-6.891.316,80	-6.840.836,66
12.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-2.502.569,40**	**1.038.929,92**
13.	**Außerordentlicher Ertrag / Aufwand (-)**	-8.255,67	-8.255,67
14.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	468.432,03	-1.515.283,42
15.	**Sonstige Steuern**	-1.367,56	-332,16
16.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**-2.043.760,60**	**-484.941,33**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-2.311.167,91 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	119,73 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	86,58 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	13,42 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	27,77 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist vor allem das Halten und Verwalten von Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms.

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Worms Verkehrs-GmbH, der Freizeitbetriebe Worms GmbH, der Parkhausbetriebs GmbH, der Flugplatz GmbH Worms und der Kultur und Veranstaltungs GmbH bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Die Gesellschaft ist insoweit Organträgerin einer körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft; daneben besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft zur Stadt Worms.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.044. Im Vorjahr betrug dieser TEUR 485.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich deutlich auf TEUR -2.503 (im Vj.: TEUR +1.039). Diese Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbierten Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin sowie erneut deutlich niedrigerer Beteiligungserträge. Der erfreuliche Ertrag aus der Gewinnabführung der Stadt Worms Verkehrs-GmbH sowie die Halbierung des Zinsaufwandes konnten diesen Ertragsrückgang lediglich mildern.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um die Gewinnausschüttung der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG für das Jahr 2014 in Höhe von TEUR 3.473.

Zwischen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und den verbundenen Unternehmen Freizeitbetriebe Worms GmbH, Parkhausbetriebs GmbH Worms, Stadt Worms Verkehrs-GmbH, Flugplatz GmbH Worms und der Kultur und Veranstaltungs GmbH der Stadt Worms bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Diese Verträge beeinflussten in entscheidendem Maße die Ergebnissituation.

Das Personal der Stadt Worms Verkehrs-GmbH, der Flugplatz GmbH Worms und der Parkhausbetriebs GmbH ist (teilweise) bei der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH beschäftigt. Im Rahmen von Verrechnungen werden die Personalaufwendungen verursachungsgerecht an die Gesellschaften weiterbelastet (im Berichtsjahr TEUR 569) und in den sonstigen betrieblichen Erträgen abgebildet. Trotz Rückgangs der Anzahl der überlassenen Mitarbeiter, welcher wesentlich geprägt ist durch den Betriebsübergang der Busfahrer im Jahr 2014, beinhalten die Personalaufwendungen überwiegend die Aufwendungen für die weiterbelasteten Mitarbeiter.

Finanzlage

Zur Liquiditätssicherung existiert ein Cash-Management-Vertrag zwischen der Stadt Worms, der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und deren Tochtergesellschaften. Im Rahmen dieses Vertrages wird das gesamte Liquiditätsmanagement durch die Stadt Worms abgewickelt. Sie erhält dafür vertraglich vereinbarte Zinsvergütungen von den Gesellschaften.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Beteiligungserträge zumindest mittelfristig nicht ausreichen werden, um die Aufwendungen zu decken. Die Finanzierung der Gesellschaft wird daher auch zukünftig in erheblichem Umfang auf die Liquidität dieses Cash-Pools angewiesen sein.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft ist vor allem geprägt durch das Halten der Beteiligungen. Mit Wirkung zum 30.06.2014 wurden 94,9% der Gesellschaftsanteile der Wohnungsbau GmbH Worms durch die gemeinsame Gesellschafterin (Stadt Worms) in die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH eingebracht. Der Beteiligungsbuchwert hat sich dadurch auf TEUR 140.047 erhöht.

Aus dem oben beschriebenen Cash-Management-Vertrag resultieren Forderungen gegen die teilnehmenden Gesellschaften, ebenso wie korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Die Passivseite zeigt eine Eigenkapitalquote von 86,6%. Die wesentliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der zwischenzeitlich erfolgten Eintragung des vorgenannten Einbringungsvorgangs der Gesellschaftsanteile an der Wohnungsbau GmbH Worms.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.775 bestehen nahezu ausschließlich gegenüber der Gesellschafterin. Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen, die aus der Verlustübernahme-Verpflichtung bestehen, wurden mit den Forderungen aus dem Cash-Management saldiert.

Risikoberichterstattung

Zwischen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und ihren Beteiligungsgesellschaften erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Einzelprobleme mit ergebnisbeeinflussendem Charakter werden gemeinschaftlich erörtert und notwendige Steuerungsmaßnahmen diskutiert.

Aufgrund der mittlerweile sehr hohen Eigenkapitalquote kann die Gesellschaft diese Verluste kompensieren, sodass die Geschäftsführung daher auch mittelfristig keine Bestandsgefährdung erkennen kann.

Die Konkurrenzsituation im Energiebereich setzt die Ertragssituation der EWR Aktiengesellschaft weiterhin stark unter Druck. Mit dem Mitaktionär RWE erfolgen in regelmäßigen Abständen Konsortialgespräche mit entsprechender Berichterstattung des Vorstandes der EWR Aktiengesellschaft. Hierbei werden die Maßnahmen seitens des Vorstandes zur Ertragsstabilisierung entsprechend verfolgt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 a.F. HGB sind nicht eingetreten.

Prognose

Derzeit wird für das Jahr 2016 mit einem Jahresverlust vor Steuern in Höhe von TEUR 285 gerechnet, unter der Annahme eines deutlich höheren Betriebskostenzuschusses durch die Gesellschafterin. Aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer Verlustübernahmen rechnet die Geschäftsführung mit einer Ertragssteuerbelastung in Höhe von rund TEUR 456.

Die Ertragssituation der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst von der Entwicklung der Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften. Neben dem erwarteten Beteiligungsertrag von der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 3.695 wird mit Aufwendungen für die übrigen Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 7.707 gerechnet.

Auch für die Folgejahre geht die Geschäftsführung aus den genannten Gründen von deutlich negativen Jahresergebnissen aus.

Worms, den 31.03.2016

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH

(Baumann)	(Soller)
Geschäftsführer	Geschäftsführer

2. Direkte Beteiligungen (über 50% Stadt Worms)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 04.05.2000
Satzungsdatum: 19.08.2008

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 315.000,00€
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Worms. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, Worms als Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln, sowie zur Schaffung neuer und zur Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Worms die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben zu fördern.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Stadt Worms zu 61,30 %
- Volksbank Worms Wonnegau eG zu 8,35 %
- Sparkasse Worms-Alzey-Ried zu 13,08 %
- EWR AG zu 14,29 %
- IHK Rheinhessen zu 2,98 %

Beteiligung des Unternehmens:
- Rheinhessen – Touristik GmbH zu 5,84 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms:
Oberbürgermeister Michael Kissel
Timo Horst
Heidi Lammeyer
Pierre Tchokoute Tchoula
Johann Nock
Dr. Klaus Werth
Richard Grünewald
Steffen Landskron

Volksbank Alzey-Worms eG:
Bern Hühn
Armin Bork

Sparkasse Worms-Alzey-Ried:
Dr. Marcus Walden
Wolfhard Hensel

EWR AG:
Helmut Antz

IHK Rheinhessen:
Katja Furtwängler
Andrea Wensch

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Volker Roth

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter	6,75	6,25

(nach § 267 Abs. 5 HGB)

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Im Jahr 2015 erfolgte eine Kapitalzuführung in Form eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von 80.000,00 €

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)	
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2015:	80.000,00 €
2014:	78.000,00 €
2013:	78.000,00 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2013 - 2015:	0,00 €
Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren	
2015:	4.001,49 €
2014:	51.998,19 €
2013:	9.746,76 €
Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:	
2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1 ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2 ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3 ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**810.875,90**	**819.493,40**
I. Sachanlagen	808.167,90	816.785,40
II. Finanzanlagen	2.708,00	2.708,00
B. Umlaufvermögen	**1.644.934,35**	**1.837.818,23**
I. Vorräte	13.958,88	18.561,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.594,05	170.120,75
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.596.381,42	1.649.135,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**133,53**	**870,00**
Bilanzsumme	**2.455.943,78**	**2.658.181,63**

PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**1.905.260,69**	**1.912.590,64**
I. Gezeichnetes Kapital	315.000,00	315.000,00
II. Kapitalrücklage	568.908,94	568.908,94
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	1.028.681,70	800.744,68
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	-7.329,95	227.937,02
B. *Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB*	**155.220,00**	**186.264,00**
C. Rückstellungen	**309.645,51**	**474.809,04**
D. Verbindlichkeiten	**83.045,45**	**81.189,87**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.772,13**	**3.328,08**
Bilanzsumme	**2.455.943,78**	**2.658.181,63**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	225.318,52	560.667,75
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	138.367,75	154.195,80
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.136,08	-34.070,52
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-55.024,56	-67.618,32
4.	**Personalaufwand**		
a)	Gehälter	-81.938,68	-82.813,45
b)	Soziale Abgaben	-16.925,41	-16.993,22
5.	**Abschreibungen auf Sachanlagen**	-27.963,76	-27.629,27
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-158.856,39	-146.947,05
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	5.858,02	12.615,38
8.	**Abschreibungen auf Finanzanlagen**	-9.200,00	-9.200,00
9.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-2.811,00	-14.618,13
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-7.311,59**	**327.588,97**
11.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	3.983,13	-95.005,76
12.	**Sonstige Steuern**	-4.001,49	-4.646,19
13.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**-7.329,95**	**227.937,02**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	26.805,15 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	97,23 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	80,74 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	19,26 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	27,18 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Sparte Wirtschaftsförderung

Trotz des Mangels an gewerblichen Ansiedlungs- und Erweiterungsflächen ist es im Berichtsjahr gelungen, die Firmenerweiterungen von Buss Logistik (TST) und Helbig & Lang durch die Aktivierung von Flächen mit Einschränkungen im Stadtgebiet zu unterstützen. Die Verhandlungen mit der Firma Strohschein hinsichtlich einer Standortverlagerung in das Gewerbegebiet am Gallborn konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Zum Ende des Berichtsjahres hat die Wirtschaftsförderung die geplante Erweiterung am Firmenstandort der Elbfrost GmbH begleitet und unabhängig von der noch ausstehenden baurechtlichen Würdigung des Vorhabens bereits die Weichen für einen Verkauf von knapp 3 Hektar städtischer Gewerbefläche gestellt.

Die vielfältigen Problemstellungen bei der von ROWE geplanten Inbetriebnahme eines Tanklagers im Floßhafen, welche u.a. durch die Hafennutzung vieler Anlieger bestanden, konnten trotz mannigfaltiger Bemühungen nicht gelöst werden, so dass die Firma ihr Vorhaben aufgegeben hat.

Das Erweiterungsvorhaben der Firma Röchling hat während des Berichtsjahres Anlauf genommen und wird mit seiner Komplexität auch im kommenden Jahr einen Schwerpunkt in der Arbeit der Wirtschaftsförderung einnehmen.

Im interkommunalen Dialog wurde erkennbar, dass auch im Umland keine Potentiale für Neuansiedlungen vorhanden sind, was die negativen Auswirkungen für den Wirtschaftsraum Worms, die mit dem Verzicht der gewerblichen Entwicklung im Gebiet „Am hohen Stein“ verbunden sind, kurz- bis mittelfristig noch verstärken kann.

Neben der Aufwertung vorhandener Gewerbeflächen und -immobilien bleibt deshalb die intensive Betreuung von Bestandsunternehmen der wesentliche Aufgabenschwerpunkt der Wirtschaftsförderung. Die in 2015 durchgeführte Umfrage der wfg zum Fachkräftebedarf der ansässigen Unternehmen erfreute sich mit 75 Betrieben und einer Rücklaufquote von 16,5 % einer großen Beteiligung.

Auf Initiative der Stadt und der wfg wurden von Telekommunikationsunternehmen in 2015 mehr als 66 Kilometer Glasfaserkabel verlegt und 117 Verteilerknoten im Stadtgebiet aufgerüstet. Nach einer aktuellen Studie des TÜV Rheinland zählt Worms damit zu den fünf am besten mit Hochgeschwindigkeitsinternetanschlüssen versorgten Städten in Rheinland-Pfalz. Mit einer Verfügbarkeit von bis zu 100 Mbit/S für 95 % aller Anschlüsse hat die Stadt Worms das gemeinhin definierte Ziel von „50 Mbit/S in 2018“ bereits jetzt übertroffen.

Unter Federführung der wfg wurde gemeinsam mit der Kultur- und Veranstaltungs GmbH die aktive Vermarktung des Hotelstandortes am Wormser Tagungszentrum betrieben. Ergebnis zahlreicher Expertengespräche ist die daraus entwickelte Hotelstandortbroschüre. Zwar hat sich nach Publizierung die Anzahl von Anfragen erhöht, die Umsetzung des Vorhabens bleibt jedoch ein schwieriges Unterfangen. Zum Ende des Berichtsjahres gibt es wenige ernstzunehmende Interessenten, mit denen im neuen Geschäftsjahr die Verhandlungen fortgeführt werden sollen.

Für die seit Jahren leerstehende C&A-Immobilie hat sich eine Investorengruppe gefunden. Die zukünftige Nutzung sieht u.a. Handel und Gastronomie vor. Die Firma Rossmann hat in der KW investiert und die Ladenfläche verdoppelt. In der Hafergasse haben im Laufe des Berichtsjahres, aktuell noch ohne eine Folgenutzung, zwei Geschäfte geschlossen. Änderungen gab es im Besatz der Kaiser Passage. Ein Asia-Food-Anbieter ist neu hinzugekommen während Esprit durch Only und das inhabergeführte Geschäft Oh la la durch Tredy ersetzt wurden. Im Jahr 2015 initiierte die wfg gemeinsam mit dem Stadtmarketingverein die Standortgemeinschaft „Domquartier".

Eine positive Handelsentwicklung der Innenstädte wird nach wie vor sehr stark durch den konkurrierenden Onlinehandel eingeschränkt, der im vergangenen Jahr zweistellig gewachsen ist. Von diesem Trend bleibt der Wormser Einzelhandel nicht verschont.

Sparte Existenzgründung

Nachdem sich in früheren Geschäftsjahren die Vermietung von Büroräumen im Wormser Gründerzentrum eher schwierig gestaltet hat, zeigt sich aufgrund der aktuellen Nachfrage ein deutlich positiveres Bild. Während im Berichtsjahr zwar die Abgänge der Mieter Hildebrand (Vertrieb von Wein und Spirituosen) und des in Schieflage geratenen Unternehmens AGINOVA zu verzeichnen sind, hat sich die Auslastung durch die Erweiterung der Firma SES-Security (Sicherheitsdienste) und durch die Neuvermietungen an die Firma „Entspannung Pur" wie auch an die Stadt Worms, die auf knapp 300 qm Ausstellungsstücke des Museums Andreasstift lagert, leicht auf 65,8 % (im Vorjahr: 65 %) erhöht. Bei Ermittlung der Auslastungsquote sind die von der Stadt angemieteten Räumlichkeiten nur mit einem Anteil von knapp 90 qm zu berücksichtigen, da es sich bei den übrigen Flächen um bisher ungenutzte Lagerflächen handelt.

Für das kommende Geschäftsjahr sind bereits drei weitere Mietverträge abgeschlossen worden, wodurch sich die Auslastung auf knapp 74 % belaufen wird.
Diese Entwicklung schlägt sich bereits im Berichtsjahr deutlich in der Höhe der Mieteinnahmen nieder. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Umsatzerlöse aus Mieten und Nebenkosten um über 16 % gesteigert werden. Das Jahresergebnis in der Sparte „Existenzgründung" hat sich daher mit einem Verlust von ca. -9.000 € deutlich positiver entwickelt als es zu Beginn des Berichtsjahres in den Planwerten (ca. -25.000 €) noch kalkuliert wurde.

Das Zusammenspiel von Büronutzung im WGZ und Montessori-Schule im Erdgeschoss gestaltet sich mit Anstieg der Schülerzahlen in der Praxis oftmals schwierig. Seitens der Mieter werden nicht selten Beschwerden über die Lautstärke auf dem Schulhofgelände geäußert. Durch eine kontinuierliche Kommunikation und Vermittlung zwischen den Mietern und der Montessori-Schule gelingt es bisher, den Hausfrieden zu erhalten. Eine latente Gefahr möglicher Mietabgänge ist jedoch kurz- wie mittelfristig nicht auszuschließen.

Bei stabiler Auslastung, zur kontinuierlichen Steigerung der Raumbelegung und unter Berücksichtigung der aktuellen Nachfrage rücken bauliche Aufteilungen von Großraumbüros (95 – 120 qm) wieder stärker in den Fokus für das kommende Geschäftsjahr.
Die Existenzgründungsseminare und die Informationsabende der IHK waren in der Vergangenheit für die potenziellen Neugründenden wichtige Informationsveranstaltungen und vermittelten zugleich einen Eindruck vom Gründerzentrum als künftigem Unternehmensstandort. Leider sind die Richtlinien

des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zur Beratungs- und Schulungsförderung vom 01. Dezember 2011 zum 31.12.2015 ausgelaufen. In der Folge führte dies dazu, dass die Kooperationen mit den bisherigen externen Anbietern nicht fortgeführt werden konnten. Dies einerseits aufgrund der hohen finanziellen Mehrbelastung für Seminarbesucher, welche eine Vermittlung durch die Wirtschaftsförderung schwierig erscheinen lässt, und andererseits durch die fehlende Bereitschaft der externen Anbieter einen Kostenbeitrag zur Raumbenutzung zu leisten. Eine Aufgabe für die Sparte „Existenzgründung“ wird es daher sein, mit ausgewählten Anbietern ein kostengünstiges, förderwürdiges und lokales Schulungsangebot für Existenzgründende auf den Weg zu bringen.

Sparte Tourismus

Das Jahr 2015 war geprägt von steigenden Tourismuszahlen in Rheinland-Pfalz. Im Land wurde in den meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben (ohne Campingplätze) ein Plus von 2,6% Übernachtungen und 2,8% Gästeankünfte verzeichnet. Worms konnte das Rekordergebnis des Vorjahres nicht wiederholen und weist mit 143.505 Übernachtungen ein leichtes Minus von 0,4% aus. Die Gästeankünfte hingegen sind mit 5,2% überproportional gestiegen (Rheinland-Pfalz 2,8%), was für die weiterhin hohe Attraktivität der Stadt spricht. Auch bei den ausländischen Gästen und deren Übernachtungen übertrifft Worms das landesweite Ergebnis deutlich. Mit 8,4% mehr Übernachtungen (Rheinland-Pfalz +0,3%) und 7,0% mehr Gästeankünften (Rheinland-Pfalz + 0,1%) liegt Worms mit Landau und Pirmasens an der Spitze der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz. Die Aufenthaltsdauer beträgt weiterhin durchschnittlich zwei Übernachtungen und liegt damit im üblichen bundesweiten Durchschnitt für Städtereisen.

Auf weiterhin hohem Niveau stellten sich die Geschäftsfelder der Tourist Information, Vermittlung von Stadtführungen und Nibelungenbähnchen sowie Reiseveranstaltung dar, die wiederum ähnliche Werte des Vorjahres erreichten.
Im Außenmarketing wurden in der Zusammenarbeit der touristischen Kooperationen wiederum merkliche Fortschritte erzielt, bspw. bei der Buchbarkeit der Destination Romantic Cities über Reiseveranstalter im In-und Ausland sowie bei der Präsentation der rheinland-pfälzischen Städte im Rahmen der ITB im integrierten Standkonzept der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH.

Die rheinland-pfälzische Städtekooperation „Romantic Cities/Städte zwischen Rhein und Mosel“ konzentriert sich weiterhin auf die Ausrichtung des Städtemarketings auf den Kulturtourismus. Neben den alle Mitglieder betreffenden Themen arbeiten die Städte Mainz, Worms und Speyer verstärkt zusammen, um das Thema „Schum-Städte“ öffentlichkeitswirksamer zu präsentieren. Die Zusammenarbeit führte zunächst zur Buchbarkeit eines gemeinsam entwickelten Reiseprogramms, weitere Initiativen wie beispielsweise die Website www.schum-citeis.com wurden realisiert.

Als Mitglied im Verein „Lutherweg in Hessen e.V.“ (er bearbeitet die Organisationsentwicklung des Lutherweges 1521) ist die wfg personell in dessen Beirat vertreten. Dieser Pilgerweg, von der Wartburg in Eisenach bis nach Worms führend, wird im Rahmen der Lutherdekade entwickelt und führt in Rheinland-Pfalz auf der Trasse des Rheinterrassenweges von Oppenheim bis Worms. Nachdem der Abschluss dieses Projektes bereits für 2015 angedacht war musste er aus organisatorischen Gründen auf Anfang 2017 verschoben werden.

Im Rahmen der Optimierung touristischer Angebote in Worms und den Nachbarregionen haben sich die Anlieger der Nibelungen-Siegfriedstraße im Jahr 2015 in diversen Treffen um die Reaktivierung dieser bekannten Ferienstraße bemüht. Nachdem einige Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft kein Interesse an einer Fortführung signalisiert hatten, wurde, um der Beendigung dieser Arbeitsgemeinschaft entgegen zu wirken, nach Lösungen für eine Professionalisierung der Vermarktung gesucht, die zur Bildung eines TSC (Tourismus Service Center) führten (vertragliche Vereinbarung im Folgejahr 4/2016). Das TSC, angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH in Heppenheim, wird sich in den zunächst kommenden drei Jahren um das Marketing der Nibelungen-Siegfriedstraße kümmern und wird aus Töpfen der beteiligten Kommunen bzw. Wirtschaftsförderungsgesellschaften finanziert.

Allgemeines und Ausblick:

Die Bilanz für 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 7.329,95 € ab. Es bleibt deshalb dabei – wie bei der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan berichtet -, dass in den kommenden Jahren jeweils mit Verlusten zu rechnen ist. Die Sparten Existenzgründung und Tourismus bleiben grundsätzlich defizitär.

Im Jahresverlauf war die Liquidität der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Die für 2015 angestrebte Intensivierung mit Bestandsunternehmen in Worms wurde erreicht. Die wfg hat sich zum vielen überlagernden Thema Fachkräftesicherung als Partnerin gut positioniert. Dies gelingt selbstverständlich nur in enger Kooperation mit der IHK, der Arbeitsagentur und den Einrichtungen im Konzern Stadt Worms, die sich mit Beschäftigung und Bildung befassen.

Mit der Bestellung von Herrn Oliver Stojiljkovic zum weiteren Geschäftsführer ab dem 01.01.2016 wurde die Kontinuität in der Arbeit der wfg gestärkt. Über die Erfolge in der Bestandspflege (neben bereits genannten z.B. Erweiterungen Greiwing und Fiege/Bosch) hinaus wurden die Grundlagen für die weitere positive Entwicklung bereits ansässiger Unternehmen trotz geringem Spielraum bei gewerblich nutzbaren Flächen geschaffen. Die Beschlüsse der städtischen Gremien dazu erfolgten zum Teil Ende des Geschäftsjahres und teilweise Anfang 2016.

Die Tourismuswirtschaft zum Vorteil der Nibelungenstadt Worms zu stärken (Tourismuskonzept und Hotelansiedlung) bleibt ein wichtiges Ziel der wfg.

Worms, 31.03.2016

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH

Volker Roth	Oliver Stojiljkovic
(Geschäftsführer)	(Geschäftsführer)

3. Mittelbare Beteiligungen

Entsorgungsgesellschaft Worms mbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 08.10.1992
Satzungsdatum: 28.02.2007

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 26.000,00€
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Entsorgung von Abfällen, insbesondere hausmüllähnlichen Abfällen, aus dem gewerblichen und industriellen Bereich im Gebiet der Stadt Worms
- die Verwertung von Sekundärrohstoffen aus Abfällen
- die Anrechnung der Entsorgung von Abfällen im Auftrag der Stadt Worms
- die Unterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen im Gebiet der Stadt Worms, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden
- die Durchführung gartenbaulicher und gärtnerischer Leistungen, insbesondere die Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen einschließlich der Spiel- und Sportplätze, im Gebiet der Stadt Worms, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden
- die Unterhaltung der Liegenschaften (Gebäude und Außenanlagen) der Stadt Worms und ihrer Gesellschaften im Gebiet der Stadt Worms sowie die Durchführung sonstiger technischer Leistungen, soweit diese Aufgaben nicht von dem Eigenbetrieb Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms wahrgenommen werden.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die Stadt Worms zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms:
Oberbürgermeister Michael Kissel

Gesellschafterausschuss 2015:

Vorsitzende: Hans-Joachim Kosubek (Beigeordneter der Stadt Worms)

Mandatsträger:
Uwe Gros
Karlhein Henkes
Hans-Jürgen Müsel
Johann Nock
Markus Centmeyer
Karl Müller

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Alfred König

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	5 (gfB)	5 (gfB)

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss belaufen sich auf 1.250,00 € im Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2015:	0,00 €
2014:	0,00 €
2013:	118.800,12 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	4.741,65 €
2014:	3.559,92 €
2013:	48.174,92 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**780.745,84**	**823.459,64**
I. **Immaterielle Vermögensgegenstände**	2,00	2,00
II. **Sachanlagen**	780.743,84	823.457,64
B. Umlaufvermögen	**1.552.534,18**	**1.585.574,96**
I. **Vorräte**	4.485,42	8.136,06
II. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	172.676,69	244.418,31
III. **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**	1.375.372,07	1.333.020,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**498,85**	**872,36**
Bilanzsumme	**2.333.778,87**	**2.409.906,96**

PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**2.179.917,18**	**2.221.552,96**
I. **Gezeichnetes Kapital**	26.000,00	26.000,00
II. **Kapitalrücklage**	873.101,89	873.101,89
III. **Gewinnrücklage**	482.282,83	482.282,83
IV. **Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)**	840.168,24	824.905,78
V. **Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	-41.635,78	15.262,46
B. Rückstellungen	**17.190,00**	**21.550,00**
C. Verbindlichkeiten	**136.671,69**	**166.804,00**
Bilanzsumme	**2.333.778,87**	**2.409.906,96**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015	**31.12.2014**
		EUR	EUR
1.	**Umsatzerlöse**	1.205.781,33	1.234.773,34
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	49.058,54	62.409,07
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-45.046,50	-54.607,16
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.028.061,09	-971.658,39
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-8.355,12	-11.342,99
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.916,67	-2.363,34
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-82.484,13	-99.281,71
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-133.065,82	-137.565,93
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	1.831,11	4.007,19
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	0,00	0,00
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-42.258,35**	**24.370,08**
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	3.465,22	-6.398,70
11.	**Sonstige Steuern**	-2.842,65	-2.708,92
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**-41.635,78**	**15.262,46**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	38.394,67 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	96,61 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	93,41 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	6,59 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,82 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Auch 2015 war die Altpapiersammlung in Verbindung mit der Mitbenutzung des Sammelsystems durch die dualen Systembetreiber finanziell der prägende Geschäftsbereich.
Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 41.635,78 € nach Steuern abgeschlossen.

Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die Diskussionen um die Mitbenutzung des PPK Sammelsystems durch die Dualen Systembetreiber deutlich beruhigt. Es lagen Verträge mit allen Systembetreibern vor und die ausgehandelten Leistungsentgelte haben unseren Erwartungen entsprochen. Durch die Entfristung der Verträge ist auch der Aufwand für die Vertragsverhandlungen deutlich gesunken.

Altpapiervermarktung

Die Sammellogistik für Altpapier ist nach wie vor unverändert. Die Sammelmengen sind im Vergleich zu den Vorjahren allerdings drastisch gesunken (siehe Anhang), wie übrigens in anderen Kommunen auch. Es wird vermutet, dass das veränderte Mediennutzungsverhalten zu einem geringeren Verbrauch grafischer Papiere führt, während insbesondere der Verbrauch von Verpackungspapieren deutliche Steigerungen verzeichnet.
Positiv hat sich im Laufe von 2015 der Vermarktungserlös entwickelt, allerdings ausgehend von einem für die vergangenen Jahre recht niedrigem Preisniveau. Diese Entwicklung hat den Ausschlag dafür gegeben, die Option zur einjährigen Verlängerung des bestehenden Vermarktungsvertrages bis zum 31.12.2016 zu ziehen. Im Jahr 2016 wird die Vermarktung voraussichtlich neu ausgeschrieben. Insgesamt wurden für Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung und im Bereich der Altpapiervermarktung Umsatzerlöse in Höhe 732.855,00€ von (Vorjahr 727.135,00 €) erwirtschaftet.

Schrott / Elektroaltgeräte

Das Geschäftsfeld der Schrotteinsammlung und –Vermarktung wurde 2015 mit Verlust abgeschlossen. Vergleichbar dem Altpapier sind aber auch hier die indexorientierten Vermarktungserlöse im Verlauf des Jahres deutlich gesunken.
Aufgrund von Änderungen in der Gesetzgebung (neue Zuordnung der Gerätegruppen) werden in 2016 lediglich noch die Gerätegruppen 1 (weiße Ware) und 5 (Elektrokleingeräte incl. Unterhaltungselektronik) in Eigenregie vermarktet. Eine weitere Änderung ergibt sich für 2016 durch den Wegfall des Index, der Basis für die Ermittlung der Vermarktungserlöse war. Aufgrund dieser Änderungen werden die Vermarktung von Schrott und Elektroaltgeräten 2016 neu ausgeschrieben.
Die testweise Einführung von dezentralen 240 l Sammelbehältern wurde nicht weiter verfolgt, weil die Brandgefahr durch Li-Ionen-Akkus nicht ausgeschlossen werden kann. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge um 25.925,00 € auf 137.660,00 € zurückgegangen.

Altkleider

Die vierteljährliche Altkleidersammlung wurde 2015 erstmals auf ganz Worms ausgedehnt. Die Sammelmengen sind mit knapp 90 Mg bescheiden geblieben. Aber auch der Aufwand hält sich in Grenzen und die Bürger nehmen den Service gerne an. Die gewünschten Effekte (sauberes Stadtbild,

Verdrängung der illegalen Sammlungen) sind weitestgehend eingetreten. Im Geschäftsjahr 2015 (24.794,00 €) wurden fast die gleichen Vermarktungserlöse wie Im Vorjahr (24.781,00 €) generiert.

Gewerbeabfallabfuhr mit Umladestation

Die Umsatzerlöse der Gewerbeabfallabfuhr und der Umladestation sind gegenüber dem Vorjahr um 7.098,00 € zurückgegangen. Insgesamt wurden 167.532,00 € Umsatzerlöse generiert. Für 2016 konnte mit der GML ein Kontingent von 750 Mg ausgehandelt werden, die zu einem wesentlich niedrigeren Annahmepreis im Müllheizkraftwerk angeliefert werden können.

Baubetrieb

Auch im Bereich des Baubetriebes blieben die Umsätze der egwo weiterhin auf niedrigem Niveau.

Investitionen

Seit der Beschaffung eines neuen Sammelfahrzeuges in 2011 gab es keine nennenswerten Investitionen. In 2015 wurden im Wesentlichen Papier-Sammelbehälter zugekauft.

Mitarbeiter

Die Beschäftigung von Mitarbeitern im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses auf dem Abfallwirtschaftshof hat sich bewährt und wird unverändert fortgeführt. Weitere Beschäftigungsverhältnisse sind derzeit nicht geplant.

Umsatzerlöse

Die wesentlichen Anteile der Umsatzerlöse verteilen sich auf die Bereiche Altpapiervermarktung, „Leistungen im Rahmen der Verpackungsverordnung“ (732.855,00 €, 60,78 %), Schrottvermarktung (137.660,00 €, 11,42 %) und Entsorgung von Gewerbeabfällen mit Umladestation (167.532,00 €, 13,90%).

Chancen und Risiken

Im Vorblick auf 2016 überwiegen derzeit die Risiken. Insbesondere der Verfall der Rohstoffpreise hat enorme Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der egwo. So ist fraglich, ob die gerade noch zur Kostendeckung ausreichenden Leistungsentgelte in der Altpapiersammlung auch im Rahmen der bevorstehenden Ausschreibung der Vermarktungsleistung im Jahr 2017 gehalten werden können. Gleiches gilt, wenn auch in wesentlich geringerem Umfang für die Vermarktung von Schrott, Elektroschrott und Altkleidern.

Relativ ruhig im Vergleich zu den Vorjahren ist es dagegen im Bereich der Mitbenutzung des PPK Sammelsystems. In den meisten Fällen liegen unveränderte und unbefristete Verträge zu auskömmlichen Konditionen vor.

Ausblick

Für das Jahr 2016 wurde von der Entsorgungsgesellschaft Worms mbH ein Wirtschaftsplan, der u. a. den Erfolgsplan und den Vermögensplan enthält erstellt. Der Wirtschaftsplan wurde von der Gesellschafterversammlung am 13.10.2015 beschlossen. Größere Investitionen sind auch für das Jahr 2016 nicht geplant. Insgesamt stehen für Investitionen 60.000,00 € zur Verfügung. Erst in 2018 soll wieder ein neues Sammelfahrzeugs angeschafft werden. Planmäßig soll in 2016 wieder ein kleiner Jahresgewinn (3.400,00 €, nach Steuern) erwirtschaftet werden. Allerdings ist die Erwirtschaftung

eines Jahresgewinns aufgrund der schwankenden indexorientierten Vermarktungspreise derzeit noch nicht vorhersehbar.

Worms, 19. Februar 2016

König
Geschäftsführer

EWR AG
Rechtsform: AG **Gründung:** 20.04.1911 **Satzungsdatum:** Dezember 2014 **Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr **Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015:** 32.000.000,00 € **Veränderung im Berichtsjahr:** keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Worms, der Region Rheinhessen und der benachbarten Gebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, das Erbringen von Energiedienstleistungen, energienahen Dienstleistungen und daraus entwickelten Produkten (Multi Utility), die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäudemanagement, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen, die Beratung Dritter in diesen Bereichen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen. Die Gesellschaft kann alle ihren Unternehmensgegenstand oder ihre Wirtschaftlichkeit fördernden Geschäfte und alle ihrer Weiterentwicklung dienenden Tätigkeiten betreiben. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung dieses Zweckes andere Unternehmen zu betreiben sich an ihnen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilf- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten und zu pachten. Sie kann solchen Unternehmen ganz oder teilweise unter einheitlicher Leitung zusammenfassen. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:
Das Grundkapital der EWR Aktiengesellschaft, Worms, ist nach § 6 der Satzung in 64.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Diese Stückaktien sind in 4 Sammelaktien zusammengefasst, die auf den Namen der Aktionäre ausgestellt sind:

- EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 95 % - 2 Aktien.
- Stadt Worms Beteiligungs- GmbH zu 2,5 % + 1 Aktie.
- RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH zu 2,5 % + 1 Aktie

Beteiligungen des Unternehmens:

- EWR Netz GmbH zu 100 %
- EWR Neue Energien GmbH zu 100 %
- Rheinhessen Telekommunikations GmbH zu 100 %
- Wind NE Verwaltungs GmbH zu 100 %
- Windpark Alsheim GmbH & CO. KG zu 28 %)
- Windpark Dittelsheim-Heßloch GmbH & CO. KG zu 50,1 %
- Neue Energien Groß-Rohrheim GmbH & Co. KG (50%-Tochter der EWR Neue Energien GmbH)
- Neue Energien Groß-Rohrheim Verwaltungs- GmbH zu 50 %)
- Infrastruktur Wonnegau GmbH & Co. KG (über die Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG, die Windpark Abenheim GmbH & Co. KG und die Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG zu je 1/3)
- Wind Wonnegau Verwaltungs GmbH zu 50 %
- Windpark Pfeddersheim GmbH & Co. KG zu 50 %
- Windpark Abenheim GmbH & Co. KG zu 50 %
- Windpark Herrnsheim GmbH & Co. KG zu 50 %
- Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG zu 50 %
- Stromnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung GmbH zu 50 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Hauptversammlung 2015:

EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG:
Andreas Soller

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH:
Frank Grone

Aufsichtsrat 2015:

Michael Kissel
Dr. Hanno Dornseifer
Dr. Klaus Bauer (bis 12.05.2015)
Heike Brücker-Boghossian (ab 12.05.2015)
Karsten Borkenhagen (bis 12.05.2015)
Dieter Broska (bis 12.05.2015)
Dr. Gabriël Clemens
Sebastian Clemens
Hubert Diehl
Judith Groos (ab 12.05.2015)
Uwe Gros
Richard Grünewald
Norbert Hess (ab 12.05.2015)
Timo Horst
Dr. Klaus Karlin

Vorstand 2015:

Herr Helmut Antz
Herr Günter Reichart

Personalentwicklung		
	2015	**2014**
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	519	540

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betrugen 499.000,00 €. Das Ruhegeld für die ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betrug 243 T€. Rückstellungen für laufende Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen in Höhe von 2.867.000,00 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 208.000,00 €.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015: 3.682.815,79 €
2014: 3.319.259,97 €
2013: 2.731.131,91 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*

   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens".

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*

   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft".

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015** TEUR	**31.12.2014** TEUR
A. Anlagevermögen	**66.399**	**60.459**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.259	2.905
II. Sachanlagen	30.166	23.616
III. Finanzanlagen	33.974	33.938
B. Umlaufvermögen	**145.632**	**141.841**
I. Vorräte	1.902	3.147
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125.850	121.444
III. Flüssige Mittel	17.880	17.250
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**158**	**231**
Bilanzsumme	**212.189**	**202.531**

PASSIVA	**31.12.2015** TEUR	**31.12.2014** TEUR
A. Eigenkapital	**74.307**	**74.307**
I. Gezeichnetes Kapital	32.000	32.000
II. Kapitalrücklage	34.924	34.924
III. Gewinnrücklagen	7.383	7.383
B. Rückstellungen	**86.660**	**87.610**
C. Verbindlichkeiten	**50.969**	**40.280**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**253**	**334**
Bilanzsumme	**212.189**	**202.531**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
1.	Umsatzerlöse	320.306	341.043
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	218	329
3.	Sonstige betriebliche Erträge	23.314	31.276
4.	Materialaufwand	-277.039	-304.221
5.	Personalaufwand	-15.155	-19.529
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sach-anlagen	-4.215	-4.220
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.578	-39.676
8.	Erträge / Aufwendungen (-) aus Ergebnisübernahmen	794	4.432
9.	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	69	1.473
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.186	2.317
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-410
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.010	-5.790
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**10.890**	**7.024**
14.	Außerordentliche Aufwendungen	**-839**	**-84**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.032	1.341
16.	Sonstige Steuern	-105	-398
		7.914	**7.883**
17.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-7.914	-7.883
18.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**0**	**0**

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell des Unternehmens

Durch die Fusion im Jahr 2002 zwischen den Gesellschaften der Stadtwerke Worms, Worms, und der Elektrizitätswerk Rheinhessen Aktiengesellschaft Worms, ist die EWR Aktiengesellschaft (EWR oder EWR AG) entstanden.

Im Rahmen des gesellschaftsrechtlichen Unbundlings wurden im Jahr 2007 die bis dahin in der EWR AG betriebenen Versorgungsnetze nebst dem dazugehörigen Personal in die EWR Netz GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der EWR AG, ausgegliedert.

Für das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurde im Jahr 2010 die EWR Neue Energien GmbH, eine weitere 100 %-ige Tochtergesellschaft der EWR AG, gegründet. Diese betreibt eigene Fotovoltaik- und Windenergieanlagen und hält darüber hinaus zahlreiche Beteiligungen an Windparkgesellschaften.

Zwischen den beiden vorgenannten Tochterunternehmen und der EWR AG wurden Gewinnabführungsverträge geschlossen.

Die EWR AG selbst versorgt die Bevölkerung der Stadt Worms, der Region Rheinhessen und der benachbarten Gebiete mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme. Elektrizität und Gas werden bundesweit angeboten. Darüber hinaus erbringt die EWR AG energienahe Dienstleistungen sowie IT- und Telekommunikationsdienstleistungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland stieg im Jahr 2015 um 1,7 %. Damit lag das Wirtschaftswachstum in Deutschland über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,3 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 %, die Konsumausgaben des Staates sogar um 2,8 %. Die Bruttoinvestitionen in Ausrüstung und Bau von Unternehmen und Staat stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 %, wobei vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge getätigt wurden. Trotz internationaler Krisen ist auch der Außenbeitrag im Jahr 2015 um 0,2 % gestiegen.

Der bundesweite Erdgasverbrauch ist laut BDEW-Pressemitteilung im Geschäftsjahr 2015 um 5,0 % gestiegen. Grund dafür ist, dass das erste Halbjahr 2015 kühler war als der für die Jahreszeit übliche Durchschnitt. Der Erdgaseinsatz zur Stromerzeugung ist hingegen zurückgegangen. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2015 positiven konjunkturellen Verlaufs zeichnet sich ein Anstieg des Stromverbrauchs um 0,7 % ab.

Laut ersten Schätzungen des BDEW haben die erneuerbaren Energien nunmehr einen Anteil von 30 % an der gesamten erzeugten Strommenge in Deutschland. Das bedeutet einen Zuwachs von 4,1 %-Punkten im Vergleich zum Jahr 2014. Insbesondere die Stromerzeugung aus Onshore-

Windenergieanalagen macht einen signifikanten Anteil von 12,0 % des Strommixes aus. Hingegen haben konventionelle Energieträger weiter an Bedeutung verloren. Die Kernenergie hat einen Anteil am deutschen Strommix von 14,1 %. Er reduziert sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 %-Punkte.

Die Preise für Emmissionszertifikate lagen Anfang Januar 2015 bei 6,70 EUR/t. Trotz des am Markt weiterhin bestehenden Überangebots an Zertifikaten führten letztlich politische Entscheidungen zu Preissteigerungen. Wesentlichen Einfluss hat der Beschluss zur Einführung einer Marktstabilitätsreserve, womit ab 2020 eine Verknappung des Zertifikateangebots am Markt und so eine Stabilisierung der Preise auf einem höheren Niveau erreicht werden soll. An der EEX wurden Zertifikate Ende Dezember 2015 zum Preis von 8,12 EUR/t gehandelt.

Die EEG-Umlage hat sich mit Beginn des Geschäftsjahres um rund 1,0 % auf 6,17 ct./kWh reduziert. Mit der am 1. August 2014 in Kraft getretenen EEG-Novelle wurde die Grundlage geschaffen, die Kosten für den Umbau des deutschen Energieversorgungssystems wirksam zu begrenzen und die erneuerbaren Energien wettbewerbsfähiger zu gestalten. So sieht das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2014 vor, dass ab 2017 die Fördersätze für Anlagen mit erneuerbaren Energien in einem wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren ermittelt werden. Die Pilotausschreibung wird derzeit für Fotovoltaik-Freiflächenanlagen getestet und soll anschließend auch bei Technologien wie Windenergie, Biomasse, Wasserkraft und Geothermie Anwendung finden. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Pilotausschreibung werden in den Gesetzesentwurf zu Änderungen des EEG einfließen.

Um die erneuerbaren Energien optimal in den Markt zu integrieren ohne dabei die Versorgungssicherheit zu gefährden, wurde im Jahr 2015 vermehrt die Ausgestaltung des Strommarktdesigns diskutiert und Maßnahmen zur konkreten Ausgestaltung in einem Weißbuch des BMWi festgehalten. Bedeutende Maßnahmen des Weißbuches werden voraussichtlich mit dem Strommarktgesetz und der Kapazitätsreserveverordnung umgesetzt. Der Gesetzesentwurf wurde am 4. November 2015 vom Bundeskabinett beschlossen. Als signifikante Maßnahmen werden genannt: Garantie für freie Preisbildung, Weiterentwicklung von Regelleistungsmärkten, höhere Transparenz im Strommarkt, Verlängerung der Netzreserve über den 31. Dezember 2017 hinaus, Überwachung der Versorgungssicherheit und die Einführung einer Kapazitätsreserve. Letztere dient dem Ziel, bis zum Jahr 2020 rund 22 Mio. Tonnen CO_2 einzusparen, indem zunächst ältere Braunkohle-Kraftwerksblöcke mit einer Leistung von 2,7 GW in die Reserve überführt und anschließend schrittweise stillgelegt werden.

Neuerungen erfährt auch das KWKG, welches am 30. Dezember 2015 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Nach dem ursprünglichen Ausbauziel sollten bis 2020 rund 25,0 % der gesamten Nettostromerzeugung durch KWK-Anlagen abgedeckt werden. Das neue KWKG orientiert sich auf präzise Strommengen. Das Ausbauziel ist nun unabhängig von anderen energiewirtschaftlichen Entscheidungen wie z. B. der Stilllegung von Kohle- oder Kernkraftwerken. Auch die Zuschläge für eingespeisten und selbstgenutzten Strom aus KWK-Anlagen haben sich erhöht, um die Attraktivität solcher Anlagen zu steigern und das Ausbauziel weiter zu fördern. Die Förderdauer der KWK-Anlagen wurde ebenfalls teilweise überarbeitet. Bspw. werden neue Anlagen bis 50 kW einheitlich für eine Dauer von 60.000 Vollbenutzungsstunden gefördert, wohingegen das KWK-G 2012 eine Option für eine Förderungsdauer von 10 Jahren oder eine Förderung von 30.000 Vollbenutzungsstunden vorsah.

Weiterhin sieht die Novelle außer für Kohle-KWK-Anlagen keine Förderung mehr vor, wobei das Gesetz eine Validierung des Sachverhalts vorsieht und über eine Verordnung ab 2017 Fördersätze für effiziente Steinkohle-KWK-Anlagen eingeführt werden könnten, welche andernfalls stillgelegt werden müssten. Das neue KWKG tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2016 in Kraft.

Im März 2015 hat das Bundeswirtschaftsministerium die Eckpunkte zur Novellierung der Anreizregulierung für moderne Verteilnetze veröffentlicht. Diskutiert werden vor allem der Zeitverzug von Ausgaben und die Erlöswirksamkeit von Investitionen, die Berücksichtigung von Investitionen in intelligente Netze bei der Festlegung der Erlösobergrenze durch bestehende Instrumente der Anreizregulierung, des Effizienzvergleichs zwischen den Netzbetreibern als Bemessungsgrundlage für die Höhe von möglichen Aufschlägen auf die Erlösobergrenzen besonders effizienter Netzbetreiber, die zukünftige Anwendung des vereinfachten Verfahrens insbesondere bei kleineren Netzbetreibern sowie die Ausgestaltung des Monitorings der Bundesnetzagentur für Versorgungsunterbrechungen von weniger als drei Minuten, um die Qualität der Stromversorgung weiter zu verbessern. In Bezug auf den Ausbau intelligenter Netze und Messsysteme wurde im November 2015 vom BMWi der Entwurf eines „Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende“ vorgelegt.

2. Geschäftsverlauf

Die Steuerung der EWR AG erfolgt vor allem auf Basis der folgenden Ertragskennzahlen:

- Umsatzerlöse
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern)
- Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung

Darüber hinaus überwachen und steuern wir die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage durch das Investitionsvolumen pro Jahr.

Ergänzend ist die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl als nicht finanzielle Kennzahl von Bedeutung.

Energievertrieb

Der Wettbewerb in der Metropolregion Rhein-Main-Neckar, aber auch bundesweit um Strom- und Gaskunden nimmt kontinuierlich zu. In den jeweiligen Postleitzahlgebieten kämpfen mehr als 400 Anbieter in einem Verdrängungswettbewerb mit lukrativen Angeboten um Kunden.

In diesem Marktumfeld muss EWR als traditionelles Unternehmen mit seiner regionalen Verantwortung die Versorgung mit Energie sicherstellen und Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger – Rund um Energie – nachhaltig und preiswert betreiben.

Um den aktuellen und künftigen Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden, ist eine effiziente Marktbearbeitung notwendig. Deshalb hat EWR mit einer „Regionalausrichtung“ eine vertriebliche Neuausrichtung vorgenommen, die noch stärker die Nähe der Kunden sucht. Neben der „Regionalstruktur“ mit Kunden-Kontaktstellen in Worms, Mainz, Gensingen und dem mobilen Truck bieten wir unsere ökologischen Produkte auch bundesweit online an.

Energiebeschaffung

Der Preisverfall an der Strombörse hat sich im Geschäftsjahr 2015 weiter fortgesetzt. Die Stromterminmarktpreise für Jahresbänder sind seit viereinhalb Jahren kontinuierlich rückläufig, was

zwischenzeitlich nur durch kleinere Gegenbewegungen unterbrochen wurde. Dies ist im Wesentlichen begründet durch die Steigerung der Stromeinspeisung der erneuerbaren Energien.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromproduktion stieg weiter an. In Summe produzierten in Deutschland die erneuerbaren Energiequellen Sonne, Wind, Wasser und Biomasse im Jahr 2015 ca. 190 TWh. Das sind ca. 20 % mehr als 2014. Sie erreichten damit einen Anteil von ca. 30 % an den öffentlichen Nettostromerzeugungsmengen.
Die Preise für stromrelevante Brennstoffe sind aufgrund einer Überversorgung des Marktes und der niedrigen Nachfrage weiter gefallen.

Entgegen sind die Preise für die CO_2-Emissionszertifikate im Jahresverlauf von 6,70 EUR/t Anfang Januar bis auf weit über 8,12 EUR/t zum Jahresende gestiegen. Aus unserer Sicht ist die Reform des EU-Emissionshandels wichtig, um die derzeitigen Zertifikatsüberschüsse zu reduzieren und Anreize für Investitionen in emissionsarme Technologien zu setzen. Ein wesentlicher Schritt zur Reform ist die verabschiedete Einführung der Marktstabilitätsreserve, die voraussichtlich zum 1. Januar 2019 starten soll.

Wie bereits im Jahr 2014 wurde die Direktvermarktung von EEG-Strom bei EWR fortgeführt. In Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen wurden mehr als 95 MW der installierten Gesamtleistung der Wind- und Solaranlagen im Jahr 2015 vermarktet. Diese Dienstleistung wird seit dem dritten Quartal 2013 auch erfolgreich an Dritte verkauft.

Die beschaffte Menge im Jahr 2015 verringerte sich vornehmlich in Folge geringerer Absätze an Geschäftskunden. Der Bewirtschaftungshorizont wurde durch langfristige Absatzverträge bereits auf 2019 ausgeweitet. Die Beschaffung der prognostizierten Vertriebsmengen für Privatkunden erfolgt über einen Dreijahreszeitraum, kontinuierlich im Rahmen der sog. Keilbeschaffung (vgl. auch Anhang) und für die Geschäftskunden auf dem Wege der Back-to-Back-Beschaffung. Aufgrund dieser risikoaversen Beschaffungsstrategie hat die Entwicklung der Stromterminmarktpreise mit zeitlicher Verzögerung Auswirkung auf unsere Beschaffungspreise und die Entwicklung der Rohmarge.

Mit Beginn des neuen Gaswirtschaftsjahres stieg das Spotpreisniveau kurzfristig an und erreichte Mitte Oktober 2015 knapp die Preismarke von 19,00 EUR/MWh. Im Anschluss daran hat sich die insgesamt frühlingshafte Wetterlage negativ auf die Preisentwicklung ausgewirkt. Während zu Beginn des Monats November 2015 noch rund 18,00 EUR/MWh quotiert wurden, sind die Werte nun bereits unter 17,00 EUR/MWh gesunken. Der Natural Gas Year Future im NCG-Marktgebiet notierte am 2. Januar 2015 bei 20,85 EUR/MWh, während der Jahreskontrakt am Jahresende 2015 bei nur noch 15,89 EUR/MWh gehandelt wurde.

Mit verantwortlich für die Preisschwäche war aufgrund der teilweise noch bestehenden Ölpreisbindung von Gasbezugsverträgen am Markt u. a. der sinkende Ölpreis.

Konzessionen
Die Konzessionen mit den Gemeinden als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft werden von der EWR AG und seit September 2013 ebenso von der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG gehalten. Mittels vertraglicher Unterkonzessionierung gehen die Rechte und Pflichten aus den mit den Gemeinden geschlossenen Konzessionsverträgen auf die EWR Netz GmbH über.

Die sich im Vergabeverfahren befindlichen Gaskonzessionen in unserem Stromnetzgebiet wurden aufgrund verfahrenstechnischer und formalrechtlicher Aspekte im Berichtsjahr nicht abgeschlossen, sondern mussten mit geänderten Verfahrenskriterien neu begonnen werden.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein EBIT (unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern) in Höhe von TEUR 15.746 erzielt. Es lag damit deutlich über dem Vorjahreswert. In unserer für das Geschäftsjahr vorgenommenen Prognose sind wir von einer deutlichen Steigerung des EBIT auf TEUR 9.417 ausgegangen, sodass die Ergebnisentwicklung den ursprünglichen Planwert für das Geschäftsjahr 2015 deutlich übertroffen hat.
In den einzelnen Sparten stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Sparte Strom

In der Sparte Strom führten im Vorjahresvergleich Erlöspreissenkungen sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundensegment in Verbindung mit Absatzrückgängen zu rückläufigen Umsatzerlösen. Insgesamt sind Umsatzrückgänge bei den Privatkunden von 4,35 % und bei den Geschäftskunden von 13,99 % zu verzeichnen. Ein signifikanter Absatzrückgang ergab sich in Höhe von 109,4 GWh bei den Geschäftskunden. Ein Absatzrückgang ist auch im Bereich der Weiterverteiler zu beobachten. Hier wirkten sich rückläufige Mengen sowie gesunkene Absatzpreise erlösmindernd aus. Der Umsatz mit Endkunden und Weiterverteilern konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr somit nicht gehalten werden. Auch die erwirtschafteten Erlöse aus Ausschreibungen zur Lieferung von Verlustenergie in Netzgebieten von Dritten sind im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr gesunken (TEUR -2.220).

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Stromsparte wie folgt auf:

	2015	**2015**	**2014**	**2014**
	GWh	TEUR	GWh	TEUR
Privatkunden	559,9	122.851	575,8	128.444
Geschäftskunden	865,3	115.397	974,7	134.164
Weiterverteiler	60,3	2.785	73,2	3.771
EWR Netz GmbH	59,3	8.197	51,6	8.322
EWR Neue Energien GmbH	0,1	11	0,1	23
Windpark Worms	0,3	45	0,3	52
Verlustenergie außerhalb EWR-Netzgebiet	91,7	4.332	136,9	6.552
Marktprämienzahlung für Direktvermarktung	181,5	11.252	135,5	7.698
Energieabverkauf BHKW-Einspeisungen	0,0	-110	0,0	-86
Konzerninterne aperiodische Erlöse		1.843		33
Summe	**1.818,4**	**266.603**	**1.948,1**	**288.973**

Aufgrund gesunkener Beschaffungspreise sowie einer geringeren Beschaffungsmenge konnte der Bezugsaufwand im Geschäftsjahr 2015 reduziert werden. Die Aufwendungen für Netznutzung lagen mengenbedingt ebenfalls deutlich unter Vorjahresniveau. Diese Reduzierung des Bezugsaufwandes überstieg den Rückgang der Umsatzerlöse, insgesamt ergab sich eine Steigerung der Rohmarge.

Das EBIT der Sparte Strom lag mit TEUR 11.730 deutlich über dem Wert des Vorjahres (TEUR - 758). Der Planwert des Geschäftsjahres 2015 wurde um TEUR 4.118 überschritten.

Sparte Gas

Nachdem auch in diesem Geschäftsjahr in der Sparte Gasvertrieb im Bereich der Geschäftskunden erhöhte Absätze außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes generiert werden konnten, stiegen diese im Berichtszeitraum im Vorjahresvergleich weiter an und trugen mit TEUR 3.917 (i. Vj. TEUR 2.271) zum Umsatz bei. Im Bereich der Geschäftskunden innerhalb des EWR-Netzgebietes führten jedoch gesunkene Absatzpreise trotz gestiegener Absatzmengen zu Erlösschmälerungen (TEUR -100). Bei den Privatkunden waren aufgrund gestiegener Absatzmengen (+11,2 GWh) trotz gesunkener Absatzpreise um TEUR 74 gestiegene Umsätze auf insgesamt TEUR 18.202 zu verzeichnen.

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Gassparte wie folgt auf:

	2015	**2015**	**2014**	**2014**
	GWh	TEUR	GWh	TEUR
Privatkunden	332,1	18.202	320,9	18.128
Geschäftskunden	288,6	9.860	216,3	8.314
EWR Netz GmbH	0,6	25	2,5	102
Gasabsatz	**621,3**	**28.087**	**539,7**	**26.544**
Mehr-/Mindermengen	0,5	98	1,1	24
Summe	**621,8**	**28.185**	**540,8**	**26.568**

Im Gasbezug schlugen sich, analog zu den gestiegenen Absatzmengen, gegenüber dem Vorjahr gestiegene Beschaffungsmengen nieder (+97,4 GWh). Aufgrund dieses Mengeneffektes ergaben sich um TEUR 1.672 gestiegene Aufwendungen zur Energiebeschaffung.

Zusammenfassend ergab sich, resultierend aus einer Rohmargenminderung, eine marginale Ergebnisreduzierung im Vergleich zum Vorjahr. Das EBIT der Sparte Gas lag mit TEUR 2.575 unter dem Vorjahreswert (TEUR 4.783). Der Planansatz in Höhe von TEUR 431 wurde deutlich überschritten.

Sparte Wasser

Im Vorjahresvergleich konnte eine Steigerung der Wasserabsatzmengen der EWR AG von rund 3,89 % verzeichnet werden. Sowohl im Bereich Weiterverteiler (+133,9 Tm³) als auch bei den Privat- und Geschäftskunden (+113,0 Tm³) ergaben sich Absatzsteigerungen. Der Absatz für den Eigenverbrauch der EWR Netz GmbH lag leicht über dem Vorjahresniveau, was aufgrund konstanter Absatzpreise zu einer Erlössteigerung von TEUR 13 führte. In Summe über alle Kundengruppen waren Erlössteigerungen in Höhe von TEUR 225 zu verbuchen.

Im Einzelnen gliedern sich die Absätze und Erlöse der Wassersparte wie folgt auf:

	2015	2015	2014	2014
	Tm³	TEUR	Tm³	TEUR
Privatkunden	3.967,5	7.688	3.855,2	7.500
Geschäftskunden	153,1	224	152,4	223
Weiterverteiler	2.540,4	1.195	2.406,5	1.171
EWR Netz GmbH	133,9	233	126,2	220
Summe	**6.794,9**	**9.340**	**6.540,3**	**9.115**

Im Bezugsaufwand der Sparte Wasser wirkten sich Beistellungsentgelte in Höhe von TEUR 7.899 aufwandswirksam auf das Gesamtergebnis der EWR AG aus, ein preisbedingter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um rund TEUR 219.

Die Wassersparte trug mit einem EBIT in Höhe von TEUR 1.020 zum Unternehmenserfolg bei. Sie lag mit einem um TEUR 612 höheren EBIT deutlich über Vorjahresniveau und konnte die Erwartungen für das Geschäftsjahr leicht übertreffen.

Sparte DSL

Das Geschäftsfeld DSL verzeichnet im Geschäftsjahr 2015 einen positiven Verlauf. Zum Stichtag 31.12.2015 wurden von der EWR AG 3.798 Kunden beliefert, die einen Umsatzerlös in Höhe von TEUR 1.479 erzielten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Kunden-Steigerung in Höhe von 59,3 % sowie einer Verdopplung der Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse lagen mit 156 T€ leicht über dem Planansatz, während das EBIT leicht unter Planansatz (TEUR -136) verläuft.

Sparte Dienstleistung

Die Dienstleistungssparte beinhaltet sämtliche Aktivitäten der Gesellschaft, die nicht den Sparten Strom, Gas, Wasser und DSL zugerechnet werden können. Sie trug mit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.825 gesunkenen Umsätzen in Höhe von TEUR 13.194 zu den Erlösen der EWR AG bei.

Gesamtbetrachtung

Die nachfolgende Übersicht weist neben den vorstehend erläuterten Umsatzerlösen und Bezugsaufwendungen die übrigen spartenübergreifenden und zur Beurteilung der Ertragslage wichtigsten Positionen der Ergebnisrechnung der operativen Geschäftstätigkeit aus:

	2015	2014	Ergebnisveränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	320.306	341.043	-20.737
Sonstige betriebliche Erträge	23.314	31.276	-7.962
Materialaufwand	277.039	304.221	27.182
Personalaufwand	15.155	19.529	4.374
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.578	39.676	8.098

Die Umsatzerlöse sind im Strombereich gesunken, was insbesondere auf rückläufige Mengen zurückzuführen ist. Dem entgegengewirkt haben im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.617 höhere

Gaserlöse und um TEUR 776 höhere Erlöse aus dem DSL-Bereich. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse somit um TEUR 15.644 unter der Planung.

Der Rückgang der sonstigen berieblichen Erträge ist im Wesentlichen durch die hohen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr (TEUR 13.312) zu begründen. Im Geschäftsjahr kam es zu Auflösungen von TEUR 5.307, was insbesondere zu einer Überschreitung des Planwerts von TEUR 17.085 geführt hat.

Der Materialaufwand geht einher mit den gesunkenen Umsatzerlösen und liegt somit um TEUR 15.117 unter dem Planansatz für 2015 und unter dem Wert des Vorjahres.

Der Personalaufwand bewegt sich im Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Planansatz in Höhe von TEUR 18.474 wurde ebenfalls deutlich unterschritten. Dieser Rückgang ist insbesondere auf geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben, als Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, lagen mit TEUR 10.582 unter dem Vorjahresniveau (TEUR 10.684) und um TEUR 468 unter dem Planwert. Auch die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 7.996 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die hohen Zuführungen zu Rückstellungen für neu hinzugekommene Risiken in den Tarifen der Grundversorgung aufgrund der verwendeten allgemeinen Geschäftsbedingungen des Vorjahres. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen überstiegen den Planansatz um TEUR 3.122.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug TEUR 15.746 (unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern). Dies bedeutet eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert um TEUR 11.142. Das Ergebnis lag somit deutlich über unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2015.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der EWR AG ist im Berichtsjahr um TEUR 6.983 auf TEUR -4.961 gesunken. Grund für diesen Rückgang war im Wesentlichen die rückläufige Gewinnabführung der EWR Netz GmbH, welche in Höhe von TEUR 832 (i. Vj. TEUR 5.112) im Beteiligungsergebnis enthalten ist. Darüber hinaus haben um TEUR 1.404 geringere Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens zu einer Reduzierung beigetragen. Zudem haben Zinsaufwendungen aus der Diskontierung von Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 7.734 (i. Vj. TEUR 5.496) zu einem Anstieg geführt.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 10.890 und liegt damit um TEUR 3.866 deutlich über dem Vorjahreswert (TEUR 7.024).

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis wurden die gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB über 15 Jahre zu verteilenden Aufwendungen aus der Umstellung der Rückstellungen für Pensionen gemäß BilMoG ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurde der Restbetrag aus der Umstellung vollständig realisiert, weshalb das außerordentliche Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 unter Vorjahres- und Planniveau lag.

Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor Ergebnisabführung
Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug TEUR 9.946 (i. Vj. TEUR 6.542).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Diese Position enthält im Wesentlichen den anfallenden Gewerbesteueraufwand aus dem Gewerbesteuer-Umlagevertrag mit der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG (TEUR 2.709), Erträge aus den Umlageverträgen mit der EWR Netz GmbH und der EWR Neue Energien GmbH (TEUR 939) sowie Steuerraufwand für Vorjahre in Höhe von TEUR 274.

Ergebnis nach Steuern
Das Ergebnis nach Steuern betrug TEUR 7.914 (i. Vj. TEUR 7.883). Dieses wird gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag an die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Worms, abgeführt. Es lag um TEUR 1.151 unter dem Planwert für das Geschäftsjahr 2015.

4. Finanzlage

Das Finanzmanagement der Gesellschaft stellt durch eine laufende Liquiditätsüberwachung und Liquiditätsvorschau die Zahlungsfähigkeit sicher. Die wesentlichen Zahlungsströme der EWR AG basieren auf den Einzahlungen aus dem Verkauf von Strom, Gas, Wasser sowie aus der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Die vornehmlichen Auszahlungen resultieren aus dem mit dem Verkauf zusammenhängenden Energieeinkäufen, Personalzahlungen und der Vorfinanzierung aller Investitionen im Konzern.

5. Vermögenslage und Investitionen

Vermögenslage
Das langfristige Vermögen besteht überwiegend aus den Immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen und dem Finanzanlagevermögen. Darüber hinaus bestehen noch langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 15.413. Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist geprägt durch Pensionsrückstellungen, sonstige langfristige Rückstellungen wie Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen sowie den langfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten.

Das langfristige Vermögen ist hauptsächlich durch Investitionen in das Sachanlagevermögen gestiegen. Insbesondere ist hier die laufende Generalsanierung des Hauptgebäudes zu nennen.

Das kurzfristig gehaltene Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch höhere Forderungen im Verbundbereich aus dem Cash-Pooling sowie durch höhere sonstige Vermögensgegenstände gestiegen. Demgegenüber verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist insbesondere durch die Fremdfinanzierung von Investitionen gestiegen. Das kurzfristige Fremdkapital ist geringfügig gesunken.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 2015 bei Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen TEUR 10.881 und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (TEUR 4.905). Die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes, die erforderliche Anpassung der Organisation an die gestiegenen Anforderungen des Marktes und die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Berichtspflichten, erforderten Investitionen im Bereich der EDV-Software (TEUR 1.222) und der Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.035). In Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken wurden TEUR 157 investiert; geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau schlagen sich mit TEUR 8.467 in den Zugängen des Berichtsjahres nieder. Die Investitionen in die Generalsanierung unseres Hauptgebäudes im Lutherring haben sich dabei in Höhe von TEUR 8.186 ausgewirkt.

Gesamtbewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gut bezeichnet werden.

6. Personalbericht

Die EWR AG beschäftigte zum 31. Dezember 2015 244 Mitarbeiter/-innen, darunter 32 befristet Beschäftigte und 37 Teilzeitbeschäftigte.

Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2015 befinden sich in der EWR AG 21 junge Menschen in der Ausbildung zu kaufmännischen Berufen, was einer Ausbildungsquote von 8,61 % bezogen auf die Gesamtbelegschaft entspricht. Hierin kommt unser Selbstverständnis zum Erhalt von Ausbildungsplätzen und damit zum Aufzeigen beruflicher Perspektiven für die nachwachsende Generation zum Ausdruck – Perspektiven, die sich für sechs Auszubildende, die im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, eröffnen. Im gleichen Zeitraum haben sieben Auszubildende eine Lehre in unserem Hause angetreten. Neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen legen wir bei der Konzeption unserer Ausbildungsstandards verstärkten Wert auf die Förderung von Sozialkompetenzen.

Personalstand	**31.12.2015**	**31.12.2014**
Mitarbeiter/-innen	223	235
davon: Teilzeit- und befristet Beschäftigte	69	72
davon: Schwerbehinderte	10	12
Auszubildende	21	23
Belegschaft	**244**	**258**

Flankierend zur Ausbildungspolitik genießen hinsichtlich der Personalentwicklung umfassende Angebote zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter aller Unternehmensebenen höchste Priorität. Im Sinne einer sich entwickelnden Organisation wird diese permanente Adaption der Schlüsselqualifikationen unserer Mitarbeiter ergänzt durch die gezielte personelle Verstärkung einzelner Bereiche, vornehmlich im Hochqualifiziertenbereich. Letztere erreichen wir im Rahmen unseres Hochschulmarketings durch die gezielte Rekrutierung hochqualifizierter Mitarbeiter als Ergebnis der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit diversen Hochschulen und im Rahmen eines Pilotprojektes mit Förderstudenten.

Frauenquote
Durch das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die EWR AG verpflichtet, verbindliche Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen festzulegen. Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel und dem damit einhergehenden Fach- und Führungskräftemangel ist es erforderlich, alle Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht zu fördern. Weibliche Führungskräfte haben in der EWR AG nur einen geringen Anteil. Daher verpflichtet sich die EWR AG dazu, ihren Anteil kontinuierlich zu erhöhen und durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen noch stärker zu unterstützen. Wir wollen den Frauenanteil in Führungspositionen, d. h. in der Geschäftsleitung und den beiden ersten darunter angesiedelten Führungsebenen, bis ins Jahr 2020 schrittweise von bisher 13,04 % auf 15,00 % steigern.

Der Aufsichtsrat im EWR Konzern besteht derzeit aus zwölf Mitgliedern, davon zwei Frauen. Dies entspricht einem Frauenanteil von 16,67 %.

Anpassung der Vergütungstarife
Auf Grundlage der Ergebnisse der Tarifverhandlungen zwischen den für die Gesellschaft zuständigen Tarifvertragsparteien Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und Arbeitgeberverband Energie Südwest e. V., Landesbezirk Rheinland-Pfalz, vom 8. Juni 2015 kam es mit Wirkung zum 1. April 2015 zu einer linearen Erhöhung der Vergütungstarife um 2,5 %.

III. Nachtragsbericht
Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der EWR AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2015 nicht eingetreten.

IV. Prognose-, Chance und Risikobericht
Prognosebericht
Der nachfolgende Bericht erläutert die wesentlichen Prognosen zur Geschäftstätigkeit der EWR AG im kommenden Geschäftsjahr.

Ergebnisentwicklung
Gemäß der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Berichtsjahr sinkende Umsätze um rund 4,6 %. Erlösausweitungen im Privatkundensegment, aufgrund von Kundenzuwächsen, können die Erlösminderungen bei den Geschäftskunden nicht kompensieren. Zudem wurden ab dem Geschäftsjahr 2016 keine weiteren Absätze an Weiterverteiler im Bereich Strom geplant.

Die Entwicklung der Bezugsaufwendungen des Geschäftsjahrs 2016 folgt im Wesentlichen der rückläufigen Absatzentwicklung. Darüber hinausgehen wir von sinkenden Beschaffungskonditionen aus, sodass sich eine voraussichtliche Rohmargenausweitung von TEUR 1.615 ergibt.

Die übrigen Aufwendungen bleiben unter Berücksichtigung von Einmaleffekten im Berichtsjahr in Summe nahezu auf dem Berichtsjahresniveau, wobei gegenläufige Effekte zu verzeichnen sind. Die übrigen Erträge sind für das Geschäftsjahr 2016 deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres angesetzt. In Summe können die rückläufigen Sonstigen übrigen Erträge in Verbindung mit einem

gesteigerten Personalaufwand nicht durch geringere Sonstige betriebliche Aufwendungen kompensiert werden.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 einen Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf TEUR 11.948.

Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir von einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 7.032 aus. Bei der Planung wurden wegen des zeitlichen Ablaufs die Effekte aus der Pensionszinsanpassung noch nicht berücksichtigt.

Das geplante Investitionsvolumen beträgt TEUR 11.257 im Geschäftsjahr 2016 und liegt damit unter den Plan-Investitionen des Geschäftsjahres 2015. Dieser Rückgang ist überwiegend mit hohen Einmaleffekten in der Planung für das Geschäftsjahr 2015 aufgrund der Generalsanierung des Verwaltungsgebäudes zu begründen.

Im Planjahr 2016 wird mit einem Personalbestand von 225 Vollzeitstellen inkl. 19 Auszubildenden gerechnet.

Energievertrieb

Die zukünftige regionale Marktbearbeitung im Rahmen unserer neuen Regionalausrichtung erfolgt mit spezifischen ökologischen Produkten, die den jeweiligen Kundenbedürfnissen gerecht werden. Das Angebot für die Region Rhein-Main-Neckar unterscheidet sich grundsätzlich in den angebotenen Produkten und Dienstleistungen vom überregionalen Angebot. So bietet die EWR AG in der Region Rhein-Main-Neckar neben spezifischen Strom- und Gasprodukten zum Beispiel auch schnelles Internet bzw. VDSL an. Ergänzt werden diese Produkte durch ein breites Angebot an Beratungsdienstleistungen sowie Produkten zur Steigerung der Energieeffizienz sowohl bei Privat- als auch bei Geschäftskunden. Für Privatkunden bieten wir SmartHome-Lösungen an, ergänzt mit den dafür geeigneten Beratungs- und Dienstleistungsangeboten. Ebenso arbeiten wir am Angebot von Energiespeichern für Privathaushalte und Gewerbekunden in Kombination mit Eigenerzeugungsanlagen, insbesondere Fotovoltaikanlagen. Auch für regionale Stromerzeuger, die erneuerbare Energiequellen nutzen, haben wir ein spezielles Servicepaket entwickelt. Neben der Direktvermarktung von Strom aus regenerativen Energieen übernehmen wir auch die Untersuchung der regenerativen Erzeugungsanlagen auf ihre Funktionsfähigkeit. Unsere Philosophie ist die Erarbeitung und das Angebot von maßgeschneiderten Komplettangeboten, die unseren Kunden das Leben erleichtern.

Um den aktuellen Trends und Marktentwicklungen Rechnung zu tragen, engagiert sich EWR auch in der Elektromobilität. Wir agieren im größten deutschen Strom-Tankstellen-Netz und bieten sowohl Endkunden als auch Geschäftskunden und Kommunen, die ihre eigenen Kunden oder Bürger mit Ihrem Service überzeugen wollen, eigene „Zu-Hause-Strom-Tankstellen“ (Wallboxen) sowie E-Tankstellen im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Raum an, natürlich verbunden mit den passenden Stromlieferverträgen, die damit auch zu einem zusätzlichen Stromabsatz führen.

Bundesweit konkurrieren wir mit Discountanbietern, Internet- und Vergleichsportalen, die über Lockangebote mit diversen Startboni Kunden ködern und damit die tatsächlichen Energiepreise verschleiern. Für EWR ist es im Bereich der Gewinnung von Neukunden wichtig, die Kunden zu erreichen, die nicht jährlich aufgrund von hohen Wechselboni wechseln, sondern eine dauerhafte

Bindung anstreben und eine ökologische Unternehmensausrichtung mittragen. Kunden, die Wert auf einen exzellenten Service legen und dafür bereit sind, einen entsprechenden Preis zu akzeptieren. Für onlineaffine Kunden haben wir ein Portal entwickelt, in dem Kunden „Rund um die Uhr“ Änderungen weitestgehend automatisiert abwickeln können. Mit dieser Portallösung haben wir außerdem die Grundlage für eine kostengünstige und gezielte bundesweite Gewinnung von Kunden geschaffen.

Die Betreuung von Kunden in der Region erfolgt aus den vier Regionalcentern heraus durch Menschen aus der Region, die die Sprache der Kunden sprechen und die spezifische regionale Situation kennen. Eine strukturierte, persönliche Betreuung ist hier Teil unserer regionalen Vertriebsstrategie. Wir stärken unseren Bekanntheitsgrad durch Teilnahme an vielen regionalen Veranstaltungen und offiziellen Anlässen sowie durch Unterstützung von Vereinen und Verbänden, die unsere regionale Verbundenheit stärken und dokumentieren. Durch die Organisation in Regionalcentern stärken wir unsere persönliche Präsenz in der Region, geben EWR ein Gesicht, machen uns sichtbar und erreichbar. Unser Ziel ist es, die Loyalität und Bindung der Kunden zu stärken und Vertrauen zu schaffen.

Deutlich wird dies insbesondere an unserem Engagement in der Region, besonders in der Landeshauptstadt Mainz. In der Landeshauptstadt haben wir in kürzester Zeit einen Bekanntheitsgrad erreicht, der uns die Akquise von vielen Geschäfts-, Gewerbe- und Privatkunden ermöglicht hat. Hier können wir auch auf den Zugewinn zahlreicher kommunaler Lieferstellen zurückblicken, der unser Image als seriösen, preiswerten Energiedienstleister in der Region für die Region unterstreicht.

Energiebeschaffung

Unserer Einschätzung nach wird das Preisniveau auf dem Stromterminmarkt aufgrund der schwachen Brennstoff- und CO_2-Preise weiter sinken. Experten erwarten bei den Jahresbändern für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 im Verlauf des Jahres 2016 Notierungen weit unter 25 EUR / MWh.

Konzessionen

Zahlreiche der im Berichtsjahr eingeleiteten Verfahren zur Vergabe von Gaskonzessionen in unserem Stromnetzgebiet wurden aus formalrechtlichen und verfahrenstechnischen Gründen bis zum Abschlussstichtag nicht zu Ende geführt, sondern neu eröffnet. Selbstverständlich sind wir weiterhin an den Verfahren beteiligt bzw. werden wir uns bei Wiederaufnahme an diesen Verfahren beteiligen. Ebenso werden wir an sämtlichen Vergabeverfahren zu Gaskonzessionen in unserem Stromnetzgebiet teilnehmen, welche in den vorausliegenden Geschäftsjahren erstmalig eröffnet werden, teilnehmen.

Zudem stehen im Geschäftsjahr 2016 die Vergaben der Stromkonzessionen der rechtsrheinischen Städte Bürstadt und Lampertheim sowie der Stadt Bingen an.

Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht ist eine Berücksichtigung von Konzessionsgewinnen in den Planungsrechnungen des Konzerns unterblieben. Dies betrifft insbesondere die Hinzugewinnung von Gaskonzessionen in unserem Stromnetzgebiet und die damit einhergehenden synergetischen Verbundeffekte in der Netzbewirtschaftung. Insofern stellen zu erzielende Konzessionsgewinne eine Unternehmenschance hinsichtlich Auslastung und Ergebnis dar.

Chancen- und Risikobericht

Durch den Einsatz eines konzernweiten Risikomanagementsystems zur Identifizierung und Steuerung von Unternehmensrisiken wird den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung getragen. In regelmäßigen Sitzungen werden Risikoinventuren auf Ebene der Konzerngesellschaften gemäß konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Diese beinhalten die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Dokumentation der bestehenden Risiken sowie die Definition und Bewertung von Abwehr- und Milderungsmaßnahmen. Basierend auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß im Verhältnis zum Eigenkapital werden die Risiken in die Risikoklassen A, B und C aufgeteilt, wobei die Risikoklasse A die höchste und die Risikoklasse C die geringste Risikostufe darstellt. Die zusammengefasste Darstellung und gesammelte Auswertung der Einzelrisiken erfolgt in einem Risikoatlas, welcher für jede Konzerngesellschaft separat geführt wird. Somit stellt die systematische Identifizierung, Bewertung und Überwachung von Unternehmensrisiken und die hieraus resultierende Risikosteuerung auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Aggregation in dem zentralen Risikomanagementsystem des EWR-Konzerns einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung dar.

Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit im wirtschaftlichen sowie im rechtlichen Umfeld macht eine permanente Überprüfung und Adaption des Risikomanagementsystems sowie der darin getroffenen Maßnahmen zur Risikobearbeitung erforderlich. Dahingehend wird die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems durch die permanente Begleitung und Prüfung seitens der direkt unter dem Vorstand in Stabstellenfunktion angesiedelten Internen Revision gewährleistet.

Derzeit sind 15 der 16 im Risikoatlas der EWR AG enthaltenen Einzelrisiken der Risikoklasse C (geringfügige Risiken) zugeordnet. Ein Risiko ist der mittleren Risikoklasse B zugeordnet. Hierbei handelt es sich um die Wirksamkeit von Preisanpassungsklauseln in der Grundversorgung. In dem vorliegendem Jahresabschluss wird eine entsprechende Rückstellung in Höhe des zu erwartenden Verlustes berücksichtigt.

Somit sind zum Abschlussstichtag, mit Ausnahme des der in Risikoklasse B zugeordneten Sachverhalts, sämliche der im Risikoatlas der EWR AG aufgeführten Einzelrisiken der Risikokategorie C zugeordnet und somit als geringfügig hinsichtlich ihrer Bestandsgefährdung auf die Gesellschaft qualifiziert.

Für bekannte Risiken wurden im Jahresabschluss Vorsorgen getroffen, beispielsweise in Form von Wertberichtigungen oder Rückstellungen. Chancen und Risiken in Bezug auf die getroffene Prognose entstehen dadurch, dass diese Risikovorsorge zu hoch oder zu niedrig bemessen war oder ein zukünftiger Sachverhalt in der Prognose nicht berücksichtigt wurde.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Insgesamt hat sich das Risikopotenzial der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in den vergangenen Jahren gesteigert. Bewertet und beurteilt nach vorgenannten Methoden und Verfahren des implementierten Risikofrüherkennungssystems lässt die gegenwärtige Risikosituation in der Gesamtbetrachtung aller Systeme zur Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Worms, den 22. April 2016

Der Vorstand
EWR Aktiengesellschaft, Worms

EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründung: 14.01.1999
Satzungsdatum: 23.12.2004

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 26.000.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen kaufmännischer Dienstleistungen für Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms, das Erbringen von Dienstleistungen bei der Durchführung des "Anruf-Taxi"- Betriebes in der Stadt Worms, der Betrieb eines Ticket-Service in der Stadt Worms sowie das Halten von Beteiligungen an der EWR Aktiengesellschaft sowie der EWR Verwaltungs GmbH, beide mit Sitz in Worms, und deren Verwaltung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 50 %
- Die RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH zu 50 %

Beteiligungen des Unternehmens:

- EWR AG zu 95 %
- EWR Verwaltungs GmbH zu 100 %

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

EWR Verwaltungs-GmbH als Komplementärin:
Andreas Soller

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH als Kommanditistin:
Michael Baumann

RWE Rheinhessen Beteiligungs-GmbH als Kommanditistin:
Frank Grone
Katja van Doren

Geschäftsführung 2015:

EWR Verwaltungs- GmbH, Worms vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Soller
Prokurist: Michael Baumann

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	14,75	16,5

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	903.800,52 €
2014:	1.399.831,12 €
2013:	1.601.928,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*

   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*

   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**127.473.243,70**	**127.473.017,70**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.205,00	4.877,00
II. Sachanlagen	7.590,00	5.692,00
III. Finanzanlagen	127.462.448,70	127.462.448,70
B. Umlaufvermögen	**8.313.030,88**	**7.656.335,80**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.868.239,06	7.231.549,70
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	444.791,82	424.786,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**314,75**	**252,00**
Bilanzsumme	**135.786.589,33**	**135.129.605,50**
PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**135.649.306,22**	**134.937.414,60**
I. Gezeichnetes Kapital	127.707.966,45	126.973.819,90
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	7.941.339,77	7.963.594,70
B. *Ausgleichsposten für aktivierte Anteile gem. § 264c Abs. 4 HGB*	**25.000,00**	**25.000,00**
C. Rückstellungen	**42.532,36**	**31.237,79**
D. Verbindlichkeiten	**69.750,75**	**135.953,11**
Bilanzsumme	**135.786.589,33**	**135.129.605,50**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	619.699,56	605.299,56
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	129.579,76	106.349,08
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	0,00	0,00
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53.419,74	-51.228,49
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-488.343,31	-419.245,35
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-90.434,65	-80.411,51
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-4.104,04	-3.483,41
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-86.254,37	-77.425,85
7.	**Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**	10.623.029,64	9.455.732,39
8.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	860,99	1.118,84
9.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-8,78	-10,56
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**10.650.605,06**	**9.536.694,70**
11.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-2.709.255,07	-1.573.100,00
12.	**Sonstige Steuern**	-10,22	0,00
13.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**7.941.339,77**	**7.963.594,70**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	10.653.856,89 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	103,70 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	99,90 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	0,10 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	65,70 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Vorwort

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft in Firma EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die EWR Verwaltungs GmbH, Worms (gleichzeitig auch geschäftsführende Gesellschafterin). Kommanditisten sind die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und die RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH mit einer Hafteinlage von je EUR 13.000.000.
Zwischen der EWR Aktiengesellschaft und der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Insoweit besteht seit 2005 eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft.
Weiterhin besteht zwischen der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG und der EWR Aktiengesellschaft eine Umlagevereinbarung zur Gewerbesteuer. Laut § 2 des Umlagevertrags ist die Gewerbesteuer auf den Gewerbeertrag der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG auf die EWR Aktiengesellschaft umzulegen.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen kaufmännischer Dienstleistungen für Beteiligungsgesellschaften der Stadt Worms sowie das Halten von Beteiligungen an der EWR Aktiengesellschaft und der EWR Verwaltungs GmbH, beide mit Sitz in Worms, und deren Verwaltung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Das Personal der Gesellschaft ist ausschließlich im Geschäftsbereich „Konzerndienstleistung“ tätig.

Im Berichtsjahr bestanden in Summe 16 Verträge über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.941 (i.Vj. TEUR 7.964) ab.

Die Ertragslage wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EWR Aktiengesellschaft. Dieser Ergebnisabführungsvertrag führte im Berichtsjahr zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 10.623 (i.Vj. TEUR 9.456), welcher sich aus dem abzuführenden Jahresergebnis von TEUR 7.914 und einem Ertrag von TEUR 2.709 aus der oben genannten Umlagevereinbarung zur Gewerbesteuer ergibt.

Im Lagebericht des Vorjahres wurde von einem geplanten abzuführenden Ergebnis von TEUR 9.000 ausgegangen. Die Abweichung zum tatsächlich abzuführenden Jahresergebnis von TEUR 10.623 ergibt sich im Wesentlichen aus der Ergebnisverbesserung auf Ebene der EWR Aktiengesellschaft und einer damit verbundenen höheren Ausschüttung.

Sämtliche weiteren Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stehen im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen. Dabei handelt es sich insbesondere um Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen. Korrespondierend entstanden zu diesen Leistungen entsprechende Aufwandsposten.

Finanzlage
Die Finanzlage ist im Wesentlichen geprägt durch die liquiditätswirksame Vereinnahmung der Abführung aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Außerdem hängt die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft vom Gewinnverwendungsbeschluss der Gesellschafter ab. Ziel ist es, die vereinnahmten Ergebnisse der EWR Aktiengesellschaft an die Kommanditisten auszuschütten. In der Gesellschaft verbliebene flüssige Mittel von TEUR 445 resultieren aus den übrigen Geschäftsfeldern.

Vermögenslage
Die Bilanz ist im Anlagevermögen vor allem gekennzeichnet durch die Beteiligung an der EWR Aktiengesellschaft mit insgesamt 60.798 Aktien und einem daraus resultierenden Beteiligungsbuchwert von TEUR 127.437.

Das Umlaufvermögen beinhaltet eine Forderung gegen die EWR Aktiengesellschaft von TEUR 7.806. Hierbei handelt es sich um die anstehende Auszahlung des Ergebnisses der EWR Aktiengesellschaft gemäß Ergebnisabführungsvertrag, saldiert mit Verbindlichkeiten aus dem Gewerbesteuerumlagevertrag.

Die Passiv-Seite weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 99,9% auf. Dabei besteht das Eigenkapital aus einem Festkapitalkonto I (jeweils TEUR 13.000 je Kommanditist), Festkapitalkonten II (entsprechend der erbrachten Kapitalrücklage), jeweils einem variablen Kapitalkonto sowie dem Bilanzgewinn.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut zu bezeichnen.

Mitarbeiter
Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt insgesamt 14,75 Mitarbeiter, die im Bereich von Konzerndienstleistungen eingesetzt werden.

Nachtragsbericht
Zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem Aufstellungszeitpunkt haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Risikoberichterstattung
Zwischen der EWR Aktiengesellschaft sowie der EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Verbindung mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH und RWE Rheinhessen Beteiligungs GmbH erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Geschäftsentwicklung durch detaillierte Quartalsberichte mit Erläuterungen und Zukunftsprognosen. Weiterhin finden regelmäßig Konsortialgespräche zwischen den Partnern statt. Einzelprobleme mit ergebnisbeeinflussendem Charakter werden gemeinschaftlich erörtert und notwendige Steuerungsmaßnahmen diskutiert. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit aus unserer Sicht nicht erkennbar.

Prognose
In 2016 wird mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 7.032 gerechnet. Ausschlaggebend für diese Ergebnisentwicklung ist vor allem die geplante Vereinnahmung des Beteiligungsertrages 2016 von der EWR Aktiengesellschaft aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages. In den übrigen

Geschäftsbereichen (Konzerndienstleistungen) wird für das Jahr 2016 wieder mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet.

Für Geschäftsjahre ab 2017 wird auf Basis der Mittelfristplanung der EWR AG mit schwankenden, tendenziell jedoch höheren Beteiligungserträgen gerechnet.

Zusammenfassung
Die derzeitige Organisationsform und die Ertragslage der Beteiligungen lässt die Geschäftsführung keine Bestandsgefährdung erkennen. Die finanzielle und wirtschaftliche Grundlage ist solide.

Worms, im Juni 2016
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG

EWR Verwaltungs GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 03.12.2004
Satzungsdatum: 03.12.2004

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 25.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der EWR Dienstleistungen GmbH & Co.KG Worms. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Als Komplementär haftet sie persönlich in Höhe der von ihr eingebrachten Stammeinlage.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG:
Andreas Soller

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Andreas Soller

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO) Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)
Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)	
Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2013 - 2015:	0,00 €
Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:	
2013 - 2015:	0,00 €
Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:	
2013 - 2015:	0,00 €
Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:	
2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens".

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft".

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**0,00**	**0,00**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	**51.033,37**	**48.042,12**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.025,02	9.009,87
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	39.008,35	39.032,25
Bilanzsumme	**51.033,37**	**48.042,12**
PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**50.000,62**	**47.163,84**
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	22.163,84	19.723,12
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	2.836,78	2.440,72
B. Rückstellungen	**1.032,75**	**878,28**
C. Verbindlichkeiten	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme	**51.033,37**	**48.042,12**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	0,00	0,00
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	9.413,16	9.253,92
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	0,00	0,00
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00	0,00
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	0,00	0,00
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-6.619,44	-6.388,12
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	748,47	615,55
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	0,00	0,00
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**3.542,19**	**3.481,35**
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-705,41	-1.040,63
11.	**Sonstige Steuern**	0,00	0,00
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**2.836,78**	**2.440,72**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	2.793,72 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	142,20 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	97,98 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	2,02 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Entfällt

Flugplatz GmbH Worms
Rechtsform: GmbH **Gründung:** 06.03.1967 **Satzungsdatum:** 06.12.2006 **Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr **Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015:** 1.795.800,00€ **Veränderung im Berichtsjahr:** keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung des Verkehrslandeplatzes, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zwecke dienenden Anlagen sowie dazugehörigen Geschäfte. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse: (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> • die Stadt Worms zu 5,1 % • die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Stadt Worms
Oberbürgermeister Michael Kissel

Gesellschafterausschuss 2015:

Vorsitzende: Petra Graen (Beigeordnete der Stadt Worms)

Mandatsträger:
Uwe Gros
Volker Janson
Pierre Tchokoute Tchoula
Serdar Uzatmaz
Dr. Klaus Werth
Andreas Wasilakis
Monika Stellmann
Annelie Büssow
Kurt Lauer
Steffen Landskron
Dr. Jürgen Neureuther

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Alexander Möller
Prokurist: Karl-Heinz Adelfinger

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	6,75	6

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 1.640,00 € im Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	7.565,24 €
2014:	6.980,64 €
2013:	6.980,64 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*

   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**2.082.347,97**	**2.125.097,97**
I. Sachanlagen	2.082.347,97	2.125.097,97
B. Umlaufvermögen	**134.747,49**	**117.814,70**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	133.892,16	117.384,85
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	855,33	429,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.294,09**	**537,29**
Bilanzsumme	**2.218.389,55**	**2.243.449,96**
PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**1.024.257,90**	**1.024.257,90**
I. Gezeichnetes Kapital	1.795.800,00	1.795.800,00
II. Kapitalrücklage	109.917,43	109.917,43
III. Verlustvortrag	-881.459,53	-881.459,53
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00
B. *Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB*	**28.356,18**	**48.807,86**
C. Rückstellungen	**31.657,55**	**32.936,91**
D. Verbindlichkeiten	**1.132.118,72**	**1.135.162,49**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.999,20**	**2.284,80**
Bilanzsumme	**2.218.389,55**	**2.243.449,96**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015	**31.12.2014**
		EUR	EUR
1.	**Umsatzerlöse**	197.113,60	184.787,75
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	49.546,60	52.577,37
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-5.518,50	-5.763,59
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.616,59	-6.971,18
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-114.556,72	-106.745,97
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-34.637,46	-32.523,26
c)	abzüglich Personalkostenanteil Landesbetrieb Straßen und Verkehr Rheinland-Pfalz	65.081,24	62.310,53
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-44.219,39	-52.387,74
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-156.440,61	-155.015,03
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	10,22	64,08
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-10.125,27	-10.914,76
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-58.362,88**	**-70.581,80**
10.	**Sonstige Steuern**	-7.565,24	-6.980,64
11.	**Erträge aus Verlustübernahme**	65.928,12	77.562,44
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**0,00**	**0,00**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-4.028,45 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	83,64 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	46,81 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	53,19 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	34,10 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Allgemeines

Die Flugplatz GmbH Worms wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Worms geführt und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Mainz (HRB B10117) eingetragen.

Wirtschaftlicher Zweck der Gesellschaft ist die Abwicklung des Flugbetriebes auf dem Verkehrslandeplatz Worms. Die Flugbewegungen verteilen sich auf gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr von Motorflugzeugen, Motorseglern, Ultraleichtflugzeugen, Helikoptern und Segelflugzeugen. Die Flugplatz GmbH Worms betreibt daneben eine Tankagentur, zur Versorgung der Luftfahrzeuge mit Treib- und Schmierstoffen. Ferner vermietet die Gesellschaft Abstellplätze für Luftfahrzeuge in den drei eigenen Flugzeughallen und betreibt seit dem Jahr 2008 die Abwasserentsorgungsanlage auf dem Flugplatzgelände.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde am Flugplatz eine neue Flugschule ins Leben gerufen, die zum Auffangen von Flugschülern der insolventen Verkehrsfliegerschule „LGM“, Mannheim, dienen sollte. Diese Schule kooperiert seit Juni des Jahres 2015 mit einem weiteren Ausbildungsbetrieb (Flugschule), dessen Focus ebenfalls auf der Ausbildung von Verkehrspiloten liegt. Beide Unternehmen agieren gemeinsam u.a. auch in Kooperation mit der Hochschule Worms, welche das duale Studium „*Aviation-Management and Piloting*“ anbietet.

Für die Gesellschaft bedeutet dies einen nicht zu verkennenden Zuwachs an Flugbewegungen und einer daraus resultierenden Steigerung der Umsatzerlöse. Ferner investieren die neuen Flugschulen auch in die sich in deren Eigentum befindliche Infrastruktur, was wiederum einen positiven Effekt für die Flugplatz GmbH mit sich bringt.

Dies zeigt deutlich, dass die zentrale Lage des Verkehrslandeplatzes Worms in der Region mit dem hindernisfreien An- und Abflug (ideal für Schulflüge) sowie der guten Verkehrsanbindung, ein wesentlicher Standortfaktor ist, den es auch in der Zukunft zu nutzen und zu sichern gilt.

Am Verkehrslandeplatz Speyer wurde im Jahr 2011 die Verlängerung der Start- und Landebahn durchgeführt. Allerdings kann Speyer nach wie vor nur nach Sichtflugregeln betrieben werden, da ein klassisches Instrumentenanflugverfahren nicht möglich ist. Jedoch wird gegenwärtig geprüft, ob in Speyer ein völlig neues GPS gestütztes Anflugverfahren eingerichtet werden kann, mit welchem Anflüge bei schlechten Sichten durchgeführt werden können. Dies könnte dem Verkehrslandeplatz Speyer eine neue Rolle in Bezug auf die Geschäftsluftfahrt in der Region einräumen. Ein diesbezüglich unmittelbarer Wettbewerb mit dem Verkehrslandeplatz Worms ist jedoch nicht gegeben, da der Geschäftsreiseverkehr in Worms eine deutlich untergeordnete Rolle spielt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2015 197 T€. Dies entspricht einer Steigerung um rund 7% gegenüber dem Jahr 2014. Die Flugbewegungen beliefen sich im Jahr 2015 auf etwa 40.000, was einem Zuwachs von 5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Verantwortlich hierfür waren neben den guten Witterungsverhältnissen natürlich auch die bereits erwähnten neuen Flugschulen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge können mit rd. 50 T€ beziffert werden, was in etwa den Erlösen des Vorjahres entspricht.

Der Materialaufwand reduzierte sich um 23%.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden am Personalstamm einige Veränderungen vorgenommen. Der personelle Besatz bestand in 2015 aus einer Vollzeitkraft und zwei 2/3 Kräften in der Flugleitung bzw. Luftaufsicht. Des Weiteren waren eine Reinigungskraft im geringfügigen Beschäftigungsverhältnis und eine Flugleiter-Aushilfe im Gleitzonenverhältnis bei der Gesellschaft tätig. Während der Saison wurden zusätzlich zwei Aushilfskräfte an den Wochenenden eingesetzt. Durch die Änderung der Betriebszeiten im Jahr 2015 konnte die Überstundensituation der Mitarbeiter erkennbar entschärft werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2014 nahezu identisch. Auch eine unplanmäßige, aber zwingend erforderliche, Erneuerung eines Drainagekanals in Höhe von rund 6 T€ konnte keine gravierende Abweichung verursachen. Ferner reduzierten sich die Aufwendungen des Geschäftsführergehaltes um 25%, da diese Kosten, aufgrund der Veränderungen in der Führungsstruktur, anteilig von Schwestergesellschaften getragen werden. Aus denselben Gründen wird die Gesellschaft zu 30% mit den Personalkosten der Assistentin des Geschäftsführers belastet.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme beläuft sich auf einen Fehlbetrag von 66 T€. Dies entspricht einer Verbesserung von 12 T€ zum Vorjahr.

Investitionen
Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

Vermögenslage und Liquidität
Resultierend aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, kann bei der Flugplatz GmbH Worms keine wesentliche Veränderung der Vermögenslage erkannt werden.

Durch den Cash-Managementvertrag - ebenfalls zwischen der Gesellschaft und der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH geschlossen - ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Auch wenn alle Bemühungen der Gesellschaft darauf ausgerichtet sind die Verlustübernahme der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu minimieren, wird ein Jahresverlust vor Verlustübernahme auch langfristig nicht zu vermeiden sein.

Nachtragsbericht
Es traten keine Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage haben.

Ausblick, Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung
Maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft ist auch weiterhin die herrschende Wetterlage. Die gegenwärtige Entwicklung der Treibstoffpreise für Flugkraftstoffe ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Dennoch wird auch weiterhin angestrebt, modernere Luftfahrzeuge am Flugplatz Worms anzusiedeln, da diese mit normalem PKW-Kraftstoff betrieben werden können.

Generell gilt es auch in der Zukunft alle ansässigen Luftsportvereine und Unternehmen am Verkehrslandeplatz Worms zu halten und die Ansiedlung von weiterem Gewerbe zu forcieren. Hierzu gilt es insbesondere, die bereits mehrfach erwähnten neu angesiedelten Flugschulen, dauerhaft an den Verkehrslandeplatz zu binden. Hierzu sind einige technische Maßnahmen von Nöten, welche kurz- bis mittelfristig zu realisieren sind. Diesbezüglich ist eine optische Anflughilfe (PAPI) sowie ein satellitengestütztes Instrumentenanflugverfahren zu erwähnen. Grundsätzlich wird auch weiterhin eine Steigerung der Flugbewegungen angestrebt. Hierzu gilt es, den Verkehrslandeplatz Worms weiterhin für seine Nutzer attraktiv zu gestalten, wobei die zuvor genannten und geplanten technischen Anlagen beitragen.

Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Infrastruktur (Rollwege, Hallen, Vorfelder, etc.) können aus finanziellen Gründen nur Zug um Zug und nach Priorität durchgeführt werden.

Eine Unwägbarkeit resultiert aus dem Ende 2015 eingetretenen Heimfall einer Immobilie, in der eine Flugzeugwerft, ein Vereinsheim und eine Flugzeugelektronikwerkstatt eingemietet sind. Derzeit ist noch nicht abzusehen, ob die Flugplatz GmbH die Immobilie an den vormaligen Eigentümer befristet vermietet oder selbst Mietverträge mit den genannten Mietern eingeht. Mittelfristig sind der Abbruch und der Neubau der Immobilie geplant. Hierfür stehen derzeit drei potentielle Privatinvestoren parat, welche wiederum mit den schon genannten Flugschulen in Verbindung stehen.

Eine Verbesserung der Einnahmesituation wird im Geschäftsjahr 2016 durch die Erhöhung der Hallenmieten und der Neugestaltung der Landeentgelte erreicht werden. Auch 2015 erreichte die Gesellschaft eine Vielzahl von Anfragen bzgl. eines Stellplatzes. Jedoch sind gegenwärtig alle Hallenplätze vermietet und der Neubau einer Flugzeughalle gestaltet sich aus Platzgründen bzw. umweltrechtlichen Gründen als momentan nicht umsetzbar.

Die im Jahr 2002 gegründete europäische Luftfahrtbehörde – EASA – wird in den kommenden Jahren neue Vorschriften und Richtlinien implementieren. Hierbei besteht die Gefahr, dass etwaige Vorschriften ergehen, die nur durch hohe finanzielle Aufwendungen umsetzbar sind. Der gegenwärtige Sachstand lässt erkennen, dass der Verkehrslandeplatz Worms momentan von keinen gravierenden Vorschriften berührt wird. Dennoch bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen mittel- und langfristig von der Behörde gefordert werden.

Für das Jahr 2016 wird daher entsprechend der Wirtschaftsplanung mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 87 T€ gerechnet.

Worms, im Februar 2016

Alexander Möller
Geschäftsführer

Freizeitbetriebe Worms GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 25.11.2002
Satzungsdatum: 06.12.2006

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 25.000,00€
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Bewirtschaftung der Freizeitbetriebe der Stadt Worms (Bäder, Tiergarten), die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Gesellschafterausschuss 2015:

Vorsitzende: Uwe Franz (Beigeordneter der Stadt Worms)

Mandatsträger:
Andreas Wasilakis
Timo Horst
Dirk Beyer
Willi Fuhrmann
Heidi Lammeyer
Marion Hartmann
Iris Muth
Dr. Klaus Werth
Kurt Lauer
Monika Weber
Sabine Sackreuther

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Dieter Haag

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	64	61

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 1.100,00 € im Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	1.455,13 €
2014:	1.342,68 €
2013:	1.342,68 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**4.295.039,12**	**3.949.406,66**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.661,94	128,17
II. Sachanlagen	4.289.377,18	3.949.278,49
B. Umlaufvermögen	**350.334,89**	**193.307,76**
I. Vorräte	28.501,00	32.485,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	309.183,74	155.176,08
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.650,15	5.646,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**11.555,28**	**1.581,32**
Bilanzsumme	**4.656.929,29**	**4.144.295,74**

PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**39.886,15**	**39.886,15**
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklagen	15.991,78	15.991,78
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	-1.105,63	-1.105,63
B. Rückstellungen	**116.265,93**	**128.403,31**
C. Verbindlichkeiten	**4.470.551,32**	**3.945.338,06**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**30.225,89**	**30.668,22**
Bilanzsumme	**4.656.929,29**	**4.144.295,74**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015	**31.12.2014**
		EUR	EUR
1.	**Umsatzerlöse**	2.081.997,66	1.820.504,83
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	410.400,31	374.685,25
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-931.958,10	-1.090.204,18
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-779.010,76	-741.049,08
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-1.595.724,33	-1.496.577,68
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-474.992,08	-448.297,93
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-375.775,73	-330.240,84
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-859.446,89	-816.869,88
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	2,67	11,04
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-86.372,48	-110.094,56
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-2.610.879,73**	**-2.838.133,03**
10.	**Sonstige Steuern**	-2.338,84	-2.191,68
11.	**Erträge aus der Verlustübernahme**	2.613.218,57	2.840.324,71
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**0,00**	**0,00**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-2.148.734,19 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	49,68 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,86 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	99,14 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	83,08 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Freizeitbetriebe Worms GmbH (FZB) betreibt im Auftrag der Stadt Worms das Heinrich-Völker Bad, das Paternusbad und den Tiergarten der Stadt Worms.

1.2 Ziele und Strategien

Die FZB erbringt somit Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge, die nicht kostendeckend erbracht werden können, so dass jährlich ein Verlust entsteht, der im Rahmen des mit der Gesellschafterin bestehenden Ergebnisabführungsvertrages übernommen und ausgeglichen wird. Eines unserer wesentlichen Ziele besteht darin, die Verluste so gering wie möglich zu halten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nicht mittels Kennzahlen, sondern durch Soll-Ist-Vergleiche gegenüber den Wirtschaftsplänen. Insofern gibt es keine speziellen finanziellen Leistungsindikatoren.

2.2 Geschäftsverlauf

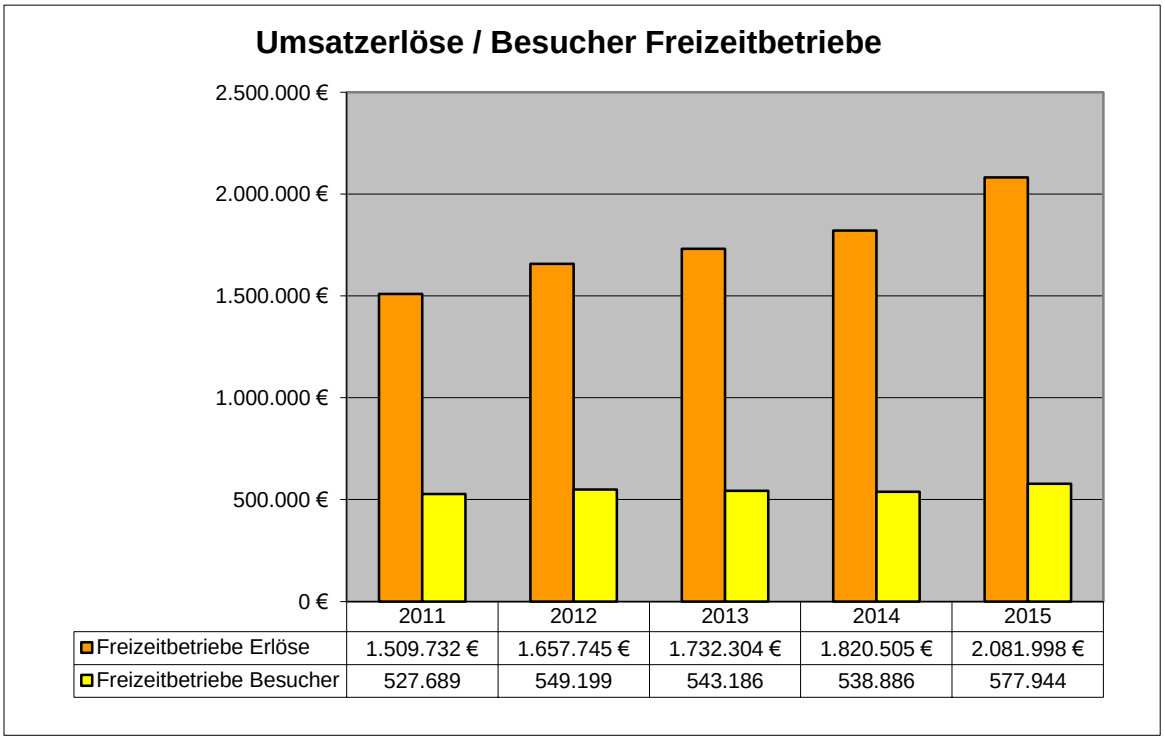
2.2.1 Wirtschaftsplan 2015

Das Wirtschaftsjahr 2014 wurde mit einem tatsächlichen Verlust von 2.613 T€ abgeschlossen, damit ist der Verlust um 350 T€ geringer als das mit 2.963 T€ ursprünglich geplante Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2015. Aufgrund der Mehrerlöse konnte der Planansatz im Laufe des Jahres bereits um 200 T€ reduziert werden. Trotzdem liegt das Endergebnis nochmals um 150 T€ unter den angepassten Planzahlen.

Der Vergleich mit dem Vorjahresergebnis zeigt, dass in 2015 der auszugleichende Verlust um 227 T€ unter dem von 2014 liegt. In diesem Betrag ist eine Rückstellung in Höhe von 40 T€ (VJ 48 T€) für unterlassene Instandhaltung enthalten. Unter Berücksichtigung allgemeiner Preiserhöhungen, Tarifsteigerungen und dringend notwendiger Sanierungsmaßnahmen ist das erzielte Ist-Ergebnis als wirtschaftlicher Erfolg zu bewerten.

2.2.2 Entwicklung Umsatzerlöse und Besucherzahlen

Wie aus der nachstehenden Grafik zu entnehmen ist, zog es aufgrund eines attraktiven Angebotes im Tiergarten Worms und in den Wormser Sportbädern wieder über 500.000 Besucher in die beliebten Freizeiteinrichtungen. Mit fast 580.000 Besuchern und Umsatzerlösen über 2.000.000 € wurde 2015 jeweils ein Rekordergebnis erzielt. Damit zeigt sich erneut, dass diese Einrichtungen auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt Worms und das Umland sind.



2.2.3 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Den wesentlichen, nicht finanziellen Leistungsindikator stellen unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiter dar.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich dabei in 2015 von 61 auf 64 erhöht. Dies ist auf die Einstellung von drei geringfügig Beschäftigten zurückzuführen. In der Vergangenheit wurden diese durch die EWR-DL im Rahmen einer Personalüberlassung zur Verfügung gestellt, so dass der Personalbestand sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert hat.

2.3 Ertrag- Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 261 T€ gesteigert werden, dies ist auf die hohen Besucherzahlen im Tiergarten und in den Bädern zurückzuführen. Zusätzlich haben sich die Eintrittspreiserhöhungen in beiden Bereichen ebenfalls positiv ausgewirkt. Die Umsatzerlöse aus dem Tiergarten haben sich gegenüber 2014 um 75 T€ und in den Bädern um 187 T€ erhöht. Diese Entwicklung der Umsatzerlöse stimmt auch mit der der Besucherzahlen überein. So sind die Besucher beim Tiergarten geringfügig um 6.187 gesunken, aber die Besucher in den Bädern um 45.245 gestiegen. Die gestiegene Besucherzahl in den Bädern ist auf die gute Freibadsaison zurückzuführen. In Pfeddersheim kamen im Vergleich zum Vorjahr 11.562 und im Freibad HVB 31.022 Besucher mehr. Im Tiergarten konnte mit 244.947 Besuchern an den Besucherrekord von 2014 mit 251.134 Gästen ein nahezu gleichbleibendes Ergebnis erzielt werden. Insgesamt konnte somit eine Steigerung um 39.058 Besucher gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Dies bedeutet ein Rekordergebnis von insgesamt 577.944 Gästen, dies führt letztendlich auch zu der Aussage, dass die Besucher auch höhere Eintrittspreise akzeptieren, wenn die angebotenen Produkte stimmig sind.

Sonstige betriebliche Erträge
Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 36 T€ höher als im Vorjahr. Hauptursächlich dafür sind höhere Erträge bei der Stromeinspeisung, da im HVB zwischenzeitlich ein zweites BHKW eingesetzt wird.

Materialaufwand
Die Planzahlen beim Materialaufwand wurden um 69 T€ unterschritten, dies ist im Wesentlichen auf geringere Energiekosten zurückzuführen. Die guten Zahlen zeigen das Ergebnis eines konsequenten Energiemanagements in den vergangenen Jahren.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Materialaufwand um 120 T€ vermindert. Dabei haben die Aufwendungen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 158 T€ ab- und die bezogenen Leistungen um 38 T€ zugenommen.

Personal
Gegenüber dem Vorjahr sind hier Mehrkosten in Höhe von 126 T€ zu verzeichnen. Dies ist auf eine Tariferhöhung von 2,4 % ab März, weniger Langzeiterkrankte und Neueinstellungen von Auszubildenden sowie geringfügig Beschäftigten zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kommt es gegenüber dem Vorjahr zu Mehrausgaben von 42 T€. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Kosten bei der Instandhaltung von Gebäuden zurückzuführen.

Zinsaufwendungen
Im Vergleich zu 2014 haben die Zinsaufwendungen um 24 T€ abgenommen. Tatsächlich wurden für den Cash Pool 6 T€ und für die Darlehen 5 T€ weniger aufgewendet. Dies ist auf das niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Eine zusätzliche Zinsbelastung, die im Jahr 2014 durch die Betriebsprüfung des Finanzamts entstand, entfällt ebenfalls.

2.3.2 Finanzlage
Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem Cash-Pool der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (kurz SWB) und deren Zahlungen aus dem Verlustausgleich, Bankdarlehen sowie der Ausnutzung von Zahlungszielen der Lieferanten.

Insgesamt wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 842 T€ (VJ 594 T€) getätigt. Der positive Finanzmittelbestand, bestehend aus den flüssigen Mitteln, hat sich um 7 T€ auf 13 T€ erhöht.

Wir waren jederzeit in der Lage unsere finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 513 T€ erhöht. Dadurch hat sich bei einem unveränderten Eigenkapital von 40 T€ die Eigenkapitalquote um 0,1%-Punkte auf 0,86% geringfügig verschlechtert.

Die Höhe des Eigenkapitals hat sich aufgrund der Verlustübernahme durch die SWB nicht verändert.

Die Zunahme des Gesamtvermögens steht im Wesentlichen mit der Zunahme des Anlagevermögens (345 T€) und der sonstigen Vermögensgegenstände (198 T€) im Zusammenhang. Gegenläufig war die Abnahme der Forderungen gegen die Stadt Worms (45 T€).

Die Zunahme des Gesamtkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus der größeren Inanspruchnahme des Cash Pools, der damit verbunden Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (414 T€, unter Berücksichtigung der Verrechnung mit der Forderung aus Verlustübernahme) und der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Worms (131 T€), denen die tilgungsbedingte Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (115 T€) gegenübersteht.

2.3.4 Zusammenfassung

Obwohl die Ertragslage sich weiterhin negativ darstellt, wurden die Planzahlen deutlich unterschritten, was auf die gute unterjährige Managementleistung zurückzuführen ist. Das Ergebnis für 2015 war das beste Ergebnis was seit Bestehen der Freizeitbetriebe erzielt wurde.

Auch die Vermögenslage hat sich nur unwesentlich verändert.

Die Finanzlage ist stabil geblieben, so dass sich der positive Finanzmittelfonds lediglich um 7 T€ erhöht hat.

2.4 Vorgänge nach Schluss des Berichtszeitraums

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Chancen- und Risikobericht

Grundsätzlich bestehen Chancen, dass sich bei unseren Planungen für das Geschäftsjahr 2016 sowie für die Mittelfristplanung bis 2020 höhere Erträge und niedrigere Aufwendungen ergeben. Bei den Risiken verhält es sich umgekehrt. Abgesehen von den allgemeinen Planungsunsicherheiten gibt es folgende wesentliche Chancen und Risiken für unsere Gesellschaft:

Der Betrieb des Tierparks und der Schwimmbäder, insbesondere der Freibäder, ist sehr stark wetterabhängig, so dass bei einem guten Wetterverlauf die Chancen bestehen, höhere Besucherzahlen und damit steigende Umsatzerlöse erzielen zu können. Bei einer ungünstigen

Wetterlage verhält es sich genau umgekehrt. Insofern sind die Chancen nur im geringen Umfang beeinflussbar.

Innerhalb des seit Jahren bestehenden Risikomanagements werden alle für die beiden Betriebsteile bestehenden und möglichen Risiken überprüft und wenn nötig angepasst.

Wesentliche Risiken im Tiergarten sind zum einen die Gesundheitsgefährdung von Mensch und Tier, sowie die Sicherheit der Wege und Gehege. Zur Vermeidung dieser Risiken wurde ein Betreuungsvertrag mit einem Tierarzt abgeschlossen, der die Tiere regelmäßig untersucht und den Gesundheitszustand überwacht. Die Gehege und Wege werden durch regelmäßige Begehungen kontrolliert. Für das Jahr 2016 wurde zwischenzeitlich eine Tiergarten-Besucherordnung erstellt, die die Verhaltensbedingungen für die Besucher vorgibt.

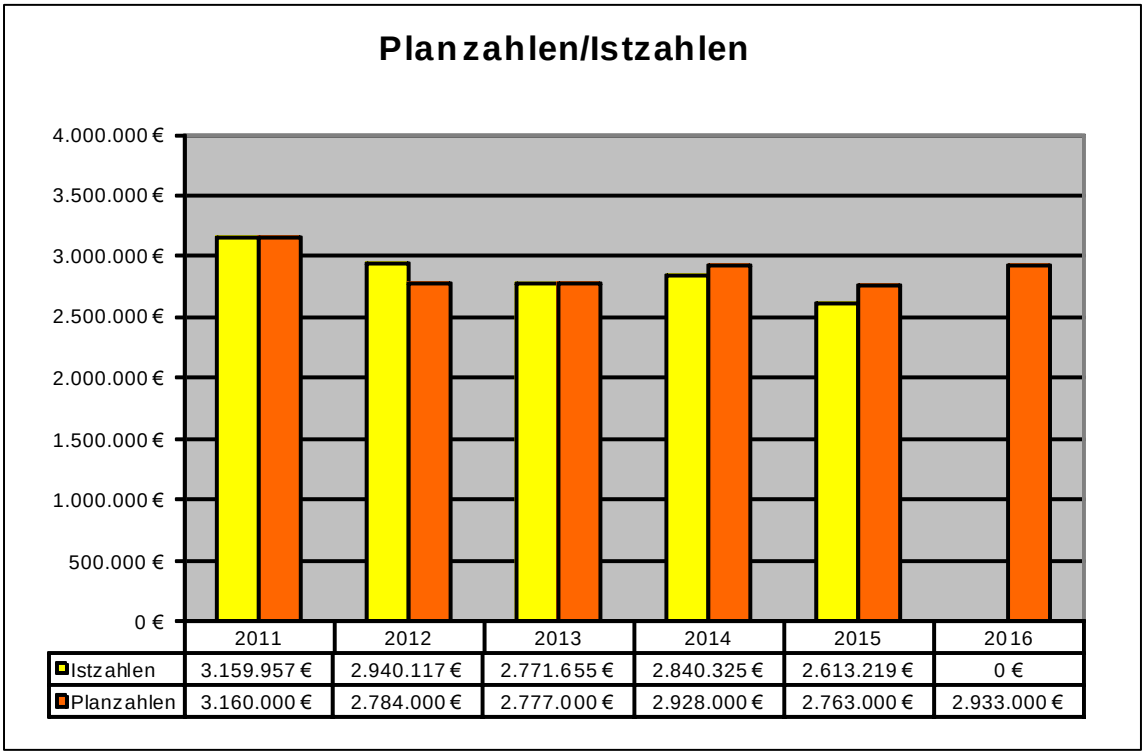
Die Hauptrisiken im Bäderbereich ergeben sich aus dem Betrieb der technischen Anlagen, einer sicheren Nutzung der Becken, ausreichendem Brandschutz, guten Hygienezuständen und der Sicherheit der Besucher. Eine Minimierung der Gefahren wird durch Wartungsverträge sowie einer ständigen Kontrolle des Badewassers, Begehungen der Beckenzu- und umgänge und dem Einsatz von zusätzlichem Personenschutz während der Freibadsaison und Zeiten mit hohem Besucheraufkommen gewährleistet. Um den Brandschutz zu optimieren wurden bereits entsprechende Pläne erstellt, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen. Auch an der Verbesserung des Hygienezustandes wird gearbeitet, so ist für das nächste Jahre der Bau von neuen Duschmöglichkeiten vorgesehen. Die Haus- und Badeordnung wurde komplett überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst.

Aufgrund der bestehenden Verlustsituation der Gesellschaft sowie der begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Stadt Worms einschließlich unserer dazu gehörenden Gesellschafterin SWB besteht das Risiko, dass aufgrund fehlender Finanzmittel eine nachhaltige bauliche Unterhaltung der Anlagen nicht durchgeführt werden kann. Unweigerlich würde sich dieser Mangel auf das Besucherverhalten und damit auch auf unsere künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ auswirken. Umgekehrt erhöhen stetige Investitionen in die Einrichtungen die Chancen mehr Besucher ansprechen und gewinnen zu können.

3.2 Prognosebericht

Insbesondere die Tatsache, dass in beiden Betriebsteilen das Personalkostenbudget trotz Lohnsteigerungen und der tariflich zu zahlenden Leistungsprämien eingehalten werden konnte, zeigt die hohe Verantwortlichkeit der Gesellschaft im Rahmen der Finanzsteuerung.

Für das Jahr 2016 wurde im Wirtschaftsplan insgesamt ein Verlust von 2.933.000 € eingestellt. Dabei wurde das Budget für Personal erhöht, da in 2016 neue Tarifverhandlungen anstehen. Dem gegenüber stehen Mehreinnahmen bei den Umsatzerlösen die den Einnahmen des Vorjahres angepasst wurden.



	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Istzahlen	3.159.957 €	2.940.117 €	2.771.655 €	2.840.325 €	2.613.219 €	0 €
Planzahlen	3.160.000 €	2.784.000 €	2.777.000 €	2.928.000 €	2.763.000 €	2.933.000 €

Wir haben in 2015 neben dem Wirtschaftsplan für das folgende Jahr 2016 zusätzlich eine Mittelfristplanung mit Erfolgs- und Finanzplänen für die vier weiteren Jahre 2017-2020 erstellt. Aus den Erfolgsplänen ergeben sich durch die SWB im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zu übernehmende und auszugleichende erwartete Verluste von 2.933 T€ (2016), 2.960 T€ (2017), 2.990 T€ (2018), 2.975 T€ (2019) und 3.025 T€ (2020).

Bezüglich unserer Planzahlen weisen wir darauf hin, dass diese auf Annahme und Erfahrungswerten basieren und dadurch mit Unsicherheiten behaftet sind. Das tatsächliche Ergebnis kann somit von dem Planergebnis abweichen, womit Chancen und Risiken verbunden sind.

Mit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2016 wurde an die Sparmaßnahmen von 2015 angeknüpft, wobei es zu unvermeidlichen höheren Personalaufwendungen kommen wird. Geplant ist ein Verlust von 2.933 T€. Alle Bemühungen sind darauf gerichtet die Verlustübernahme durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH auf das unabdingbare Maß zu reduzieren.

Allerdings sind alle weiteren Sparbemühungen unter dem Fokus der Veränderung / Reduzierung von Qualitätsstandards zu sehen. Diese müssten dann in einer Zielvorgabe durch den Gesellschafterausschuss der Gesellschaft vorgegeben werden. Außerdem ist auch festzuhalten, dass bereits heute ohne das ehrenamtliche und finanzielle Engagement der beiden Fördervereine Maßnahmen in den Betriebsteilen Tiergarten und Paternusbad nicht durchgeführt werden könnten. Hier beteiligen sich zurzeit ca.1000 Bürger/innen und Firmen durch Geldleistungen oder auch durch persönlichen Einsatz für die Erhaltung der beiden Einrichtungen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der für 2016 geplante Verlust von 2.933 T€ sowohl um 30 T€ unter dem Planwert für 2015 und um 320 T€ über dem Ist-Wert 2015 liegt. Dies zeigt, dass sich die Verluste trotz aller Sparbemühungen auf einem Niveau von rd. 3 Mio. € bewegen, dies schon seit fünf Jahren, so dass die Ergebnisse im Wesentlichen durch Wettereinflüsse und damit durch die Besucherzahlen sowie die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen beeinflusst werden.

Abschließend stellen wir fest, dass solange der Ergebnisabführungsvertrag mit der SWB besteht und diese in der Lage ist unsere Verluste auszugleichen, der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Worms, 02.03.2016

Dieter Haag
(Geschäftsführer)

GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 1985
Satzungsdatum: Gesellschaftsvertrag vom 21. Oktober 1985,
gültig in der Fassung vom 11. Dezember 2014
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 870.400,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Die Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, die Abgabe des bei der Verbrennung erzeugten Dampfes in unverarbeitetem Zustand an die Technischen Werke Ludwigshafen AG zur Verteilung oder zur Erzeugung von Wärme und Strom.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Ludwigshafen zu 52,352 %
- die Stad Worms zu 5,882 %
- die Stadt Speyer zu 5,882 %
- die Stadt Frankenthal zu 5,882 %
- die Stadt Neustadt an der Weinstraße zu 5,882 %
- der Landkreis Bad Dürkheim zu 5,882 %
- der Rhein-Pfalz-Kreis zu 5,882 %
- der Landkreis Alzey-Worms zu 5,882 %
- der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern zu 5,882 %
- die Stadt Mannheim zu 0,588 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms:
Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek

Stadt Ludwigshafen:
Klaus Dillinger

Stadt Frankenthal:
Oberbürgermeister Martin Hebich

Landkreis Alzey-Worms:
Ernst Walter Görisch

Landkreis Bad Dürckheim
Hans-Ulrich Ihlenfeld

Landkreis Kaiserslautern
Paul Junker

Stadt Neustadt
Dieter Klohr

Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis:
Clemens Körner

Stadt Mannheim:
Bürgermeisterin Felicitas Kubala

Stadt Speyer:
Stefanie Seiler

Aufsichtsrat 2015:

Vorsitzende: Klaus Dillinger

Friedrich Bauer:	Roman Bertram
Hans-Uwe Daumann:	Ernst Walter Görisch
Norbert Grimmer;	Günther Henkel
Hans-Ulrich Ihlenfeld;	Paul Junker
Dieter Klohr:	Bernd Knöppel
Martin Hebich:	Clemens Körner
Hans-Joachim Kosubek:	Constanze Kraus
Felicitas Kubala:	Peter Massar
Frank Meier:	Manfred Schwarz
Stefanie Seiler;	Frank Scheid

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Dr. Thomas Grommes
Prokurist: Kalev Rainer Kasak

Personalentwicklung		
	2015	**2014**
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	14,5	15,5

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 6.888,00 € für das Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens".

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft".

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**24.000.091,11**	**24.538.103,83**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.264,00	52.444,00
II. Sachanlagen	23.967.827,11	24.485.659,83
B. Umlaufvermögen	**5.487.917,07**	**5.834.436,58**
I. Vorräte	2.362.625,64	2.362.625,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.122.736,90	2.956.848,78
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.554,53	514.962,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**158.858,77**	**7.688,00**
Bilanzsumme	**29.646.866,95**	**30.380.228,41**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**10.352.032,60**	**10.232.267,94**
I. Gezeichnetes Kapital	870.400,00	870.400,00
II. Kapitalrücklage	2.398.239,62	2.398.239,62
III. Gewinnrücklage	6.963.628,32	6.826.217,97
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	119.764,66	137.410,35
B. Rückstellungen	**900.628,82**	**828.448,94**
C. Verbindlichkeiten	**18.394.205,53**	**19.319.511,53**
Bilanzsumme	**29.646.866,95**	**30.380.228,41**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015	**31.12.2014**
		EUR	EUR
1.	**Umsatzerlöse**	25.685.633,03	25.005.310,35
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	5.759.813,40	4.183.213,15
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	0,00	0,00
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.804.053,20	-17.445.309,95
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-1.085.778,54	-1.042.881,77
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00	0,00
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-3.862.631,67	-3.570.916,71
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-7.920.146,71	-6.216.762,55
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	10.215,09	16.021,24
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-589.911,80	-655.054,90
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**193.139,60**	**273.618,86**
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-39.020,01	-94.539,29
11.	**Sonstige Steuern**	-34.354,93	-41.669,22
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**119.764,66**	**137.410,35**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	4.635.467,98 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	102,52 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	34,92 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	65,08 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	3,45 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Branchensituation

Der Markt der Abfallverbrennungsanlagen, der in 2014 und in den Jahren davor von Überkapazitäten und Minderauslastung geprägt war, hat sich in 2015 verändert: Durch den Import von Abfällen zur Verbrennung aus England und Irland sowie aus den Niederlanden (da auch dorthin aus England und Irland importiert wurde) waren die deutschen Müllheizkraftwerke in 2015 überwiegend vollständig ausgelastet. Die Verbrennungspreise für Gewerbeabfälle haben sich daher teilweise stark erhöht. Ob dies ein länger andauernder Effekt ist, bleibt abzuwarten. Es ist zu bedenken, dass diese Situation nur solange andauern kann, wie auch Abfälle importiert werden.

Die GML wird von diesen Markteffekten zukünftig noch unabhängiger sein: Durch den Beitritt der ZAK als zehnter Gesellschafter der GML steigt die Grundauslastung durch eigene Kommunalabfälle weiter an! Sie lag im GML-Gebiet in 2015 bei 183.750 Mg (inkl. Siebresten aus dem BKW und Schlackeretouren) Eigenmengen von 225.698 Mg Gesamtanfall (81%) und wird in 2016 schätzungsweise auf 85% anwachsen.

Im Teilmarkt Bioabfälle wird die Bioabfall-Menge durch Einführung der Getrenntsammlung in Neustadt (2016) und Frankenthal (2017) weiter anwachsen und damit wird die Restabfallmenge für das MHKW zurückgehen. Im Rahmen der Kooperation mit der ZAK werden die Bioabfallmengen seit dem 16.10.2015 nicht mehr durch die GML, sondern durch die ZAK verwertet. Die GML hat nur noch zwei Funktionen in diesem Bereich: Sie lädt die Bioabfälle der nördlichen Gesellschafter in der Bioabfall-Umladung Nord (BAUN, ehemals BKW Grünstadt) um und sie koordiniert die Bioabfallverwertung für alle Altgesellschafter mit der ZAK.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Bioabfallgeschäft ist im Geschäftsjahr 2015 wie in den Vorjahren relativ konstant gewesen, wies aber die Besonderheit auf, dass zum 16.10.2015 die GML-eigene Kompostierung im BKW Grünstadt eingestellt wurde.

Die der GML von ihren Gesellschaftern Ludwigshafen, Worms, Speyer, Landkreis Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis und Dritten in 2015 angedienten Bio- und Grünabfallmengen von 31.410 Mg sind daher gegenüber dem Vorjahr (39.758 Mg) gesunken und wurde zum allergrößten Teil (25.659 Mg) im eigenen BKW Grünstadt verwertet; die Übermenge von 5.751 Mg wurde extern (ZAK, Zeller, LK Alzey-Worms) verarbeitet.

Der Betrieb 2015 im Müllheizkraftwerk Ludwigshafen lief weitgehend konstant. Es wurde ein Gesamtstillstand der Anlage absolviert; trotzdem wurde in 2015 ein Durchsatz von immerhin 201.619 Mg erreicht, der damit erheblich über dem Vorjahresdurchsatz (190.426 Mg) lag. Die gesamt angediente Menge an Restabfällen zur energetischen Verwertung ist auf 225.698 Mg angestiegen. Insgesamt war in 2015 die folgende Mengenentwicklung in den beiden Geschäftsfeldern der GML im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen:

(Mengen i. Mg/a)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bio- und Grünabfälle								
GML gesamt	40.469	41.521	41.372	40.135	38.830	39.134	39.758	31.410
davon verwertet im BKW	36.401	35.659	37.843	36.820	34.869	35.416	35.879	25.659
davon verwertet bei Dritten	4.068	5.862	3.529	3.315	3.961	3.718	3.879	5.751
Restabfälle								
GML gesamt	224.874	224.131	213.833	215.143	223.440	219.357	219.509	225.698
davon Gesellschafter	182.332	183.662	181.115	179.757	171.543	172.309	173.778	177.923
davon verwertet im MHKW	208.051	203.150	151.159	129.442	192.395	202.179	190.426	201.619
davon verwertet bei Dritten	16.823	20.981	62.674	85.701	31.045	17.178	29.083	24.079

3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft stellt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2015 in den wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 733 T€ auf 29.647 T€ (-2,4%) gesunken. Das Umlaufvermögen sank um 346 T€ auf 5.488 T€ (-5,9 %). Die liquiden Mittel sind im Vergleich zu 2014 um 512 T€ auf 3 T€ gesunken.

Weiterhin sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 2.957 T€ auf 3.123 T€ (5,6 %) gestiegen. Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital um 120 T€ auf 10.352 T€ (+1,2 %). Abgenommen haben die Verbindlichkeiten um 925 T€ auf 18.394 T€ (-5 %). Bei den Rückstellungen ist eine Zunahme von 72 T€ auf 901 T€ (+8,7 %) festzustellen. Die Einnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 26.302 T€; der Gesamtaufwand auf 26.182 T€. Insgesamt weist die GML damit einen Jahresüberschuss nach Steuern von 120T€ aus. Dieser Jahresüberschuss wird lt. Gesellschaftsvertrag in die Gewinnrücklage eingestellt und erhöht damit die Eigenkapitalquote.

(Angaben in T€ bzw. %; p.M. = pro Mitarbeiter)	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ertragslage									
Umsatz p.M.	1.819,5	1.818,6	1.886,6	2.058,5	2.587,7	1.821,7	1.588,2	1.883,1	1.813,2
Personalaufwand p.M.	-55,3	-55,8	-55,0	-58,9	-63,2	-64,5	-71,1	-67,3	-74,9
Betriebsergebnis p.M.	167,8	94,6	80,4	82,2	87,7	66,1	64,4	58,8	50,9
Eigenkapitalrentabilität	11,2%	1,8%	1,1%	0,8%	1,3%	1,5%	1,5%	1,3%	1,2%
Vermögensaufbau									
Anlagenintensität	86,7%	86,9%	86,1%	77,3%	77,0%	78,4%	79,2%	80,8%	80,9%
Anlagenfinanzierung									
Anlagendeckung I	29,8%	28,2%	28,2%	31,1%	35,0%	38,1%	40,8%	41,7%	43,1%

Kapitelausstattung									
Eigenkapitalquote	25,9%	24,4%	24,2%	24,0%	26,9%	29,9%	32,4%	33,7%	34,9%
Liquidität									
Liquiditätsgrad I	99,9%	14,2%	---	18,8%	24,0%	62,8%	48,3%	10,7%	0%

4. Personalentwicklung

Am 31.12.2015 waren in der GML neben dem Geschäftsführer insgesamt 12,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per TVöD-Arbeitsvertrag unbefristet beschäftigt. Die Personalstärke war damit stabil. Zusätzlich befanden sich zwei Auszubildende in der Ausbildung zum Kaufmann / zur Kauffrau für Büromanagement. Die GML bildet damit weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Die temporäre Ergänzung der Personalkapazität im Projekt PHÖNIX endete im 4. Quartal 2015.

Personenjahre	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**
Geschäftsführung	1	1	1	1	1	1	1	1	1
TVöD-Angestellte	12	11	11	11	11,5	11,5	11,5	11,5	12,5
befristete Angestellte					1	1	1	1	
Auszubildende	1	2	2	2	1	2	2	2	1
Summe	**14**	**14**	**14**	**14**	**14,5**	**15,5**	**15,5**	**15,5**	**14,5**

5. Unternehmensentwicklung und Chancen

Das MHKW Ludwigshafen verfügt über einen sehr hohen R1-Wert von 1,03 (MHKW u. FHKW Ludwigshafen 2015) bzw. 0,98 (MHKW Ludwigshafen 2015) und wurde damit bei der letzten Branchenerhebung das drittbeste MHKW in Deutschland. Durch die Einführung eines Klimakorrekturfaktors ccf durch die EU wird den unterschiedlichen Klimabedingungen (und damit den unterschiedlichen Fernwärmeabsatzmöglichkeiten) in Europa Rechnung getragen. Durch einen ccf von 1,147 erhält das MHKW Ludwigshafen somit einen R1-Wert von 1,18 (MHKW u. FHKW Ludwigshafen 2015) bzw. 1,13 (MHKW Ludwigshafen 2015).

Die Umsetzung der Kooperation mit der ZAK läuft seit Oktober 2015. Bisher gibt es keine nennenswerten Umsetzungsprobleme bei der gegenseitigen Leistungserbringung. Lediglich in Teilbereichen (Modernisierung BAUS Mutterstadt und Umbau BAUN Grünstadt) sind noch Nacharbeiten notwendig. Speziell der Umbau der BAUN verspricht eine Kostenverbesserung für die GML.

Neben dem Kerngeschäft der GML (Betrieb der beiden Anlagen MHKW Ludwigshafen und BKW Grünstadt) war die mit Abstand wesentliche Maßnahme zur Unternehmensentwicklung die Beendigung der nicht betriebsrelevanten Restarbeiten des Projektes PHÖNIX in 2015. Dieses Ziel war damit verknüpft, einen möglichst hohen Kostendeckungsgrad der Versicherung zu erreichen. Bisher wurde ein Schadensvolumen von etwa 20 Mio. € mit der Versicherungskammer Bayern (VKB) mit einem sehr hohen Kostendeckungsgrad für die GML von fast 100% abgewickelt. Die beiden Restforderungen der GML für die beiden u.a. PHÖNIX-Projekte (s. Risiken) sind beim Landgericht München eingeklagt worden.

Die seit 2010 intensivierte, transparente Öffentlichkeitsarbeit, bei der neben den Entsorgungsfunktionen der GML vor allem die Nutzeffekte eines MHKW, wie „Energie aus Abfall“ und „Klimaschutz“ forciert wurden, zeigt deutlich Wirkung. Das Interesse der Öffentlichkeit an der GML war mit 186 Besuchergruppen in 2015 weiterhin sehr hoch (2014: 182). Das GML-Image wurde so verbessert und die Akzeptanz in Bevölkerung und direktem Umfeld ist hierdurch weiter gewachsen.

Eine weitere Aufwertung des GML-Images soll in den kommenden Jahren mit den Außengestaltungsprojekten: „dritte Neubunkerseite“, „neue Kaminbeleuchtung“, „Neubau GML-Verwaltung“ und „MHKW-Fassade Bürgermeister-Grünzweig-Straße“ erfolgen.

6. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiko im Kerngeschäft Abfallverbrennung der GML ist insbesondere der zu erwartende Mengenrückgang durch Ausbau der kommunalen Getrenntsammlung und durch demographische Effekte. Diesem Risiko wurde bereits durch die umgesetzte Entscheidung zur Kooperation mit der ZAK seit Oktober 2015 erfolgreich entgegengewirkt.

Das größte zurzeit zu thematisierende Unternehmensrisiko ist derzeit noch die offene Forderungssituation der GML ggü. der VKB. Für die Wiedererrichtung des Neubunkers wurde mit der VKB ein sog. „fiktives Erstattungsverfahren“ vereinbart, da die von der VKB zu erstattende Wiedererrichtung des Neubunkers (incl. behördlicher Auflagen) durch die GML nicht realisiert wurde, sondern die optimierte Variante „Lückenschluss“.

GML hatte hier in 2013 incl. der Projektsteuerungsleistungen einen Erstattungsbetrag von ca. 4 Mio. € angemeldet. VKB hat bisher lediglich 1.9 Mio. € anerkannt, sodass derzeit eine Lücke von ca. 2 Mio. € zwischen beiden Positionen besteht. Der Aufsichtsrat hatte im Dezember 2014 entschieden, die offene Forderung beim Landgericht München einzuklagen. Mittlerweile ist nach mehr als einem Jahr Prozessdauer ein Status erreicht, indem die VKB ihre o.a. Kürzungen nicht substantiiert darlegen konnte und das Gericht eher der GML-Rechtsauffassung zuneigt. Das Landgericht wird daher voraussichtlich einen Gutachter bestellen, der die Forderungshöhe der GML vor dem Hintergrund der bestehenden rechtlichen Grundlagen mit dem Regulierungsvorschlag der VKB abgleicht. Das Landgericht wird dann auf dieser Grundlage eine Entscheidung zu treffen haben.

Auch noch strittig ist die Erstattung der von der Aufsichtsbehörde per nachträglicher Anordnung nach dem Bundes-Immissionsschutz-Gesetz geforderten Nachrüstung einer Sprühflutlöschanlage. Diese Anlage wurde (incl. externer Löschwasserbevorratung, Pumpen, Löschwasserleitung, Verteilerstation und Sprinkler) für 5,5 Mio. € Investitionssumme realisiert. Die VKB hat die Kostenübernahme dem Grunde nach bisher abgelehnt. Da die VKB auch zu dieser Thematik keine Einigungsbereitschaft zeigt, hat der Aufsichtsrat im Dezember 2014 entschieden, diese offene Forderung ebenfalls beim Landgericht München einzuklagen. Nach mehr als einem Jahr Prozessdauer hat die GML das Verfahren erstinstanzlich gewonnen: Der GML sind diese Kosten dem Grunde nach zu erstatten. Die VKB hat hiergegen Revision beim OLG München eingelegt.

Die Forderungen ggü. Der VKB werden von den mandatierten Rechtsanwälten mit weit überwiegenden Chancen bewertet. Sie wurden daher als offene Forderungen eingebucht. Aufgrund der derzeit noch unklaren Situation, wann und inwieweit eine Forderungsrealisierung eintritt, wurden beide Forderungen im Jahresabschluss 2015 zu 100% wertberichtigt.

Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms
Rechtsform: GmbH **Gründung:** 26.11.1999 **Satzungsdatum:** 15.11.2007 **Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr **Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015:** 1.250.000,00€ **Veränderung im Berichtsjahr:** keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Nibelungenmuseums mit den dazugehörigen Geschäften, die Durchführung und Unterstützung städtischer Veranstaltungen und Förderung von Kulturprojekten der Stadt Worms sowie der Betrieb des Spiel- und Festhauses (Theater mit Kultur- und Tagungszentrum). Daneben unterstützt das Unternehmen die Stadt bei der Nutzung städtischer Liegenschaften. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse: (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: • die Stadt Worms zu 5,1 % • die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Stadt Worms:
Oberbürgermeister Michael Kissel

Gesellschafterausschuss 2015:

Vorsitzende: Petra Graen (Beigeordnete der Stadt Worms)

Mandatsträger:
Dirk Beyer
Monika Fischer
Alfred Haag
David Hilzendegen
Dr. Jörg Koch
Heidi Lammeyer
Michaela Langner
Christoph Nöller
Iris Muth
Astrid Perl-Haag
Andreas Wasilakis

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Sascha Kaiser
Prokura: Jens Thiele

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	60,75	62

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 950,00 € im Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens".

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft".

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**231.019,44**	**131.605,91**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.088,00	8.136,00
II. Sachanlagen	228.931,44	123.469,91
B. Umlaufvermögen	**2.484.402,71**	**2.563.270,30**
I. Vorräte	99.056,73	131.686,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.359.134,79	2.403.333,14
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26.211,19	28.251,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**46.438,88**	**52.123,44**
Bilanzsumme	**2.761.861,03**	**2.746.999,65**
PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**941.719,96**	**941.719,96**
I. Gezeichnetes Kapital	1.250.000,00	1.250.000,00
II. Rücklagen	1.733.093,12	1.733.093,12
III. Verlustvortrag	-2.041.373,16	-2.041.373,16
B. Rückstellungen	**160.266,28**	**181.575,27**
C. Verbindlichkeiten	**1.508.974,42**	**1.621.205,42**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**150.900,37**	**2.499,00**
Bilanzsumme	**2.761.861,03**	**2.746.999,65**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015	**31.12.2014**
		EUR	EUR
1.	**Umsatzerlöse**	1.634.962,66	1.667.085,38
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	3.376.684,61	3.452.589,24
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-345.072,90	-340.952,30
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.345.843,71	-3.048.713,75
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-1.983.082,14	-1.929.666,78
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und Unterstützung	-553.541,18	-582.054,79
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sach-anlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäfts-betriebs**	-35.961,18	-38.047,49
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-2.368.012,52	-2.085.855,31
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	9,38	5,16
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-7.479,37	-23.794,89
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-3.627.336,35**	**-2.929.405,53**
10.	**Sonstige Steuern**	-23.913,70	-21.620,85
11.	**Erträge aus der Verlustübernahme**	3.651.250,05	2.951.026,38
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**0,00**	**0,00**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-3.583.895,80 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	58,06 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	34,10 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	65,90 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	50,61 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Geschäftsjahr 2015

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms (KVG) ist die Durchführung und Unterstützung städtischer Veranstaltungen und Förderung von Kulturprojekten der Stadt Worms sowie der Betrieb des Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum. Daneben unterstützt das Unternehmen die Stadt bei der Nutzung städtischer Liegenschaften. Die Aktivitäten im Veranstaltungsbereich der Wormser Kultur wurden gebündelt und bieten ganzjährig ein vielfältiges Kulturprogramm mit den Sparten Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Ticketservice, Worms Verlag, Spectaculum, Jazz & Joy und Sonderveranstaltungen (inkl. der ehem. Veranstaltungen des Stadtmarketing e. V.)

Jazz & Joy

17.000 begeisterte Besucher feierten vom 19. bis 21. Juni die 25. Jubiläumsausgabe von „Worms: Jazz & Joy“. Gäste aus der gesamten Region genossen das Musikprogramm beim 25. Jährigen Jubiläum mit Highlight-Konzerten von Jan Delay, Till Brönner, Bob Geldof oder Mezzoforte. Das Wetter war leider sehr wechselhaft und insbesondere am Sonntag zu besten Ausgehzeiten regnerisch. Dies führte daher zu Einbußen bei den Besucherzahlen und demzufolge auch bei den Umsatzerlösen. Durch die nach wie vor moderaten Eintrittspreise können solche Einbußen nur schwer kompensiert werden. Dennoch herrschte an allen drei Tagen eine ausgelassene Stimmung auf der gesamten Festivalmeile. Mit Jan Delay war es wieder gelungen, einen bekannten und renommierten Künstler als Top-Act zu verpflichten, den man marketingtechnisch verarbeiten konnte. Aufgrund des starken Wettbewerbs bei derartigen Veranstaltungen ist es dabei zunehmend schwieriger namhafte Künstler innerhalb der Budgetvorgaben zu gewinnen. Dieses Mal waren auch Künstler und eine offizielle Delegation aus Tiberias in Israel zu Besuch in Worms. Anlass war das 50. Jubiläum des Bestehens der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland. Auch Sanitätsdienste, Feuerwehr und Sicherheitskräfte vermeldeten insgesamt ein friedliches Fest ohne Vorkommnisse. Neben den Konzerten lockte das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit Jazzgottesdiensten, Künstlertalks, Kinderfest, einer Sonderausstellung sowie einer kostenlosen Fotobox die Besucher aus den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar nach Worms.

Spectaculum

Das 14. Wormser Spectaculum lockte rund 26.000 Besucher aus der gesamten Großregion Rhein-Main/Rhein-Neckar nach Worms. Bei tollem Festivalwetter wurde für Familien mit Kindern, junge Erwachsene oder Ältere wieder viel geboten. Vor allem das erstmals durchgeführte Vollkontaktturnier avancierte zum absoluten Publikumshighlight. Auch in technischer und organisatorischer Hinsicht verlief alles insgesamt fast ohne Zwischenfälle. Lediglich temporäre Stromausfälle mussten kurzfristig wieder behoben werden. Auch der Shuttlebus-Service, der die Besucher vom großen Parkplatz zum Veranstaltungsgelände und wieder zurück beförderte wurde von den Besuchern erneut gut angenommen.

Worms- Verlag

Im Jahr 2015 sind im Worms Verlag nur wenige Titel neu erschienen. Neben einem Tagungsbandsachbuch und dem jährlichen Heimatjahrbuch erstmals zwei Romane, sowie der Ausbau des Kinderprogramms durch Fortführung der „Paul und Pantoffel"-Hörbuch-Reihe. Erweitert wurden die Messeaktivitäten. Der Worms Verlag präsentierte sich neben der Frankfurter Buchmesse auch auf der Leipziger Buchmesse sowie weiteren kleineren Messen. Für die Reputation des Verlages in der Außenwirkung sind solche Messeauftritte unabdinglich. Der Verlag ist auch als Buchhandlung tätig, allerdings dienen Fremdtitelverkäufe in erster Linie den Büchertischen bei Lesungen sowie den städtischen Shops. So kaufen z.B. das Nibelungenmuseum wie auch das Museum Andreasstift ihr Buchangebot für ihre Kunden inzwischen über den Worms Verlag ein. Die Organisation von Lesungen hat im letzten Jahr zugenommen, neue Kooperationspartner sind die Lebenshilfe und der Blue Nite – Jazzverein.

Sonderveranstaltungen

Die Sparte Sonderveranstaltungen beinhaltet die Abwicklung des Bereiches „Heylshof Park", der vor allem auch als Catering Foyer für die Nibelungen-Festspiele genutzt wird, der Vertrieb von Übernachtungs- und VIP Arrangements und das Merchandising-Geschäft (Ein-und Verkauf von Artikeln für die Nibelungen-Festspiele). Darüber hinaus wurden in 2015 wieder die Einzelhandels- und Brauchtumsveranstaltungen (ehemals Stadtmarketing-Verein) in dieser Sparte abgebildet und durchgeführt. Die Veranstaltungen sind erfolgreich verlaufen und wurden mit großem Engagement abgewickelt. Viele Abstimmungen und Absprachen sind notwendig, um allen Interessen gerecht zu werden. Die Teilnahme am Einzelhandelsausschuss ermöglichte den Austausch mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Worms (WfG), Einzelhändlern und Stadtmarketingverein. Aber auch Absprachen mit Winzern, Schaustellern oder Ehrenamtsgruppen (Teilnehmer Kulturnacht, Teilnehmer Wormser Abend, Fischerstecher, Verein für Ehrenamt etc.) sind für die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltungen notwendig. Weiterhin ist noch zu erwähnen, dass Im Jahr 2018 der Rheinland-Pfalz Tag in Worms stattfindet und erste Gespräche sowie vorbereitende Maßnahmen hierzu bereits begonnen haben. Zur Förderung und Ausbau des Tourismus in der Stadt Worms nimmt die KVG an gemeinsamen Arbeitskreisen mit Stadt und Tourist-Info unter Leitung von Frau Graen teil.

„Das Wormser Tagungszentrum":

Das Wormser Tagungszentrum konnte 2015 einen sichtbaren Anstieg der Dauer der Veranstaltungen verzeichnen. Lag die durchschnittliche Dauer einer Veranstaltung 2014 noch bei 1,13 Tagen, so steigerte sich diese auf insgesamt 1,38 Tage, was einem relativen Plus von 22% entspricht. Auch 2015 konnte das Wormser somit einen Jahresumsatz über den Planzahlen ausweisen. Der erwirtschaftete Mehrumsatz liegt bei 30%. Trotz eines erkennbaren Rückgangs der Anzahl der Veranstaltungen (11%) und der Besucherzahlen im Gesamten (19%), lässt sich das wirtschaftliche Plus auf eine Steigerung der Belegungstage der jeweiligen Veranstaltungen zurückführen. Aus der Steigerung der Veranstaltungstage im Vergleich zum Vorjahr lassen sich diverse Schlussfolgerungen ableiten. Vor allem die Betreuung der Gäste durch die Mitarbeiter im Tagungs- und Veranstaltungsmanagement kann durch einen hohen Grad an Professionalität, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung überzeugen. Aber auch die offene und moderne Architektur des Hauses selbst lädt die Kunden zu Mehrtagesveranstaltungen ein. Dennoch werden die Kapazitäten der Mitarbeiter ausschließlich mit der operativen Abwicklung von Veranstaltungsanfragen von außen gebunden. Strategische Aufgaben wie z.B. der Ausbau von vertrieblichen Strukturen sind jedoch zukünftig ebenso wichtig, um neue

Besuchergruppen zu erschließen. Einem vertrieblichen Ausbau würde somit auch ein personeller Ausbau entgegenstehen.

Sparte „Das Wormser Theater und Kulturzentrum“:

Im Wormser Theater und Kulturzentrum wurden insgesamt 100 kulturelle Veranstaltungen durchgeführt, davon 71 eigene Veranstaltungen und 29 Vermietungen. Die Gesamtbesucherzahl lag bei 48.000. Dies bedeutet, dass jede vierte Veranstaltung nahezu ausverkauft war. Die Abonnentenzahl steigerte sich um ca. 4 % auf 1.251. Der Versuch, mehr Veranstaltungen sonntags um 16.00 Uhr anzubieten wurde gut angenommen, ebenso der Rabatt in Höhe von 10 % auf weitere KVG-Veranstaltungen bei Vorlage des Abo-Passes. Insgesamt geht der Trend hin zu leichter Unterhaltung d.h. Boulevardkomödien, Operetten, Comedy oder Revuen wurden sehr gut nachgefragt. Mit Künstlern wie Randy Newman oder Pinchas Zukerman ist es zudem gelungen, Künstler mit Weltformat zu gewinnen und dadurch nebenbei den Ruf und das vielfältige Angebot des Hauses zu unterstreichen. Die Nachfrage bei den Rock- und Pop-Konzerten im Mozartsaal könnte allerdings noch besser sein. Der Mozartsaal hat sich als „Rock-Location“ noch nicht etabliert. Auch die Nachfrage im Lincoln Theater ist zwiespältig: Während die Veranstaltungen der Kindertheaterwoche alle ausverkauft waren, wurden die Veranstaltungen der Kabarettisten eher schwächer besucht. In der kommenden Saison wird daher noch mehr auf Kindertheater und junge, aufstrebende Kabarettisten und Comedians gesetzt.

2. Ertragslage

Die Kultur und Veranstaltungs GmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einer Bilanzsumme von 2.762 T€ und einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme von (-) 3.651 T€ ab und liegt damit um 227 T€ besser als das geplante Jahresergebnis vor Verlustübernahme von (-) 3.879 T€.

Im Einzelnen:

Die Umsatzerlöse der Kultur und Veranstaltungs GmbH übersteigen den Planansatz um 174 T€. Davon sind Erlössteigerungen in Höhe von 95 T€ beim Tagungszentrum zu verzeichnen sowie 47 T€ beim Theater. Weitere positive Abweichungen sind beim Ticket-Service (+ 30 T€) oder Spectaculum (+22 T€) entstanden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen überwiegend aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Worms (2.470 T€), aus der Dienstleistungstätigkeit an die Nibelungenfestspiele gGmbH (355 T€), sowie aus Erträgen aus Cash-Sponsoring für Worms: Jazz & Joy (86 T€), für die Veranstaltungen des ehemaligen Stadtmarketingvereins (52 T€) oder für das Wormser (17 T€). Das Land Rheinland-Pfalz unterstützte die Veranstaltung Worms: Jazz & Joy mit 38 T€. Weiterhin wurden Zuschüsse zur Brauchtumspflege (55 T€) und Kulturnacht (9 T€) von der Stadt Worms an die KVG gezahlt.

Der Materialaufwand beinhaltet insbesondere die Pachtzahlung 2015 in Höhe von 1,143 Mio. € sowie eine Pacht-Nachberechnung für 2014 in Höhe von 75 T€ an das Sondervermögen Vermietung und Verpachtung für das Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum. Aufwendungen für Künstlerhonorare inkl. VA-Nebenkosten für den Theaterbetrieb (833 T€) sowie Aufwendungen zur Durchführung der kulturellen Veranstaltungen Jazz & Joy (501 T€) oder Spectaculum (130 T€) sind weitere Positionen. Darüber hinaus sind z.B. Aufwendungen für Strom (84 T€), Gas (45 T€) und Wasser (8 T€), für externe Dienstleister (Werkverträge) oder andere Fremdleistungen (Heylspark) enthalten.

Der Personalaufwand in Höhe von 2.537 T€ liegt um 99 T€ unter dem Planansatz. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für Resturlaub, Überstunden und Berufsgenossenschaft.

Die Abschreibungen für Altbestände und neu angeschaffte Gegenstände des Anlagevermögens liegen nahezu im Plan.

Der sonstige betriebliche Aufwand beinhaltet überwiegend Kosten für die Gebäudeunterhaltung, davon alleine 626 T€ für das technische und infrastrukturelle Gebäudemanagement im Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum, Aufwendungen für Marketing- und Vertriebsmaßnahmen (520 T€), Buchhaltung (247 T€), sowie Mietaufwendungen für die Betriebsgebäude (149 T€). EDV Dienstleistungen, Bürobedarf, Telefongebühren, Kfz Kosten oder Porto sind weitere Bestandteile.

Das Finanzergebnis unterschreitet die Planung um 23 T€. Darin enthalten sind Darlehenszinsen sowie Zinsaufwendungen aus Cash-Management.

Die sonstigen Steuern beinhalten Kfz-Steuer, Ausländersteuer (§ 50a EStG) und Pauschalversteuerung (§ 37 b EStG) für Jazz & Joy.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.651 T€ wird von der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ausgeglichen (Ergebnisabführungsvertrag).

3. Finanzlage

Die permanente Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist durch den Abschluss eines Cash-Management-Vertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (SWB) sichergestellt (Vertragsschluss: 24.04.2006). Die Vereinbarung beinhaltet einen zentralen Liquiditätsausgleich, bei dem die SWB als Clearingstelle fungiert. Die auf den Zahlungskonten der KVG einfließende Liquidität wird der SWB gutgeschrieben, umgekehrt räumt die SWB dem Unternehmen die Möglichkeit der Refinanzierung ihres Kapitalbedarfs in Form eines Kreditrahmens ein. Als jeweilige Obergrenze gilt das genehmigte Kassenkreditvolumen laut Wirtschaftsplan der Kultur und Veranstaltungs GmbH.

Verbindlichkeitssalden werden mit dem Refinanzierungssatz der SWB, Forderungssalden mit dem am Markt realisierten durchschnittlichen Anlagezinsen der SWB verzinst.

4. Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft gliedert sich in Gezeichnetes Kapital (1.250 T€), Zweckgebundene Rücklagen (1.733 T€) sowie Verlustvortrag (2.041 T€).

Die Verbindlichkeiten aus der Durchführung des unter Ziff. 3 genannten Cash-Management-Vertrages belaufen sich zum 31.12.2015 auf 1.633 T€ (vor Verrechnung mit der Forderung aus Verlustübernahme).

Investitionen wurden für das neue Blockheizkraftwerk im Wormser sowie im Bereich Veranstaltungsequipment realisiert.

5. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH als gut zu bezeichnen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Energie-Audit nach DIN EN 16247-1

Die KVG hat im Juli und August 2015 gemeinsam mit einem zertifizierten Auditor ein Energie-Audit durchgeführt und darin in den nächsten 4 Jahren weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung (z.B. Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technologie) festgelegt.

Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement (BEM)

Eine entsprechende Betriebsvereinbarung wurde zum Thema „Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement“ verabschiedet. Bei längeren Zeiten der Arbeitsunfähigkeit werden darin beschlossene Maßnahmen zur Wiedereingliederung der betroffenen Mitarbeiter ins Arbeitsleben beraten und umgesetzt.

BHKW

Im Wormser Theater, Kultur- und Tagungszentrum wurde in 2015 ein Blockheizkraftwerk zur eigenen Stromerzeugung errichtet und am 31.Oktober in Betrieb genommen.

Arbeitssicherheit

Seit 01.07.2015 gibt es einen neuen Kooperationspartner für alle sicherheitstechnischen Fragen und Angelegenheiten. Zudem werden betriebsärztliche Dienstleistungen erbracht.

Seminar Haftungsfragen

In einem 3-tägigen Seminar unter der Leitung einer Rechtsanwaltskanzlei wurden haftungsrelevante Fragen in Zusammenhang mit Veranstaltungen besprochen und diskutiert.

Sonderveranstaltungen

Zusätzlich wurde das städtische Festival „wunderhoeren - Tage alter Musik und Literatur“ in 2015 erfolgreich durchgeführt.

7. Risikobericht

Zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Spectaculum und Jazz & Joy sind Freiluftveranstaltungen, deren Erfolg in der Regel wetterabhängig ist. Bleiben die Besucher infolge schlechten Wetters aus, fallen die entsprechenden Umsatzerlöse zur Gegenfinanzierung der entstandenen Aufwendungen aus. Nahezu 75 % der Eintrittskarten werden erst in den letzten Tagen vor Beginn und während der Veranstaltung verkauft.

Ein wesentliches Risiko für das Jazz & Joy Festival besteht darin, einen aus Medien- und Presseberichterstattung notwendigen Top-Act für das Festival bzw. Sonderkonzert, unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen des Gesamtetats, zu finden und zu präsentieren. Die Honorarkosten für internationale und bekannte nationale Künstler sind in den letzten Jahren gestiegen, so dass aus Sicht der Programmgestalter die Akquise hochkarätiger Künstler und Musikgruppen zukünftig immer schwieriger sein wird.

Aber auch die Umsetzung von Sicherheitskonzepten kann zu Kostensteigerungen, Arbeitsmehrbelastungen und Ertragseinbußen führen, immer auch verbunden mit der Frage nach dem rechtzeitigen Abbruch von Veranstaltungen und den daraus resultierenden Konsequenzen.

Ein weiteres Risiko für das Spectaculum besteht im Veranstaltungsort. Durch die Veranstaltung wird das Naherholungsgebiet einer starken Belastung unterzogen. In ständiger Zusammenarbeit mit den Bereichen 3 und 6 der Stadt Worms, dem Netzwerk „Lebendiges Mittelalter“ und der KVG werden Problemstellungen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet, um den attraktiven Veranstaltungsort auch für die Zukunft zu sichern.

Insgesamt muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass zunehmende Reglementierungen und komplizierte gesetzliche Sicherheits- und Umweltauflagen die Durchführung von Veranstaltungen erschweren können. Darüber hinaus ist auch stets auf die Einhaltung der Lärmschutzwerte zu achten, um Probleme mit der ADD und Anwohnern zu vermeiden, die im schlimmsten Fall auch zu einem Abbruch der Veranstaltung führen können.

Eine wesentliche Aufgabe für das Wormser Theater besteht darin, die Abonnenten wieder für kommende Spielzeiten zu begeistern.

Allgemeine Risiken

Zur effizienteren Bearbeitung von regionalen und überregionalen Kundenanfragen in Zusammenhang mit den Veranstaltungen der Kultur und Veranstaltungs GmbH oder anderen städtischen Veranstaltungen, wäre die Implementierung einer qualifizierten und zentralen Koordinationsstelle innerhalb der Stadt Worms (Zentraler Vertrieb) sinnvoll und könnte zu einer noch besseren Vermarktung der Veranstaltungen in Worms beitragen.

Die Anwendung des Tarifvertrages öffentlicher Dienst (TvÖD) in der Veranstaltungsbranche birgt Risiken für Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Überstundenvergütung, Zuschlagssätze, Bindung von gutem und qualifiziertem Personal)

8. Prognosebericht

Mit den vielfältigen Aktivitäten und facettenreichen Angeboten trug die KVG 2015 erfolgreich zum Wormser Kulturleben und Einzelhandel bei. Daran anknüpfend sind für das Geschäftsjahr 2016 wieder zahlreiche Kulturevents geplant.

Neben der gewohnten Durchführung traditioneller und erfolgreicher Events wie „Worms: Jazz & Joy“, „Spectaculum“ oder die innerstädtischen Veranstaltungen und Brauchtumsveranstaltungen, ist im kommenden Jahr das 50- jährige Jubiläum des Wormser Theaters hervorzuheben, begleitet von einem attraktiven Jubiläumsprogramm. Darüber hinaus wird wieder versucht, mit attraktiven Angeboten in den Theater- und Konzertabos die positive Entwicklung in diesem Bereich fortzusetzen und die Zahl der Abonnenten weiter zu erhöhen, immer unter dem Hintergrund eines „fremdbespielten Hauses“, das keine Exklusivität der Aufführungen garantiert und einem starken regionalen Wettbewerb durch andere Theater mit eigenem Ensemble wie z. B. Nationaltheater Mannheim, Pfalztheater Kaiserslautern oder Staatstheater Mainz ausgesetzt ist. Allgemein geht der Trend hin zu „leichter Unterhaltung“, d.h. Boulevardkomödien, Operetten, Comedy oder Revuen werden sehr gut nachgefragt. Diesem Trend wird auch in 2016 Rechnung getragen, ohne den Bildungsauftrag, der z.B.

klassische Schauspiele, aufwendige Opern oder hochkarätige klassische Konzerte beinhaltet, zu vernachlässigen.

Das Wormser Tagungszentrum feiert im kommenden Jahr sein 5-jähriges Jubiläum und hat eine gute Belegungsquote in einem starken Wettbewerbsmarkt. Um dies auch zukünftig sicherzustellen und der Gefahr von Buchungsrückgängen entgegenzuwirken, ist ein Ausbau des aktiven Vertriebs wichtige Voraussetzung um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und um das Wormser Tagungszentrum dem Bereich der Neukunden näher zu bringen. Zum Erhalt dieser Wettbewerbsfähigkeit wäre auch die Ansiedlung eines Tagungshotels für die Zukunft elementar wichtig, auch um den erkennbaren Trend zu Mehrtagesveranstaltungen positiv zu unterstützen. Im kommenden Jahr stehen zudem Erneuerungsinvestitionen im Bereich Tagungstechnik an, um weiterhin eine hochwertige und moderne technische Ausstattung zu gewährleisten.

Abschließend kann noch erwähnt werden, dass der Rheinland-Pfalz Tag 2018 in Worms stattfindet und hierzu bereits in 2016 umfangreiche Planungen, Absprachen und Vorbereitungen, gemeinsam mit anderen städtischen Bereichen, getroffen werden.

Zur Förderung und Ausbau des Tourismus in der Stadt Worms wird die KVG auch in 2016 an gemeinsamen Arbeitskreisen mit Stadt und Tourist-Info teilnehmen und sich z.B. auch auf der internationalen Fachmesse für Touristik (ITB) in Berlin, gemeinsam mit den Nibelungenfestspielen, präsentieren.

Die Geschäftsleitung sieht den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2016 positiv entgegen.

Seitens der Geschäftsleitung werden alle Anstrengungen unternommen, den operativen Verlust auf das notwendige Minimum zu begrenzen.

Worms, 18.04.2016

Sascha Kaiser
(Geschäftsführer)

Liebenauer Feld GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 03.07.2002
Satzungsdatum: 03.07.2002

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 500.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Der Erwerb und die Sanierung des Geländes und der Gebäude der ehemaligen Thomas-Jefferson-Village im Liebenauer Feld in Worms, die Bildung von baureifen Grundstücken, die Errichtung von Gebäuden und sonstigen Anlagen durch Dritte im Liebenauer Feld sowie die Vermarktung aller Teile.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Wohnungsbau GmbH Worms zu 50 %
Wika Bauträger GmbH zu 50 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

WIKA Bauträger GmbH, Osthofen:
Karl-Walter Berkes

Wohnungsbau GmbH Worms, Worms
Jürgen Beck

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Karl-Walter Berkes und Jürgen Beck

Personalentwicklung		
	2015	**2014**
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	4	4

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/ -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2015:	100.000,00 €
2014:	0,00 €
2013:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	74.129,89 €
2014:	74.414,48 €
2013:	47.655,36 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	6.734,61 €
2014:	9.040,98 €
2013:	4.808,97 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1 ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*

Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens".

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*

Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft".

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**6.222.576,99**	**4.341.424,99**
I. Sachanlagen	6.222.576,99	4.341.424,99
B. Umlaufvermögen	**9.718.026,69**	**9.610.844,87**
I. Vorräte	5.951.973,99	6.631.196,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.544.521,38	998.525,07
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.221.531,32	1.981.123,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**53.999,24**	**56.496,11**
Bilanzsumme	**15.994.602,92**	**14.008.765,97**

PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**1.960.188,01**	**1.732.157,86**
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklage	1.084.909,86	894.460,76
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	375.278,15	337.697,10
B. Rückstellungen	**1.886.854,61**	**2.359.971,27**
C. Verbindlichkeiten	**12.147.500,80**	**9.914.556,37**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**59,50**	**2.080,47**
Bilanzsumme	**15.994.602,92**	**14.008.765,97**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	2.199.743,58	1.900.717,14
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	266.069,85	491.308,50
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-132.074,56	-172.278,61
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-59.636,60	-46.633,92
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-259.847,77	-186.522,85
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und Unterstützung	-31.578,74	-25.705,98
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sach-anlagen**	-343.914,86	-326.413,37
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-730.741,35	-687.693,56
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	872,38	65.595,63
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-357.457,59	-394.713,09
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**551.434,34**	**617.659,89**
10.	**Außerordentlicher Ertrag / Aufwand (-)**	0,00	63.193,60
11.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-169.378,30	-336.093,91
12.	**Sonstige Steuern**	-6.777,89	-7.062,48
13.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**375.278,15**	**337.697,10**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	1.245.156,52 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	158,29 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	12,26 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	87,74 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	11,82 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Die Vollendung der innerstädtischen Konversion und die Entstehung eines mustergültigen Wohngebietes im Liebenauer Feld ist für Worms eine große Erfolgsgeschichte. Das nach den Prinzipien der Gartenstadt mit einer nachhaltigen, ökologisch gewünschten Fernwärme versorgte Wohn- und Dienstleistungsquartier erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit. Der infrastrukturelle Rahmen sind zwei Kindertagesstätten eine Grundschule, zwei Bankfilialen, zwei Apotheken, ein Ärztehaus, ein Seniorenwohnheim, ein Einkaufsmarkt, Friseure, ein Optiker und ein Sanitätshaus.

Dazwischen findet Wohnen im Grünen statt. Zahlreiche Tiefgaragen verbannen den ruhenden Verkehr unter die Erde. Ein naturnaher Spielplatz, der gemäß Bebauungsplan gefordert ist, konnte im Jahr 2015 konzipiert und geplant werden. Die Ausschreibung zur baulichen Umsetzung wird in 2016 durchgeführt.

Die Ausgliederung des Wärmenetzes wurde in 2015 vorbereitet, damit diese in 2016 umgesetzt werden kann.

Das Wohnumfeld am Rande des Konversionsgebietes erfährt ebenfalls eine Aufwertung, denn die umringenden Straßen, die den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr gerecht wurden, werden von der Liebenauer Feld GmbH im Rahmen des mit der Stadt Worms geschlossenen Erschließungsvertrages neu hergestellt. So wurde in 2015 der Neubau der Hegelstraße und der Dirolfstraße vollendet und der Ausbau der Sickingenstraße und der Carl-Schurz-Straße durchgeführt. Sämtliche Planungsleistungen und die Ausschreibungen für die im Jahr 2016 vorgesehenen Ausbaumaßnahmen in der Würdtweinstraße und in der Seidenbenderstraße konnten ebenfalls in Abstimmung mit der Stadt und im Dialog mit der Sanierungsbehörde erledigt werden.

Die beliebte Punkthausbebauung mit sogenannten „Stadthäusern“ führte zur Vollendung des sechsten und letzten Hauses dieser Bauart, sowie zur direkten und schnellen Vermarktungen der einzelnen Wohnungen.

Mit der Einweihung des zweiten Studentenwohnheimes mit ca. 120 Plätzen wurden bereits bestehende 115 Wohnheimplätze ergänzt

Die Hochbauaktivitäten konzentrierten sich im abgelaufenen Jahr auf die Errichtung von Stadtvillen mit jeweils sieben Wohneinheiten und einer darunter liegenden Tiefgarage. Basierend auf dem guten Verkaufserfolg, der dort entstehenden Wohneinheiten, konnten erfolgreiche Finanzierungsgespräche mit den Banken geführt und weitere Bebauungsprojekte des gleichen Bautyps gemäß Baugenehmigung terminiert werden.

Noch im Dezember des abgelaufenen Jahres haben wir nach umfangreichen Konzeptideen und Vorplanungen den Bauantrag für den letzten Wohnhof, den sogenannten Magnolienhof gestellt. Mit ca. 51 Wohneinheiten und ca. 80 Tiefgaragenstellplätzen wird dies das letzte Großprojekt auf dem ursprünglichen Konversionsgelände sein. Barrierefreie Wohnungen unterschiedlicher Größe mit einer über Aufzüge erreichbaren Tiefgarage werden sich großer Nachfrage erfreuen und der vermehrten Nachfrage nach Geschoßwohnungen gerecht. Den gesellschaftlichen Wandel mitgestalten, soweit es aus Sicht eines Bauträgers mit kommunaler Beteiligung möglich ist, entspricht dem Grundverständnis der beiden Gesellschafter.

Vor diesem Hintergrund ist die Errichtung eines Ärztehauses mit einer Nutzfläche von ca. 5.400 qm die größte Investition in ein Einzelobjekt der Liebenauer Feld GmbH. Die Vermarktung und der weitere

Ausbau von Räumlichkeiten kamen in 2015 gut voran. Neue Modelle der interdisziplinären Zusammenarbeit von Ärzten und Verwaltungseinheiten sind überregional anerkannte Beispiele, welche Wege beschritten werden können, um eine hinreichende ambulante medizinische Versorgung unter den aktuellen Rahmenbedingungen aufrecht erhalten zu können.

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gGmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 10.08.2007
Satzungsdatum: 10.08.2007

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 25.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

(1) Gemeinnütziger Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.
(2) Zweck des Unternehmens ist die Förderung der Gesundheitsfürsorge im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Die Klinikum Worms gGmbH zu 100 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Klinikum Worms GmbH:
Friedrich Haas

Gesellschafterausschuss 2015:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:
Jeanine Emans-Heischling
Jens Guth
Volker Janson
Adolf Kessel
Annette Krasberg
Heidi Lammeyer
Dr. Uwe Rademacher
Raimund Sürder
Oliver Geffert
Helga Jennerich
Karin Loibl

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Verwaltungsdirektor Friedrich Haas bis 31.07.2015; stellv. Verwaltungsdirektor Bernhard Büttner ab 01.08.2015
Handlungsbevollmächtigte: stellv. Verwaltungsdirektor Bernhard Büttner bis 31.07.2015; stellv. Verwaltungsdirektor Florian Busse ab 01.08.2015

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	12,31	13,37

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 525,00 € für das Jahr 2015

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/ -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens".

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft".

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**132.072,55**	**183.817,55**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.348,00	66.661,00
II. Sachanlagen	94.724,55	117.156,55
B. Umlaufvermögen	**209.920,02**	**311.763,40**
I. Vorräte	8.150,00	8.150,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.197,00	113.376,26
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	153.573,02	190.237,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.597,75**	**0,00**
Bilanzsumme	**344.590,32**	**495.580,95**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**280.258,39**	**264.090,49**
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	239.090,49	151.911,72
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	16.167,90	87.178,77
B. Rückstellungen	**20.615,00**	**16.872,00**
C. Verbindlichkeiten	**43.716,93**	**214.618,46**
Bilanzsumme	**344.590,32**	**495.580,95**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015	**31.12.2014**
		EUR	EUR
1.	**Umsatzerlöse**	1.163.212,36	1.320.876,72
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	81.011,51	145.143,07
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-154.246,67	-149.406,85
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.426,80	-17.378,33
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-705.941,54	-784.250,21
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-111.554,26	-94.703,47
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-50.781,47	-74.616,12
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-185.427,00	-253.772,78
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	71,77	386,74
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-1.750,00	-5.100,00
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**16.167,90**	**87.178,77**
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	0,00	0,00
11.	**Sonstige Steuern**	0,00	0,00
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**16.167,90**	**87.178,77**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	68.627,60 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	101,46 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	81,33 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	18,67 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	65,70 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

a) Geschäftsmodell

Mit dem Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GMG) vom 01.01.2004 können Krankenhäuser ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) gründen. Ein MVZ bietet dem Klinikum die Möglichkeit, die Sektorgrenzen zwischen ambulanter und stationärer Behandlung zu überwinden und an der vertragsärztlichen Versorgung der gesetzlichen Krankenversicherung teilzunehmen.

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2007 hat das Klinikum Worms das Medizinische Versorgungszentrum Klinikum Worms gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Das MVZ ist eine 100%ige Tochter der Klinikum Worms gGmbH und umfasst die Fachbereiche Nuklearmedizin, Anästhesie, Neurologie und seit 01.01.2013 die Fachbereiche Orthopädie und Kinderheilkunde. Als Ärztlicher Leiter wurde der Nuklearmediziner Dr. Jörg Andreas berufen. Als Geschäftsführer wurden seinerzeit Herr Friedrich Haas und Herr Bernhard Büttner ernannt. Als Aufsichtsorgan wurde ein Gesellschafterausschuss gegründet, der personell mit dem Aufsichtsrat der Klinikum Worms gGmbH identisch ist. Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet einmal jährlich statt.

Seit dem altersbedingten Ausscheiden von Herrn Friedrich Haas zum 31.07.2015 nehmen Herr Bernhard Büttner und Herr Florian Busse die Geschäftsführung des MVZ wahr. Das MVZ besteht mit Stand 31.12.2015 aus den vier Fachbereichen Anästhesie, Nuklearmedizin, Neurologie und Orthopädie. Der Fachbereich Kinderheilkunde wurde zum Ablauf des 31.12.2014 betriebsbedingt geschlossen.

Das MVZ beschäftigte im Jahr 2015 im Ist 4,0 VK Fachärzte für Nuklearmedizin, Anästhesie, Neurologie und Orthopädie, 8,02 VK Arzthelferinnen sowie 0,18 VK Reinigungskräfte.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach der Reform des EBM im Jahr 2013, mit einem Ausgangspunktwert von 10 Cent/Punkt, hat sich die Basisbewertung der KV-Leistungen analog der Vorjahre weiter erhöht, so dass ein EBM-Punkt im Jahr 2015 einen Orientierungspunktwert von 10,27 Cent aufweist. Aufgrund der budgetorientierten Verteilmechanismen in Rheinland-Pfalz betrug die tatsächliche Vergütung eines EBM-Punktes für das MVZ im Jahr 2015 9,12 Cent, dies stimmt mit dem Vorjahreswert überein.

b) Geschäftsverlauf

Aufgrund der Stabilisierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mussten in 2015 analog des Geschäftsjahres 2014 keine Widersprüche gegen die Abrechnungsbescheide der KV eingelegt werden. Die sonstigen Rahmenbedingungen aus den Vorjahren blieben für das Jahr 2015 bestehen; die Laborleistungen werden weiterhin, innerhalb eines erhöhten Laborbudgets, quotiert vergütet.

Die Leistungen der einzelnen Arztsitze im MVZ befinden sich ebenfalls auf einem stabilen Niveau. Sowohl die Anzahl der Behandlungsscheine, als auch die Gesamtvolumina der abgerechneten EBM-

Punkte für jeden Sitz, sind auf einem Stand mit den Vorjahresquartalen. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Budgetierung der abgerechneten Leistungen an den jeweiligen Vorjahresquartalen orientiert, ist ein beständiges Abrechnungsvolumen wünschenswert, starke Leistungsschwankungen im Vergleich zu den Vorjahren führen dabei in der Regel dazu, dass Einzelleistungen nur quotiert vergütet werden.

Die im Jahr 2014 beschlossene Schließung des Teilbereichs Kinder- und Jugendmedizin wurde zum Jahreswechsel 2015 wie geplant vollzogen, so dass hier keine weitere Kosten oder Leistungen anfallen. Die dort beschäftigten medizinischen Fachangestellten konnten innerhalb des MVZs weiterbeschäftigt werden. Der kassenärztliche Sitz wurde zwischenzeitlich von einer niedergelassenen Ärztin in Worms übernommen und weiterbetrieben, so dass hier keine negativen Auswirkungen auf die kinderärztliche Versorgung in Worms und Umgebung zu verzeichnen waren. Die positiven betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Schließung des kinderärztlichen Sitzes, spiegeln sich in den Zahlen des Jahresergebnisses 2015 des MVZ, wieder.

Das endgültige Ergebnis des MVZ kann immer erst rd. vier Monate nach Quartalsende oder Jahresende ermittelt werden, da die Abrechnungen der Kassenärztlichen Vereinigung erst zu diesen Terminen übermittelt werden. Des Weiteren sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Die in der Vorperiode berichtete Prognose, dass ein ausgeglichenes Ergebnis nur durch Zuschüsse der Muttergesellschaft zu erreichen ist, entspricht den tatsächlichen Verhältnissen. Insgesamt hat der Geschäftsverlauf, trotz der erwarteten Schwierigkeiten in der Anlaufphase, eine günstige Entwicklung im Berichtsjahr 2015 genommen.

c) Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Die Ertragsübersicht zeigt, dass sich das Jahresergebnis aus dem positiven Betriebsergebnis von 17,8 T€ (Vj. 91,9 T€) und dem negativen Finanzergebnis von 1,7 T€ (Vj. 4,7 T€) zusammen setzt.
Die Umsatzerlöse verringerten sich durch die Schließung der Praxis für Kindermedizin und verteilen sich auf die Bereiche Nuklearmedizin (627,9 T€), die Anästhesie (152,6 T€), die Neurologie (188,5 T€) und die Orthopädie (188,5 T€) sowie Erträge aus dem Sprechstundenbedarf (5,6 T€).
In den sonstigen Erträgen sind keine periodenfremden Erträge enthalten.
Der Personalkostenaufwand für das Jahr 2015 belief sich auf insgesamt 817,5 T€. Der Aufwand je Vollkraft beträgt 67,0 T€.
In den betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Sachaufwendungen des medizinischen Bedarfs (145,7 T€), Fremdleistungen von Honorarärzten (18,4 T€), Verwaltungsaufwendungen (65,5 T€), Kosten für zentrale Dienstleistungen des Klinikum (33,0 T€), Praxismiete (40,6 T€), Abgaben und Versicherungen (10,8 T€) sowie Abschreibungen (50,8 T€) enthalten.

2. Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 195,4 T€; der Cashflow aus Investitionstätigkeit -230,0 T€ sowie der aus Finanzierungstätigkeit -2,0 T€, so dass der Finanzmittelfond am Ende des Geschäftsjahres positiv ist. Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich als stabil dar und gewährleistete im Berichtszeitraum die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

3. Vermögenslage

Das Bilanzbild ist durch das Anlagevermögen, vor allem die Immateriellen Vermögensgegenstände, geprägt, da durch den Kauf der Arztpraxen ein Praxiswert (Anschaffungswert 555,3 T€, Restbuchwert 36,0 T€) aktiviert wurde. Die langfristig im Anlagevermögen gebundenen Mittel werden dabei vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Darlehen vom Gesellschafter) gedeckt.

Das Eigenkapital am Ende des Jahres beträgt 280,3 T€ (81,3% der Bilanzsumme).

Die Fremdkapitalquote beträgt 18,7%.

III. Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gesellschaft hatten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Die Leistungszahlen der vorhandenen Sitze haben sich auf einem stabilen Niveau, ohne größere Leistungsschwankungen, eingependelt. Die Schließung des defizitären Bereichs der Kinder- und Jugendmedizin hatte einen positiven Effekt auf das Gesamtergebnis des MVZs, so dass hier in 2015 der Ertragskostenzuschuss des Klinikums, zur Sicherung eines positiven Betriebsergebnisses, reduziert werden konnte.

Des Weiteren besteht, wie jedes Jahr, die Ungewissheit bei der Leistungsbewertung durch die Kassenärztliche Vereinigung und den geplanten Erlösen. Perspektivisch erwartet sich die Geschäftsführung durch den Betrieb des MVZ einen Leistungszuwachs im stationären Bereich (siehe auch Risikobericht). Da die Kosten- und Erlössituation in den vorhandenen Sitzen stabil erscheint ist davon auszugehen, dass bei gleichbleibenden Bedingungen, auch in 2016 ein vergleichbares Ergebnis erwirtschaftet werden kann. Gleichwohl besteht aufgrund der hoch stark personalisierten Leistungserbringung stets die Gefahr, dass bei Schwankungen der ärztlichen Präsenz, aufgrund von Erkrankung oder anderen unvorhersehbaren Abwesenheiten der Ärzte, hier sehr schnell Umsatzeinbußen entstehen, welche aufgrund der vorhandenen Ertragssituation nur schwer kompensiert werden können. Diese Gefahr wird durch die Orientierung der Quartalsbudgets an der Vorjahresquartalsleistung noch verschärft, da sich ein leistungsschwaches Quartal, durch seine budgetdefinierende Funktion, auch in das Folgejahr auswirkt. Darüber hinaus wirken sich Änderungen bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen oder der Abrechnungssystematik, auch unmittelbar auf die Ertragssituation aus, ohne vom MVZ selbst steuerbar zu sein.

b) Risikobericht

Das Kosten- und Erlösgefüge des MVZ bewegt sich auch weiterhin in einem überschaubaren Rahmen. Insbesondere die Personalkosten mit weit höheren Gehaltsstrukturen im öffentlichen Dienst wie in den freien Praxen belastet das MVZ stark und beeinflusst das Ergebnis negativ. Bei den Erlösen sind

die geplanten Zahlen noch nicht in der Höhe eingetreten wie erwartet. Das liegt zum einen an den nicht kalkulierbaren Punktwerten und zum anderen auch an der unterschiedlichen Leistungserbringung im Vergleich zu niedergelassenen Ärzten.

Seitens der Geschäftsführung steht die fortlaufende Überprüfung und Überwachung der wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Bereiche weiterhin im Fokus, so dass notwendige Konsequenzen zeitnah ergriffen werden können. Dies gilt insbesondere für den Fall zukünftiger Verluste einzelner Bereiche, über die erwarteten Schwierigkeiten innerhalb der Anlaufphase hinaus. Als Maßnahme zur wirtschaftlichen Risikobegrenzung wurde ein monatliches Berichtswesen implementiert, welches die Verantwortlichen des MVZ zeitnah über die aktuellen und erwarteten Erlöse und Kosten der einzelnen Bereiche informiert, um daraus die entsprechenden Maßnahmen ableiten zu können.

Bestandsgefährdende Risiken werden seitens der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen.

c) Chancenbericht

Mittelfristig erwartet die Geschäftsführung weiterhin ein positives Ergebnis und daraus resultierend, kann der bestehende Betriebsmittelvorschuss durch die Muttergesellschaft, vielleicht in den nächsten Jahren vermindert werden. Perspektivisch darf das Ergebnis des MVZ als ambulanter Leistungserbringer nicht isoliert gesehen werden, sondern muss in Verbindung mit dem Nutzen für den stationären Bereich, d.h. das MVZ als Zuweiser für stationäre Krankenhausleistungen, gesehen werden.

Worms, den 8. Juni 2016
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Worms gemeinnützige GmbH

Bernhard Büttner	Florian Busse
Geschäftsführer	Geschäftsführer

Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms
Rechtsform: GmbH **Gründung:** 18.01.2001 **Satzungsdatum:** 06.12.2006 **Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr **Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015:** 125.000,00€ **Veränderung im Berichtsjahr:** keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Nibelungenfestspielen in der Stadt Worms sowie alle dazugehörigen Geschäfte. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse: (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt: • die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Gesellschafterausschuss 2015:
Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Kissel

Mandatsträger:
Dirk Beyer
Monika Fischer
Alfred Haag
David Hilzendegen
Dr. Jörg Koch
Heidi Lammeyer
Michaela Langner
Christoph Nöller
Iris Muth
Astrid Perl-Haag
Hans-Werner Kloster

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Sascha Kaiser
Prokura: Petra Simon

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	14,25	15,75

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 950,00 € im Jahr 2015

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	4.841,00 €
2014:	33.842,55€
2013:	0,00€

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**172.748,00**	**107.786,00**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.750,00	16.198,00
II. Sachanlagen	159.998,00	91.588,00
B. Umlaufvermögen	**80.756,60**	**1.635.908,11**
I. Vorräte	12.570,59	18.089,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.120,03	1.529.059,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	41.065,98	88.759,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**21.298,16**	**3.705,82**
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**2.102.848,41**	**2.035.779,72**
Bilanzsumme	**2.377.651,17**	**3.783.179,65**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**0,00**	**0,00**
I. Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen	811.400,00	811.400,00
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	-2.972.179,72	-2.798.320,24
IV. Jahresfehlbetrag	-67.068,69	-173.859,48
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.102.848,41	2.035.779,72
B. Rückstellungen	**12.082,42**	**85.195,06**
C. Verbindlichkeiten	**2.250.054,33**	**3.697.984,59**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**115.514,42**	**0,00**
Bilanzsumme	**2.377.651,17**	**3.783.179,65**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	908.191,59	1.315.791,44
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	2.935.533,34	2.804.595,34
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-121.644,27	-157.414,81
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.044.795,06	-1.900.398,81
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-566.753,79	-584.412,33
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-113.825,89	-122.950,69
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs**	-49.996,31	-51.124,95
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-925.160,38	-1.300.974,14
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	126,00	87,00
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-22.200,84	-76.076,10
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-525,61**	**-72.878,05**
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-15.083,03	-71.434,26
11.	**Sonstige Steuern**	-51.460,05	-29.547,17
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**-67.068,69**	**-173.859,48**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	71.545,54 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	100,56 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	0,00 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	100,00 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	17,71 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Nibelungenfestspiele gGmbH der Stadt Worms ist die Durchführung der Nibelungen-Festspiele sowie alle dazugehörigen Geschäfte.

Die Nibelungen-Festspiele Worms fanden im Jahr 2015 erstmals unter der Leitung von Intendant Nico Hofmann und dem Künstlerischen Leiter Thomas Schadt statt und erzielten mit einer Auslastung von nahezu 85 Prozent ein gutes Ergebnis. Insbesondere das spektakuläre Bühnenbild sowie das Ensemble, mit starken Theaterschauspielern besetzt, standen für die gelungene Neuausrichtung des Theaterfestivals. Das Stück hatte im Publikum und bei den Medien für auffallenden Gesprächsstoff gesorgt und wurde kontrovers diskutiert. Insbesondere im Feuilleton aller großen Zeitungen wurde das Stück überregional rezipiert. Durch diese bundesweite Medienresonanz war Worms über die Landesgrenzen hinaus prominent. Auch das Wetter zeigte sich meist von seiner besten Seite. Organisatorische oder technische Vorfälle waren nicht zu verzeichnen. Die Zusammenarbeit zwischen dem künstlerischen Leitungsteam 2015 (Regie / Bühne / Kostüm / Licht) und den einzelnen Gewerken der Festspiele war schwierig. Hier war es von großem Vorteil, dass die Gewerke der Festspiele durch erfahrene Mitarbeiter besetzt sind, die seit Jahren jeden Sommer aufs Neue verpflichtet werden konnten. Das Stück „Gemetzel“ des Autors Albert Ostermaier wurde insgesamt an 16 Abenden vor der Nordseite des Wormser Kaiserdoms aufgeführt. Die Tribüne umfasste 1.300 Sitzplätze. Alina Levshin, die für ihre Rolle in „Kriegerin“ mit einem Bambi und einer LOLA ausgezeichnet wurde, spielte Ortlieb, den Sohn Kriemhilds und Etzels, aus dessen Sicht die Nibelungensage erzählt wurde. Mit Catrin Striebeck, Judith Rosmair, Maik Solbach, Max Urlacher und Markus Boysen waren einige der renommiertesten Theaterschauspieler des deutschsprachigen Raums in diesem Jahr bei den Nibelungen-Festspielen dabei. Neben 13 Schauspielern gehörten auch fünf Musiker sowie acht internationale Tänzer unter der Leitung des Choreographen Ted Stoffer zum Ensemble. Das bewährte Rahmenprogramm wurde erstmals von einem Kurator konzentriert auf einem Wochenende geleitet. Geboten wurden u.a. Diskussionsrunden mit deutschen Schauspielern oder Autoren, um aktuelle Fragen unserer Zeit zu diskutieren und das Nibelungenlied als Spiegel der Gegenwart zu beleben. Mit dabei waren international prominente Künstler wie Jurij Andruchowytsch, Abasse Ndione, Feridun Zaimoglu, Volker Braun, Rawi Hage, Najem Wali, Alawiyya Sobh, Sherko Fatah, Hannelore Elsner, Thomas Thieme, Udo Samel, Marcel Reif, Stefan Weidner, DJ Munk und Peter Licht. Weiterhin wurde erstmals ein Nachwuchsautorenwettbewerb in 2015 durchgeführt, den eine junge Künstlerin aus Wien gewann, Irene Diwiak. Neben einem Geldpreis von 10.000 € wird das Stück in 2016 auch im Rahmenprogramm aufgeführt werden. Inhaltlich war das kuratierte Rahmenprogramm ganz auf das Wort (Theater und Literatur) ausgerichtet. Diese Ausrichtung wurde durch ein eigenes Erscheinungsbild erkenntlich gemacht, wodurch der Bezug zu den Festspielen verloren ging. Insgesamt wurde diese Neuausrichtung nicht gut angenommen und das Publikum blieb aus. Das geringe Interesse an den Veranstaltungen führte zu Einbußen bei den Umsatzerlösen. Die Marketingmaßnahmen zur Bewerbung dieser Veranstaltungen erfolgten zeitlich zu spät und konnten die Besucher nicht mehr erreichen. Im weiteren Rahmenprogramm wurden sowohl bewährte, als auch neue Programmpunkten gezeigt. So lasen z.B. 26 Wormser Persönlichkeiten und Bürger an verschiedenen Orten Stück für Stück erstmals den Urstoff der Nibelungensage: das Nibelungenlied. Bei den Werkstattgesprächen und wissenschaftlichen Vorträgen der Nibelungenliedgesellschaft konnten sich Interessierte über die Hintergründe und aktuellen Forschungsstände zum Stück und der Sage austauschen und informieren.

Für die jüngsten Besucher gab es natürlich wieder den beliebten Kinder- und Familientag mit vielen Spiel- und Mitmachstationen. Im Theaterworkshop der Nibelungenhorde konnten sich hingegen Jugendliche auf den Brettern, die für viele die Welt bedeuten, ausprobieren. Im kommenden Jahr finden die Nibelungen-Festspiele vom 15.- 31. Juli statt unter der Regie des renommierten Regisseur, Theater- und Drehbuchautors Nuran David Calis.

2. Ertragslage

Die Nibelungenfestspiele gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einer Bilanzsumme von 2.378 T€ sowie einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 67 T€ ab. Der städtische Zuschuss lag bei 1,5 Mio. €. Insbesondere aperiodische Aufwendungen, resultierend aus Betriebsprüfungen im Bereich Lohnsteuer und Sozialversicherung 2011 - 2014, sowie Einbußen beim neuen Festspielprogramm führten zu diesem Fehlbetrag. Das geplante operative Ergebnis der Inszenierung konnte eingehalten werden.

Im Einzelnen:

Die Umsatzerlöse beinhalten Eintrittsgelder und Vorverkaufsgebühren für die Inszenierung „Gemetzel“ sowie des Kulturprogramms. Die Auslastung lag bei 85 % der Tribünenkapazität und führte zu Umsatzerlösen (inkl. Kulturprogramm) in Höhe von 908 T€. Der Plan wurde somit um 7 T€ leicht unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus Cash- und Sachleistungen der Sponsoren, Spenden (Beziehungsmanagement) und dem Landeszuschuss. Davon entfielen auf Cashleistungen 234 T€ und auf Sachleistungen 112 T€. Die Spenden beliefen sich auf 377 T€. Das Land Rheinland-Pfalz förderte die Nibelungen-Festspiele mit einem Landeszuschuss in Höhe von 650 T€. Weiterhin wurden Erträge aus einem Kooperationsvertrag mit einem Medienpartner (25 T€) erzielt sowie aus dem Verkauf nicht mehr benötigter Requisiten aus früheren Jahren (14 T€).

Der Materialaufwand unterschreitet den Planansatz um 219 T€. Darin enthalten sind überwiegend Aufwendungen für künstlerisches Personal sowie künstlerische und technische Dienstleistungen in allen Gewerken. In der Planzahl enthalten ist der Aufwand aus der Dienstleistungstätigkeit durch die Kultur und Veranstaltungs GmbH (KVG). Diese Position wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand verbucht.

Der Personalaufwand für eigene Mitarbeiter, technisches und künstlerisches Personal beträgt 681 T€ und liegt nahezu im Plan.

Die Abschreibungen für Altbestände und neu angeschaffte Anlagegüter liegen um 10 T€ über Plan.

Der sonstige betriebliche Aufwand übersteigt die Planung. Die Gründe liegen überwiegend darin, dass die Aufwendungen aus der Dienstleistungstätigkeit der KVG unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand verbucht wurden (in den Vorjahren bis 2013 im Materialaufwand) sowie enthaltenen aperiodischen Aufwendungen. Weiterhin sind Aufwendungen für Werbung- und Marketing, Tantieme oder Reisekosten u.a. enthalten.
Das Finanzergebnis beinhaltet die Zinsaufwendungen aus Cash-Management an die Stadt Worms Beteiligungs- GmbH.

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um abgeführte Lohnsteuer in Zusammenhang mit Sachzuwendungen im Rahmen der Lohnsteuerpauschalierung sowie Einkommensteuer für beschränkt Steuerpflichtige gem. § 50 a EStG.

Die EE-Steuern beinhalten Körperschaft- und Gewerbesteuer in Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Sponsoring.

3. Finanzlage

Die permanente Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist durch einen Cash-Management-Vertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH (SWB) sichergestellt (Vertragsschluss: 24.04.2006). Die Vereinbarung beinhaltet einen zentralen Liquiditätsausgleich, bei dem die SBG als Clearingstelle fungiert. Die auf den Zahlungskonten der Nibelungenfestspiele gGmbH einfließende Liquidität wird der SWB gutgeschrieben, umgekehrt räumt die SWB dem Unternehmen die Möglichkeit der Refinanzierung ihres Kapitalbedarfs in Form eines Kreditrahmens ein. Als jeweilige Obergrenze gilt das genehmigte Kassenkreditvolumen laut Wirtschaftsplan der Nibelungenfestspiele gGmbH.

Verbindlichkeitssalden werden mit dem Refinanzierungssatz der SWB, Forderungssalden mit dem am Markt realisierten durchschnittlichen Anlagezinsen der SWB verzinst.

4. Vermögenslage

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Die aufgelaufenen Fehlbeträge des Unternehmens, die nicht durch Eigenkapital gedeckt sind, belaufen sich auf 2.036 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, insbesondere aus der Durchführung des unter Ziff. 3 genannten Cash-Management-Vertrages belaufen sich zum 31.12.2015 auf 2.212 T€.

Für diese Verbindlichkeiten hat die Gesellschafterin den Rangrücktritt erklärt, so dass sie bei einer Überschuldungsermittlung unberücksichtigt bleiben.

5. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als angespannt zu beurteilen.

6. Vorgänge besonderer Bedeutung

Neuer Intendant und Künstlerischer Leiter

Die Nibelungen-Festspiele fanden erstmals unter der Leitung des bekannten Filmproduzenten Nico Hofmann als Intendant und dem künstlerischen Leiter Thomas Schadt, auch Geschäftsführer der Filmakademie Baden-Württemberg statt.

Neues Kuratorium

In der konstituierenden Sitzung am 2.Juli wurde das neue Kuratorium vorgestellt. 13 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien werden die Nibelungen-Festspiele in Zukunft unterstützen. Zum Vorsitzenden wurde Hans Werner Kilz ernannt. Auch Gründungsmitglied der Festspiele Mario Adorf ist Kuratoriumsmitglied.

Autorenwettbewerb

In 2015 wurde erstmals ein Nachwuchsautorenwettbewerb durchgeführt. Ziel dieses Wettbewerbs war die Förderung und Unterstützung des deutschen Dramatikernachwuchses sowie die Bearbeitung des Nibelungenstoffes durch junge Generationen. Der Wettbewerb wird alle 2 Jahre neu ausgeschrieben. In den dazwischenliegenden Jahren wird das jeweilige Gewinnerstück im Rahmenprogramm uraufgeführt.

Festspielprogramm

Das klassische Rahmenprogramm wurde verschlankt und um ein von Albert Ostermaier kuratiertes und stark konzentriertes Festspielprogramm erweitert. In den Programmpunkten mit hochkarätigen Persönlichkeiten (Schauspieler, Autoren) wurden aktuelle Themen der Zeit diskutiert und das Nibelungenlied als Spiegelbild der Gegenwart betrachtet.

7. Risikobericht

Die Nibelungen-Festspiele zeigten im Jahr 2015 eine erfolgreiche Uraufführung. Die Herausforderung und das Risiko bestehen darin, die Besucher für das Stück im kommenden Jahr wieder zu begeistern und neue Besuchergruppen zu mobilisieren. Hierzu sind umfassende Presse- und Marketingmaßnahmen erforderlich, die allerdings aufgrund begrenzter Budgets nicht immer vollumfänglich umgesetzt werden können.

Weiterhin können wirtschaftliche und politische Entwicklungen dazu führen, dass Sponsorengelder, Spenden oder auch Zuschüsse vom Land Rheinland-Pfalz gekürzt werden. Sponsoren- und Spendengelder sind nicht kontinuierlich zugesagt und müssen teilweise jährlich neu verhandelt werden.

Die Nibelungen-Festspiele als Freiluftveranstaltung unterliegen witterungsbedingten Risiken. So können sich lang anhaltende Schlechtwetterperioden im Vorfeld der Festspiele negativ auf den Kartenvorverkauf auswirken oder z.B. durch Unwetter technisches Material beschädigt werden.

Der Landeszuschuss für die Nibelungen-Festspiele unterliegt zunehmend verschärften Prüfkriterien und Auflagen. Änderungen in der Finanzierungsform oder Abweichungen gegenüber dem ursprünglichen Kosten- und Finanzierungsplan können zu anteiligen Rückforderungen von Landesmitteln führen.

Zunehmende Sicherheitsanforderungen und Reglementierungen können die Durchführung von Veranstaltungen allgemein erschweren und die Kostensituation negativ beeinflussen.

8. Prognosebericht

Vom 15. bis zum 31. Juli 2016 finden die Nibelungen-Festspiele das zweite Mal unter der Intendanz von Nico Hofmann statt. In „GOLD. Der Film der Nibelungen“ erzählt der Autor Albert Ostermaier von einem Filmdreh vor dem Dom, bei dem der berühmte Königinnenstreit der Nibelungensage nicht nur vor der Kamera zu eskalieren droht, sondern auch hinter den Kulissen. Die Regie vor dem Wormser Dom übernimmt im kommenden Sommer Nuran David Calis. Er arbeitet als Regisseur, Theater- und

Drehbuchautor. Für seine Werke und Inszenierungen wurde er unter anderem 2005/06 mit dem „Karl-Skraup-Preis“ für „Beste Regie“, 2006 mit dem „Nestroypreis“ in der Kategorie „Bester Nachwuchs“ für die Inszenierung von Friedrich Schillers „Die Räuber“ am Volkstheater in Wien sowie mit dem „Bayerischen Kunstförderpreis“ in der Sparte Literatur, 2014 mit dem Stipendium der Kulturakademie Tarabya Istanbul ausgezeichnet. 2010 verfilmte er für das ZDF erfolgreich Frank Wedekinds „Frühlings Erwachen“ und 2012 Georg Büchners „Woyzeck“.

Der im Wirtschaftsplan genehmigte städtische Zuschuss für 2016 liegt bei 1,5 Mio. €.

Finanziell kann von einer angespannten Ausgangslage für das kommende Jahr gesprochen werden. So war es aufgrund des Jahresergebnisses 2015 nicht möglich, eine werbewirksame und notwendige Weihnachtsaktion zur Bewerbung und Ankurbelung des Kartenverkaufs für die Inszenierung 2016 durchzuführen. Zu Beginn der Planung und Vorbereitung der Nibelungen-Festspiele 2016 haben auch noch nicht alle Sponsoren zugesagt und die Schwierigkeit besteht darin, gegebene Sponsoren und Partner zu binden bzw. deren Leistung zu erhöhen oder neue Partner zu finden. Daher mussten vorerst Einsparungen in den technischen, künstlerischen und sonstigen Aufwendungen (Werbung) vorgenommen werden, um diese Finanzierungslücke auszugleichen. Auch sei erwähnt, dass in 2016 einige Auftragsvergaben innerhalb der Gewerke (z.B. Licht, Ton) über die Vergabestelle der Stadt Worms ausgeschrieben werden müssen. Hier kann es zu Kostensteigerungen infolge geänderter Marktbedingungen kommen.

Vom 09. bis 13. 03. 2016 werden sich die Nibelungenfestspiele auf der internationalen Fachmesse für Tourismus (ITB) in Berlin einem breiten Publikum präsentieren.

Die Geschäftsleitung sieht den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2016 entgegen, immer vor dem Hintergrund der unter Punkt 7 beschriebenen Risiken. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um die geplanten Sponsoren- und Spendengelder zu realisieren sowie gleichzeitig die technischen und künstlerischen Budgetvorgaben einzuhalten. Ein strenges Kostenmanagement verbunden mit dem gleichzeitigen Ausbau von Netzwerken ist hierzu zwingend erforderlich. Eine Einbeziehung aller Beteiligten (z.B. Stadtrat, Gesellschafterausschuss, Kuratorium, öffentliche Personen) ist dabei wichtige Voraussetzung, um z.B. neue Geldquellen zu erschließen- und somit die städtischen und kommunalen Vorgaben zu erfüllen.
Worms, im Februar 2016

Sascha Kaiser
(Geschäftsführer)

Parkhausbetriebs GmbH Worms
Rechtsform: GmbH **Gründung:** 25.11.2002 **Satzungsdatum:** 25.11.2002 **Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr **Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015:** 25.000,00€ **Veränderung im Berichtsjahr:** keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse: (§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)
<u>Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:</u> • die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 100 % Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:
Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Gesellschafterausschuss 2015:
Vorsitzende: Hans-Joachim Kosubek (Beigeordneter der Stadt Worms)

Mandatsträger:
Willi Fuhrmann
Uwe Gros
Pierre Tchokoute Tchoula
Barbara Wirth
Raimund Sürder
Dr. Klaus Werth
Serdar Uzatmaz
Marcus Centmayer
Steffen Landskron
Sabine Sackreuther
Hans-Jürgen Müsel

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Alexander Möller
Prokurist: Karl-Heinz Adelfinger

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	7	7,25

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 2.150 € für das Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	44.257,35 €
2014:	40.930,63 €
2013:	40.930,63 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**3.258.664,65**	**3.427.612,65**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	146,00	365,00
II. Sachanlagen	3.258.518,65	3.427.247,65
B. Umlaufvermögen	**582.278,80**	**801.620,10**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	577.668,35	797.219,50
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.610,45	4.400,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**11.792,44**	**6.429,56**
Bilanzsumme	**3.852.735,89**	**4.235.662,31**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**53.362,80**	**53.362,80**
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	29.468,43	29.468,43
III. Verlustvortrag	-1.105,63	-1.105,63
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**1.785.236,70**	**1.884.396,66**
C. Rückstellungen	**27.510,27**	**48.634,99**
D. Verbindlichkeiten	**1.980.071,52**	**2.242.018,52**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**6.554,60**	**7.249,34**
Bilanzsumme	**3.852.735,89**	**4.235.662,31**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	955.972,78	937.256,25
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	168.060,12	198.243,10
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-107.591,83	-138.725,23
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-738.557,59	-702.119,45
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und Unterstützung	0,00	0,00
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sach-anlagen**	-170.109,00	-170.006,01
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-596.626,98	-787.351,21
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	6,87	29,31
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-27.618,08	-65.591,58
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-516.463,71**	**-728.264,82**
10.	**Sonstige Steuern**	-44.456,35	-41.079,63
11.	**Erträge aus Verlustübernahme**	560.920,06	769.344,45
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**0,00**	**0,00**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	-318.743,50 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	69,69 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	47,72 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	52,28 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung von Parkhäusern in der Stadt Worms, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann sie andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadtverwaltung Worms übernehmen.

Die Parkhausbetriebs GmbH Worms verwaltet an Parkeinrichtungen die nachfolgenden Objekte:

Objekt	Verpächter
1. Parkhaus am Dom	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
2. Tiefgarage Ludwigsplatz	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
3. Tiefgarage Friedrichstraße	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
4. Parkhaus am Theater	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung
5. P+R-Parkhaus	wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft
6. Tiefgarage DAS WORMSER	Stadt, Sondervermögen Vermietung/Verpachtung

Die Objekte 1 bis 4 und 6 stehen im Eigentum der Stadtverwaltung Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung. Zwischen der Stadtverwaltung Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung und der Parkhausbetriebs GmbH Worms wurde zum 02.01.2003 ein Pachtvertrag über die oben aufgeführten Objekte (1-3) abgeschlossen.
Im Jahr 2010 wurde das Parkhaus Am Theater (4) in diesen Pachtvertrag integriert, da die Stadt Worms, Sondervermögen Vermietung und Verpachtung, ihr Vorkaufsrecht zum Parkhaus Am Theater ausgeübt hatte und das Objekt zum 01. Januar 2010 übernahm.
Die Tiefgarage im DAS WORMSER (6) ist seit Mai 2011 in das Pachtverhältnis zum Sondervermögen Vermietung und Verpachtung einbezogen.
Das P+R-Parkhaus am Bahnhof (5) befindet sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft. Da sich dieses Objekt jedoch auf dem Grundstück des Sondervermögen Vermietung und Verpachtung befindet, wird auch hierfür ein Pachtzins gezahlt.

Das bei der Parkhausbetriebs GmbH Worms beschäftigte Personal steht im Rahmen eines Personalüberlassungsvertrages zwischen der Stadtverwaltung Worms und der Parkhausbetriebs GmbH der Gesellschaft zur Verfügung. Die Personalkosten sind unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ berücksichtigt.

Ertragslage
Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt T€ 561 (i. Vj. T€ 769), während im Wirtschaftsplan 2015 ein Jahresfehlbetrag von T€ 859 (i. Vj. T€ 867) erwartet wurde.

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Vermietung von Parkraum resultieren, sind mit T€ 956 (i. Vj. T€ 937) höher als im Geschäftsjahr 2014. Sie liegen ebenfalls über den erwarteten Erlösen des Wirtschaftsplans 2015 in Höhe von T€ 907. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen der erkennbaren Erhöhung des Kontrolldrucks des „*on-street-parking*“, also der Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie der diesbezüglich neuen Tarifstruktur geschuldet. Diese Maßnahme ist ein

Resultat des seitens der Stadtverwaltung beauftragen Parkraumbewirtschaftungskonzeptes. Aufgrund der massiv verstärkten Ahndung von Parkvergehen werden die Parkbauten deutlich häufiger genutzt.

Beim P+R-Parkhaus ist im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 11 festzuhalten (2015 mit 91 T€ gegenüber 2014 mit 80 T€). Die mit dem Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz im Februar 2011 getroffenen Neuregelungen hinsichtlich der Tarife zeigen ihre positive Wirkung. Ungeachtet dessen wurden die Vorgaben des Ministeriums (Ziel 60 % Auslastung) für das Geschäftsjahr 2015 erreicht.

Insgesamt bleibt die Belegung und somit die Erlössituation der städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen weiter unbefriedigend. Grund hierfür sind insbesondere die neu geschaffenen Parkmöglichkeiten am Stadtrand (Festplatz und Wormser Einkaufspark), die privaten Parkbauten der Kaiserpassage (ITG) und des Kaufhauses Jost (CPS) sowie das teilweise kostenlose und günstigere Parkangebot des Bauhaus Worms.

Weiterhin wurde das Ergebnis durch die Aufwendungen für Pachtzinsen von T€ 651(i. Vj. T€ 640), die Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 170 (i. Vj. T€ 170) und die Aufwendungen für Personalüberlassung in Höhe von T€ 375 (i. Vj. T€ 407) beeinflusst.

Investitionen
Die im Anlagenspiegel ausgewiesenen Zugänge / Investitionen blieben nahezu unverändert, da keine wesentlichen Investitionen getätigt wurden. Lediglich geringe Betriebs- und Geschäftsausstattungen kamen hinzu.

Vermögenslage und Liquidität
Bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag hat sich die Vermögenslage der Parkhausbetriebs GmbH Worms nur unwesentlich verändert.

Durch den Cash-Managementvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH ist die Liquidität der Parkhausbetriebs GmbH jederzeit gesichert. Die Gesellschaft weist aus dem Cash-Management Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 506 (i. Vj. T€ 634) aus.

Nachtragsbericht
Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche nach Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
Der Wirtschaftsplan 2016 der Parkhausbetriebs GmbH Worms schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von T€ 824 ab.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016 kann derzeit nur spekulativ getätigt werden. Dies findet seine Begründung darin, dass 2016 gravierende Maßnahmen an den Parkbauten umgesetzt werden müssen. So wird das Parkhaus „Am Dom“ im Mai abgebrochen und wird somit für den Kurzzeitparker ab diesem Zeitpunkt endgültig nicht mehr nutzbar sein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten durch die Teilanmietung (230 Stellplätze) des „Bauhaus Parkhauses“ in der Schönauer Straße, die Stellplätze für Dauermieter das Parkhauses „Am Dom“ kompensiert werden. Die sich hier ergebende Problematik

liegt darin begründet, dass zeitnah beabsichtigt ist, das „Bauhaus Parkhaus“ zwecks einer Neubebauung abzureißen. Diesbezüglich liegt momentan noch kein belastbarer Zeitpunkt vor. Für die geplante Fertigstellung des neuen Parkhauses „Am Dom“ kann nach derzeitigem Kenntnisstand Mitte 2017 angeführt werden. Da der Wegfall des angemieteten „Bauhaus Parkhauses“ unter Umständen vor der Fertigstellung des neuen Parkhauses eintritt, werden etwaige Kompensationslösungen gesucht.

Des Weiteren muss die Tiefgarage „Ludwigsplatz“ voraussichtlich im August 2016 geschlossen werden, da aktuelle Untersuchungen ergeben haben, dass die Bausubstanz dergestalt angegriffen bzw. geschwächt ist, dass das Bauwerk statisch gefährdet ist. Gegenwärtig werden seitens dem Bauherren, dem Bereich 6.6 der Stadtverwaltung Worms sowie seitens der Gesellschaft auch hierfür alternative Parkmöglichkeiten ausgelotet, um den Dauermietern und Ablösern sowie den Kurzzeitparkern eine möglichst ortsnahe Parkmöglichkeit bis zur Fertigstellung der neuen Tiefgarage zu bieten. Eine mögliche Alternative bietet unter Umständen die Anmietung des Parkhauses „Am römischen Kaiser“. Dieses wurde der Gesellschaft von dem Eigentümer zur Bewirtschaftung angeboten, wobei noch keine konkreten Bedingungen bzw. Zahlen vorliegen.

Mittelfristig werden als weitere Potenziale insbesondere die Aufnahme des Echtbetriebes der S-Bahn Rhein-Neckar im Jahr 2018 gesehen. Hierzu, aber auch generell zum P&R-Parkhaus, sind Marketingmaßnahmen aufzugreifen, um auf die höchst attraktiven Einstellbedingungen im P&R-Parkhaus für Bahn- und Busnutzer hinzuweisen.

Für den Fall, dass die Voraussetzungen des Bewilligungsbescheides bzw. des Änderungsbescheides, insbesondere im Hinblick auf die zweckentsprechende Nutzung und die Auslastung des P+R-Parkhauses nicht erfüllt werden können, besteht ein Rückforderungsvorbehalt des Landes Rheinland-Pfalz für den gewährten Zuschuss. Für diese möglichen Rückforderungsansprüche haften die Gesellschaft und die Stadt Worms gesamtschuldnerisch. Zur Sicherung des möglichen Rückforderungsanspruches hat die Stadt Worms auf dem Grundstück der geförderten Anlagen eine Buchgrundschuld in Höhe des bewilligten Zuschusses nebst 10 % Zinsen jährlich zugunsten des Landes Rheinland-Pfalz eintragen lassen. Derzeit werden jedoch die Förderkriterien des heutigen Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur, eingehalten: Die Auslastung liegt über den aktuell geforderten 60%. Auch bei dem P&R-Parkhaus stehen aktuell kleinere Sanierungsmaßnahmen an, die es gilt zeitnah durchzuführen, um größere Schäden zu vermeiden. Grundsätzlich stellt sich derzeit die Frage, ob eine temporäre Entwidmung des Objektes realisiert werden soll, um während der Bauphasen der vorgenannten Parkbauten Parkkapazitäten zu schaffen. Hierzu sind Gespräche mit dem Ministerium geplant.

Mittelfristig werden als weitere Potenziale insbesondere die Aufnahme des Echtbetriebes der S-Bahn Rhein-Neckar im Jahr 2018 gesehen. Hierzu, aber auch generell zum P&R-Parkhaus, sind Marketingmaßnahmen aufzugreifen, um auf die höchst attraktiven Einstellbedingungen im P&R-Parkhaus für Bahn- und Busnutzer hinzuweisen. Auch, wenn zwischenzeitlich einige Maßnahmen zur Vandalismus Bekämpfung unternommen wurden, ist in diesem Objekt auch weiterhin mit Vandalismus Schäden zu rechnen, die zu finanziellen Belastungen führen.

Im Parkhaus „Am Theater“ stehen noch Arbeiten bzgl. der erforderlichen Brandschutzsanierung an. Als maßgeblich kann hier die zu errichtende Gabionenwand mit integriertem Notausgang genannt

werden. Des Weiteren muss auf drei Parkebenen eine zeitnahe Sanierung der Oberflächenbeschichtung durchgeführt werden, da diese bereits massiv angegriffen ist. Diesbezüglich wurden bereits Betonuntersuchungen in Auftrag gegeben, die den schlechten Zustand der Substanz bestätigten. Da es sich hierbei um Unterhaltungsmaßnahmen handelt, wird hier die Gesellschaft unmittelbar mit dem Aufwand belastet.

Ein weiteres Projekt stellt der Umbau des ehemaligen Park Cafés dar. Hier soll die neue Parkhauszentrale entstehen. Dem vormaligen Betreiber des Cafés wurde daher gekündigt und ein Architekt mit der Planung der Neugestaltung beauftragt.

So sind für das Geschäftsjahr 2016 neben mittlerweile dringend notwendigen Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen auch weitere Verschönerungs- und Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen, welche letztlich nicht nur zur Steigerung der Auslastung beitragen sollen, sondern auch einen Beitrag zur Verlängerung der Lebenzzeit der Objekte darstellen.

Der Personalstamm wird im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls Veränderungen erfahren. Eine Vollzeitmitarbeiterin und eine Reinigungskraft treten in den Ruhestand. Es ist beabsichtigt, beide Mitarbeiter nicht zu ersetzen, sondern durch eine Änderung der Betriebszeiten bzw. durch die Vergabe an externe Dienstleister diese Personalreduzierung zu kompensieren.

Mit Blick auf die vorgenannten Sachverhalte und Gegebenheiten, kommen im Geschäftsjahr 2016 viele Variable auf die Parkhausbetriebs GmbH Worms zu, welche unter anderem finanzielle Nachteile respektive Risiken mit sich bringen.

Daneben muss berücksichtigt werden, dass sich in unmittelbarer Umgebung der städtischen Parkbauten noch andere attraktive Parkeinrichtungen von Privatbetreibern befinden.

Auch wenn sich in den kommenden Jahren die Erlössituation unter Bezugnahme auf die vorgenannten Ereignisse nicht positiv entwickeln wird, sind die Bemühungen der Gesellschaft dennoch darauf ausgerichtet, die Verlustübernahme durch die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH auf das unabdingbare Maß zu reduzieren.

Bestandsgefährdende Risiken für die Parkhausbetriebs GmbH Worms sind durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH nicht erkennbar.

Die Zulässigkeit der Verlustausgleichszahlungen im Sinne des europäischen Wettbewerbsrechts (Artikel 107 AEUV Verbot von unerlaubten Beihilfen) wurde intern geprüft. Einen möglichen Verstoß gegen diese Vorgaben der EU kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen.

Worms, im März 2016
Parkhausbetriebs GmbH Worms

Alexander Möller
Geschäftsführer

Rheinhessen-Touristik GmbH
Rechtsform: GmbH **Gründung:** 20.12.1995 **Satzungsdatum:** 19.08.2008 **Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr **Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015:** 46.350,00€ **Veränderung im Berichtsjahr:** keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)
Das touristische Innen- und Außenmarketing Die Ausarbeitung und Aufbereitung von gebietsübergreifenden touristischen Angeboten sowie deren Vermittlung und Verkauf. Den Betrieb eines gemeinsamen Reservierungssystems. Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- Landkreis Alzey-Worms zu 18,77 %
- Landkries Mainz-Bingen zu 18,77 %
- Rheinhessenwein e.V. zu 18,77 %
- Stadt Alzey zu 5,39 %
- Stadt Ingelheim zu 5,39 %
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh zu 5,39 %
- Stadt Bingen zu 3,24 %
- Verkehrsverein Mainz zu 2,59 %
- Congress Centrum Mainz zu 2,59 %
- Hotelwerbegemeinschaft Mainz zu 2,59 %
- Gemeinde Bodenheim zu 2,59 %
- Gemeinde Nackenheim zu 1,62 %
- Gemeinde Nierstein zu 1,62 %
- Stadt Gau-Algesheim zu 1,51 %
- Gemeinde Westhofen zu 1,08 %
- Stadt Mainz zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Heidesheim zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Alzey-Land zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Eich zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Monsheim zu 0,54 %
- Gemeinde Budenheim zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Westhofen zu 0,54 %
- Stadt Osthofen zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Wörrstadt zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Nieder-Olm zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Guntersblum zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Gau-Algesheim zu 0,54 %
- Verbandsgem. Sprendlingen-Gensingen zu 0,54 %
- Verbandsgemeinde Wöllstein zu 0,54 %

Unmittelbare Beteiligungen:
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Koblenz mit 6.000,00 €

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:
Landkreis Alzey-Worms:
Ernst Walter Görisch

Landkreis Mainz-Bingen:
Burkhard Müller

Rheinhessen Wein e.V.:
Bernd Kern

Übrige Verbandsgemeinden, Städte und Gemeinden:
Christoph Burkhard (Stadt Alzey)
Thomas Feser (Stadt Bingen)
Wolfgang Bärnwick (Stadt Ingelheim)
Volker Roth (Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH)
August Moderer (mainzplus CITYMARKETING GmbH)
Uwe Troll (Hotelwerbegemeinschaft Mainz)
Thomas Becker-Theilig (Gemeinde Bodenheim)
Margit Grub (Gemeinde Nackenheim)
Thomas Günther (Stadt Nierstein)
Dieter Faust (Stadt Gau-Algesheim)
Joachim Borrmann (VG Heidesheim)
Klaus Penzer (VG Rhein-Selz)
Gerhard Kiefer (VG Eich)
Ralph Bolthe (VG Monsheim)
Christopher Sitte (Stadt Mainz)
Rainer Becker (Gemeinde Budenheim)
Walter Wagner (VG Wonnegau)
Thomas Goller (Stadt Osthofen)
Markus Conrad (VG Wörrstadt)
Ralph Spiegler (VG Nieder-Olm)
Dieter Linck (VG Gau-Algesheim)
Manfred Scherer (VG Sprendlingen-Gensingen)
Gerd Rocker (VG Wöllstein)

Aufsichtsrat 2015:
Vorsitzender: Burkhard Müller (Beigeordneter Stadt Mainz)

Mandatsträger:
Ernst Görisch
Gerhard Kiefer
Dieter Faust
Wolfgang Bärnwick
Berns Kern
August Moderer
Michael Kissel
Dagmar Rückrick-Menger
Rosemarie Müller
Kathrin Anklam-Trapp
Thomas Feser

Geschäftsführung 2015:
Geschäftsführer: Christian Halbig

Personalentwicklung		
	2015	**2014**
Anzahl der Mitarbeiter	6	5
(nach § 267 Abs. 5 HGB)		

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen/ -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015: 0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1 der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*

Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens".

2 Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht. *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*

Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft".

3 Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**10.953,50**	**14.493,00**
I. **Immaterielle Vermögensgegenstände**	1.472,00	1.382,50
II. **Sachanlagen**	3.481,50	7.110,50
III. **Finanzanlagen**	6.000,00	6.000,00
B. Umlaufvermögen	**111.849,13**	**140.720,41**
I. **Vorräte**	1.687,99	2.661,14
II. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	11.928,19	70.963,97
III. **Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**	98.232,95	67.095,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**71,00**	**168,00**
Bilanzsumme	**122.873,63**	**155.381,41**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**52.245,02**	**43.719,43**
I. **Gezeichnetes Kapital**	46.350,00	46.350,00
II. **Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)**	-2.630,57	-14.001,23
III. **Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	8.525,59	11.370,66
B. Rückstellungen	**22.763,00**	**29.758,25**
C. Verbindlichkeiten	**47.865,61**	**79.674,03**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**0,00**	**2.229,70**
Bilanzsumme	**122.873,63**	**155.381,41**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	132.181,77	175.074,42
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	475.116,60	482.551,70
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-8.151,29	-5.348,93
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-150.570,37	-205.337,15
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-194.079,44	-141.600,64
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und Unterstützung	-50.836,78	-39.201,81
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sach-anlagen**	-6.127,03	-7.702,00
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-188.844,95	-247.507,40
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	64,06	269,27
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	0,00	0,00
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**8.752,57**	**11.197,46**
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	0,66	0,60
11.	**Sonstige Steuern**	-227,64	172,60
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**8.525,59**	**11.370,66**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	14.815,54 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	101,45 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	45,52 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	57,48 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	40,33 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Unternehmensausrichtung der Rheinhessen-Touristik GmbH (RHT) zielt darauf ab, zur positiven touristischen Entwicklung für die Region Rheinhessen beizutragen.

Sie betreibt gemeinsam mit den aktiven Institutionen und Leistungsträgern ein koordiniertes, zielgerichtetes Themenmarketing im Sinne der strategischen Ausrichtung, um die Marktposition Rheinhessens weiter zu verbessern und auch bei veränderten Vorzeichen und neuen Trends zu sichern.

Die Bewerbung der Region Rheinhessen nach innen und nach außen zählt zu den vorrangigen Aufgaben der Rheinhessen-Touristik GmbH (RHT). Mit Zustimmung der Gesellschafter hat sich in den letzten Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit auf die Entwicklung touristischer Infrastruktur und Produktentwicklung fokussiert (regionale Konzeption Radwegebeschilderung, Wanderwege und Weinerlebnisangebote). Die Bildung qualitativ hochwertiger Markenprodukte im Rahmen regionaler Konzepte eröffnet ein weiteres, wichtiges Geschäftsfeld.

Das strategische Themenmarketing ermöglicht einen geordneten und zielgerichteten Mitteleinsatz der RHT im Sinne eines optimalen Ressourceneinsatzes. Um zukünftig noch zielgerichteter den Mitteleinsatz zu planen sowie den relevanten Gast ansprechen zu können, wird das Themenmarketing aktuell zu einem themen-orientierten Zielgruppenmarketing weiterentwickelt.

Die strategische Ausrichtung erfolgt aktuell noch, nach den Vorgaben des regionalen Entwicklungskonzeptes „Erlebnis Weinkulturlandschaft Rheinhessen – Wein, Tourismus und ländliche Entwicklung im Dialog (2005)“ sowie der Tourismusstrategie 2015 des Landes Rheinland – Pfalz. Beide Strategiepapiere werden mittelfristig dem aktuellen Zielgruppenprozess in Rheinland-Pfalz als auch in Rheinhessen angepasst.

Im Rahmen der aktuellen Strategien ergaben sich neue zusätzliche Aufgaben im Rahmen der touristischen Infrastrukturentwicklung, der Projektkoordination und der nachhaltigen Qualitätssicherung.

Im Aufgabenmix von Entwicklungskonzepten, Projektleitung, Sicherstellung der Finanzierung, Beratung und Nachhaltigkeit verlagern sich weitere Bereiche der RHT faktisch in die Aufgaben eines touristischen Regionalmanagements.

Allgemeine Ziele:

Die übergeordneten, allgemeinen Ziele der RHT sind di

- Steigerung des touristischen Bekanntheitsgrades der Region
- Aufwertung des touristischen Images der Region
- Optimierung der Produktqualität (Infrastruktur + Angebote)
  - Stärkung der Servicequalität
  - Erhöhung der Kundenzufriedenheit
  - Steigerung der touristischen Umsätze und der Wertschöpfung

Strategische Ziele

Das Entwicklungskonzept „Erlebnis Weinkulturlandschaft Rheinhessen – Wein, Tourismus und ländliche Entwicklung im Dialog“ hat Ende 2005 schon die enge Verknüpfung von Wein und Tourismus festgestellt und die möglichen Synergiepotentiale herausgearbeitet.

Die strategischen Ziele sind darin klar formuliert: An erster Stelle: **Rheinhessen wird die Weintourismusregion mit dem höchsten Wein-Erlebniswert in Deutschland.**

Zur Erreichung der strategischen und allgemeinen Ziele hat die Konzeption Themen formuliert, die die Leitprojekte der Marke Rheinhessen sind.

Die Schwerpunktthemen der Rheinhessen-Touristik GmbH 2015:

Die Zunahme der Projekte erfordert im Sinne einer qualitativen, professionellen Umsetzung eine Priorisierung der Aufgaben:

- Neuausrichtung Digitales Marketing
- Qualitätswanderwege in Rheinhessen
- Intensivierung des Innenmarketings
- Weiterentwicklung der Radwegeinfrastruktur
- Dachmarke „Rheinhessen ausgezeichnet“
- Teilprojekte: Vinotheken und Weinerlebnisse
- LEADER Projekte LAG Rheinhessen
- Umsetzung der Tourismusstrategie 2015 des Landes Rheinland-Pfalz
- Rheinhessen 2016

Strategische Geschäftsfelder

Die strategischen Geschäftsfelder decken sich überwiegend mit den Geschäftsfeldern der Tourismusstrategie des Landes Rheinland-Pfalz bzw. der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT)

- Wein/Weinerlebnis (WeinReich)
- Radwandern (Radwanderland)
- Wandern/Weinwandern (WanderWunder)
-

Im Hinblick auf die Verstärkung einer kundenorientierten, zielgruppengerechten Angebotsentwicklung sowie auf die Konzentration von Marketing und Vertrieb auf diese Angebotslinie, war auch das Jahr 2015 geprägt von Kooperationen mit geeigneten Partnern. Dabei spielt die qualitative, marktgerechte Verbesserung der gemeinsamen Internetseite www.rheinhessen.de eine wesentliche Rolle.

Umfangreiche Beratungs- und Abstimmungsgespräche mit einzelnen Leistungsträgern, Tourist-Informationen, Rheinhessenwein e.V. und Rheinhessen-Marketing e.V. sowie dem Projektbüro 2016 etc. bildeten ebenso den Schwerpunkt wie die umfangreichen Marketingmaßnahmen und die Durchführung laufender und neuer Projekte.

2. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Jahresüberschuss der Rheinhessen-Touristik GmbH um 2.845,07 Euro auf 8.525,59 Euro vermindert. Dabei wurde der Rückgang der Umsatzerlöse durch entsprechend gesunkene Materialaufwendungen kompensiert. Dem Anstieg der Personalaufwendungen steht eine Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber.

Die Umsatzerlöse haben sich um 42.892,65 Euro auf 132.181,77 Euro vermindert. Bedingt ist dieser Rückgang durch den Abschluss des Wanderwegprojektes im Vorjahr. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 7.435,10 Euro auf 475.116,60 Euro geht auf verminderte Zuschusszahlungen im Berichtsjahr zurück.

Der Rückgang des Materialaufwands von 51.964,42 Euro auf 158.721,66 Euro ist bedingt durch die geringere Inanspruchnahme von Fremdleistungen für die Umsetzung von Projekten.

Die Zunahme des Personalaufwands um 64.113,77 Euro auf 244.916,22 Euro ist neben der Tariferhöhung im Wesentlichen durch die Abrechnung des Geschäftsführergehalts ab Juni des Berichtsjahres verursacht. Dem steht die Verminderung der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Sachkostenpauschale gegenüber.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 58.662,45 Euro auf 188.844,95 Euro geht hauptsächlich auf die verminderte Sachkostenpauschale zurück. Daneben konnten Kosteneinsparungen bei den Werbe- und Internetkosten erzielt werden.

3./4. Finanz- und Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 32.507,78 Euro auf 122.873,63 Euro vermindert.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen neben Zugängen von 2.587,53 Euro durch die Abschreibungen des Berichtsjahres um 3.539,50 Euro vermindert.

Der Rückgang des Umlaufvermögens ist durch einen verminderten Ausweis von Forderungen an Gesellschafter bedingt (51.558,32 Euro). Im Vorjahr waren hier Forderungen aus der Abrechnung des Projekts Prädikatswanderwege ausgewiesen. Diesem Rückgang steht eine Zunahme der liquiden Mittel in Höhe von 31.137,65 Euro gegenüber

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss in Höhe von 8.525,59 Euro auf 52.245,02 Euro erhöht.

Der Rückgang der Rückstellungen um 6.995,25 Euro geht auf eine geringere Vorsorge für ausstehende Rechnungen zurück. Unter den Verbindlichkeiten haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 17.233,95 Euro vermindert. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten führte die verminderte Umsatzsteuerzahllast zum Berichtsjahresende zu einem geringeren Ausweis (7.679,14 Euro).

Eckdaten aus Bilanz 2015:

Aktiva:	**€**	**Passiva:**	**€**
A. Anlagevermögen	10.953,50	A. Eigenkapital	52.245,02
B. Umlaufvermögen	111.849,13	B. Rückstellungen	22.763,00
C. Rechnungsabgrenzung	71,00	C. Verbindlichkeiten	47.865,61
	122.873,63		**122.873,63**

Bilanzsummen und Jahresergebnisse im Vergleich der letzten 10 Jahre:

Jahr	Bilanzsumme	Jahresergebnis
2015	122.873,63€	8.525,59 €
2014	155.381,41€	11.370,66€
2013	130.005,60€	- 18.606,60€
2012	171.608,63€	- 5.702,55€
2011	168.563,30 €	-28.645,92 €
2010	213.783,96 €	+ 23.430,99 €
2009	187.288,85 €	+ 12.830,60 €
2008	207.208,50 €	+ 5.510,87 €
2007	162.309,77 €	- 25.549,43 €
2006	268.959,39 €	+ 845,46 €
2005	156.747,25 €	- 1.053,21 €

Betriebswirtschaftliche Auswertung (Soll-Ist Vergleich)

Die im Wirtschaftsplan 2015 budgetierten Erlöse (Kostenstelle 800 – 870) in Höhe von 421T€ wurden in nahezu entsprechender Höhe (423 T€) auch realisiert. Bei den Aufwendungen (Kostenstelle 400 – 470) ergaben sich im Berichtsjahr Kostenunterschreitungen in Höhe von 7 T€. Das Ergebnis aus den Marketingprojekten des Geschäftsjahres war mit einem Verlust von 36T€ budgetiert. Dies entspricht dem tatsächlich erzielten Ergebnis.

5. Nachtragsbericht:

Die Regelungen des EU-Beihilfe-, Vergabe- und Steuerrechts sind grundlegend reformiert worden und stellen die Tourismusorganisationen vor neue Herausforderungen. Bereits in 2014 wurde hierzu eine beihilfe- und vergaberechtliche Bewertung der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH durchgeführt. Ergänzend hierzu wurden durch den Tourismus- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz (THV), die gleiche Kanzlei beauftragt, die 10 Regionalagenturen in gleicher Thematik ebenfalls zu überprüfen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung folgen der Empfehlung dieser Überprüfung und haben in der Sitzung vom 2. Dezember 2015, die Umsetzung eines Betrauungsaktes unter Einhaltung der vergaberechtlichen Schritte sowie der Einführung einer Trennungsrechnung in der GmbH zur Minimierung von Beihilferisiken bei der Rheinhessen-Touristik GmbH beschlossen.

6. Chancen und Risikobericht:

Aufgrund der Finanzierung der Gesellschaft über Gesellschafterzuschüsse und Aufwandersatz für besondere Leistungen sind wesentliche wirtschaftliche Risiken für die Gesellschaft nicht zu erwarten, ebenso wenig wie besondere Risiken im operativen Geschäft. Laufendes Finanzcontrolling und die monatliche Abstimmung der betriebswirtschaftlichen Auswertung mit den Vorgaben des Wirtschaftsplans minimieren mögliche Risiken.

Für Risiken innerhalb laufender Projekte mit entsprechender Förderkulisse, die sich auf mögliche Rückforderungen beziehen, werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

7. Prognosebericht:

Die zukünftige Arbeit und die Strategien der Rheinhessen-Touristik GmbH werden derzeit bestimmt durch die in Abschnitt 1 genannten Masterpläne. Für das Jahr 2016 ist beabsichtigt die touristische Konzeption für Rheinhessen auf der Basis der aktuellen Strategiepapiere und des Zielgruppenprozesses fortzuschreiben.

Die Durchführung vieler in den Masterplänen definierter Leitprojekte, ob in eigener Verantwortung oder in Zusammenarbeit mit den Partnern bindet weiterhin zusätzliche Arbeitskraft von Geschäftsführung und Mitarbeitern. Bei allen laufenden und zusätzlichen (Leit-) Projekten stellt sich immer wieder die Frage nach einer ausreichenden und nachhaltigen Mittelsicherung.

Hinzu kommt ein größerer Abstimmungsbedarf mit der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT) bei dem aktuellen Entwicklungsprozess vom Themenmarketing zum themenorientierten Zielgruppenmarketing und damit einer einhergehenden neuen stärkeren Fokussierung auf wertschöpfungsstarke Zielgruppen.

Die große Anzahl von zusätzlichen Maßnahmen und Projekten sowie steigenden Personalkosten bei aktuell aufgrund der Erhöhung der Gesellschafterbeiträge leicht verbesserter Einnahmesituation engt den Spielraum der Rheinhessen-Touristik GmbH nichts desto trotz ein.

Etablierte bestehende Maßnahmen sowie insbesondere weitere zusätzliche Maßnahmen und Projekte müssen daher besonders vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Finanzierbarkeit betrachtet werden.

Nieder-Olm, Mai 2016

Christian Halbig
-Geschäftsführer-

Rhenania Worms AG

Rechtsform: AG

Gründung: 1921
Satzungsdatum: 04.12.2017

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 1.000.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Sämtliche logistischen Dienstleistungen mit den Schwerpunkten:

- Umschlag, Lagerung, Bearbeitung von Gütern
- speditionelle Organisation von Transportleistungen auf Straße, Schiene, Wasserstraße
- logistische Dienste incl. Value added services
- Beratungen für Industrie und Handel

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms 50 %
- Rhenus Logistics GmbH, Mannheim 50%

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms:
Oberbürgermeister Michael Kissel
Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG:
Dr. Andreas Schmidt

Aufsichtsrat 2015:

Oberbürgermeister Michael Kissel
Heide Lammeyer, Stadträtin
Dr. Andreas Schmidt, Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG
Norbert Nowak, Rhenus Port Logistics GmbH & Co.KG
Christopher Niepieklo, Arbeitnehmervertreter Rhenania Worms AG
Reinfried Martin, Arbeitnehmervertreter Rhenania Worms AG

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Oliver Schüttler

Personalentwicklung

	2015	2014
Vorstand	1	1
Angestellte	21	21
Azubi	5	4
Arbeiter	32	20
Anzahl der Mitarbeiter	**59**	**46**

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet. Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 4.000,00 € für das Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen /-entnahmen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2015:	110.437,50 €
2014:	110.437,50 €
2013:	92.031,25 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	297.699,50 €
2014:	196.594,80 €
2013:	178.371,00 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**23.357.163,65**	**17.114.178,14**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	91,00	230,00
II. Sachanlagen	23.357.072,65	17.113.948,14
B. Umlaufvermögen	**1.725.541,49**	**2.329.086,17**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.262.208,04	1.506.848,35
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	463.333,45	822.237,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**53.448,37**	**75.390,04**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	**9.032,48**	**5.994,45**
Bilanzsumme	**25.145.185,99**	**19.524.648,80**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**3.693.471,25**	**2.968.685,30**
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	137.113,15	137.113,15
III. Gewinnrücklage	1.400.000,00	951.721,83
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	1.156.358,10	879.850,32
B. Rückstellungen	**2.829.292,03**	**2.360.319,14**
C. Verbindlichkeiten	**18.542.110,21**	**14.115.336,86**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**80.312,50**	**80.307,50**
Bilanzsumme	**25.145.185,99**	**19.524.648,80**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	15.538.874,28	14.316.042,95
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	126.487,81	136.008,55
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-715.552,48	-725.449,75
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.120.182,17	-5.676.311,13
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-2.025.272,91	-1.823.541,53
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung	-487.394,08	-449.746,43
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sach-anlagen**	-1.144.841,08	-1.297.976,97
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-3.937.568,06	-2.756.918,02
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	3.163,74	1.177,75
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-606.234,33	-595.716,18
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1.631.480,72**	**1.127.569,24**
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	-561.057,00	-377.681,89
11.	**Sonstige Steuern**	-45.637,77	-42.014,35
12.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**1.024.785,95**	**707.873,00**
13.	**Gewinnvortrag**	879.850,32	771.977,32
14.	**Einstellung in Gewinnrücklagen**	-448.278,17	-350.000,00
15.	**Gewinnausschüttung**	-300.000,00	-250.000,00
16.	**Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)**	**1.156.358,10**	**879.850,32**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	3.379.392,39 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	116,64 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	14,69 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	85,31 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	16,04 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Rhenania Worms AG ist eine Aktiengesellschaft bei der zu je 50% die Stadt Worms sowie die Rhenus Logistics GmbH, Mannheim, beteiligt sind. Die Rhenania Worms AG, unter Führung des Alleinvorstands Herrn Oliver Schüttler, verfügt über ein Grundkapital von 1 Mio. Euro und generierte im Jahr 2015 einen Umsatz von 15,5 Mio. Euro (im Vorjahr 14,3 Mio. Euro). Die im Geschäftsjahr 2015 durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern betrug 53 Mitarbeiter. Diese sorgten für einen Gesamtumschlag von 1,5 Mio. Tonnen Gütern (Vorjahr 1,5 Mio. Tonnen).

Die Rhenania Worms AG ist in insgesamt 5 operative Sparten und eine administrative Abteilung unterteilt. Die Sparten „gedecktes Lager“, „Freilager“ und „Getreide/Futtermittel“ erbringen als Haupttätigkeit Lagerdienstleistungen und Lagerservices für diverse Klein- und Großkunden. Die Rhenania Worms AG verfügt über Freilagerflächen von ca. 40.000 qm sowie 6 Portal- und Brückenkräne zum Umschlag. Die Hauptaktivitäten sind Umschlag und Lagerung von losen Massengütern und Schwergütern.

Die Sparte „gedeckte Lager“ verfügt über ca. 25.000 qm gedeckten Lagerraum für Stückgüter und ca. 18.400 cbm für nässeempfindliche Massengüter. Für die Umschlagstätigkeiten stehen diverse Maschinen und Geräte zur Verfügung.

Die Sparte „Getreide/ Futtermittel“ hat ihre Hauptaktivitäten ebenfalls in Umschlag und Lagerung von Getreide, Ölsaaten und Futtermittel. Hierfür stehen Silos mit einer Kapazität von ca. 30.000 Tonnen zur Verfügung. Neben der Lagerung und dem Umschlag bietet die Rhenania Worms AG auch diverse Zusatzservices wie Begasung, Trocknung und Aspiration der Waren an.

In der Sparte „Container“ liegt der Fokus auf dem Umschlag von Containern und Trailern ex Binnenschiff und Bahnwaggon in dem eigenen Containerterminal. Neben den speditionellen Tätigkeiten der Containerabteilung werden für diverse Kunden auch Lagerdepots geführt. Das Containerterminal verfügt über eine Kapazität von 3.200 TEU Containerstellplätze, 150 TEU Containerstellplätze für Gefahrgut sowie 20 Reeferanschlüsse. Die Containeraktivitäten werden von zwei Portalkränen und zwei Reachstackern bedient.

Die Sparte allgemeine Spedition arbeitet mit den restlichen Abteilungen Hand in Hand und erledigt vor allen Dingen die speditionellen Tätigkeiten der Sparte „Freilager“ und „gedecktes Lager“.

Als administrative Abteilung steht der Rhenania Worms AG die Abteilung „Verwaltung“ zur Verfügung. Hier werden alle administrativen Aufgaben zentral gesteuert und die einzelnen operativen Fachabteilungen gelenkt. Im Bereich „Verwaltung“ finden auch der zentrale Einkauf, das Finanzwesen und die allgemeine Verwaltung statt. Zum Bereich „Verwaltung“ zählen auch die Qualitätsmanagementaktivitäten sowie der Bereich Arbeitssicherheit und Technik. Die Rhenania Worms AG ist nach ISO 9001 sowie AEO F, IFS und GMP B2 zertifiziert.

1.2. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die Rhenania Worms AG stets an Neuerungen interessiert und passt sich den steigenden Kundenanforderungen an. Durch kontinuierliche Verbesserungen und Entwicklungen sowie Schulungen im Personalbereich wird man so den Anforderungen gerecht. Durch die Vielseitigkeit des Unternehmens ist eine dynamische Entwicklung möglich und kann jederzeit angepasst werden. So hat man in 2015 sich im Lagerbereich entsprechend der Qualitätsanforderungen eines Großkunden erfolgreich nach IFS rezertifizieren lassen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich von der konjunkturellen Schwäche Mitte des vergangenen Jahres schneller als erwartet erholt und ist auf einen von der Binnen- und Außennachfrage gestützten Wachstumspfad zurückgekehrt. Die Binnenwirtschaft profitiert von der guten Arbeitsmarktlage und den kräftigen Einkommenszuwächsen. Das Auslandsgeschäft wird zwar gegenwärtig durch dämpfende Effekte aus der Weltwirtschaft beeinträchtigt, dem stehen aber die Euro-Abwertung und die sich festigende konjunkturelle Erholung des Euro-Raums gegenüber. Zudem dürfte die Weltwirtschaft wieder an Schwung gewinnen.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Januar 2016) im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+ 1,6 %), 2013 lediglich um 0,3 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag.

Allerdings ist die Welt Ende 2015 intensiver in Bewegung geraten. Flüchtlingsströme bringen zusätzliche Aufgaben für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft mit sich – insbesondere unter humanitären Aspekten. Gleichzeitig verstören Terroranschläge wie in Paris die Menschen in Europa. Die daraus folgenden sicherheitspolitischen Debatten und Entscheidungen im November 2015 wirken erschwerend auf die globale Wirtschaft. Laut mehreren Umfragen dämpfen Logistik-Anwender in Industrie und Handel ihre Zukunftserwartungen – mit dem stärksten Einbruch seit vier Jahren – national und international. Ein verminderter Aufbau von Sachkapazitäten und ein leichter Abbau in der Personalplanung lassen keinen starken Start ins Jahr 2016 erwarten. In der Dreimonatsperspektive melden Industrie und Handel eine leicht rückläufige Geschäftstendenz, die Logistikdienstleister hingegen gehen von kleinen Zuwächsen aus. Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland trotz aller Umstände eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % für das Jahr 2016.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Zuge der eigentlich guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Rhenania Worms AG durch den weiteren Ausbau der Geschäfte mit Bestandskunden das Geschäftsjahr 2015 wieder mit einem sehr guten Ergebnis abschließen. Im Jahr 2015 war ein größerer Kundenverlust im Container Speditionsgeschäft aufgrund der Schließung des Standortes zu verkraften. Positiv wirkte sich dagegen die Ausweitung des Lagergeschäftes aus. Das neue Automobil Logistik Lagergeschäft trägt seit April 2015 zu dem guten Ergebnis bei. Im Bereich „gedeckte Lagerung“ verzeichnen wir außerdem nach wie vor eine erhöhte Nachfrage eines langjährigen Großkunden und einen generellen Anstieg des

Lagervolumens seit dem 4. Quartal 2014, was sich, wie erwartet, vor allem in 2015 positiv ausgewirkt hat.
Ebenso wurden die Umschlagsmengen im Freilagerbereich speziell im Bestandskundenbereich mit einem weiteren Großkunden ausgeweitet. Hier wurde durch die Inbetriebnahme eines komplett neuen multimodalen Krans im 4. Quartal 2015 auch die Basis zu einer weiteren positiven Entwicklung geschaffen.
Auch die Geschäftsausweitung mit einem neuen Großkunden im Bereich „allgemeine Spedition" mit einer Steigerung im Binnenschiffs- und Transportbereich trug zu dem erreichten, sehr guten Geschäftsergebnis bei.
Ebenso erzielte der Containerbereich insbesondere im Lagerbereich ein weiteres gutes Ergebnis.

2.3. Lage

2.3.1 Ertragslage

Durch die geschilderte Entwicklung im Geschäftsverlauf steigerten wir die Umsatzerlöse von T€ 14.316 auf T€ 15.539 und liegen somit deutlich höher als im Vorjahr prognostiziert. Da sich der Zuwachs vor allem auf Lagergeschäfte ohne direkten Materialeinsatz bezogen hat, hat dies geringere Auswirkung auf die Fremdleistungen.

Die Personalkosten erhöhten sich um T€ 240 auf T€ 2.513 durch die Geschäftsausweitung mit der gestiegenen Mitarbeiterzahl.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die gestiegene Anmietung von zusätzlichen Lagerflächen um T€ 1.181 auf T€ 3.938.

Die Abschreibungen sind um T€ 153 auf T€ 1.145 zurückgegangen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich um T€ 10 auf T€ 606 leicht erhöht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte um 44,7% (Vorjahr um 13,7%) auf T€ 1.631 gesteigert werden.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 1.025, der um T€ 317 über dem des Vorjahres liegt und somit höher ist als von uns im Vorjahr prognostiziert.

2.3.2 Finanzlage

Die unterjährige Liquidität war jederzeit gesichert. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals wurde die Gewinnrücklage nochmals um T€ 448 erhöht. Die weitere Verbesserung des Eigenkapitals wird auch zukünftig ein primäres Ziel sein, um die Kapitalstruktur nachhaltig zu verbessern. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme 14,7% (Vorjahr 15,2%).

2.3.3 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich das Anlagevermögen nach Abschreibungen in Höhe von T€ 1.145 (Vorjahr T€ 1.298) um T€ 6.243 auf T€ 23.357 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 562 auf T€ 831 zurückgegangen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr 2015 um T€ 317 auf T€ 431 erhöht.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 822 um T€ 359 auf T€ 463 vermindert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von T€ 12.261 um T€ 5.165 auf T€ 17.426 durch die Finanzierung eines neuen Portalkrans und der Finanzierung des Baus einer neuen Logistikhalle, deren Inbetriebnahme im Januar 2016 stattfand. Neben der kurzfristigen höheren Rückzahlung von größeren Darlehen für unsere Investitionen in eigene Anlagen konnten die Verbindlichkeiten wieder durch Sondertilgungen reduziert werden. Dies konnte durch die vorhanden liquiden Mittel mit einem Zuwachs aus laufender Betriebstätigkeit (Cash Flow) um T€ 133 (+6,4%) zu 2014 bewerkstelligt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus mittel- und langfristigen Darlehen zu marktüblichen Konditionen.

Der Fokus liegt auch mit den Neuinvestitionen weiterhin auf einer den wirtschaftlichen Verhältnissen und Geschäften angepassten Finanzierungsstruktur.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung haben sich um T€ 751 auf T€ 1.035 vermindert.

2.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere Unternehmenssteuerung u.a. die Kennzahlen EBIT, die operativen Umsatzerlöse sowie den Cash Flow heran.

Der Cash Flow wird ermittelt aus der Summe von Jahresergebnis, Abschreibung und Dotierung (bzw. Auflösung) längerfristiger Rückstellungen.

Das EBIT ist um T€ 509 auf T€ 2.189 gestiegen. Die Umsatzerlöse sind über alle Sparten im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % auf T€ 15.539 angestiegen. Der Cash Flow beträgt T€ 2.217 und ist damit um T€ 133 höher als im Vorjahr (T€ 2.084). Die Kennzahlen weisen alle eine gute Entwicklung auf. Alle Kennzahlen sind im positiven Bereich und mehr als zufriedenstellend.

2.4.2 Nicht - Finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbelange

Der Umweltschutz ist ein wichtiges Unternehmensziel. Alle anstehenden Investitionen und Veränderungen werden auf Umweltrelevanz geprüft. Insbesondere Energieeinsparungen und entsprechende Modernisierungen werden im Unternehmen stetig vorangetrieben.

Aus und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2015 wurden bei uns durchschnittlich 5 Auszubildende beschäftigt. Wir legen auf die Ausbildung von geeignetem Nachwuchs großen Wert, um auch in Zukunft kompetente Mitarbeiter zu haben bzw. um dem Nachwuchskräftemangel rechtzeitig vorzubeugen.

Sowohl kaufmännische als auch gewerbliche Mitarbeiter nehmen regelmäßig an internen und externen Schulungen teil, um ihre Kenntnisse zu vertiefen und auszubauen.

Arbeitssicherheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat mit den höchsten Stellenwert im Unternehmen. Mittels Richtlinien zur Arbeitssicherheit und der Einbindung unseres Qualitätsmanagements mit stetiger Nachverfolgung wollen wir die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter schützen. Einheitliche Anforderungsprofile erleichtern die Integration. Sicheres Arbeiten fördern und überprüfen wir durch regelmäßige Arbeitssicherheitssitzungen, Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsregeln, Seminare, Schulungen und Audits.

3. Nachtragsbericht

Es liegen keine wichtigen Ereignisse gem. § 289 Abs. 2 HGB nach dem Bilanzstichtag vor.

4. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Rhenania Worms AG hat keine Zweigniederlassungen oder sonstige Tochtergesellschaften. Am Standort Worms gibt es zwei Areale an denen die Rhenania Worms AG tätig ist: Handelshafen und Floßhafen.

5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg aufgrund des neuen Lagergeschäftes zum Vorjahreszeitraum von 42 auf 53. Je nach Entwicklung im weiteren Lagerbereich wird es nochmals zu einem leichten Anstieg kommen. Mitarbeiter stellen für uns als Dienstleistungsunternehmen das entscheidende Kapital zur Sicherung von Qualität und Erfolg dar. Hier zahlt sich vor allem die zum großen Teil lange Firmenzugehörigkeit beim kaufmännischen als auch gewerblichen Personal aus. Ebenso kann man weiterhin mit eigenen Auszubildenden den entsprechenden notwendigen Nachwuchs langfristig aufbauen und sichern. Es wird ebenso in allen Bereichen auf eine entsprechend gute und zukunftsorientierte Altersstruktur geachtet, um sich rechtzeitig am schwieriger werdenden Arbeitsmarkt die entsprechenden Fachkräfte zu sichern.

6. Prognosebericht

Die Gesellschaft wird auch in 2016 ein organisches Wachstum anstreben. Hierfür wurde auch in den Bau einer weiteren neuen größeren Logistikhalle mit Inbetriebnahme im Januar 2016 investiert.

Für die Expansion der nächsten Jahre sowie für die Fortentwicklung und Optimierung des Bestands- wie auch des Neukundengeschäftes sind weitere Neuinvestitionen und Modernisierungen in Planung.

Somit sehen wir die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Ergebnissteigerung auch in den kommenden Jahren für geschaffen an. Der erwartete Umsatz und Jahresüberschuss in 2016 wird auf dem Niveau des Jahres 2015 liegen.

7. Chancen- und Risikobericht

7.1. Risikobericht

Risiken ergeben sich generell durch die Abhängigkeit unseres Geschäftes durch Schwankungen der Konjunktur und durch die Schnelllebigkeit des Marktes.

Mit den zwei größten langjährigen Kunden gibt es langfristige Verträge für mehrere Geschäfte, so dass dies mit einer engen Verzahnung unserer Geschäftsprozesse mit den betriebsinternen Abläufen unserer Kunden zu einer hohen Kontinuität und Zukunftssicherheit führt, um somit schmerzhafte Rückgänge durch eine Aufkündigung der Zusammenarbeit zu verhindern. Dies gilt auch für diverse weitere Bestandskunden in den verschiedenen Bereichen.

Für Haftungsrisiken bei Schadensfällen sind in ausreichendem Maße Versicherungen abgeschlossen. Im Übrigen unterliegen die Aufträge im Wesentlichen den Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) mit ihren jeweiligen Haftungsausschlüssen.

Forderungsausfälle, z. B. durch Insolvenz von Kunden oder Partnern, kommen bei uns aufgrund langjähriger Bestandskunden mit überwiegend sehr guter Bonität nicht vor. Neukunden werden im Vorfeld auf Bonität geprüft. Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Ausfällen ist geübte Praxis. Gemäß ADSp kann gegebenenfalls vom Speditionspfandrecht Gebrauch gemacht werden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden durch interne monatliche BAB's und vierteljährliche Berichte über die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft laufend unterrichtet; in monatlichen Ergebnisbesprechungen werden entsprechende Soll-Ist-Analysen erstellt und im Bedarfsfall zeitnah geeignete Maßnahmen zur Ergebnissicherung eingeleitet.

7.2. Chancenbericht

Das Unternehmen ist durch die breite Aufstellung im Dienstleistungsportfolio in diversen Branchen und mit weitreichendem Knowhow und jahrelanger Erfahrung gut gerüstet, um künftigen Anfragen von Handel und Industrie idealtypisch zu entsprechen.

Unser besonderer Fokus gilt weiter den Bereichen Qualitätssicherung, Kundenbetreuung, Fokussierung auf die Kerngeschäfte sowie gezielte Prozessoptimierung und Kostenbegrenzung. Hier sehen wir auch weitere Chancen für unser Unternehmen.

7.3. Gesamtaussage

Insgesamt sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken in den nächsten Jahren gut gerüstet.

Es sind keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-und Ertragslage bekannt.

8. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und Darlehensverbindlichkeiten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Forderungsausfälle, z. B. durch Insolvenz von Kunden oder Partnern, kommen bei uns aufgrund langjähriger Bestandskunden mit überwiegend sehr guter Bonität nicht vor. Neukunden werden im

Vorfeld auf Bonität geprüft. Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Ausfällen ist geübte Praxis. Gemäß ADSp kann gegebenenfalls vom Speditionspfandrecht Gebrauch gemacht werden.

Worms am Rhein, den 22. Februar 2016
Vorstand der Rhenania

Stadt Worms Verkehrs-GmbH

Stadt Worms Verkehrs-GmbH

Rechtsform: GmbH

Gründung: 15.12.1998
Satzungsdatum: 20.08.1999

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 1.300.000,00 €
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Die Beförderung von Personen und Gütern sowie der Betrieb der Rheinhäfen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen sowie alle dazugehörigen und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere Versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben der Stadt Worms übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 1 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:
(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms zu 1 %
- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 99 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Stadt Worms:
Oberbürgermeister Michael Kissel

Gesellschafterausschuss 2015:

Vorsitzende: Hans-Joachim Kosubek

Mandatsträger:
Willi Fuhrmann
Uwe Gros
Pierre Tchokoute Tchoula
Serdar Uzatmaz
Dr. Klaus Werth
Monika Stellmann
Annelie Büssow
Barbara Wirth
David Hilzendegen
Karl Müller
Dr. Uwe Radmacher

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Karl-Heinz Adelfinger
Prokurist: Alexander Möller

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	0	0

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.
Die Aufwendungen für den Gesellschafterausschuss betragen 750,00 € für das Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	15.293,38 €
2014:	14.111,59 €
2013:	14.114,84 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015		
AKTIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	**4.908.290,42**	**4.678.449,42**
I. Sachanlagen	4.908.290,42	4.678.449,42
B. Umlaufvermögen	**230.588,99**	**406.078,92**
I. **Vorräte**	3.940,67	4.114,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	225.812,74	401.512,74
III. Flüssige Mittel	835,58	451,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.799,46**	**535,96**
Bilanzsumme	**5.140.678,87**	**5.085.064,30**
PASSIVA	**31.12.2015**	**31.12.2014**
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	**1.683.782,10**	**1.683.782,10**
I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300.000,00
II. Kapitalrücklage	383.782,10	383.782,10
B. Rückstellungen	**55.709,21**	**79.490,44**
C. Verbindlichkeiten	**3.401.187,56**	**3.321.791,76**
Bilanzsumme	**5.140.678,87**	**5.085.064,30**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1.	**Umsatzerlöse**	1.492.750,12	1.264.151,96
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	363.021,96	148.504,95
3.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-121.046,30	-99.087,18
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-199.108,41	-64.856,71
4.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00	0,00
5.	**Abschreibungen auf Sachanlagen**	-201.384,21	-193.364,25
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-760.858,70	-1.155.368,91
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	27,71	68,35
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-74.310,18	-88.005,96
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**499.091,99**	**-187.957,75**
10.	**Sonstige Steuern**	-15.540,38	-14.620,93
11.	**Erträge aus der Verlustübernahme**	0,00	202.578,68
12.	**Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne**	-483.551,61	0,00
13.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**0,00**	**0,00**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	774.758,68 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	144,71 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	32,75 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	67,25 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	0,00 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadt Worms Verkehrs-GmbH ist das Hafenunternehmen der Stadt Worms. Die Geschäftstätigkeiten liegen im Hafenbahnbetrieb (Infrastrukturbereitstellung und -unterhaltung für Güterbahnverkehr) und dem Betrieb der Wormser Binnenhäfen (Handels- und Floßhafen) samt der Uferanlagen des Wormser Rheinstromkilometers. Darüber hinaus verwaltet sie die gesellschaftseigenen Liegenschaften und Objekte im Wormser Hafengebiet.

1.2 Ziele und Strategien

Die Stadt Worms Verkehrs-GmbH unterhält und erweitert ihre gesamte Infrastruktur, also das Schienennetz sowie die Häfen und das Ufergebiet, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in betriebssicherem und zeitgemäßem Zustand. Hiermit verfolgt sie das Ziel, dass beste Voraussetzungen für eine intensive, dauerhafte und nachhaltige Nutzungsmöglichkeit durch die Anrainer sowie für dritte Eisenbahnverkehrsunternehmen möglich sind. Daneben wird ebenso als attraktive Rahmenbedingung ein marktgerechtes Nutzungsentgeltverzeichnis angeboten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern sowie der Betrieb der Rheinhäfen, die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Daneben kann es andere versorgungswirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Aufgaben von der Stadt Worms übernehmen. Die Gesellschaft hat zum 15. Juni 2014 ihre Beteiligung an der Personenbeförderung im Stadtbusverkehr Worms aufgegeben.

Die Stadt Worms Verkehrs-GmbH hat zum 01.01.2014 die Geschäfte der Hafen Betriebs GmbH Worms, durch Verschmelzung beider Gesellschaften, übernommen. Gleichzeitig hat sich die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt vom Rangierbetrieb abgemeldet und befördert selbst keine Güter mehr.

Die tatsächliche Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Bereitstellung und Unterhaltung von Infrastruktur.

An der Stadt Worms Verkehrs-GmbH sind die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH mit 99 % und die Stadt Worms mit 1 % beteiligt.

Die Stadt Worms Verkehrs-GmbH ist Eigentümerin der überwiegenden Grundstücke im Hafengebiet Worms. Ihr sind insbesondere die Hafenbahnanlagen sowie die beiden Häfen (Industrie- und Floßhafen) zuzurechnen.

Für den „Güterbahnbereich“, welcher nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) als „Öffentliche Serviceeinrichtung Hafenbahn Worms“ zu bezeichnen ist, hat die Stadt Worms Verkehrs-GmbH die Funktion als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Somit hat sie den eisenbahnrechtlichen Zugang zur

Serviceeinrichtung per „Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen“ (NBS) zu regeln und für den ordnungsgemäßen Zustand der Schienenanlagen Sorge zu tragen.
Daneben ist die Stadt Worms Verkehrs-GmbH gemäß der Landeshafenverordnung Rheinland-Pfalz der „Hafenunternehmer“. Hierdurch erlangt sie die Rechte und Pflichten als sogenannte „Hafenaufsicht“ über die Häfen und Umschlagsanlagen samt der Umschlagsabwicklungen der Anrainer sowie hinsichtlich des Rheinstromgebietes der Gemarkung Worms.

2.1.1 Unternehmensentwicklung

Der Wirtschaftsplan der Stadt Worms Verkehrs-GmbH sah einen Verlust von TEUR 131 vor. Tatsächlich wurde in 2015 ein Jahresüberschuss von TEUR 484 erzielt, der um TEUR 615 über dem Planergebnis und um TEUR 687 über dem Vorjahresverlust liegt.

Für die Sparten bedeutet dies:

	Ist-Ergebnisse	Plan-Ergebnisse	Soll-Ist-Abweichungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Verkehr	86	-41	127
Hafenverwaltung	343	95	248
Hafenbahn	55	-185	240
	484	**-131**	**615**

Die Gründe für die positiven Planabweichungen liegen u. a. an den um TEUR 348 über der Planung liegenden Umsatzerlösen sowie auch an der Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge. Diese enthalten aperiodische Erträge in Höhe von TEUR 241 (Nachaktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie Kostenumlage für das Industriestammgleis aus den Jahren 2012-2014). Die deutliche Planüberschreitung bei den Umsatzerlösen resultiert aus stabilen Ufergeldeinnahmen - u. a. wegen der Ufergelderhöhung - sowie aufgrund der angestiegenen Schieneninfrastruktureinnahmen durch mehr Transportleistung – in der Güterzustellung sowie bzgl. der abgestellten Schienenfahrzeuge.

2.1.2 Geschäftsverlauf in 2015

Der Gewinn aus der Hafenverwaltung hat sich von TEUR 318 auf TEUR 343 leicht verbessert. Hierbei konnte trotz geringerer Tonnagen durch die gestiegenen Ufergeldeinnahmen – bedingt durch die Ufergelderhöhung zum 1.1.2015 und der dennoch stabilen Beschäftigungslage bei den Hafenanliegern – sowie der geringeren Aufwendungen rund um die Infrastruktur der Hafenverwaltung das Ergebnis des Vorjahres übertroffen werden.

Das Ergebnis der Hafenbahn hat sich von TEUR -201 im Vorjahr auf TEUR 55 im Berichtsjahr deutlich verbessert. Dies liegt an der Zunahme des Transportaufkommens sowie den Einnahmen aus der Abstellung von Schienenfahrzeugen.

Die Ergebnisverbesserung bei der Sparte Verkehr von TEUR -319 auf TEUR 86 resultiert überwiegend aus dem Wegfall der Personalkosten der Fahr- und Werkstattbeschäftigten sowie Umlegung der Anliegerkosten hinsichtlich des Industriestammgleises (Abrechnung der Vorjahre).

Auf Grund dieser Gegebenheiten ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf sowie dem erzielten Ergebnis sehr zufrieden.

2.1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch monatlichen Soll-Ist-Vergleich gegenüber dem Wirtschaftsplan.

2.2 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 weist der Jahresabschluss der Stadt Worms Verkehrs-GmbH ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 484 (i. Vj. TEUR -203) aus, während im Wirtschaftsplan 2015 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 131 erwartet wurde.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf TEUR 1.493 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 229 erhöht. Im Wesentlichen stammen die Umsatzerlöse aus den Ufergeldern und der Bereitstellung der Schieneninfrastruktur.
Der wasserseitige Güterumschlag im Hafengebiet Worms verringerte sich in 2015 auf 1.284.372 Tonnen (i. Vj. 1.365.835 Tonnen). Hierfür tragen 1.596 (i. Vj. 1.609) be- und entladene Binnenschiffe Rechnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 363. Sie haben gegenüber 2014 um TEUR 214 zugenommen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken der Verkehrs-GmbH im gesamten Hafengebiet (Lagerplatzmieten). Hauptursächlich für die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist der Anstieg der darin enthaltenen aperiodischen Erträge um TEUR 206. Die periodenfremden Erträge in 2015 betragen insgesamt TEUR 241 und enthalten Erträge aus der Nachaktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagenvermögens (TEUR 147), aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 11) und aus der Kostenumlage für das Industriestammgleis für die Jahre 2012 bis 2014 (TEUR 83).

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR -320 gliedert sich in die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR -121) sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR -199). Insgesamt liegen die Materialaufwendungen um TEUR 156 über denen des Vorjahres. Dabei haben die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 22 und die bezogenen Leistungen um TEUR 134 zugenommen. Die Erhöhung bei den Hilfs- und Betriebsstoffen steht hauptsächlich mit höheren Treibstoffkosten und die bei den bezogenen Leistungen mit gestiegenen Sanierungsaufwendungen bei den Gleisanlagen im Zusammenhang. Bezüglich der Erhöhung der bezogenen Leistungen verweisen wir auch auf die Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Hier liegt lediglich eine Ausweisänderung vor, so dass sich die Ergebniseffekte gegenseitig aufheben.

Die Abschreibungen (TEUR -201) gliedern sich nach den Sparten Hafenbahn (TEUR -104), Hafenverwaltung (TEUR -96) sowie Verkehr (TEUR -1). Die Abschreibungen haben sich gegenüber 2014 nur geringfügig um TEUR 8 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 394 reduziert. Diese deutliche Verminderung resultiert im Wesentlich aus dem Wegfall der Personalkosten von TEUR 217 für den ehemaligen Bus- und Werkstattbetrieb, welche von der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH an die Verkehrs-GmbH weiterbelastet wurden. Seit 15. Juni 2014 sind die Personalkosten für das Fahr- und Werkstattpersonal jedoch aus der Gesellschaft entfallen und künftig vom ÖPNV-Aufgabenträger Stadt Worms aus dem kommunalen Haushalt zu bestreiten.

Weiterhin leiten sich die Reduktion auch daraus ab, dass im Berichtsjahr 2015 Infrastrukturmaßnahmen (im Schienennetz und „wasserseits“) beim Materialaufwand verbucht werden mussten (die im Vorjahr bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten waren). Hieraus ergibt sich eine Aufwandsverminderung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 162. Rechnet man die in den bezogenen Leistungen sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Infrastrukturmaßnahmen für 2015 und 2014 zusammen, dann ergibt sich für das Berichtsjahr eine Summe von TEUR 228 und für das Vorjahr eine Summe von TEUR 222, so dass die Instandhaltungsaufwendung um TEUR 6 zugenommen haben.

2.2.2 Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch die Teilnahme am Cash-Management mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH sowie ergänzend durch Bankdarlehen. In der Vergangenheit kamen noch die Einzahlungen der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH aus dem Verlustausgleich hinzu. Für 2015 muss die Gesellschaft im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags erstmals den Gewinn von TEUR 484 an die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH abführen.

Durch den Cash-Managementvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH, Worms ist die Liquidität jederzeit gesichert. Die Gesellschaft weist hieraus zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -1.139 (i. Vj. TEUR -1.500) aus.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten von TEUR 1.347 (i. Vj. TEUR 1.460). Darin enthalten sind Bankdarlehen über ursprünglich TEUR 2.226, die zum 31.12.2015 in Höhe von TEUR 1.285 valutieren. Davon haben TEUR 718 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

In 2015 wurden insgesamt TEUR 284 in das Sachanlagevermögen investiert. Davon entfällt der wesentliche Teil auf den Austausch von Gleisanlagen.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft dient dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit zur Finanzierung von Investitionen und des laufenden Geschäftsbetriebs sicherzustellen.

Aufgrund unserer Finanzierungsstrategie war die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah erfüllen zu können.

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 56 erhöht. Bei einem aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags unveränderten Eigenkapital von TEUR 1.684 hat sich die Eigenkapitalquote geringfügig um 0,3 %-Punkte auf 32,8 % vermindert.

Der Anstieg des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens um TEUR 230. Hier stehen den Zugängen von TEUR 431 Abschreibungen von TEUR 201 gegenüber. In den Zugängen sind solche aus Nachaktivierungen für Vorjahre von TEUR 147 sowie die darauf entfallenden Abschreibungen von TEUR 40 enthalten. Die Nachaktivierungen ergeben sich aus Feststellungen einer steuerlichen Außenprüfung. Gegenläufig war der Wegfall der Forderungen an die Gesellschafterin aus der Verlustübernahme 2014 von TEUR 203.

Die Zunahme des Gesamtkapitals steht hauptsächlich mit der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der der Gesellschafterin um TEUR 126 im Zusammenhang. Dabei steht im Wesentlichen der Abnahme der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management (TEUR 361) die Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung (TEUR 484) gegenüber. Tilgungsbedingt haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 113 abgenommen.

Die Vermögenslage ist insgesamt als gut zu bewerten, obwohl die der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das langfristige Kapital (Eigenkapital und Bankdarlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren) von 53,8 % im Vorjahr auf 49,9 % vermindert hat. Ursächlich dafür ist die Zunahme des Anlagevermögens, der die verminderten Bankdarlehen zusammen mit dem unveränderten Eigenkapital gegenüberstehen.

2.2.4 Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklungen der Stadt Worms Verkehrs-GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 können aus finanzieller Sicht als sehr gut bezeichnet werden.

Für die Sparte „Verkehr“ kann eine positive Planabweichung festgestellt werden.

Im Bereich des „Hafenbetriebes“ sind die Ergebnisse und Entwicklungen als sehr positiv zu bewerten. Sowohl die recht stabile Auftragslage (Zusatzgeschäfte TST Wasserzug / Verlagerung von Hockenheim nach Worms) im Schienengüterverkehr (Sparte „Hafenbahn“) als auch die erfreulicherweise gestiegenen Ufergeldeinnahmen (weniger Tonnen / mehr Einnahmen durch Ufergelderhöhung zum 01.01.15) in der Sparte „Hafenverwaltung“ geben hierzu Anlass.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf 2015 und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut bewertet werden.

2.3 Vorgänge nach Schluss des Berichtszeitraums

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 HGB a. F. sind nicht eingetreten.

3. Zukunftsorientierte Angaben

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2016 wird im Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 77 (i. Vj. TEUR -131) prognostiziert. Auf Basis der im ersten „echten“ Betriebsjahr der Gesellschaft, also nach vollständiger Beendigung sowie Bereinigung einiger Altlasten und Nachwirkungen aus den Vorjahren, gesammelten Erfahrungen und Neuausrichtungen wird von einem deutlich besseren Planergebnis als im Vorjahr ausgegangen.

Die Zusammenführung, sprich die Verschmelzung der Hafen Betriebs GmbH Worms auf die Stadt Worms Verkehrs-GmbH, bündelt nunmehr die Aufgabenwahrnehmung zum Hafenbetrieb „aus einer Hand“. Hierdurch können weitere Synergien genutzt werden. Darüber hinaus hat die Konzentration auf den Schieneninfrastrukturbetrieb in der Sparte Hafenbahn und die Beendigung der „Kooperation“ mit Rhenus Rail St. Ingbert eindeutig positive Wirkung auf das Ergebnis sowie das Handeln der Gesellschaft.

Der „Güterbahnbetrieb“ bleibt – nach der Ausnahmesituation in 2015 aus den o. g. Gründen – nach wie vor defizitär. Selbst bei anhaltender Auftragslage und Fortbestand der Nutzungsbedingungen für Serviceeinrichtungen (NBS) samt Entgeltregelungen scheint es mit Blick auf die schwer beherrschbaren und anhaltend hohen Infrastrukturkosten nicht realistisch, den Verlust zu vermeiden. Gerade die (aktuelle) Prüfung durch die Landeseisenbahnaufsicht (LEA) hat zur Folge, dass neben einigen (altersbedingt nun notwendigen) Gleisbaumaßnahmen auch Neubewertungen und Dokumentationen der vorhandenen Bahnübergänge im Hafengebiet (17 Stück) erforderlich sind sowie ein Sicherheitsmanagementsystem zur Schieneninfrastruktur aufzubauen ist.

Im Bereich des wasserseitigen Hafenbetriebs ist eine tendenzielle Steigerung der Verkehrsleistung zu beobachten, wobei im Berichtsjahr das sog. Niedrigwasser im Sommer/Herbst 2015 einen leichten Einbruch herbeiführte. Diese Situation – ebenso wie gravierende Einflüsse durch Hochwasser, eine Schiffshavarie oder auch eine Verlagerung auf andere Verkehrsträger – kann regelmäßig wieder eintreten, aber dennoch wird mit einem positiven Spartenergebnis gerechnet.
Wir weisen darauf hin, dass unsere Planungen auf Erfahrungswerten und Annahmen basieren, so dass diese mit Unsicherheiten behaftet sind. Es kann somit zu Abweichungen zwischen dem Plan- und Ist-Ergebnis kommen. Hieraus können sich sowohl Chancen, als auch Risiken ergeben.

3.2 Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

3.2.1 Risikomanagement und Risiken

Die sog. „operativen“ Risiken werden im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und somit Geschäftsjahresplanung angeführt. Hierzu zählt ebenso die Abstimmung mit dem für die Schieneninfrastruktur eingesetzten (externen) Eisenbahnbetriebsleiter, welcher für den verkehrssicheren Zustand der Gleisanlagen und den Betrieb in großem Maße verantwortlich ist. Darüber hinaus erfolgt die Abstimmung mit den (betriebseigenen) Hafenmeistern, welche Risiken und/oder Infrastrukturmaßnahmen ggf. im Bereich der Hafenbecken oder der Uferanlagen gegeben bzw. geboten sind.

D. h. als wesentliche Risiken sind einschränkende Infrastrukturmaßnahmen zu nennen. Deshalb wird eine ganz besondere Betrachtung und Überprüfung dieser Anlagen vorgenommen, um „unser Kapital“ (die Infrastruktur) so vorzuhalten und zu unterhalten, dass zu jeder Zeit die nachgefragte/vorhandene Verkehrsleistung – ob Schiene oder „wasserseits“ – befriedigt werden kann. Letzteres nicht nur im eigenen wirtschaftlichen Interesse, sondern auch hinsichtlich der Erfüllung von vertraglichen Verpflichtungen bzgl. der Anrainer / Anschließer im Wormser Hafen.

Die bereits eingeleiteten Maßnahmen, sprich die aufgenommenen regelmäßigen Überprüfungen durch den Eisenbahnbetriebsleiter sowie die Hafenaufsicht und darüber hinaus der Hafenmeister, dienen der Risikominimierung. Daneben unterstützt der im Berichtsjahr überarbeitete „Sicherungsplan für die Hafenbahn Worms“ die Reduzierung von Risiken im Eisenbahnbetrieb. Das nunmehr

aufzubauende Sicherheitsmanagementsystem zur Schieneninfrastruktur wird einen weiteren Beitrag zur aktiven Risikobetrachtung leisten.

Dem Risiko, dass sich ansässige Betriebe örtlich Verändern (Umsiedlungen) oder Umstellungen in den Transportketten oder Transportwegen vornehmen, sind wir ebenso latent ausgesetzt wie evtl. Umwelteinwirkungen. Hinsichtlich der Betriebe und Transportleistungen sehen wir in der guten Kundenkontaktpflege sowie den angebotenen marktüblichen Entgelten und Tarifen samt unserer Flexibilität eine gute Grundlage zur „Bestandssicherung".

3.2.2 Chancen

Durch die aufgenommene intensive Betrachtung und Maßnahmenergreifung in Sachen „Infrastrukturunterhaltung" eröffnet sich die Chance, die Verkehrsnachfragen hoch zu halten und darüber hinaus auszubauen. Dies bezieht sich nicht nur auf die reine Unterhaltung der Gleise, Hafenbecken und Uferanlagen, sondern vielmehr auch auf attraktive/marktübliche Entgelt- und Tarifregelungen. Wenn diese beiden Bereiche in Einklang gebracht werden, besteht die Chance nachhaltig gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen und somit den Hafenstandort Worms weiter zu etablieren und auszubauen.

3.2.3 Zusammenfassung

Die Stadt Worms Verkehrs-GmbH ist trotz der vorstehend aufgeführten Risiken im Fortbestand nicht gefährdet. Dies zeigt die Gesamtentwicklung im Wormser Hafengebiet. Darüber hinaus sichert der bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadt Worms Beteiligungs-GmbH den Bestand, sofern Verluste zu übernehmen sind. Der Fortbestand der Gesellschaft ist insofern gesichert, als sie entweder weiterhin Gewinne erzielt, oder aber die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH wirtschaftlich in der Lage ist etwaige Verluste zu übernehmen und auszugleichen.

Es sind momentan keine Risiken erkennbar, welche die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen werden.

Worms, den 11. März 2016

Karl-Heinz Adelfinger
Geschäftsführung

Wohnungsbau GmbH Worms

Rechtsform: GmbH

Gründung: 1950
Satzungsdatum: 29.04.2015

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 2015: 5.000.000,00€
Veränderung im Berichtsjahr: keine

Gegenstand des Unternehmens/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 und Nr. 2 GemO)

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.
Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle Im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.
Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. die Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung (§ 85 Abs. 4 GemO)

Beteiligungsverhältnisse:

(§90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

- die Stadt Worms Beteiligungs-GmbH zu 94,9 %
- die Stadt Worms zu 5,1 %

Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Besetzung der Organe im Geschäftsjahr 2015
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 GemO)

Gesellschafterversammlung 2015:

Stadt Worms Beteiligungs-GmbH:
Michael Baumann

Stadt Worms:
Oberbürgermeister Michael Kissel

Aufsichtsrat 2015:

Vorsitzende: Michael Kissel (Oberbürgermeister der Stadt Worms)

Mandatsträger:
Willi Fuhrmann
Uwe Merz
Edgar Walther
Adolf Kessel
Dr. Klaus Werth
Annelie Büssow
Kurt Lauer
Michael Gerrnsheimer
Peter Gertel
Heiner Boegler

Geschäftsführung 2015:

Geschäftsführer: Jürgen Beck
Prokuristin: Amelind Eckel

Personalentwicklung

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter (nach § 267 Abs. 5 HGB)	42	39

Laufende Gesamtbezüge der Geschäftsführung (§ 90 Abs.2 Satz 2 Nr. 3 GemO)
(Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe)

Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Nennung der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 2.654,50 € im Jahr 2015.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Worms
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Kapitalzuführungen durch die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Gewinnabführungen an die Stadt Worms in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vom Unternehmen **gezahlte Steuern an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2015:	451.114,99 €
2014:	408.767,62 €
2013:	407.919,63 €

Vom Unternehmen **gezahlten Konzessionsabgaben an die Stadt Worms** in den letzten 3 Jahren:

2013 - 2015:	0,00 €

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO
(§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 GemO)

Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

1. ***der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt*** *(§ 85 Abs. 1 Nr.1 GemO):*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Gegenstand des Unternehmens“.

2. ***Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf besteht.*** *(§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO)*
   Die notwendigen Angaben erfolgten hierzu unter „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“.

3. ***Der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.***

☑ Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

☐ Im Berichtsjahr wurden alternative Arten der Aufgabenerfüllung (für die Teilaufgabe X) geprüft. Die Ergebnisse wurden am im Aufsichtsrat (sowie am im Ausschuss /Stadtrat) beraten.

☐ Für die Aufgabe wurde ein privates Angebot als besser und wirtschaftlicher bewertet. Ein entsprechender Vertragsabschluss ist zum vorgesehen.

☐ Das vom Privaten unterbreitete Angebot wurde gegenüber der bisherigen Aufgabenerfüllung als nicht gleichwertig erachtet. Von dem privaten Angebot wurde Abstand genommen.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**100.647.837,88**	**100.558.821,29**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	90.704,32	37.005,48
II. **Sachanlagen**	100.282.767,80	100.257.349,97
III. Finanzanlagen	274.365,76	264.465,84
B. Umlaufvermögen	**8.504.893,73**	**8.844.632,48**
I. Vorräte	4.811.685,99	4.662.615,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	757.816,02	1.156.205,27
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.935.391,72	3.025.812,12
Bilanzsumme	**109.152.731,61**	**109.403.453,77**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**34.738.886,39**	**34.041.895,25**
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	29.041.895,25	28.426.720,50
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	696.991,14	615.174,75
B. Rückstellungen	**3.144.101,59**	**3.168.796,10**
C. Verbindlichkeiten	**71.121.338,20**	**72.021.421,06**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**148.405,43**	**171.341,36**
Bilanzsumme	**109.152.731,61**	**109.403.453,77**

GuV zum 31.12.2015			
		31.12.2015	**31.12.2014**
		EUR	EUR
1.	**Umsatzerlöse**	17.925.113,65	17.853.814,80
2.	**Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen**	162.042,45	-127.643,06
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	219.581,05	192.306,00
4.	**Sonstige betriebliche Erträge**	612.581,52	821.553,66
5.	**Materialaufwand**		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	0,00	0,00
b)	Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-9.714.019,99	-9.920.551,22
6.	**Personalaufwand**		
a)	Löhne und Gehälter	-1.834.979,36	-1.760.565,90
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-501.785,55	-479.256,65
7.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	-3.266.263,44	-3.183.792,58
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-854.987,42	-869.336,53
9.	**Erträge aus Beteiligungen**	100.000,00	0,00
10.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	12.989,93	204.273,45
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	-1.710.997,40	-1.706.418,52
12.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1.149.275,44**	**1.024.383,45**
13.	**Sonstige Steuern**	-452.284,30	-409.208,70
14.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)**	**696.991,14**	**615.174,75**

Kennzahlen	
Finanzkennzahlen	
EBITDA (in EUR)	6.013.546,35 Jahresergebnis + Steueraufwand - Steuererträge +/- Finanzergebnis + außerordentliche Erträge + Abschreibungen auf das Anlagevermögen - Zulagen auf das Anlagevermögen
Wirtschaftlichkeit (in %)	116,99 Ertrag (bzw. Leistung) : Aufwand (bzw. Kosten) x 100
Vermögenskennzahlen	
Eigenkapitalquote (in %)	31,83 (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital
Fremdkapitalquote (in %)	68,17 (Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital
Personalkennzahl	
Personalaufwandsquote (in %)	12,35 Personalaufwand : Gesamtleistung x 100

Lagebericht 2015

I. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Weltwirtschaft und Euro-Raum

Das langsame Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2015 fort. Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds wird das Wachstum der Weltwirtschaft in 2015 nur bei 3,1 % liegen. Gründe hierfür waren die geringe konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern, die insbesondere durch die weltweit gesunkene Nachfrage nach Rohstoffen bedingt wurde, sowie die schwache chinesische Importnachfrage. Länder wie Russland und Brasilien gerieten dadurch 2015 in eine Rezession. Die Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist weiterhin durch expansive Maßnahmen geprägt.

Die europäische Wirtschaft hat sich im Berichtsjahr moderat entwickelt. Das niedrige Zinsniveau, der schwache Euro sowie der Rückgang der Energiekosten haben positiv zur konjunkturellen Entwicklung beigetragen. Nach Angaben des Statistischen Amtes der europäischen Union (Eurostat) ist das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum (EU28) gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % gestiegen. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit hat sich weiter fortgesetzt, die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im Dezember 2015 bei 10,4 % und somit rund 9 % unter Vorjahresniveau.

Deutschland und die Metropolregion Rhein-Neckar

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland war im Geschäftsjahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag um 1,7 % über Vorjahresniveau. Wie auch im Vorjahr waren der private Konsum sowie die Investitionstätigkeit in Deutschland tragende Wachstumssäulen. Der private Konsum stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %, die preisbereinigten Bauinvestitionen lagen um 0,2 % über Vorjahresniveau. Beeinflusst durch Währungsabwertungen entwickelte sich der deutsche Außenhandel ebenfalls dynamisch. Die Exporte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,4 %.

Die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Lage spiegelte sich auch in der Arbeitslosenquote wieder. Diese lag im Dezember 2015 mit 6,1 % um 0,3-Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Der Trend sinkender Effektivzinssätze auf dem Kapitalmarkt hat sich in 2015 weiter fortgesetzt. Durch die erneute Absenkung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank lagen die Bauzinsen unverändert auf einem historischen Tiefstand. Dies hatte weiterhin positive Auswirkungen auf den Immobilienmarkt. Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes haben sich die Baugenehmigungen für Wohnungen in 2015 gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % erhöht. Insgesamt wurde in 2015 der Bau von 308.687 Wohnungen genehmigt, wovon 264.346 Genehmigungen auf Neubauwohnungen entfielen.

Die wirtschaftliche Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar ist ebenfalls als stabil zu bezeichnen. Die Arbeitslosenquote im Dezember 2015 ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und lag mit 4,7 % (Vorjahr: 5,0 %) weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Entwicklung des regionalen und örtlichen Wohnungsmarktes

Die wirtschaftliche Situation der Stadt Worms ist weiterhin durch ihre wirtschaftliche Ausrichtung der Vergangenheit geprägt. Beides zeigt sich noch heute im vergleichsweise niedrigen Ausbildungs- und Entgeltniveau. Die günstigen Standortbedingungen hinsichtlich der

Lage der Stadt zwischen der Metropolregion Rhein-Neckar und der Landeshauptstadt Mainz sowie die guten Verkehrsanbindungen zur Nord-Süd-Verbindung Deutschlands werden unverändert als Chance für die Stadt Worms zur Ausrichtung als Wohnstadt gesehen. Der bundesweite Trend sinkender Arbeitslosenquoten spiegelte sich auch in der Quote für die Stadt Worms wieder. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit lag diese im Dezember 2015 mit 7,6 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,1%.

Auch der bundesweite Trend steigender Bautätigkeit im Bereich des Wohnungsmarktes war in Rheinland-Pfalz wiederzufinden. Nach Angaben des statistischen Landesamtes ist die Zahl an Baugenehmigungen für Wohnungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 9,7 % gestiegen und lag bei 12.296 Genehmigungen. Die Stadt Worms liegt mit 263 genehmigten Wohnungen im Jahr 2015 auf Platz 5 der kreisfreien Städte Rheinland-Pfalz und verliert damit gegenüber dem Vorjahr zwei Plätze (2014: 390 Genehmigungen). Spitzenreiter sind die Städte Trier und Mainz. Das geplante Investitionsvolumen im Wohnungsbausektor lag nach Angaben des statistischen Landesamts bei 2,3 Milliarden Euro und nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 12,6 % zu.

Die Nachfrage am örtlichen Mietmarkt zeigt sich weiterhin stabil bis steigend. Der Wohnungsmarkt im oberen Preissegment ist auch im Berichtsjahr weiterhin durch einen leichten Angebotsüberhang gekennzeichnet. Eine Vermietung bleibt jedoch bei entsprechender Wohnungsausstattung ohne größere Anstrengungen möglich. Die Lage auf dem Teilmarkt im mittleren und unteren Preissegment ist dahingegen unverändert durch einen Nachfrageüberhang charakterisiert. Die Gründe hierfür sind weiterhin hauptsächlich in der wirtschaftlichen Situation der Wohnungssuchenden verbunden mit den lokalen Besonderheiten des Arbeitsmarktes zu finden. Hinzu kommen jene Nachfragegruppen, die aufgrund weiterer Merkmale einen erschwerten Zugang zum Wohnungsmarkt haben. Die steigende Zahl von Flüchtlingen wird die Nachfragemenge ebenfalls erhöhen.

Anhand dieser Rahmenbedingungen ergibt sich für die Wohnungsbau eine stabile Nachfragesituation mit unverändert hohem Nachfrageüberhang nach günstigem und der Lebenssituation angemessenem Wohnraum. Das Mietniveau bleibt weiterhin stabil und ist im Vergleich zu Wohnungsmärkten anderer Kommunen in der Metropolregion als eher günstig anzusehen.

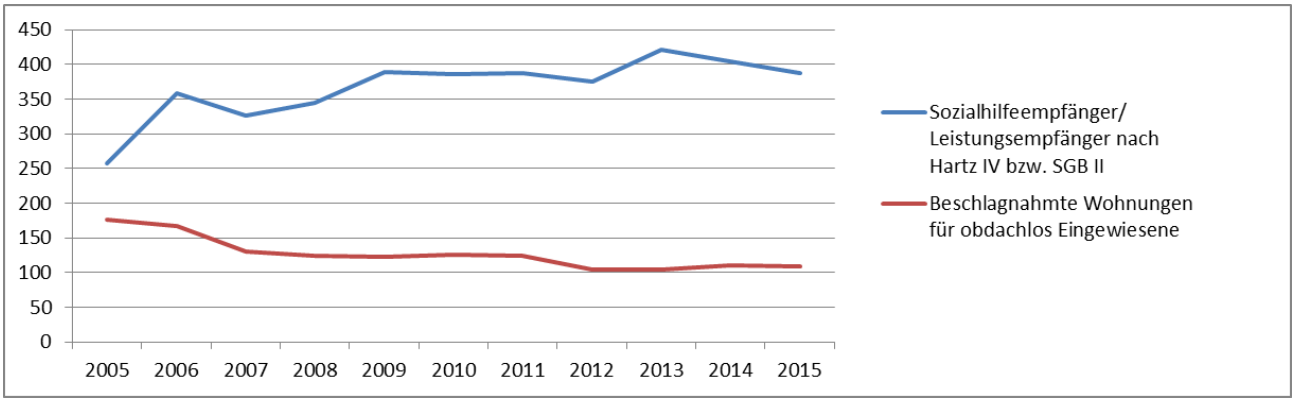
II. Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Hausbewirtschaftung

Der unternehmenseigene Mietwohnungsbestand stellt die zentrale Basis eines Wohnungsunternehmens dar. Dieser entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

	Eigener Miethausbesitz				Ange-mieteter Besitz
	Wohng.	App.	So. ME	Gar.	TG-StPl.
Stand am 01.01.2015	3.709	114	43	527	18
Zugang 2015					
Kernsanierung					
Bebelstraße 91	3				
Ausbau Dachgeschoss					
Alzeyer Straße 151, 151 A	2				
Ankauf					
Rhenaniastraße 50	3		1		
Änderung Nutzungsart					
Bebelstraße 92	1		-1		
Sonstiges					
Ludwigstraße 33	1				
Von-Steuben-Straße 15				29	
	3.719	114	43	556	18
Abgang 2015					
Kernsanierung					
Bebelstraße 91	-3				
Abriss					
Gibichstraße 19-23	-12				
Würdtweinstraße 22 und 24				-22	
Verkäufe					
Liebfrauenring 9	-3			-1	
Klausenbergstraße 9	-7				
Kirchhofgasse 1	-2				
Harpener Straße 7	-6				
Wohnungszusammenlegung					
Textorstraße 11	-1				
Kiesstraße 14	-1				
Sonstiges					
Stralenbergstraße 1			-1	-2	
Stand am 31.12.2015	3.684	114	42	531	18

Der Wohnungsbestand befindet sich ausschließlich im Stadtgebiet Worms.
Zum 31. Dezember 2015 umfasste der Wohnungsbestand des Unternehmens insgesamt 3.684 Wohneinheiten sowie 114 Appartements. Die Anzahl der öffentlich geförderten Wohnungen ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Wegfalls der Bindungsdauer bei vier Liegenschaften auf 1.004 Wohnungen zurückgegangen und hat einen Anteil von 27,3 % am Gesamtbestand.
Die Erweiterung des Wohnungsbestandes erfolgte in 2015 zum einen durch den Ankauf der Liegenschaft Rhenaniastraße 50 im Stadtteil Rheindürkheim sowie der Schaffung von neuem Wohnraum durch Ausbau von Dachgeschoss- und dem Umbau von Gewerbeflächen.
Die Wohnfläche der Wohnungen und Appartements belief sich zum Stichtag 31.12.2015 auf insgesamt 235.792,28 m², die Nutzfläche der sonstigen Mieteinheiten auf insgesamt 6.252,44 m².
Unverändert zum Vorjahr verwaltete das Unternehmen noch eine Anzahl angemieteter Tiefgaragenstellplätze im Bereich der Altstadt.
Mit dem Abriss von drei Wohnblöcken sowie dem Verkauf von insgesamt 18 Wohneinheiten an Privatpersonen und Investoren konnte die Bereinigung des Wohnungsbestandes um baulich oder wirtschaftlich ineffiziente Einheiten weiter vorangetrieben werden.
Die Anzahl von Wohnungen, deren Mieten über den Bezug von Transferleistungen bezahlt wurden, war mit 497 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (2014: 515 Wohnungen). Der Anteil am Gesamtbestand betrug zum Bilanzstichtag 13,5 % und lag somit unter dem Vorjahresniveau von 14 %. Im Dezember 2015 wurde die Miete für 388 Wohnungen (Vorjahr: 405) im Rahmen der Leistungen nach Hartz IV bzw. SGB II bezahlt. Dies entspricht 10,5 % des Wohnungsbestandes (2014: 10,9 %).
Weitere 109 Wohnungen (Vorjahr: 110) und damit prozentual unverändert zum Vorjahr rund 3,0 % des Wohnungsbestandes waren zur Unterbringung obdachloser Personen ordnungspolizeilich beschlagnahmt. Die Mietzahlungen dieses Personenkreises trägt die Stadt Worms.
Innerhalb der letzten zehn Jahre ergibt sich folgender Veränderungsverlauf:



Die im Zeitverlauf ersichtliche Reduzierung beschlagnahmter Wohnungen ist insbesondere auf die erfolgreiche Arbeit der sog. „Task Force“ zurückzuführen. Die vor mehreren Jahren gegründete Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern der Stadt Worms und unserer Gesellschaft, berät gemeinsam über jeden Einzelfall von Obdachlosigkeit betroffener Personen und versucht mittels Hilfestellung die Rückführung der Betroffenen in ein reguläres Mietverhältnis herbeizuführen. Trotz stetiger Anstrengung und Erfolge ist eine Vermeidung drohender Fälle von Obdachlosigkeit auch künftig nicht gänzlich auszuschließen. Es bleibt daher weiterhin wesentliches Ziel der „Task Force“, die Anzahl beschlagnahmter Wohnungen auf niedrigem Niveau zu halten.

Mieten und Betriebskosten

Im Geschäftsjahr 2015 entwickelten sich die Wohnungsmieten wie folgt:

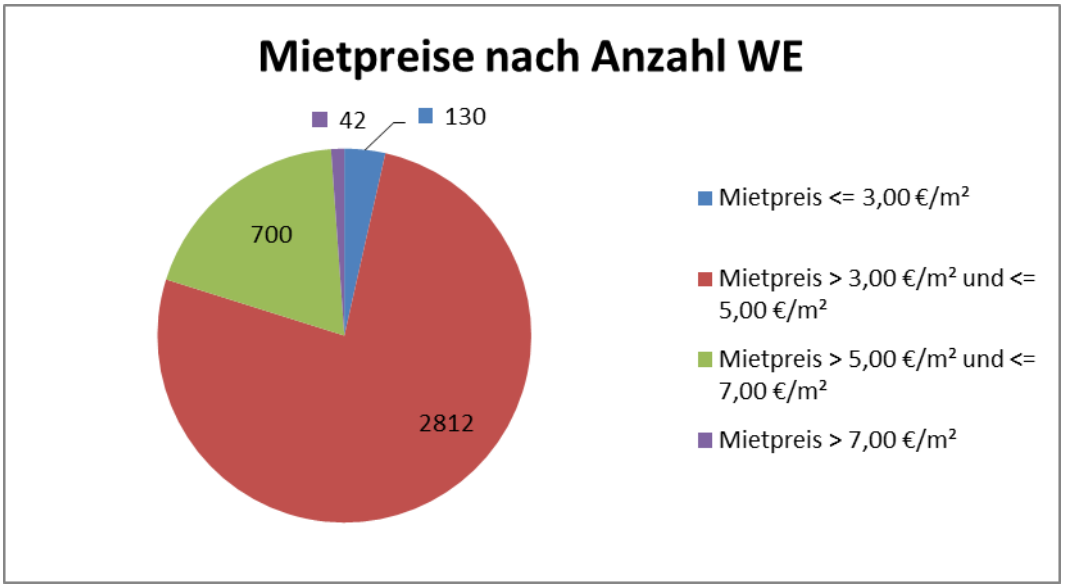
	2015	Änderung zum Vorjahr
Wohnungsmieten	10.523.723 €	+ 0,7 %
Modernisierungszuschläge	1.820.066 €	+ 2,2 %
Insgesamt	**12.343.789 €**	**+ 0,9 %**

Damit hat sich der Betrag an Mieteinnahmen absolut um 112.322 € erhöht

Nach Durchführung aller vorgesehenen Mietänderungen 2015 betrugen zum Jahresende durchschnittlich die monatlichen

	2015	Änderung zum Vorjahr
Grundmieten	**4,38 €/m²**	+ 1,6 %
Betriebskostenvorauszahlungen	**1,46 €/m²**	+ 2,8 %
Heizkostenabschlagszahlungen	**1,24 €/m²**	+ 3,3 %

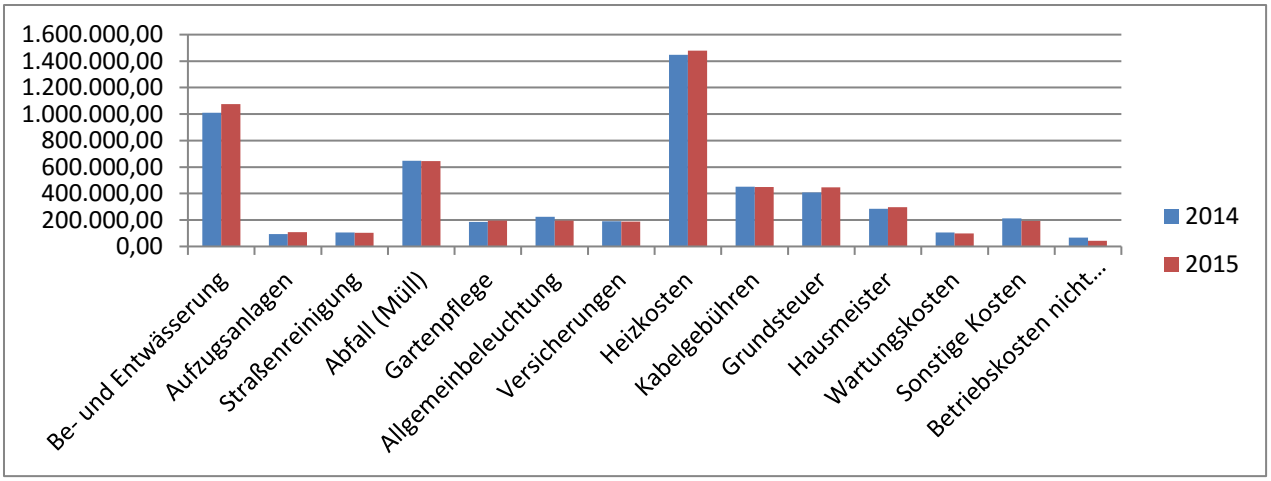
Die Mietpreisstruktur setzt sich zum 31.12.2015 wie folgt zusammen:



Im Bereich der freifinanzierten Wohnungen unterliegen die Mieten der ständigen Überprüfung durch das Unternehmen bezüglich möglicher Erhöhungsspielräume am lokalen Markt. Dabei erfolgt eine entsprechende Analyse sowohl rollierend nach Wirtschaftseinheiten als auch durch Einzelfallprüfungen, insbesondere bei Wohnungswechseln. Mit einbezogen werden dabei grundsätzlich auch verschiedene weiche Faktoren. Dazu zählen u. a. das Wohnumfeld wie auch Aspekte im Hinblick zur Vermeidung von Leerständen.

Weiterhin wird die Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten durch die Gesellschaft kritisch beobachtet. Neben allgemeinen Preiserhöhungen haben sich insbesondere die steigenden Anforderungen des Gesetzgebers negativ auf die Entwicklung der sogenannten „zweiten Miete“ ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Anstieg der Betriebs- und Heizkosten gegenüber dem Vorjahr insgesamt moderat ausgefallen. Neben einem Anstieg der umlagefähigen Grundsteuern sind insbesondere die verbrauchsabhängigen Nebenkosten für Kaltwasser und Heizkosten gestiegen. Die Veränderungen der Betriebs- und Heizkosten gegenüber 2014 stellen sich wie folgt dar:



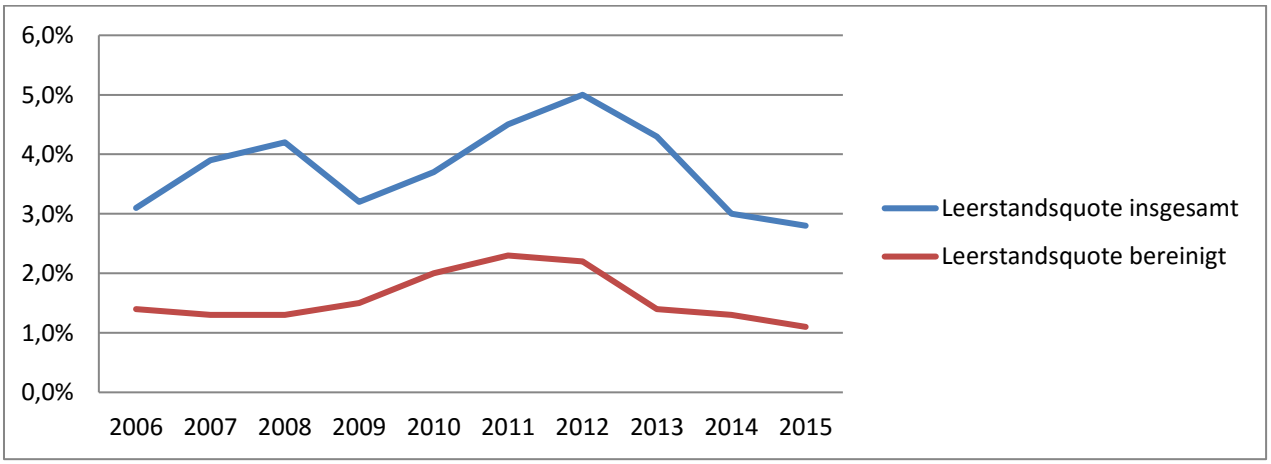
Leerstand

Die Anzahl der leerstehenden Wohnungen betrug zum Bilanzstichtag 105 (Vorjahr: 114). Die Leerstandsquote lag stichtagsbezogen folglich bei 2,8 % und damit 0,2 %-Punkte unter der Vorjahresquote von 3,0 %. Dies zeigt weiterhin, dass für die Wohnungsbau GmbH Worms keine Leerstandsproblematik besteht.

Unter Abzug der Anzahl an Wohnungen, die durch die Gesellschaft bewusst aus der Vermietung genommen wurden, ergibt sich eine bereinigte Leerstandsquote von 1,1 % (2014: 1,3 %). Dies betraf zum Bilanzstichtag 31.12.2015 insgesamt 63 Wohnungen (Vorjahr: 66 Wohnungen), von denen wiederum 34 wegen geplantem Abriss, fünf wegen Veräußerungsabsichten sowie 24 aufgrund der Durchführung umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen leer standen.

Die Leerstände aus sonstigen Gründen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 6 Einheiten auf insgesamt 42 Wohnungen zurückgegangen und betreffen im Wesentlichen mit 36 Einheiten Leerstände aufgrund von Mieterwechseln.

Die Entwicklung der Leerstandsquoten im Mehrjahresvergleich stellt sich wie folgt dar:



Mietausfälle und Mieteninkasso

Die Mietausfälle wegen Leerstand belasten ferner das Jahresergebnis und haben sich in den vergangenen Geschäftsjahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag	Anteil am Mietsoll
2012	455.498 €	2,61 %
2013	432.663 €	2,40 %
2014	369.195 €	2,04 %
2015	348.171 €	1,92 %

Hinzu kamen entstandene Verluste aufgrund der Uneinbringlichkeit von Mietforderungen, die im vergangenen Jahr mit 126.075 € gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen sind (+ 2,0 %). Im Berichtsjahr wurde zudem die Forderung aus Betriebskostenabrechnungen für das Studentenwohnheim in Höhe von 20.551 € abgeschrieben, so dass sich die Forderungsabschreibungen insgesamt auf 146.626 € belaufen.

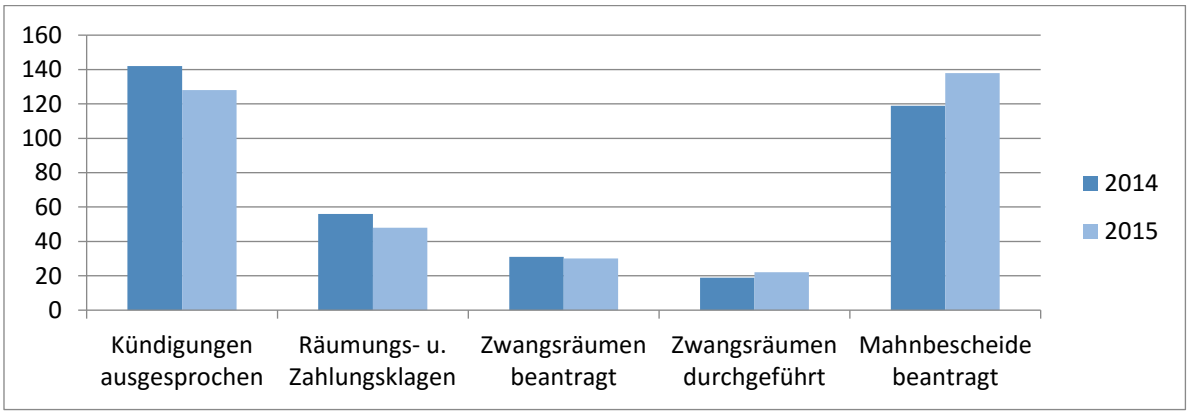
Jahr	Betrag	Anteil am Mietsoll
2012	108.100 €	0,62 %
2013	120.082 €	0,67 %
2014	123.573 €	0,68 %
2015	126.075 €	0,69 %

Insgesamt blieb die Ausfallquote im Mietbereich mit 2,6 % annähernd konstant im Vergleich zum Vorjahr (2014: 2,7 %). Auch die Zahlungseingänge auf in früheren Jahren abgeschriebenen Forderungen stiegen erneut an und betrugen insgesamt 11.497 € (Vorjahr: 6.884 €).

Wie schon seit einigen Jahren machen Mietschuldner vermehrt Gebrauch von der Möglichkeit der Durchführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Die rechtliche Aufhebung unserer Gesamtforderung führt insbesondere bei Forderungen aus ehemaligen Mietverhältnissen dazu, dass die ausstehenden Beträge nicht mehr realisiert werden können.

Die intensive Bearbeitung der Zahlungsrückstände erforderte auch im vergangenen Geschäftsjahr einen hohen Einsatz der Gesellschaft. Die Anzahl der Beitreibungsmaßnahmen verlief 2015 in etwa auf Vorjahresniveau. Bei den durch die Gesellschaft ausgesprochenen Kündigungen sowie den Räumungs- und Zahlungsklagen konnte im Geschäftsjahr 2015 ein Rückgang verzeichnet werden.

Verglichen zum Vorjahr stellen sich die Zahlen wie folgt dar:

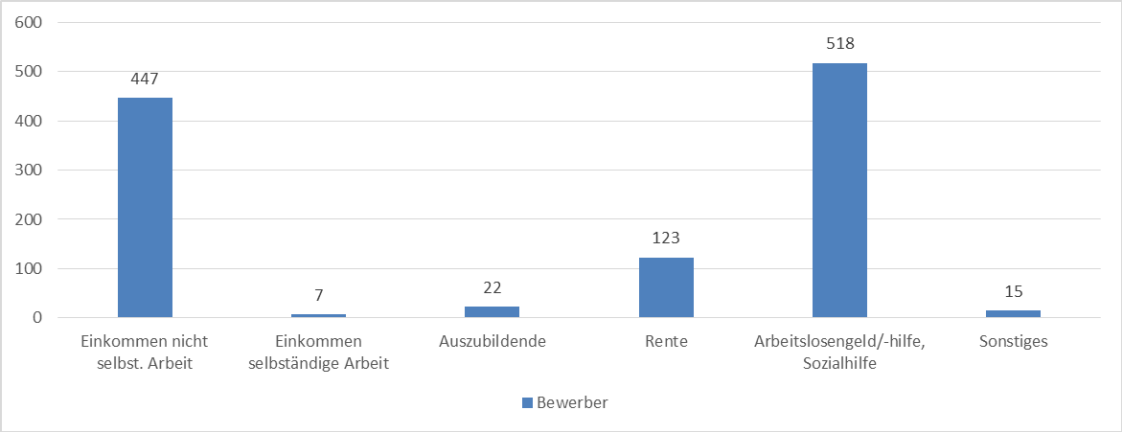


Leider kommen immer wieder Mieter nach der Kündigung des Mietverhältnisses ihrer bis zum Ablauf der Kündigungsfrist bestehenden Zahlungsverpflichtung nicht nach bzw. übergeben

die Wohnung nicht fristgerecht. Besonders bei vorliegender Pfandlosigkeit ist dann eine Realisierung unserer Forderungen nicht mehr möglich.
Umfangreiche Bemühungen zur Beitreibung der Mietrückstände vor Einleitung gerichtlicher Maßnahmen, Ratenzahlungsvereinbarungen und – soweit möglich – Hilfestellung und Beratung der säumigen Mieter sind obligatorisch. Durch die Implementierung eines unternehmenseigenen Sozialmanagements sollen diese Anstrengungen unterstützt werden.
Das Forderungsvolumen aus ehemaligen und laufenden Mietverhältnissen ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig und betrug zum Bilanzstichtag 442.584 € (Vorjahr: 534.044 €). Dies beinhaltet auch Zahlungsrückstände aus fälligen Heizkostennachzahlungen, Gerichts- und Zwangsräumungskosten sowie Entsorgungskosten.
Ein pünktliches und regelmäßiges Mahnverfahren war zu jeder Zeit gewährleistet.

Vermietungsabwicklung

Die Anzahl der Wohnungsbewerbungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2015 waren 1.132 Bewerber registriert (2014: 1.165). Der größte Anteil hiervon betraf Nachfragen im unteren Preissegment durch Haushalte mit geringerem Einkommen bzw. Bezieher von Transfereinkommen. Die Einkommenssituation der registrierten Bewerber stellt sich nach eigenen Angaben wie folgt dar:



Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt 308 Neuvermietungen durchgeführt. Damit liegen die durchgeführten Vermietungsfälle in etwa auf Vorjahresniveau (2014: 312). Ebenfalls vergleichbar zum Vorjahr war die Anzahl der Wohnungswechsel innerhalb des Bestandes der Gesellschaft mit insgesamt 63 Fällen (Vorjahr: 64). Davon erfolgten 19 Umsetzungen durch die Gesellschaft aufgrund des sukzessiven Leerzuges von zum Abriss vorgesehenen Mietbeständen.
Bei der Vermietungsabwicklung wird grundsätzlich auf eine Berücksichtigung aller unterschiedlichen Bewerbergruppen geachtet. Die verschiedenen Gruppen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt berücksichtigt:

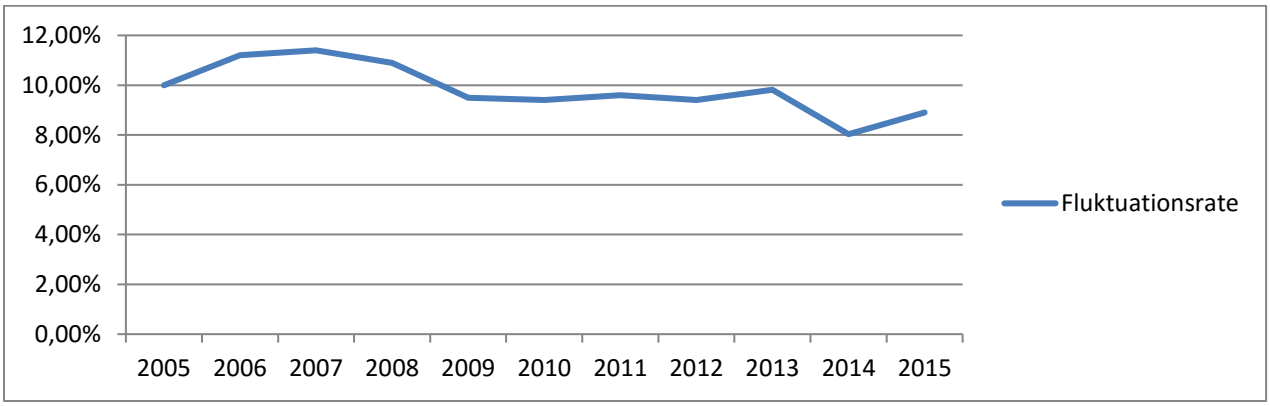
	Gruppenanteil am Gesamt-bestand der **Wohnungs-bewerbungen**	tatsächlicher **Vermietungs-Anteil**
Deutsche, zumeist ortsansässige Bewerber	72,4 %	81,8 %
Spätaussiedler	0,4 %	1,0 %
Ausländische Bewerber	27,2 %	18,2 %

Bei den Vergabeentscheidungen wurden auch die Interessen alleinstehender Frauen und Alleinerziehender angemessen berücksichtigt. So entfielen mit 125 Vermietungen in 2015 ca. 40,6 % aller zu vergebenden Wohnungen auf diese Bewerbergruppe (Vorjahr: 32,0 %).

Fluktuation

Die Fluktuationsrate lag im Geschäftsjahr 2015 bei 8,9 % (Vorjahr: 8,0 %). Wie auch im Vorjahr sind hier Kündigungen aufgrund von Modernisierungsaktivitäten enthalten, nicht jedoch die Wechsel im Studentenwohnheim der Gesellschaft, da es durch die grundsätzlich kürzere Verweildauer in diesem Marktsegment zu starken Abweichungen kommt.

Entwicklung der Fluktuationsrate im Vergleich der letzten zehn Geschäftsjahre:



Vermietung von Wohnheimplätzen

Unverändert zum Vorjahr bewirtschaftete die Gesellschaft neben ihrem Kerngeschäft, der Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit adäquatem Wohnraum, ein Studentenwohnheim mit insgesamt 114 Appartements in Worms-Herrnsheim.

In Worms ist der wohnungswirtschaftliche Teilmarkt aus Sicht der Gesellschaft weiterhin als schwierig anzusehen. Die bereits deutlich erhöhten Vermietungsanstrengungen der Gesellschaft werden daher weiterhin auf hohem Niveau und von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Vermietungsquote bleiben.

Zum 31.12.2015 waren fünf Appartements leerstehend. Somit ergibt sich für das Berichtsjahr eine unveränderte Leerstandsquote von 4,4 %, die als unkritisch anzusehen ist. Die Fluktuationsrate lag mit 30,7 % unter dem Vorjahresniveau von 40,4 % und verbleibt weiterhin auf hohem Niveau. Mit insgesamt 41 Fällen lag die Zahl an Neuvermietungen unter dem Vorjahreswert (2014: 59 Fälle).

Bautätigkeit

Nachdem die klassische Wohnungsneubautätigkeit seit Ende der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts von der Wohnungsbau GmbH Worms nicht mehr umgesetzt wurde, sondern der Schwerpunkt der baulichen Aktivitäten im Bereich der Modernisierung und energetischen Sanierung des bestehenden Wohnungsbestandes lag, hat sich die Gesellschaft vor drei Jahren erstmals wieder für die Planung eines Neubauprojektes im Geschosswohnungsbau entschieden. Diese Entscheidung wurde im Berichtsjahr durch weitere Konzeptionen in diesem Marktsegment verstärkt und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Der Bereich des Wohnungsneubaus wird daher zunehmend in den Fokus der Gesellschaft rücken und einen erhöhten Anteil am Bauvolumen tragen.

Die Planungen für das Neubauprojekt Würdtwein-/Bebelstraße wurden im Geschäftsjahr 2015 weiter fortgeführt. Der Spatenstich erfolgte im November 2015, der Baubeginn ist im zweiten Quartal 2016 vorgesehen. Auf dem Areal von insgesamt 7.946 m² sollen 89 barrierearme Wohnungen in zwei Wohnkomplexen entstehen, 29 davon werden durch Mittel

der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz gefördert. Die Förderung beinhaltet u.a. die Auflage, dass sieben barrierefreie Wohnungen nach DIN 18040 – 2 entstehen werden. Das Bauvolumen, das auch Kosten für eine Tiefgarage enthält, beläuft sich nach derzeitigen Planungen auf insgesamt 15 Mio €. Im Geschäftsjahr 2015 sind für den Gebäudekomplex Würdtweinstraße Bauvorbereitungskosten in Höhe von 396.858 €, für die Baumaßnahme Bebelstraße Planungskosten von insgesamt 112.374 € angefallen.

Eine weitere Neubaumaßnahme betrifft die Errichtung einer Kindertagesstätte in der Gibichstraße im Wormser Süden. Hier soll in Anlehnung an die bereits errichtete Kita im Liebenauer Feld eine Kindertagesstätte mit zwei Vollgeschossen und Aufzug für sieben altersgemischte Gruppen mit insgesamt 105 Betreuungsplätzen entstehen. Das mit drei Nachkriegswohnblöcken bebaute Areal wurde im Geschäftsjahr 2015 durch Abriss des vorhandenen Gebäudebestandes frei gemacht. Die Gebäudesubstanz war nach internen Untersuchungen nicht erhaltenswert, so dass eine Modernisierung aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll gewesen wäre. Sämtliche Mieter konnten erfolgreich in anderen, qualitativ hochwertigeren Wohnungen untergebracht werden. Der Spatenstich wurde im Dezember 2015 vorgenommen, die Fertigstellung ist für Sommer 2017 geplant. Im Berichtsjahr sind Bauvorbereitungskosten in Höhe von 258.381 € angefallen.

Mit Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes in der Von-Steuben-Straße 15 konnte die ehemalige Verwaltungsstelle in der Stralenbergstraße 1 umgebaut und einer neuen Nutzung zugeführt werden. In den modernisierten Räumlichkeiten sind aus der Stadtverwaltung des Bereichs 5 Verwaltungsteile des Kinder- und Jugendbüros untergebracht. Durch den Umbau sind in den ersten beiden Obergeschossen des Gebäudes zudem Appartements und Wohngruppen entstanden, die zum betreuten Wohnen von Jugendlichen durch den Bereich 5 genutzt werden sollen. Insgesamt sind Umbaukosten im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 357.015 € angefallen.

Modernisierung

Neben der Bautätigkeit spielt insbesondere die konsequente Fortführung der Modernisierung im Altbaubestand eine zentrale Rolle. Hier liegt neben den energetischen Sanierungen die Herausforderung insbesondere darin, nicht mehr zeitgemäße Wohnungszuschnitte und Ausstattungen zu modernisieren und einen gewissen Grad an Barrierearmut zu schaffen, um die langfristige Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes zu gewährleisten.

Planmäßig wurde im Geschäftsjahr 2015 das bereits seit einigen Jahren laufende Modernisierungsprogramm in Neuhausen-Alt umgesetzt. Im Berichtsjahr wurden die Häuser Konrad-Meit-Platz 3 und 5 sowie Johann-Hirt-Straße 4 energetisch saniert und die Balkone erneuert. Im Innenbereich umfassten die Maßnahmen den Einbau neuer Heizungen, einer zentralen Warmwasserversorgung wie auch teilweise neuer Bäder. Außerdem erfolgte der Anschluss an das Fernwärmenetz des Gebietes Liebenauer Feld. Hierfür sind in 2015 Gesamtkosten in Höhe von 632.473 € angefallen.

Der zweite Modernisierungsabschnitt in der Alzeyer Straße umfasste im Berichtsjahr die Hausnummern 149 und 149 A. Neben der energetischen Sanierung von Fassade und Dach erfolgten hier der Einbau einer Gaszentralheizung, die Modernisierung der Bäder und Balkone sowie die Verstärkung der Elektrik. Im Dachgeschoss wurden zwei neue Wohnungen mit kleinen Dachterrassen geschaffen. Hierfür wurden insgesamt Kosten in Höhe von 464.810 € verausgabt.

Das im Geschäftsjahr 2014 erworbene Objekt Bebelstraße 92 wurde im Folgejahr ebenfalls energetisch saniert. Neben der Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems wurden das Dach erneuert, die Bäder modernisiert, die Elektrik verstärkt, die Gewerbeeinheit zu Wohnraum umgebaut sowie das Gebäude an das Fernwärmenetz im Liebenauer Feld angeschlossen.
Die Liegenschaft Bebelstraße 91 wurde im Berichtsjahr einer Kernsanierung zugeführt. Neben Grundrissänderungen, die insbesondere den Einbau von Bädern umfassten, wurden Stromverstärkungen vorgenommen und Etagenheizungen eingebaut. Die Maßnahmen führten zu Gesamtkosten in Höhe von 176.183 €.
Darüber hinaus wurde die Schaffung neuen Wohnraums durch die Umwandlung von Gewerbeeinheiten erreicht. Hierzu wurde u.a. mit dem Umbau der sonstigen Mieteinheit des erworbenen Objektes Rhenaniastraße 50 begonnen, der im Sommer 2016 fertiggestellt werden soll.

	Anzahl der betroffenen Wohnungen	Angefallene Kosten
Aktivierte Modernisierungen		
Heizungseinbau, Vollwärmeschutz	58	1.421.948,12 €
Komplettumbau mit Zuschnittsänderungen	3	176.183,16 €
Umbau Gewerbe zu Wohnungen	3	141.790,31 €
Wohnraumvergrößerungen	3	28.388,13 €
	67	1.768.309,72 €
Als „Instandhaltung“ erfasste Modernisierungen		
Sanitäre Verbesserungen (Badmodernisierungen)	32	598.969,05 €
Heizungseinbauten	1	4.550,00 €
Sonstiges (diverse Umbauten)	2	49.854,44 €
Erneuerung Aufzugsanlagen	0	569.685,31 €
Erneuerung Spielgeräte	0	29.810,57 €
	35	1.252.869,37 €
Insgesamt	102	3.021.179,09 €

Die vorgenommenen Modernisierungen sind vorwiegend im Bereich der sanitären Ausstattung sowie des Wohnungszuschnitts (Zusammenlegung von Kleinstwohnungen) zu finden und werden nach Bedarf und Wirtschaftlichkeit durch energetische Maßnahmen komplettiert. Die Aufrüstung einzelner Wohnungen mit Heizungen gehört ebenfalls zum Programm. Art, Umfang und Zeitpunkt von Wohnungseinzelmodernisierungen werden durch das Vermietungsgeschäft bestimmt.
Mehrheitlich wurden die Modernisierungsmaßnahmen in bewohnten Zustand durchgeführt. Es wird weiterhin angestrebt, kosteneffiziente Möglichkeiten der Sanierung ganzer Hausstränge oder Gebäude durch strategisch bedingte Wohnungswechsel kurz- oder mittelfristig zu realisieren. Sofern es die Beschaffenheit der Häuser zulässt wird weiterer Wohnraum im Rahmen von Gesamtmodernisierungen durch Ausbau des Dachgeschosses geschaffen.

Instandhaltung

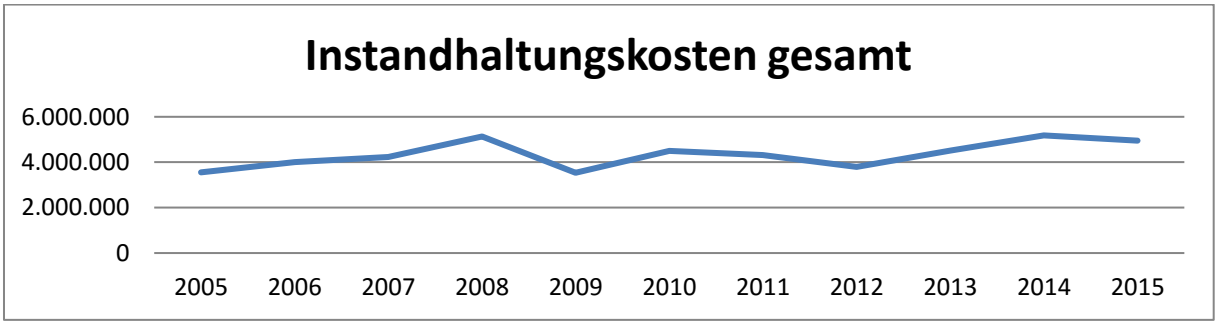
Im Berichtsjahr konnte ein leichter Rückgang bei den laufenden „Klein- oder Normalreparaturen“ beobachtet werden, was auch Auswirkungen auf das gesamte Instandhaltungsvolumen des Unternehmens zeigte. So erreichte dieses 2015 ein Volumen von insgesamt 4.943.570 € (Vorjahr: 5.180.089 €). Damit werden ca. 29,6 % des Mietaufkommens einschließlich der kalten Betriebskosten für die Unterhaltung der Gebäude eingesetzt (Vorjahr: 34,5 %).

Der quadratmeterbezogene Durchschnittsbetrag für Instandhaltungsausgaben ist aufgrund des Rückgangs des Instandhaltungsvolumens ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um ca. 4,1 % gesunken. Dieser lag im Geschäftsjahr 2015 bei insgesamt 20,20 €/m² bezogen auf die Wohn-/Nutzfläche.

Die Aufwendungen lassen sich in folgende Bereiche aufteilen:

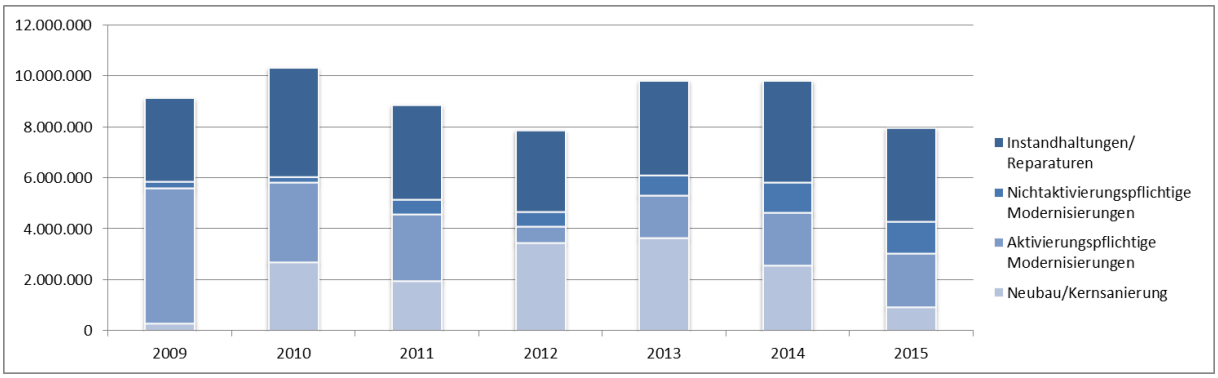
	2015		(Vorjahr)
a) laufende Klein- und Normalreparaturen	3.605.655,32 €	14,90 €/m²	15,99 €/m²
b) Beseitigung von Sturmschäden	30.574,97 €	0,13 €/m²	0,18 €/m²
c) nicht aktivierungsfähige Modernisierungen	1.252.869,37 €	5,18 €/m²	4,91 €/m²
	4.889.099,66 €	20,20 €/m²	21,07 €/m²
d) Schönheitsreparaturen	54.470,00 €		
	4.943.569,66 €		

Entwicklung der Instandhaltungskosten innerhalb der letzten zehn Jahre:



Wertmäßiges Bauvolumen

Die Wohnungsbau GmbH Worms wendete im Geschäftsjahr 2015 für die Bereiche Neubau, Kernsanierung, Modernisierung und Instandhaltung insgesamt rund 8,0 Mio € auf (Vorjahr: 9,8 Mio €). Davon entfallen alleine auf die Instandhaltung ca. 62,1 % (2014: 52,7 %).
Bauvolumen im Mehrjahresvergleich:



Liebenauer Feld GmbH

Die Vollendung der innerstädtischen Konversion und die Entstehung eines mustergültigen Wohngebietes im Liebenauer Feld ist für Worms eine große Erfolgsgeschichte. Das nach den Prinzipien der Gartenstadt mit einer nachhaltigen, ökologisch gewünschten Fernwärme versorgte Wohn- und Dienstleistungsquartier erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit. Der infrastrukturelle Rahmen sind zwei Kindertagesstätten, eine Grundschule, zwei Bankfilialen, zwei Apotheken, ein Ärztehaus, ein Seniorenwohnheim, ein Einkaufsmarkt, Friseure, ein Optiker und ein Sanitätshaus. Dazwischen findet Wohnen im Grünen statt, und zahlreiche Tiefgaragen verbannen den ruhenden Verkehr unter die Erde. Ein naturnaher Spielplatz, der gemäß Bebauungsplan gefordert ist, konnte im Jahr 2015 konzipiert und geplant werden. Die Ausschreibung zur baulichen Umsetzung wurde in 2016 durchgeführt. Das Wohnumfeld am Rande des Konversionsgebietes erfährt ebenfalls eine Aufwertung, denn die umringenden Straßen, die den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr gerecht wurden, werden von der Liebenauer Feld GmbH im Rahmen des mit der Stadt Worms geschlossenen Erschließungsvertrages neu hergestellt. So wurde in 2015 der Neubau der Hegelstraße und der Dirolfstraße vollendet und der Ausbau der Sickingenstraße und der Carl-Schurz-Straße durchgeführt. Sämtliche Planungsleistungen und die Ausschreibungen für die im Jahre 2016 vorgesehenen Ausbaumaßnahmen in der Würdtweinstraße und in der Seidenbenderstraße konnten ebenfalls in Abstimmung mit der Stadt und im Dialog mit der Sanierungsbehörde erledigt werden. Die beliebte Punkthausbebauung mit sogenannten Stadt-Häusern führte zur Vollendung des sechsten und letzten Hauses dieser Bauart, sowie zur direkten und schnellen Vermarktung der einzelnen Wohnungen. Mit der Einweihung des zweiten Studentenwohnheimes mit ca. 120 Plätzen wurden bereits bestehende 115 Wohnheimplätze ergänzt. Mitfinanziert von der Max-Kade-Stiftung ist eine städtebaulich bemerkenswerte Lösung für ein Studentenwohnheim gefunden worden. Die Hochbauaktivitäten konzentrierten sich im abgelaufenen Jahr auf die Errichtung von Stadtvillen mit jeweils sieben Wohneinheiten und einer darunter liegenden Tiefgarage. Basierend auf dem guten Verkaufserfolg der dort entstehenden Wohneinheiten konnten

erfolgreiche Finanzierungsgespräche mit den Banken geführt und weitere Bauprojekte des gleichen Bautyps gemäß Baugenehmigung terminiert werden. Noch im Dezember des abgelaufen Jahres haben wir nach umfangreichen Konzeptideen und Vorplanungen den Bauantrag für den letzten Wohnhof, den sogenannten Magniolienhof gestellt. Mit ca. 54 Wohneinheiten und ca. 80 Tiefgaragenstellplätzen wird dies das letzte Großprojekt auf dem ursprünglichen Konversionsgelände sein. Barrierefreie Wohnungen unterschiedlicher Größe mit einer über Aufzüge erreichbaren Tiefgarage werden sich großer Nachfrage erfreuen und der vermehrten Nachfrage nach Geschoßwohnungen gerecht. Den gesellschaftlichen Wandel mitgestalten, soweit es aus Sicht eines Bauträgers mit kommunaler Beteiligung möglich ist, entspricht dem Grundverständnis der beiden Gesellschafter. Vor diesem Hintergrund ist die Errichtung eines Ärztehauses mit einer Nutzfläche von ca. 5.400 qm die größte Investition in ein Einzelobjekt der Liebenauer Feld GmbH. Die Vermarktung und der weitere Ausbau von Räumlichkeiten kamen in 2015 gut voran. Neue Modelle der interdisziplinären Zusammenarbeit von Ärzten und Verwaltungseinheiten sind überregional anerkannte Beispiele, welche Wege beschritten werden können um eine hinreichende ambulante, medizinische Versorgung unter den aktuellen Rahmenbedingen aufrecht erhalten zu können.

Personal- und Organisation

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 44 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, welche sich wie folgt aufgliedern lassen:

25	Kaufmännische Angestellte (davon 4 Angestellte in Teilzeit)
7	Technische Angestellte
8	Hausmeister
4	Auszubildende
44	Arbeitnehmer

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 schied ein Mitarbeiter aus Altersgründen aus. Die Stelle konnte übergangslos erfolgreich besetzt werden, sodass die Kontinuität auch zukünftig gewährleistet ist.

Außerdem befanden sich zum Jahresende zwei Mitarbeiterinnen in Elternzeit sowie eine Mitarbeiterin in Altersteilzeit (Arbeitsphase).

Ein wichtiger Fokus des Unternehmens liegt auf einer erfolgreichen Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter. Neben den fortlaufenden speziellen, arbeitsplatzbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter gehörten dazu auch insbesondere Investitionen in die berufliche Ausbildung von Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Damit soll auch in Zukunft das hohe Niveau an Fachkräften in unserem Unternehmen erhalten und weiter ausgebaut werden. So wurden im Rahmen der erfolgreichen Aus- und Weiterbildungspolitik auch im Jahr 2015 erfreuliche Ziele erreicht.

Eine Auszubildende konnte im Sommer 2015 sehr erfolgreich ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau abschließen und absolviert seit Oktober ein duales Studium in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim als BA-Studentin in unserem Haus. Hierbei ist hervorzuheben, dass die Gesellschaft von der DHBW Mannheim als Dualer Partner akkreditiert wurde und auch in Zukunft Ausbildungsplätze für ein duales Studium anbieten wird.

Im Hinblick auf die Altersstruktur und der damit verbundenen Notwendigkeit der Intensivierung der internen Ausbildungsaktivitäten hat die Gesellschaft 2015 einen weiteren Ausbildungsplatz im Berufsbild des „Immobilienkaufmann/frau“ geschaffen, sodass derzeit vier Auszubildende im Unternehmen beschäftigt werden.

Der Vergütung liegt der „Vergütungsvertrag für die Beschäftigten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft“ zugrunde.
Die Gesellschaft ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt. Ebenso können sich die Mitarbeiter für die betriebliche Altersversorgung der SV bAV Consulting GmbH entscheiden, zu der jeder Mitarbeiter einen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 20% erhält.
Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit.

III. Wirtschaftliche Lage

1. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 696.991,14 €, der leicht über Vorjahresniveau liegt. Auch in 2015 ist das Jahresergebnis geprägt durch hohe Investitionen und überschreitet das Planergebnis aufgrund von Veräußerungserlösen durch Portfoliobereinigungen. Schwerpunkte der wirtschaftlichen Maßnahmen waren die Bestandserhaltung mit umfangreicher Modernisierungstätigkeit sowie die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch den Beginn der Planungsphase der Neubauprojekte Kita Gibichstraße sowie Würdtweinstraße.

- Auf der Ertragsseite konnten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung im Berichtsjahr durch Nutzung von Erhöhungsspielräumen sowie durch allgemeine Mieterhöhungen nach § 558 BGB gesteigert werden.
- Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung sanken gegenüber dem Vorjahr um 2 % und betrugen rund 9,7 Mio €. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch geringere Instandhaltungskosten bedingt, diese liegen jedoch mit insgesamt 4,9 Mio € unverändert auf hohem Niveau.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge sind geprägt durch die erzielten Verkaufserlöse aus dem Anlagevermögen, die insgesamt knapp 386.000 € betrugen.
- Im Geschäftsjahr 2015 wurde an die Wohnungsbau GmbH Worms gemäß Gesellschafterbeschluss der Liebenauer Feld GmbH aus dem Jahresüberschuss 2014 eine Dividende in Höhe von 100.000 € ausgeschüttet.
- Die Zinserträge sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr rückläufig, da keine Abzinsungserträge aus langfristigen Rückstellungen verbucht werden konnten.

Das Jahresergebnis bewegt sich im Rahmen der mittelfristigen Planung und trägt der Vorgabe des Gesellschafters Rechnung. Rentabilität, Liquidität, Vermögen und qualitatives Wachstum sind weiterhin gesichert.

2. Vermögenslage

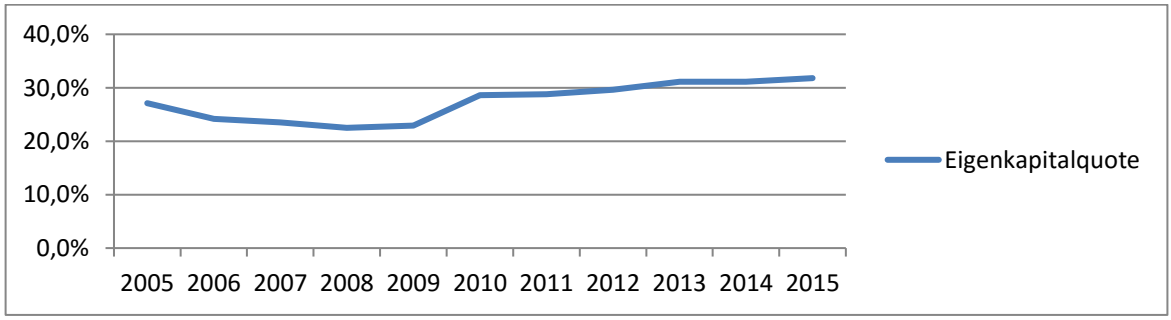
Der Vermögens- und Kapitalaufbau ergibt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt:

	Stand	Prozentual	
	31.12.2015 rd.	**2015**	Vorjahr
Anlagevermögen	100.647.838 €	92,2 %	91,9 %
Umlaufvermögen	8.504.894 €	7,8 %	8,1 %
Gesamtvermögen	109.152.732 €	100,0 %	100,0 %
Eigenkapital	34.738.886 €	31,8 %	31,1 %
Rückstellungen	3.144.102 €	2,9 %	2,9 %
Verb. gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern	64.046.958 €	58,7 %	59,6 %
Übrige Verb. und Rechnungsabgrenzungsposten	7.222.786 €	6,6 %	6,4 %
Gesamtkapital	109.152.732 €	100,0 %	100,0 %

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,3 Mio € bzw. 0,2 % gesunken. Während das Anlagevermögen einen Anstieg von rund 89.000 € (ca. 0,1 %) verzeichnet, ist das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr um etwa 340.000 € (ca. 3,8 %) zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen dem Rückgang kurzfristiger Forderungen geschuldet.

Die Zunahme des Anlagevermögens ergibt sich aus Investitionen von 3,5 Mio €, Abschreibungen von 3,3 Mio € sowie Buchwertabgängen von 0,1 Mio €. Das Anlagevermögen hat zum Bilanzstichtag somit einen Anteil von 92,2 % am gesunkenen Gesamtvermögen. Der Anlagendeckungsgrad liegt mit 95,4 % leicht unter Vorjahresniveau (2014: 96,4 %).

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf dem erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital, erhöht sich zum Bilanzstichtag folglich um 0,7 %-Punkte auf 31,8 %. Der Trend der kontinuierlichen Steigerung der Eigenkapitalquote seit den letzten fünf Berichtsjahren setzt sich somit fort:



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,2 Mio € (ca. 1,8 %) zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen in Höhe von 2,7 Mio € und außerplanmäßige Tilgungen von 0,2 Mio € bedingt, denen Valutierungen von langfristigen Darlehen in Höhe von 1,7 Mio € gegenüber stehen.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

2. Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens war im vergangenen Geschäftsjahr unverändert solide. Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnten die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit nicht vollständig kompensieren. Folglich sank der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag um ca. 105.000 €.

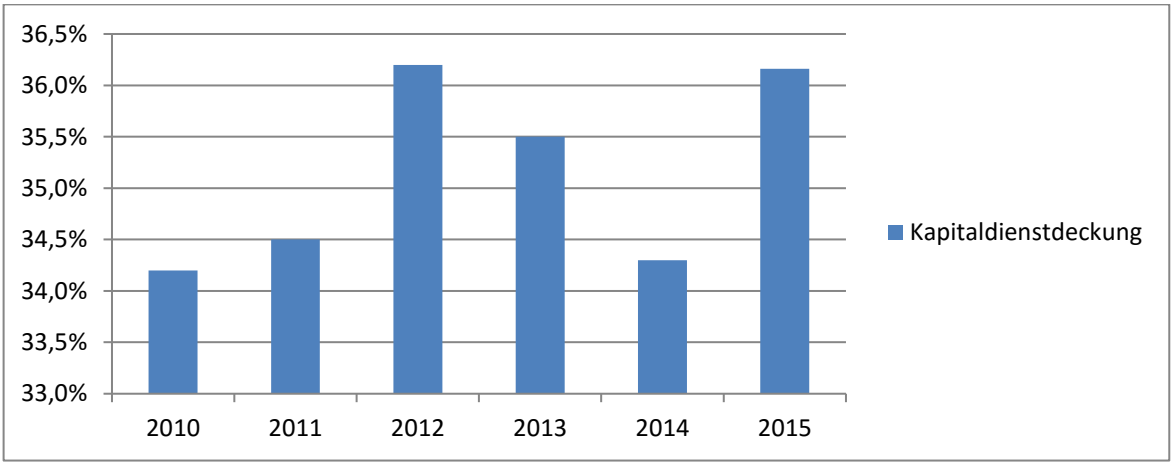
Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt Herkunft und Verwendung der geflossenen Finanzmittel dar:

	2015 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.593,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.856,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.842,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 104,8
Finanzmittelfonds zum 01.01.2015	1.334,4
Finanzmittelfonds zum 31.12.2015	**1.229,6**

Finanzmittelfonds (jeweils zum 31. Dezember) im 5-Jahresvergleich:

	2011	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**
Nominal in T€	1.376,7	2.811,4	1.364,4	1.334,4	1.229,6
Quote in % am Gesamtkapital	1,3	2,5	1,3	1,2	1,1

Der Jahres-Cashflow im Berichtsjahr beläuft sich auf 3.938.559 € (2014: 3.535.331 €). Trotz einer Steigerung des Jahres-Cashflows bleibt die Tilgungskraft der Gesellschaft aufgrund gestiegener planmäßiger Tilgungen mit 1,45 etwa auf Vorjahresniveau (2014: 1,49). Die Kennzahl zeigt die Fähigkeit des Unternehmens an, die planmäßigen Tilgungsverpflichtungen aus dem laufenden Cashflow bedienen zu können. Die Tilgungskraft einer Gesellschaft sollte langfristig einen Wert von 1,0 nicht unterschreiten. Die Kapitaldienstdeckung ist gegenüber dem Vorjahr von 34,3 % auf 36,2 % gestiegen. Dieser Indikator gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst, d. h. Zins- und Tilgungszahlungen für Objektfinanzierungsmittel zu leisten hat. In den letzten sechs Jahren hat sich die Kennzahl wie folgt entwickelt:



Die Finanzlage ist geordnet. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Gesellschaft jederzeit termingerecht nachgekommen. Zu keiner Zeit mussten eingeräumte Kreditlinien in Anspruch genommen werden.

3. Ertragslage

Kerngeschäft der Gesellschaft bleibt weiterhin die Bewirtschaftung ihres Immobilienbestandes.

Der Jahresüberschuss ergibt sich entsprechend der Geschäftsbereiche wie folgt:

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung in T€
Hausbewirtschaftung	229,9	-281,1	511,0
Andere Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	35,4	193,9	-158,5
Ordentliches Ergebnis	265,3	-87,2	352,5
Sonstiges Ergebnis	431,7	702,4	-270,7
Jahresüberschuss	**697,0**	**615,2**	**81,8**

Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dies ist einerseits auf gestiegene Umsatzerlöse sowie andererseits im Wesentlichen auf den Rückgang der Instandhaltungskosten zurückzuführen. Hierbei ist anzumerken, dass neben den nicht hinreichend planbaren Kosten der laufenden Klein- und Normalreparaturen auch zwangsläufig anfallende Instandhaltungskostenanteile aus Modernisierungsmaßnahmen das Jahresergebnis belasten. Letztere belasten zunächst die Ertragssituation negativ, führen jedoch im Hinblick auf die Langlebigkeit der Wirtschaftsgüter in den Folgejahren zu einer Minderung der laufenden Klein- und Normalreparaturen. Darüber hinaus tragen sie im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeit auch zu einer Steigerung der Ertragskraft infolge von Modernisierungsmieterhöhungen in den Folgejahren bei.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund gesunkener Zinserträge verringert. Im Vorjahr waren hier Zinserträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen ertragssteigernd angefallen.

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses ist im Wesentlichen durch gesunkene Erträge aus Anlagenverkäufen sowie gestiegene übrige Aufwendungen bedingt.

Der durchschnittliche Mietenmultiplikator lag im Geschäftsjahr 2015 bei einem Wert von 6,33 (Vorjahr: 6,48). Er spiegelt das Verhältnis von Anlagevermögen zu den erlösgeschmälerten Sollmieten wider. Damit ist er ein Indikator für die positive Ertragssituation des Unternehmens sowie eine faire Bewertung des Anlagevermögens.

4. Ausblick zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Folgejahr planmäßig weiterentwickelt.

Die langfristige Unternehmensstrategie sieht neben der Fortführung der umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den Wohnungsbestand der Gesellschaft eine Verstärkung in den Sektor der Neubautätigkeiten vor. Vorrangig sind hier die Prüfungen von Nachverdichtungsmöglichkeiten im eigenen Grundstücks- und Wohnungsbestand sowie von Ersatzbebauungen bei nicht erhaltungsfähigen Gebäudesubstanzen unter wirtschaftlichen Aspekten geplant. Darüber hinaus werden auch in Einzelfällen Grundstücksankäufe zur Erschließung von Neubauprojekten erwogen. Ziel der Gesellschaft bleibt dabei unverändert die Schaffung eines nachfrageorientierten Wohnungsbestandes im Hinblick auf eine annähernde Vollvermietung bzw. der

Beibehaltung möglichst geringer Leerstandsquoten. Neben der kontinuierlichen Fortführung von Maßnahmen zu energetischen Sanierungen im Gebäudeportfolio soll insbesondere die Erweiterung des Wohnungsbestandes an barrierearmem Wohnraum durch Neubaumaßnahmen verstärkt vorangetrieben werden. Hierbei soll das Angebot an bezahlbarem Wohnraum abhängig von der Nachfragemenge in den jeweiligen Preissegmenten Berücksichtigung finden. Aufgrund der steigenden Herausforderungen der Erzielung von auskömmlichen Renditen bei Neubauprojekten im unteren Mietpreissegment können künftig, sofern wirtschaftlich tragbar, vereinzelt nicht zu Wohnzwecken dienende Bauprojekte, die neben einer Steigerung der Attraktivität der Infrastruktur des Wohnumfeldes zu einer Quersubventionierung beitragen, die baulichen Aktivitäten begleiten.

Das Bauvolumen der Folgejahre wird dadurch gegenüber den Vorjahren deutlich steigen. Daher sind weiterhin die im Berichtsjahr begonnenen Bestrebungen zur Kostensenkung im Bereich der laufenden Klein- und Normalreparaturen u.a. im Rahmen der pauschalisierten Auftragsvergabe durch sogenannte Einheitspreisabkommen mit lokalen Handwerkern fortzusetzen.

Die Ertragslage bleibt künftig weiterhin wesentlich beeinflusst durch die Höhe der Instandhaltungskosten sowie des Mietaufkommens. Mögliche Mieterhöhungsspielräume werden weiterhin regelmäßig sowohl beim freifinanzierten wie auch öffentlich geförderten Wohnraum geprüft und in sozialverträglichem Maße umgesetzt. Die Weitergabe von Teilen der Modernisierungskosten muss auch künftig entsprechend der gesetzlichen Möglichkeiten zur Entlastung der Vermögens- und Ertragslage erfolgen.

Die steigende Bautätigkeit wird auch Einfluss auf die Finanzkraft der Gesellschaft nehmen. Die Finanzierung der Neubaumaßnahmen wird unverändert durch langfristige Darlehen mit mindestens zehnjähriger Zinsbindung erfolgen. Nach Möglichkeit werden Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Mittel des Landes aus Modernisierungs- oder Neubauprogrammen sowie kommunalverbürgte Darlehen in Anspruch genommen. Landesmittel zur Errichtung öffentlich geförderten Wohnraums wurden im Berichtsjahr erstmals wieder beantragt und in 2016 bewilligt.

Die Kapitaldienstdeckung wird voraussichtlich aufgrund des umfangreichen Bauvolumens ansteigen. Die Entwicklung der Kennzahl bleibt jedoch auch abhängig von der Veränderung der Netto-Jahressollmieten der einzelnen Geschäftsjahre. Zur Entlastung des künftigen Kapitaldienstes wurde im Berichtsjahr die derzeit günstige Lage am Finanzmarkt genutzt und in geringem Umfang sogenannte Forward-Darlehen abgeschlossen. Diese schaffen künftige Freiräume in der Zinsbelastung.

Im Bereich der Mietforderungen werden die Bestrebungen zur Verminderung bzw. zur Vermeidung der Entstehung ausstehender Mietforderungen fortgeführt. Die Implementierung des hauseigenen Sozialmanagements wurde erfolgreich umgesetzt und die frühzeitige Kontaktaufnahme zu den säumigen Mietern, die nach Möglichkeit den Anstieg des Forderungsvolumens vermeiden sowie die Verursachung weiterer Aufwendungen infolge von Gerichts- und Anwaltskosten mindern soll, wird forciert.

Für 2016 sieht die Wirtschaftsplanung der Gesellschaft erneut ein positives Jahresergebnis im Bereich zwischen 400.000 € und 600.000 € vor. Die mittelfristigen Planungen sehen in den folgenden Geschäftsjahren stetig steigende Umsätze sowie positive Jahresergebnisse in Höhe der Vorjahre vor, die zur Verbesserung der Eigenkapitalquote führen werden.

Die für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen notwendigen Investitionssummen werden allein durch die Anstrengung der Gesellschaft getragen. Es erfolgen keinerlei Hilfen durch die Gesellschafterin, die Stadt Worms. Jedoch tragen die kommunalverbürgten Darlehen zu einer Verbesserung der grundschuldrechtlichen Belastung der Gesellschaft bei. Die erfolgreiche Erhaltung einer guten Positionierung am Markt sowohl heute als auch in Zukunft ist deshalb stärker denn je nur bei konsequentem Handeln als Wirtschaftsunternehmen sowie einer Konzentration auf das Kerngeschäft möglich.

IV. Zukünftige Chancen und Risiken sowie Risikomanagement

Auch in Zukunft wird das Unternehmen umfassende Investitionen in seinem Wohnungsbestand tätigen. Das hohe Niveau der Modernisierungsmaßnahmen soll beibehalten werden, wenngleich die Investitionen in Neubaumaßnahmen deutlich gesteigerten Anteil am Bauvolumen einnehmen sollen. Damit plant die Gesellschaft einerseits eine weitere Verbesserung der Wohnungsausstattung sowie eine kontinuierliche Schaffung von zeitgemäßen Wohnungszuschnitten im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen um die langfristige Nachhaltigkeit des Bestandes zu sichern und die Leerstandsquote weiterhin auf geringem Niveau zu halten. Die Verstärkung der Neubautätigkeit andererseits soll das Wohnungsangebot in der Stadt Worms entsprechend der Nachfragemengen in den jeweiligen Preis- und Ausstattungssegmenten erhöhen, um der steigenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden.
Der Abbau von Barrieren und Schwellen im Wohnungsbestand vergrößert das Angebot an barrierearmem Wohnraum und soll gleichzeitig einem möglichen altersbedingten Anstieg der Fluktuationsrate entgegen wirken. Mit frühzeitiger Antizipation aktueller und möglicher zukünftiger Nachfrageentwicklungen hinsichtlich der demographischen Entwicklung der Bevölkerung in der Stadt Worms wird ein Risiko für die Unternehmensentwicklung verringert.
Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklungen und den vergleichsweise günstigen Mieten der Gesellschaft ist zukünftig von einer steigenden Nachfrage auszugehen. Durch die stetige Investition in den Wohnungsbestand infolge kontinuierlich durchgeführter Modernisierungen sowie der Ausweitung des Wohnungsangebots durch Neubau wird die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nachhaltig gestärkt. In der Einführung eines kaufmännischen Sozialmanagements liegt die Chance, den steigenden sozialen Herausforderungen innerhalb des Wohnumfelds sowie den negativen monetären Auswirkungen durch Mietausfall und Forderungsabschreibungen entgegen zu wirken.
Die unverändert angespannte finanzielle Lage der Kommune birgt Risiken für die Gesellschaft, auch künftig Investitionen in die Infrastruktur der Stadt angedient zu bekommen, wie dies z. B. auch beim Bau der Kindertagesstätte im Liebenauer Feld der Fall war. Solche Maßnahmen sind stets kritisch auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und dürfen nicht zu einer Beeinträchtigung des Kerngeschäftes der Gesellschaft führen.
Trotz hoher finanzieller Belastungen für die Gesellschaft werden mittelfristig weiterhin positive Jahresergebnisse erzielt werden. Der mittelbar anstehende Ablauf der steuerlichen Bindungsfrist zur Besteuerung von Ausschüttungen aus dem EK02-Bestand der Gesellschaft birgt das Risiko zunehmender Liquiditätsabflüsse der Gesellschaft durch Ausschüttungen an die Gesellschafter aus den erzielten Jahresergebnissen, was zu einer Verschlechterung der

finanziellen Ausstattung führen könnte und somit die Handlungsspielräume im Rahmen von Investitionen einschränken wird. Wesentliche Marktveränderungen, die Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, sind aus heutiger Sicht in 2016 nicht zu erwarten.

Für die frühzeitige Erkennung möglicher bestandsgefährdender Risiken für die Gesellschaft wurde in Vorjahren ein Risikomanagementsystem im Unternehmen implementiert. Relevante Unternehmensrisiken werden im Rahmen eines Risikoreportings kontinuierlich überwacht.

Hervorzuhebende Funktionen dieses Systems sind:

- Systematisches Risikomanagement auf der Grundlage eines Handbuches
- Portfoliomanagement
- EPIQR-Gebäudebestandserfassung
- Zinsrisiken
- Controlling

Auf der Basis der vorhandenen Kapitalausstattung und dem zu erwartenden Geschäftsergebnis ist die mittelfristig geplante Geschäftspolitik ohne bestandsgefährdende Risiken und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu realisieren. Die Einleitung von Vorsorgemaßnahmen ist aus heutiger Sicht nicht notwendig. Auch sind derzeit keine rechtlichen Gefahrenpotenziale vorhanden, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

V. Nachtragsbericht

Die Geschäftsentwicklung 2016 schließt bisher nahtlos an das Vorjahr an. Vorgänge von besonderer Bedeutung, wirtschaftlicher oder rechtlicher Natur, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.